2 Bavar 130a

<36635234440010
<36635234440010
0=Kt
33
Bayer. Staatsbibliothek
S

2 Bavar. 130 a

Gründlich- und Standhafft

Vertheidigte Beſitznehmung

Derer

Dem Durchl. Chur-Hauſe Bayern

Nach tödlichem Hintrit

Des letzteren Grafens Chriſtian Albrechts

von Wolffſtein

Krafft der

Von Kayſer Ferdinanden dem I. erlangten, und von denen nachgefolgten Römiſchen Kayſern beſtattigten Antwartſchafft

Auf alle Wolffſteiniſche

1388

Reichs-Lehen

Den 20. April 1740.

Zu- und heimgefallener Reichs-Lehenbahren Herrſchafften und Schlöſſern

Ober- und Unter-Sultzburg auch Pyrbaum,

Mit allen und jeden ihren hohen und niedern Obrigkeiten / Gerichten und Gerechtigkeiten / Zu- und Eingehörungen ꝛc.

Zu Bewährung der

Chur-Bayriſchen Rechten /

Blosſtellung

Des Gegenſeitigen Unfugs,

Und

Nöthiger Belehrung des Publici in offenen Druck gegeben

Im Jahr 1748.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Vorbericht.

Es hat das Durchlauchtiſte Chur-Hauß Bayern Reichs-kündiger maſſen in Anſehung derer dem Durchlauchtigſten Ertz-Hauſe Oeſterreich geleiſteter, und in denen Expectanz-Brieffen mit gantz beſonderen Lob-Sprüchen angeprieſener Dienſten von Kayſer Ferdinando I. im Jahr 1562. die Anwartſchafft auf alle und jede Wolffſteiniſche Reichs-Lehen, nahmentlich: die **Herrſchafften und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen und niedern**

Obrig-

Obrigkeiten / Gerichten / Gerechtigkeiten / Zu- und Eingehörungen / auch den Pann über das Blut zu richten / ſambt dem Umgeld am Berg, und anderſt wo auf dem ihren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſen und Bieberbach mit allen und jeden ihren Rechten / Nutzungen / Glait, und Wildpannen erhalten; Immaſſen denn ſolche Anwartſchafft von denen nachgefolgten Römiſchen Kayſern jederzeit beſtättiget worden;

Dieſe Expectanz ware, wie leichtlich zu ermeſſen, denen von Wolffſtein ein beſtändiger Dorn in Augen; Sie verſaumeten derohalben keine Gelegenheit dieſelbe entweder gantz zu zernichten, oder doch zum Theil krafftloß zu machen; wie denn in ſolcher Abſicht die beede Grafen Chriſtian Albrecht, und Philipp Friedrich anno 1708. ſich der bekannten Umſtänden des Durchlauchtigſten Chur-Hauſes zu Nutzen gemacht, und bey Weyland Sr. Kayſerl. Majeſtät K. Joſephen die Anwartſchafft auf ihre nahe Anverwandte die Grafen von Rechtern bewürcket haben; Nachdeme aber ſolche durch den Baadiſchen Frieden wiederum zerfallen, und des letzteren

Gra-

Grafens Chriſtian Albrechts eintziger männliche Erb anno 1728. mit Tod abgangen, auch zu weiterer Succeſſion keine Hofnung mehr übrig ware; ſo ſuchte derſelbe Se. Churfürſtl. Durchlaucht anfänglich zu gäntzlicher Verzicht höchſt Dero Nachfolgs-Rechten, oder doch zu einer denen Allodial-Erben ertheilender After-Belehnung der Reichs-Lehenbaren Stücken zu bewegen; Es mißlungen jedoch beyde Vorſchläge, und wendete ſich derohalben gedachter letzterer Graf Chriſtian Albrecht an den Höchſt-preyßlichen Reichs-Hofrath, und erhielte von Selbigem eine Kayſerl. Local-Commiſſion ad ſeparandum Feudum ab Allodio auf Se. Hochfürſtl. Gnaden Herrn Ertz-Biſchoffen von Saltzburg, und Se. Hochfürſtl. Durchlaucht Herrn Hertzogen zu Sachſen Gotha;

Bey welcher Kayſerl. Commiſſion Se. Churfürſtl. Durchlaucht ſich um ſo unbedencklicher eingelaſſen, weilen die hohe Herrn Commiſſarii auf den Expectanz-und ſelbigem gleichlautende Lehen-Brieffe ausdrücklich waren angewieſen worden; mithin an gäntzlicher Abweiſung des impetrantiſchen Herrn Grafens gar kein Zweiffel fürwaltete; um ſo weniger als man Chur-Bayriſcher Seiten die Impetrantiſche loco libelli übergebene Summariſche Deſignation ſtandhafft widerleget, und die übrige Schein-Gründe derer Allodial-Erben ohne ſondere Schwührigkeit aus dem Weege geraumt hatte.

)( )(Allein

Allein es wurde wider alles Verhoffen, ja ſo gar wider derer hohen Herrn Commiſſarien anno 1730. erſtatteten allerunterthänigſten Bericht, und angefügte gutächtliche Meynung den 18. Decembris 1732. die allerhöchſte Kayſerl. Reſolution auf das erſtattete allerunterthänigſte Votum zu formirung einer Sentenz publiciret, krafft welcher denen Allodial-Erben in poſſeſſorio ordinario faſt alles das jenige iſt zuerkant worden, was dem Impetrantiſchen Grafen von Wolffſtein in der ſummariſchen Deſignation als Eigen-Erb vorzuſchreiben gefallen hatte;

Man ermanglete derohalben Chur-Bayriſcher Seithen nicht, gegen ſolche den 9. Aprilis 1733. feyerlich inſinuirte höchſt-gravirlichen und Reichs-Conſtitutions widrigen Ausſpruch ſogleich den 17. d. m. Aprilis das heylſame Remedium Supplicationis, ſive Reviſionis zu ergreiffen, und an allerhöchſten Orthen legaliter um ſo mehr anzubringen; als das Heil. Römiſche Reich dadurch an ſeinen klaren Gerechtſamen und Lehens-Eigenthum wider die beſchworne Kayſerl. Wahl-Capitulationes verkürtzt, und man auf das widerholte unterthänigſte Anruffen pro ex-vel adcitatione Fiſcalis Imp. ad obſervandum intereſſe Cæſareum die mindeſte Reflexion nicht gemacht, ſo doch in gegenwärtigem Fall, wo die Haupt-Beweiß-Mittel noch alleſamt in des Impetrantiſchen Grafens, und der Reichs-Cantzley Händen waren, allerdings geſchehen ſollen; andere, die diſſeitige

ohn-

ohnſtrittige Anwartſchaffts-Rechte gäntzlich übern Hauffen werffende, dargegen habende, und an ſeinem Ort umſtändlich ausgeführte Beſchwerden nicht zu berühren.

Allein es wurde ſolch angeſuchtes Remedium wider die kundbare Reichs-Satzungen, und beſchworne Kayſerliche Wahl-Capitulationes unterm 15. Maij d. a. plater dingen, und, da die Formalia in allem richtig, ohne einig erhebliche Urſach abgeſchlagen. Geſtalten nun durch ſolch widerrechtliche Erkäntniſſe nicht nur Sr. Churfürſtl. Durchlaucht zu Bayern theuriſte Anwartſchaffts-Rechte, ſondern annebſt des Heil. Röm. Reichs ohnſtreitiges obriſte Lehens-Eigenthum, und in ſeiner Folge ſämtlicher des Heil. Röm. Reichs Churfürſten, Fürſten und Ständen, in dem Inſtrumento Pacis, Wahl-Capitulationen und andern Reichs-Satzungen enthalten- und beſtättigte vorzügliche Privilegia, Rechte und Freyheiten auf das empfindlichſte bekräncket worden, ſo iſt leicht zu erachten, daß Se. Churfürſtl. Durchlaucht es dabey nicht bewenden laſſen, folglichen weder die in poſſeſſorio ergangene Sentenz, noch das Concluſum reviſionis denegatorium für gültig und Rechts-beſtändig haben erkennen können oder mögen, zumahlen dieſelbe in denen Kayſerl. Expectanz-Brieffen ohne das ſchon authoritate Cæſarea caſſirt, und zum Voraus für null und nichtig waren erkläret worden.

Man faſte demnach den gerechtiſten Entſchluß den

caſum Aperturæ zu erwarten, und ſo den ſich Seiner krafft erwehnter Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieſſen zuſtehender Rechten in Vollkommener Maße zu gebrauchen, auf den nicht zu verhoffenden Fall aber weiters zu verhängender Zudringlichkeiten um Manutenirung ſeiner, des Heil. Römiſchen Reichs, und aller Reichs-Stände hohen Gerechtſamen zu der allgemeinen Reichs-Verſamlung die Reichs-Satzungsmäſſige Zuflucht zunehmen.

Wie ſich nun der Erledigungs-Fall den 20. April 1740. würcklichen ergeben, ſetzten Se. Churfürſtl. Durchlaucht ſich ſo fort in den Beſitz allerhöchſt Dero Chur-Hauß angefallener Wolffſteiniſcher Reichs-Lehen, ohne ſich weder durch derer Allodial-Erben vermeintliche Proteſtationes, noch die ergangene höchſt-gravirliche Reichs-Hofraths Erkantnüſſe daran behindern zu laſſen;

Immaſſen denn nicht nur Weyland Se. Kayſerl. Majeſtät R. Carl der VII. höchſt-preyßwürdigſten Angedenckens, ſondern auch dermahls regierend Seine Churfürſtl. Durchlaucht bey ſolch ergriffener Poſſeſſion ſich immerhin beſt-befugter manutenirt haben; auch noch ferner ſich dabey durch in Rechten erlaubte, Reichs-Conſtitutions-mäſſige Mittel kräfftigſt zu handhaben veſt entſchloſſen ſeynd, zumahlen Se. Churfürſtl. Durchl. in

die

die unter höchſtgedacht Sr. Kayſerl. Majeſtät vorgeweſte, aber fruchtloß abgeloffene Vergleichs-Vorſchläge einzutreten, vieler wichtigen Bedencklichkeiten halber nicht vermögen, noch gemeynet ſind.

Weilen deme allem ohngeachtet die Allodial-Erben noch immer auf ihrem Unfug beharren, und die diſſeitige Beſitznehmung unter allerley nichtigen Vorſpieglungen aller Orten als höchſt-gewalthätig, und unrechtmäſſig vorſchreiben;

Als hat man unumgänglich und nöthig zu ſeyn erachtet, der Welt die Augen zu öffnen, und in gegenwärtiger Ausführung gründlich und ſtandhafft darzuthun, daß:

1. Die beede Wolffſteiniſche Herrſchafften, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum ſamt allen ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen ꝛc. von denen uraltiſten Zeiten an des Heil. Römiſchen Reichs Eigenthum und derer von Wolffſtein Lehen geweſen: wormit

2. Dieſelbe jederzeit, und zwar von Carolo V. an bey mehr dann zwantzig Thron, und Lehen-Fällen gleichförmig, ſamt allen und jeden ihren Theilen, Stücken und Gütern belehnet worden; daß

3. Dieſe Lehens-Eigenſchafft, ohne Ausnahm die von Wolffſtein bey allen Gelegenheiten, gerichtlich und auſſer gerichtlich eingeſtanden; folgſam

4. Die gegenſeitige Lehens-Deſignation ein pures Grund-und Bodenloſes Gedicht,

5. Die darauf ſich gründende Reichs-Hof-Raths Sentenz de 18. Decembris Anno 1732. mit vielen unheilbaren Nullitäten behafft; ſonderheitlich aber

6. Das Concluſum Reviſionis Denegatorium d. 15. Maji 1733. Reichs-Conſtitutions widrig; mithin

7. weder eines, noch das andere von Sr. Churfürſtl. Durchl. jemahlen zu agnoſciren geweſen, noch jemahlen agnoſciret worden ſeye. Fort an

8. Höchſt gedacht Se. Churfürſtl. Durchl. nach ſich ergebenen Caſu Aperturæ die Poſſeſſion rechtmäſſig ergriffen, und mit gleichen Fug ſich dabey bishero manutenirt haben.

Alles dieſes wird in gegenwärtiger Ausführung ſtandhafft erwieſen, und denen gegenſeitigen Schein-Gründen ſo begegnet, daß die unverantwortliche, und pur eigennützige Eindringung derer Allodial-Erben aller Ehr- und Juſtiz-liebenden Welt nicht nur höchſt ärgerlich, ſondern annebſt um ſo vermeſſentlicher vorkommen müſſe, als man den allerhöchſten Richter durch lauter nichtige Vorſtellungen zu hintergehen, und mit ſeinen einmahl in Kopf geſetzten leeren Anſprüchen durch allerley Weege durchzudringen geſucht hat.

§. I.—

§. I.

DAß die nunmehro erloſchene Graffen von Wolffſtein in Anſehung ihrer in dem Chur-Bayriſchen / und Ober-Pfältziſchen Territorio gelegener Gütern und Unterthanen / ſonderheitlich wegen ihres ehemahligen Stammen Schloſſes und Herꝛſchafft Wolffſtein Chur-Bayriſch- und Ober-Pfältziſche adeliche Landſaſſen geweſen / iſt eine aus denen Chur-Bayriſchen Geſchichten ohnſchwer zu erweiſende Wahrheit. (a) Und bewähren ſolches die in dem Chur-Bayriſch-Oberpfältziſchen Archiv zu Amberg vorhandene vielfältige Verzeichnüße derer Chur-Bayriſch- und Oberpfältziſchen adelichen Landſaſſen ohnwidertreiblich. (b) Angeſehen nach deren Beſag die von Wolffſtein bey denen aufgebottenen Heerzügen meiſtentheils unter denen Chur-Bayriſch- und Oberpfältziſchen Fahnen zu Felde gezogen. Da es jedoch dermahlen hierauf nicht mehr ankommt / ſo will man ſich bey weitläuffiger Erörterung

Die von Wolffſtein ſeynd ehedeſſen adeliche Landſaſſen von Bayern geweſen.

(a) Vid. Hundius im Stammen-Buch P. II. p. 369. & ſeqq.

(b) Es befinden ſich daſelbſt gantze Faſciculn von Urkunden / und verhandelten Acten / woraus derer von Wolffſtein Landſaßiat klar zu Tage ligt.

dieſer und anderer (c) Beweißthümern ohne Noth ferner nicht aufhalten.

§. II.

Jedoch in Anſehung anderer ohnmittelbarer Gütern ſchon in uralten Zeiten Miniſteriales Imp. genannt worden.

Doch findet man auch / daß dieſelbe bereits im dreyzehenden Jahr-hundert (a) wegen anderer von Kayſern / und dem Reich zu Lehen getragener ohnmittelbarer Gütern / nemlich wegen des von Henrico Raſpone im Jahr 1246. zu Lehen empfangenen Schloſſes Adlenburg / oder Heimburg ſamt viertzig Marck aus der Vogtey Berengau (b) unter die ohnmittelbare Reichs-Vaſallen gerechnet worden; wie ſie denn deßhalben ſich ſelbſten

(c) Bey dem Wolffſteiniſchen Geſchicht-Schreiber Joh. David Köhlern in Hiſtoria Genealogica Dom. & Comitum de Wolffſtein p. 210. befindet ſich unter andern ein Documentum von Chriſtophoro Königen zu Dännemarck / und Pfaltz-Graffen bey Rhein / de Anno 1445. Krafft deſſen er denen von Wolffſtein das peynliche Hals-Gericht an dem Berg zu Wolffſtein zu Lehen verliehen; zum klaren Kennzeichen / daß denen Pfaltz-Graffen daſelbſten die Lands-herrliche Oberbottmäßigkeit à potiori müſſe zugeſtanden haben; wie auch daraus abzunehmen / daß die von Wolffſtein von denen Hertzogen zu Bayrn / und Pfaltz-Graffen bey Rhein in allen Lehens- und andern Urkunden Liebe Getreue genennet werden.

(a) Vid. Inſtr. Ulrici de Sultzburg ſuper Feudo in Stockach de An. 1263. apud Falckenſtein *Cod. Diplom. Antiquit. Nordgav.* n. 45. p. 50.

(b) Der Lehen-Brieff hierüber von Henrico Raſp. de Anno 1246. findet ſich bey Kœlern in d. *Hiſtoria Geneal. D. & C. de Wolffſtein.* Cod. Diplom. lit. C. p. 10. Item lit. D. des Röm. Königs Wilhelms Lehen-Brieff vor Gottfrieden von Sultzburg über Berngau de anno 1255. welcher jedoch mit dem obigen Lehen-Brieff Kayſer Henrichs / worauf er ſich beziehet / nicht übereinſtimmet: folgſam dieſer und anderen Urſachen wegen ſehr verdächtig ſcheinet.

ſen in verſchiedenen Urkunden Imperii Miniſteriales (c) des Heil. Röm. Reichs Dienſt-Leute / genennet haben;

§. III.

Auſſer dieſen theils Mittel- theils ohnmittelbaren Gütern trugen die von Wolffſtein die **Burghute**, Jus Caſtellaniæ, **zu Sultzburg** ſamt denen darzu gehörigen Grund-Stücken / und Einkünfften von denen Graffen zu Hirſchberg zu Lehen. (a) Weßhalben ſie ſich in denen ältern

In Anſehung der Burghute / Juris Caſtellaniæ, zu Sultzburg/waren die von Wolffſtein Gräfflich-Hirſchbergiſche Vaſallen.

(c) Id eſt, uti Falckenſteinius d. l. commentatur: *Vaſallos, qui Feuda ab Imp. poſſident.*

(a) Beylage Lit. A. und bey Herrn von Falckenſtein Codice Diplom. n. 116. p. 103. Inſtrumentum, quo Gebhardus Comes de Hirſchberg legat Eccleſiæ Eichſtettenſi Caſtrum Hirſchberg, & Sultzburg &c. woſelbſten das Jus Caſtellaniæ, Burghute des Caſtri Sultzburg/ mit deutlichen Worten derer von Wolffſtein Lehen genennt / und eben deßhalben von denen dem Bißthum Eichſtadt zugedachten Stücken / und Gütern ausgenommen wird. Jure Caſtellaniæ (heiſt es daſelbſten) quod Dilecto Fideli Noſtro Godefrido de Wolffſtein in præmiſſo Caſtro ex Conceſſione noſtra competit, duntaxat excepto, quod ſalvum ſibi per omnia volumus remanere &c. Item Beylage Lit. B. & apud Falckenſtein p. 137. Inſtrumentum, quo Godefridus de Wolffſtein renuntiat Juri cuidam, quod habuit in Berchingen, de An. 1307. ibi: Ego Godefridus de Wolffſtein tenore præſentium profiteor, quod cum ſuper annuis Reditibus 30. ℔ Hallenſ. quos prætextu Juris Caſtellaniæ in Sultzburg, de Steura oppidi in Berchingen, cùm ex Infeudatione Spectabilis Viri felicis Memoriæ, quondam Domini mei Gebhardi, Comitis de Hirſchberg, cùm &c.

áltern Urkunden und Inſtrumenten, auch ſchon zu denen Zeiten / da die Veſte Sultzburg ihnen noch nicht zugehöret / davon öffters geſchrieben / und den Nahmen von Sultzburg geführet haben / wie es die Caſtellani, oder Burghuten / zu damahligen Zeiten gemeiniglich zu thun pflegten: (b) Von denen Graffen von Hirſchberg wurden die von Wolffſtein dieſer lehnbarer Burghute wegen Dilecti Fideles, Liebe Getreue; und ſie die Graffen von ihren Vaſallen Domini genannt. (c)

§. IV.

Das Caſtrum Sultzburg ſelbſten hingegen mit ſeiner Ditione Caſtrenſi, und Zugehörungen / ware derer Grafen von Hirſchberg Eigenthum.

Ob nun gleich die von Wolffſtein / qua Caſtellani, und in Anſehung dieſes Juris Caſtellaniæ in Sultzburg von denen Graffen von Hirſchberg verſchiedene Güter und Einkünfften ſamt einigen zu der Burghute gehörigen Gerechtigkeiten mögen zu Lehen getragen haben; ſo iſt doch ausgemacht / und erhellet aus angeführtem Documento gantz deutlich / daß das Caſtrum, oder die Veſte Sultzburg ſelbſten / ſamt ihren Zugehörungen / Ditione, Caſtrenſi, und Pertinenzien derer Graffen von Hirſchberg

(b) Wenn ſie bevorab die Jura Caſtellaniæ titulo Feudali von denen Dominis Caſtrorum beſeſſen haben; wovon auſſer diſem / und derer Caſtellanorum & Militum de Hirſchberg, bey Falckenſtein gar vielfältige Exempel anzutreffen; und hier angeführt werden könnten / wofern an der Sache ſelbſten der mindeſte Zweifel obwaltete.

(c) Beylage Lit. A. & B. in denen angeführten Worten: Dilecto Fideli Noſtro &c. Item: quondam Domini mei.

Hirſchberg Eigenthum geweſen (a) / und die von Wolffſtein auſſer dem Jure Caſtellaniæ, und denen damit verknüpften Burg-Lehen und Burg-Rechten / davon nichts beſeſſen haben.

§. V.

Was die Veſte Sultzburg / und Ditio Caſtrenſis ſamt ihren Zugehörungen nach / Anno 1304. / erfolgtem zeitlichen Hinſcheiden des letzteren Graffens Gebhards von

Wie es auf Erlöſchen derer Graffen von Hirſchberg mit dem Caſtro Sultzburg & ditione caſtrenſi ergangen?

(a) Vid. omnino Beylage lit. A. & B. woraus ſich derer von Wolffſteine ſonderheitlich Joh. David Köhlers in Hiſtoria Genealog. Cap. II. §. 2. & alibi paſſim unbegründetes Vorgeben / als ob die Veſte Sultzburg ein uralte Wolffſteiniſche Patrimonial-Herrſchafft geweſen / ſo fort zu Tage legt. Der hieher gehörige Innhalt aus der Beylage lit. A. verdienet allerdings in extenſo angeführt zu werden / indeme daraus ſchon zum voraus erſichtig / von was für weitſchichtigem Begriff ſchon damahlen die Ditio Caſtrenſis, und Zugehörungen der Veſte Sultzburg geweſen ſeyn: Tenore præſentium (heiſt es) profitemur, & conſtare volumus univerſis, præſentibus & futuris, quod nos perſona noſtra ſana, ſalva, & incolumi exiſtente, de aſſenſu & voluntate perdilectæ Nobis Dominæ Sophiæ, exponendo tanquam ultimam voluntatem Caſtra Noſtra, Hirſchberg videlicet & Sultzburg, cum omnibus Juribus & pertinentiis eorundem, Hominibus ſcilicet & mancipiis, ſive MILITARIS ſive VULGARIS, aut cujuscunque ſtatûs & conditionis fuerint, nec non cum univerſis & ſingulis POSSESSIONIBUS AD IPSA CASTRA SPECTANTIBUS, OPPIDIS, VILLIS, locis & rebus aliis quibuscunque, agris, pratis, hortis, paſcuis, ſylvis, nemoribus, foreſtis, piſcationibus, aquis, aquarumque decurſibus, cultis, & incultis, viis, inviis, quæſitis & inquirendis, & CUM OMNI JURISDICTIONE, & HONORE, quo nos omnia præmiſſa tenuimus & tenemus, Jure

von Hirſchberg für ein Schickſal gehabt / und weme ſolche von Erb-Nachfolgs / oder Lehen-Rechts wegen zugefallen / iſt in denen Geſchichten ſo ausgemacht nicht. So viel iſt gewiß / daß das angeführte Inſtrumentum Donationis nicht zur Würcklichkeit gekommen / ſondern vielmehr der letztere Graff von Hirſchberg **Gebhard** Anno 1304. annoch bey ſeinen Leb-Zeiten ſolche Schanckung / oder Vermächtnuß auf das Caſtrum Hirſchberg mit ſeinen Zugehörungen eingeſchrencket habe (a); Eben ſo wenig aber findet man in denen damahligen Zeit-Geſchichten die einige Spuhr / daß die Veſte Sultzburg ſamt der Ditione Caſtrenſi, und Zugehörungen auf die von Wolffſtein gediehen ſeye; Es iſt auch um ſo weniger glaublich / daß denenſelben ſolche Veſte / und Herrſchafft damahlen zugefallen / weilen ſie daran weder Zu- oder Anſpruch / noch auſſer dem Lehenbaren Jure Caſtellaniæ, oder Burghute davon etwas inne gehabt hatten; wie den wahrſcheinlicher maſſen auch diſes auf Abſterben des Domini Directi concedentis erloſchen / und dem rechtmäßigen Nachfol-

---

Caſtellaniæ, quod Dilecto Fideli Noſtro GODEFRIDO de WOLFFSTEIN in præmiſſo CASTRO SULTZBURG ex CONCESSIONE NOSTRA competit, DUNTAXAT excepto &c.

(a) Vid. Inſtr. hujus donationis apud Falckenſtein d. Cod. Antiq. Nordg. Diplom. p. 124. Wiewohlen auch dieſe letztere Donation von denen Herzogen zu Bayern als ungültig und unſtandhafft angefochten / und die ſämtliche Gräflich-Hirſchbergiſche Verlaſſenſchafft theils ex jure Agnationis, & vi pactorum ſucceſſoriorum, theils ex jure Dominii directi in Anſpruch genommen worden iſt; biß endlich beyde Theile An. 1305. ſich in Güte verglichen. Vid. Inſtrum. *tranſactionis apud Falckenſtein* d. l. p. 129. & ſeqq.

folger in der Veſte und Ditione Caſtrenſi jure conſolidationis anheim gefallen iſt (b).

§. VI.

Kommet an die Herzoge zu Bayern/ welche die von Wolffſtein An. 1347. damit beliehen.

Erweget man hingegen/ daß die Graffen von Hirſchberg derer Herzogen zu Bayern Vaſallen geweſen (a); daß alle ihre Länder in dem Nordgau/ folglich in Bayern gelegen; daß die Herzoge des letzteren Graffens **Gebhard** nächſte Anverwandten (b) / und zwiſchen ihnen gewiſſe Erb-Verträge waren errichtet worden (c); daß Kayſer **Ludwig**, Herzog in Bayern die

B 2 Veſte

(b) Denn obſchon Graff Gebhard von Hirſchberg laut obangezogenen Inſtrumenti Donationis Beylage lit A. das Jus Caſtellaniæ derer von Wolffſtein von der Schanckung ausgenommen; ſo iſt doch noch die Frage: ob derſelbe zu Præjudiz der Vertrags-mäßigen Erben/ Lehens-Nachfolgern/ oder Ober-Lehen-Herrns dergleichen verfügen können.

(a) Vid. von Falckenſtein. Nordgauiſche Alterthumer in dem Hoch-Stifft Eychſtädt. Cap. XXXIX. §. 2. ibique not. b. Item Nordg. Alterthümer in dem Burggrafftum Nürnberg Tom. II. ſect. 12. Cap. 6. §. 3 ibique in notis. a. & b.

(b) Der letztere Graff Gebhard von Hirſchberg/ und Ludwigs des Strengen Herzogs zu Bayern/ Herrn Söhne Pfaltz-Graff Rudolph / und Kayſer Ludwig waren leibliche Geſchwiſter Kinder von Sophia Herzog Ottonis Illuſtris in Bayern Tochter. Vid. Schema Geneal. apud Falckenſtein d. Tom. II. l. c. §. 2.

(c) So daß auch bey Veräuſſerung des Caſtri Sandſee an das Hochſtifft Eychſtätt die Bayriſche Herzogen Otto und Stephanus mit einwilligen / und auf ihre habende Rechten renuntiiren müſſen. Teſte Inſtrum. Renuntiationis apud Falckenſtein d. Cod. Diplom. p. 114. verb. non obſtante donatione, promiſſione, Stipulatione, ſeu alia qualibet ordinatione, quam

Veſte Sultzburg mit allen ihren Zugehörungen nicht gar lang nach Erlöſchung derer Graffen von Hirſchberg nemlich in denen 1330. Jahren würcklich beſeſſen / und an die von **Dürrwang** gegen ein ſicheres Anlehen verpfändet (d): endlich deſſen Herr Sohn **Ludwig der Römer** 1347. die von Wolffſtein damit beliehen habe (e); ſo wird wohl niemand einigen begründeten Zweiffel hegen / daß nicht bemeldtes Caſtrum mit ſeinen Zu- und Eingehörungen nach Abgang derer Graffen zu Hirſchberg denen Herzogen zu Bayern zu Theil / und von denenſelben theils pleno, theils Dominii directi Jure biß auf die unter Kayſer **Carln** dem IV. vorgegangene merckwürdige Veränderung ruhig beſeſſen worden.

§. VII.

---

de Caſtro præmiſſo idem avunculus noſter nobis jam dudum feciſſe dignoſcitur.

(d) Vid. Hundius im Stammen-Buch P. II. pag. 371.

(e) Ibid. verb. Marggraff LUDWIG von Brandenburg / Kayſer LUDWIGS Sohn verleyht Albrechten von Wolffſtein / und ſeinen Erben von ſeinen getreuen Dienſten willen die Veſte zu der Obern Sultzburg / die ſein Ane / und andere ſeine Vorfordern beſeſſen haben / verſpricht ihme auch dieſelb von Heinrichen von Dürrwang zu löſen / doch mit Vorbehalt ewiger Wart und Oeffnung ꝛc. Anno 1347. Wobey zu mercken / daß / weilen erwiſener maſſen (§. 4.) die Graffen von Hirſchberg die Veſte Sultzburg mit ihren Zugehörungen biß an ihr Ende beſeſſen / und inne gehabt / und denen von Wolffſtein auſſer dem Jure Caſtellaniæ daran nichts zugeſtanden durch den hier angedeuteten älteren Beſitz anderſt nichts / als ſolches Jus Caſtellaniæ verſtanden werden könne / folgſam der völlige Beſitz mit dem ſonderen Recht der Burghute gefliſſentlich oder aus Unwiſſenheit vermiſcht worden ſeye.

§. VII.

Unter dieſem Kayſer/ deſſen ohnverſöhnlicher Haß gegen das Durchlauchtigſte Chur- und Herzogliche Hauß Bayern ſich bey allen Gelegenheiten äuſſerte / wurde denen Herzogen **Ludwig** und **Stephan** unter andern auch die Ober-Lehen-Herrlichkeit / oder das Dominium Directum über die Veſte **Sultzburg** ſamt ihren Zugehörungen ſtrittig gemacht/und dieſelbe NB. als eine/ nach Abſterben derer Graffen zu **Hirſchberg** dem Kayſer/und dem Reich heimgefallene Reichs Veſte in Anſpruch genommen; Welchen zudringlichen Anforderungen ſich endlichen die Herzogen fügen/ und nach der Vorſchrifft K. Carl des IV. die von Wolffſtein a. 1353. mit gedachter Veſte an das Heil. Reich zuruckweiſen müſſen (a).

Die Herzoge zu Bayern weiſen die von Wolffſtein mit der Veſte Sultzburg an das Reich.

C §. VIII.

(a) Beylagen Lit. C. & D. ibi: daß Wir kündlich unterweiſet ſeynd/ daß die Veſte Sultzburg/ die wir unſerm Getreuen Albrecht von Wolffſtein verliehen hatten/ von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen ge/ und darum haben wir den vorgenannten von Wolffſtein die Gnad gethan/ thun ihme auch dieſe mit dieſem Brieff/ und weiſen ihn mit derſelben Veſte an das Heil. Reich/ alſo/ daß er und ſeine Erben die vorgenannt Veſte Sultzburg mit Kirchen-Setzen / mit allen Rechten/ Ehren/ und Nutzen / und beſunderlich mit allem deme / das dazugehöret/ NB. wie die genannt/ oder wo das gelegen iſt/ von dem offt genannten Heil. Reiche zu Lehen empfangen mag/ und ſollen ꝛc. Womit die Ruckweiſungs Urkunde Herzogs Stephans ſub lit. D. in allem einſtimmet.

§. VIII.

Die von Wolffſtein werden damit von Kayſer Carl den IV. belehnt.

Es wurden alſo hierauf die von Wolffſtein in eben dieſem / nemlich 1353. Jahr von offt gedachten Kayſer Carl den IV, mit ermeldter Veſte Sultzburg / und zwar / nach Laut der Ruckweiſungs Urkunden / mit allen ihren Zugehörungen, Kirchen Sätzen, oder wie das genannt iſt / beliehen (a); wie ſie denn von dieſer Zeit an in Anſehung dieſer Veſte / und ihren Bezircks / jeder Zeit für ohnmittlbare Reichs-Lehen-Leute geachtet / und gehalten worden ſeynd.

§. IX.

Worinnen die mit der Veſte verliehene Zugehörungen beſtanden.

Fragt man nun / was denn die von Wolffſtein durch ſolche Kayſerl. Belehnung eigentlich überkommen? So laſſet ſich dieſe Frage aus denen Ruckweiſungs-Urkunden / und der darauf erfolgten Kayſerl. Belehnung ohnſchwer beantworten; daß nemlich denenſelben damit nicht nur das Schloß / oder die bloſſe Veſte Sultzburg / ſondern unter denen Worten / Zugehörungen, genannt, oder ungenannt, wo die gelegen, mit Kirchen-Sätzen, mit allen ihren Rechten, Ehren,

(a) Beylage Lit. E. ibi: mit der egenannten Veſte Sultzburg / und mit allen ihren Zugehörungen / Kirchen-Sätzen ꝛc. Ubrigens iſt auch hier zu bemercken / daß es ein irriges / entweder von Kayſer Carln ſelbſt erdichtetes / oder von denen von Wolffſtein fälſchlich vorgeſchriebenes Vorgeben geweſen / wenn da in dem Lehen-Brieff mit eingefloſſen / als ob Albrechts von Wolffſtein Vor-Eltern ſolche Veſte bereits beſeſſen / und inne gehabt; Als wovon das Gegentheil Sonnen-heiter gezeiget worden; doch villeicht hat man hierunter die bloſſe Burghute / oder das Jus Caſtellaniæ, ſo die von Wolffſtein von denen Grafen von Hirſchberg Feudi titulô beſeſſen (§. 3.) / verſtehen wollen.

Ehren, und Nutzen ꝛc. die gantze Ditio, und Territorium Caſtrenſe mit allen ſeinen Dörffern/ Weylern/ ꝛc. verliehen worden; woran um ſo weniger zu zweiflen/ als da bekanntlichen in denen mittleren Zeiten ein Caſtrum, oder Veſte nicht leichtlich ohne einen gewiſſen dazugehörigen Diſtrict, oder Ditione Caſtrenſi beſtanden (a); ſondern gemeiniglich eine ſichere Gemarckung mit Dörffern / und Unterthanen dazu gehöret hat / um nach Erforderniſſe derer Veſten die nöthige Schaar-Wercke/ Kriegs- und andere Dienſte leiſten zu können. Wie es dann auch in obangeführtem Inſtrumento Donationis

---

(a) In dem Laudo Concordiæ zwiſchen Rudolph/ und Ludwig Herzogen zu Bayern/ dan Biſchoffen Johann zu Eychſtätt de Anno 1305. bey Falckenſtein Cod. Diplom. p. 130. wird dem Stifft Eychſtätt überlaſſen: die Nieder-Burg zu Hirſchberg/ und was dazugehöret/ Güter und Leut/ Edel und Unedel ꝛc. wie alle ſolche Zugehörungen daſelbſten weiter/ und nahmentlich ausgedruckter zu leſen. Eben dergleichen Formuln kommen in denen Ubergabs- und Verkauffs-Inſtrumenten des Caſtri Sandſee/ des Caſtri Ahrberg/ und anderen in gedachtem *Cod. Diplomat.* häuffig vor. Und irret alſo Knipſchild *de Nobilitate lib. III. cap.* 3, *n.* 569. nicht: wenn derſelbe als eine allgemeine Regul veſtſetzet: Quod Caſtro etiam ſimpliciter conceſſo, conceſſum etiam intelligatur Caſtri illius TERRITORIUM. *p. AA. allegatos.* Ex ratione, quia territorium eſt adjunctum Caſtri, ipſi Caſtro annexum, & cum eo conjunctum *l. Pupillus.* 239. §. *Territorium.* 8. *ff.* de V. S. Conceſſa nimirum aliqua re, conceſſa quoque intelliguntur ejus adjacentia *L.* 3. *Cod. de bonis vacant.* Quoniam Caſtrum eſt caput territorii. BOEHMER Reſp. 58. n. 60. Welch letzterer berühmte Rechts-Gelehrte eben dieſe Ausdeutung oder extenſionem ad pertinentias, aus denen nemlichen Gründen auch alsdann noch behauptet/ wenn gleich das Gut in denen Urkunden nur mit dem Nahmen eines Schloſſes oder Caſtri belegt worden. Angeſehen ſolche Worte ihrer natürlicher Bedeutung nach/ gleichwie das Wort Herrſchafft/ eine univerſitatem &

nationis des Graffen **Gebhards** von **Hirſchberg** de anno 1290.(b) deutlich heiſſet: daß er die Caſtra **Hirſchberg**, und **Sultzburg** cum omnibus Juribus & pertinentiis eorundem, hominibus ſcilicet & Mancipiis, ſive militaris ſive vulgaris conditionis, aut cujuscunque ſtatûs conditionis fuerint, nec non cum univerſis, & ſingulis poſſeſſionibus ad ipſa Caſtra ſpectantibus, villis, locis, & rebus aliis quibuscunque .... & cum omni Jurisdictione & honore &c. übergebe / woraus ſich ja die untrügliche Folge von ſelbſten ergiebet / daß zu der Veſte Sultzburg nicht nur das Schloß / ſondern neben deme Rittermäßige und andere Vaſallen und Unterthanen / Dörffer / Weyler / Waldungen / Felder / Wieſen / Ehren / Gerichte / und Gerechtigkeiten gehöret: welche alleſamt / und ohne Ausnahm nach Abſterben derer Graffen von Hirſchberg erſtlich auf die Herzoge zu Bayern / von dieſen auf die von Wolffſtein / und ſo fort bedeuteter maſſen (§. §. 7. & 8.) an das Heil. Römiſche Reich / als deſſen Eigenthum / und derer von Wolffſtein Lehen gediehen ſeynd.

§. X.

Gegenſeitiges leere Vorgeben / als ob unter denen Wor-

Es iſt demnach ein bloß leeres / und ungegründetes Vorgeben / wenn da von denen Allodial-Erben behauptet werden will / als ob die von Wolffſtein durch offt

gemeldte

---

complexum Rerum & prædiorum andeuten; uti idem Bœhmerus ex Antiquitatibus Germanicis, obſervantiaque medii ævi nullo negotio demonſtrari poſſe d. l. aſſerit.

(b) Beylage Lit. A. & E. (§. V. in not.)

12

gemeldte Belehnungen Kayſer Carls des IV. nur die Veſte, oder das Caſtrum Sultzburg, ohne die jenige Theil/ und Stücke/ ſo dieſelbe vor ohnfürdencklichen Jahren her als wahrhaffte Zu- und Eingehörungen gedachten Caſtri beſeſſen/ erlanget hätten; da doch das Gegentheil aus der urſprünglichen Beſchaffenheit/ und erſteren Ankunfft ſothaner Veſte auf die von Wolffſtein ohnwiderſtreblich dargethan worden (§.§. 8. & 9.) Von was für einem Bezirck/ und Umfang das Territorium, und Ditio Caſtrenſis bemeldter Veſte Sultzburg geweſen/ und noch ſeye/ leget der hier angefügte Geographiſche Entwurff der beyden Reichs-Herrſchafften Sultzburg, und Pyrbaum ꝛc. (a) klar vor Augen; Jnmaſſen denn ſolche Gräntzen bereits anno 1430. in dem Vertrag zwiſchen Pfaltzgraffen Johann, und denen von Wolffſtein (b) auf gleiche Weiß beſtimmet/ und entworffen worden; da nun über das die Zu- und Eingehörungen ꝛc. auſſer einigen von neuem dazu gekommenen/ und de novo erlangten Lehen-Stücken/ hiernächſt mehrers erwei-

ten Veſte/ oder Schloß Sultzburg das bloſſe Caſtrum verſtanden werde.

D

(a) Beylage Lit. S s s. *Geographiſcher Entwurff ꝛc.* an dem Ende der Beylagen; worinnen das Territorium clauſum beeder Reichs-Herrſchafften deutlich angezeigt/ zugleich aber auch die auſſer dem Territorio clauſo gelegene Dörffer/ Weyler/ und andere Pertinenz-Stücken gedachter Herrſchafften bemercket werden.

(b) Beylage Lit. H. woraus die formalia hieunten ſollen angeführt werden. Wer da erweget/ wie viele Städt/ Märckte/ Dörffer/ Weyler ꝛc. als Zugehörungen/ und appertinenzien des Caſtri Hirſchberg an das Hoch-Stifft Eychſtadt gediehen (§. 4.) dem wird die Ditio, und das Territorium Caſtrenſe der Veſte Sultzburg gewißlich nicht zu groß vorkommen/ zumahlen beyde Caſtra in oben (§. 4.) angeführten Inſtrumento donationis einander immer gleich gehalten werden.

weiſender maſſen/ in der erſteren Belehnung gleichfalls mit begriffen geweſen/ ſo ergiebet ſich die gantz natürliche Schluß-Folge/ daß die Worte: **Veſte oder Schloß Sultzburg mit ſeinen Zugehörungen** ꝛc. alles das jenige in ſich enthalten/ was die Grafen von Wolffſtein bishero unter den Nahmen **Herrſchafften und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum** ꝛc. beſeſſen/ und unter dieſem Complexu von Kayſern/ und dem Heil. Reich zu Lehen getragen haben. (c)

§. XI.

Die Nachfolgende Lehen-Brieff biß auf K. Carl den V. ſtimmen hiemit überein.

DIe nach dieſer erſteren Erlangung biß auf Kayſer **Carln den V.** denen von Wolffſtein ertheilte Lehen-Brieffe ſtimmen in der Haupt-Sache hiemit gäntzlich überein/ nur daß ein und andere zu der Veſte Sultzburg/ und deſſen Bezirck von Alters her gehörige/ oder von neuem erlangte Lehen-Stücke/ und Gerechtigkeiten denenſelben einverleibt/ oder aus beſondern Beweg-Urſach von dieſem oder jenem Kayſer genauer ausgedruckt worden. Alſo heißt es in Kayſers Sigismundi Lehen-Brieff für **Wilhelmen** von Wolffſtein de anno 1414. (a) **daß wir ihme das Schloß Obern-Sultzburg mit dem Berg, und dem Kirchen-Satz, das Halß-Gericht, und dem Bann daſelbſt, und die Dorffer Mühlhauſen, und Bieber-**

Lehens-formul unter Kayſer Sigismundo de anno 1414.

(c) Und zwar nach ihren ſelbſt eigenen hiernächſtens anführenden vielfältigen Eingeſtändniſſen.

(a) Beylage Lit. G. Kayſers Sigismundi Lehen-Brieff de anno 1414.

berbach, das alles von dem Heil. Reich zu Lehen-rüret, zu verleyhen gnädiglich geruhen mögten rc. Worauf denn auch bemelter Kayſer ihme vorgenannte Schloß, Kirchen-Satz, Hals-Gericht, und Dörffer mit allen ihren Ehren, Rechten, Nutzen, und Zugehörungen, mit allen dem, ſo ſie von Rechts-wegen von dem Reich zu Lehen tragen ſollen, würcklich verliehen. Der nächſt darauf ertheilte Lehen-Brieff eben gedachten Kayſers Sigismundi de an. 1431. für Wigkleſen, und Wilhelm von Wolffſtein (b), iſt noch deutlicher verfaßt / und werden daſelbſt die obere Sultzburg mit dem Berg, und Kirchen-Satz, das Hals-Gericht, und der Bann über das Blut zu richten, das Umgelt an dem Berg, und anderſtwo auf dem ihren, die Dörffer Mühlhauſen, und Bieberbach mit allen und jeglichen ihren Rechten, Nutzen, Freyungen, Geleit, Wildbann, und Zugehörungen, wie alles das von ihren Vorfahrern auf ſie kommen, klar ausgedruckt; folgſam da der Berg das gantze Sultz-Gebürg mit denen daran ligenden Dörffern und Weylern / mithin das in dem Vertrag de anno 1430. beſtimmte Territorium clauſum Sultzburgenſe andeuten; ſo waltet auch hier der mindeſte Zweifel nicht / daß die von Wolffſtein von Kayſer Sigismundo mit der Veſte Sultzburg auch die Ditionem Caſtrenſem, ſamt allen ihren Rechten / in- und auswärtigen Zugehörungen zu Lehen empfangen haben.

Ejusdem Lehen-Brieff de anno 1431.

 §. XII.

(b) Beylage Lit. I. Ejusdem Lehn-Brieff de anno 1431.

§. XII.

Warum in K. Sigismundi Lehen-Brieffen derer Dörffer Mühlhauſen / und Bieberbach zu erſt / und ſondere Meldung geſchihet /

Merckwürdig iſt / daß in beyden dieſen Lehen-Brieffen Kayſers Sigismundi derer Dörffern Mühlhauſen, und Bieberbach ſamt ihren Rechten, und Zugehörungen zu erſt / und zwar als ſonderer / von dem Schloß oder Veſte Obere-Sultzburg unterſchidener Reichs-Lehen Meldung geſchihet; Wovon die wahre Beweg-Urſach wohl keine andere geweſen / als weilen bemeldte Dörffer mit ihren Zugehörungen denen von Wolffſtein / nach der erſteren Belehnung Kayſer Carl des IV. von an. 1353 / und zwar von eben dieſem Kayſer an. 1362. als erledigte Heywerckiſche Reichs-Lehen verliehen (a) / ſolche aber nachgehends denen Haupt-Lehen-Brieffen / jedoch ſolcher Geſtalten einverleibt worden / daß derenſelben jederzeit abſonderlich / und zwar nach der Veſte / und Herrſchafft Sultzburg ꝛc. Meldung geſchehen; Da nun von anno 1362 bis 1414. kein Lehen-Brieff ausgefertiget worden / ſo iſt klar / warumen erſt unter Kayſer Sigismunden ermeldter Dörffer gedacht werden können; Es zerfalt aber hierdurch zugleich deren Allodial-Erben ohnbegründetes Vorgeben / als ob die Benennung dieſer zweyen Dörffern als eine vollkommene Specificirung der Zugehörungen des Schloſſes / und

(a) Beylage Lit F. Kayſer Carl des IV. Lehen-Brieff / vor Gottfrieden von Wolffſtein / über die von denen von Heywerck beſeſſene / dem Reich anheim gefallene Reichs-Lehen Stücke d. a. 1362. Ibi: Und haben wir ihme von unſern ſonderlichen Gnaden mit Kayſerl. Macht / und mit rechten Wiſſen gnädiglich verliehen / und geben auch mit dieſem Brieff die Lehen und Güter / die an Uns verfallen ſind / von Tods wegen NB. wen Heinrichs / und Ronungs von Heiwerck / die ohn Ehelige Leibs-Erben Manns-Geſchlecht ſind vergangen ꝛc.

und Veſte Obern Sultzburg anzuſehen wäre; Wenn hingegen in dem zweyten Lehen-Brieff bemeldten Kayſers Sigismundi de A. 1431. des Umgelts am Berg, und anderſtwo auf den ihren gedacht wird; ſo iſt leicht zu ermeſſen/ daß die zwiſchen denen Pfaltz-Graffen/ und Herzogen zu Bayern/ dann denen von Wolffſtein obgeſchwebte Jurisdictions- und andere Strittigkeiten zu dieſer/ gleichwie zu andern/ gantz beſondern Ausdrückungen Anlaß gegeben haben; dazumahlen ſolcher Zuſatz in eben die jenige Zeiten einlaufft/ wo Pfaltz-Graff Johann ſich mit denen von Wolffſtein wegen des peynlichen Hals-Gerichts Gräntzen verglichen/ und A. 1430. den bekannten Vertrag errichtet hat (b).

Aus was Urſachen in dem Lehen-Brieff de a. 1431. des Umgelts am Berg/ und anderſtwo gedacht werde?

§. XIII.

IN Kayſer Friederichs des IV. A. 1455. (a) Item A. 1480. (b) Imgleichen Kayſers Maximiliani I. A. 1494. (c) für die von Wolffſtein ausgefertigten Lehen-Brieffen werden die nemliche Inveſtiturs-Formuln gebraucht;

Einſtimmige Belehnungs-Formuln unter K. Friederich dem IV./ und K. Maximilian dem I.

E

(b) Beylage Lit. H. Vertrag zwiſchen Pfaltzgr. Johann ꝛc.

(a) Beylage Lit. K. Lehen-Brieff Kayſer Friederichs des *IV. de a.* 1455.

(b) Beylage Lit. L. *Ejusd.* Lehen-Brieff de a. 1480. ibi: *Item* das Hals-Gericht daſelbſt/ und zu Pyrbaum/ mit dem Bann über das Blut zu richten; mit ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderſtwo auf dem ihren; auch die Dörffer Mühlhauſen/ und Bieberbach/ mit allen ihren Rechten/ Nutzungen/ Freyungen/ Gleit/ und Wildbannen/ daſelbſt/ und zu Pyrbaum/ und Zugehörungen ꝛc.

(c) Beylage Lit. M. Lehen-Brieff Kayſers Maximiliani I. de a. 1494. Worinnen eben dieſe *Formalia* enthalten ſeynd.

gebraucht; auſſer daß Kayſer **Friederich** in dem zweyten Lehen-Brieff de A. 1480. und Kayſer **Maximilian** de A. 1494. zu erſt des **Hals-Gerichts, aller Rechten, Nützungen, Freyungen, Gleit, und Wildpann zu Pyrbaum** in Specie gedencken; aus denen nemlichen hie oben angeführten Urſachen. Denn obſchon alle dieſe Stucke insgeſamt unter dem Nahmen **Zugehörungen, wo die gelegen ꝛc.** in denen ehevorigen Lehen-Brieffen ſchon begriffen geweſen (§. §. 9. & 10.); ſo ware doch denen von Wolffſtein wegen derer mit denen benachbarten angräntzenden Fürſten/ obgewalteten Jurisdictions- und andern Irrungen allerdings daran gelegen/ daß ſolche nach/ und nach deutlicher ausgedruckt würden; ſo daß der Marckt Pyrbaum/ mit ſeinen Zugehörungen/ weilen derſelbe mit ſeinen eigenen Gräntzen umfangen/ nach der Hand zu einer ſonderen Herrſchafft geworden; und von Zeiten Caroli V an jederzeit unter dieſer Eigenſchafft zu Lehen empfangen worden (d);

§. XIV.

(d) Daß die von Wolffſtein Pyrbaum mit ſeinen Zugehörungen/ und denen hier benambſten Rechten allſchon zu Zeiten der erſteren Belehnung unter Kayſer Carln den IV. als ein Reichs-Lehen beſeſſen/ iſt wohl nicht zu zweifflen; Angeſehen denen von Wolffſtein hier nichts neues verliehen/ ſondern nur die ſondere Lehen-Stücke genauer exprimiret worden; Köhler *Hiſtor. Geneal. Wolffſtein.* Cap. 2. §. 3. Item Cap. 1. §. 6. p. 29. Allwo er ein Theilungs-Urkunde de a. 1353. anführet/ worinn von Pyrbaum allſchon Meldung geſchehet.

§. XIV.

Was es mit der Untern-Sultzburg ehemahlen für eine Beſchaffenheit gehabt?

DIe Untere Sultzburg, wovon nur noch einige Rudera zu ſehen/ iſt ebenfalls auf dem Berg ohnweit der Oberen Sultzburg geſtanden / und hat ſo wohl zu Zeiten derer Graffen von Hirſchberg / als Kayſer Carl des IV. zur Veſte Sultzburg / und deſſen Ditione Caſtrenſi gehöret; auch anfänglich nur eine Wohnung eines adelichen Burg-Genoſſenen geweſen; wie ſolches daraus abzunehmen / daß denen Innhabern der Oberen-Sultzburg darauf ſo wohl/als auf deren Zugehörungen/ alle hohe Obrigkeit/ und Gerichtbarkeit ohnſtreitig zugeſtanden hat (a); Geſtalten denn dieſelbe in denen/ in dem zwiſchen Pfaltz-Graff Johann, und denen von Wolffſtein A. 1430. errichteten Vertrag/ ausgezeichnet- und entworffenen Gräntzen augenſcheinlichen mit einbegriffen iſt (b). Da nun bemeldtes Schloß Unter-Sultzburg lange Zeit hindurch von anderen/ beſonders denen

E 2 von

(a) Beylage Lit. Q. *Copia* Schreibens von Chriſtoph Richard Pflegern zu Obern Sultzburg an Pfaltz-Graff Friederich / den vorhabenden Kauff der Untern Sultzburg betreffend *de a.* 1510. Worinnen derſelbe auf ſeines Herrn/ Wilhelms von Wolffſtein Befehl dem Pfaltz-Graffen Friederich/welcher im Nahmen Churfürſts Ludwigs des V. die Unter-Sultzburg käuflich an ſich zu bringen vorhatte/ zu erkennen gibt: daß angezeigten Ort das Hals-oder Hoch-Gericht/ mit ſamt dem Wildbann/ und aller Obrigkeit/ ihme/ und ſeinem Bruder gen der Obern Sultzburg zuſtehe / das ihre Vorfahrern von vielen Jahren/ und ſie bishero von Römiſchen Kayſern/ und Königen/ und dem Heil. Reich zu Lehen getragen / und ohn männiglichs Irrung inne gehabt/ und gebraucht.

(b) Beylage Lit. H. ibi: und das iſt das Halß-Gericht gen Sultzburg ꝛc. Wo in folgenden alle die jenige Ort benambſet werden / die noch heutiges Tags das geſchloſſene Territorium der Herrſchafft Sultzburg ausmachen.

von Gundelfingen beſeſſen worden; ſo mag bey ſolcher Gelegenheit wohl geſchehen ſeyn/ daß man dieſem **adelichen Sitz**, ſo weit er mit Mauren umfangen ware/ mehrere Freyheit gegönnet/ und die Innhaber ſolches für frey/ und eigen gehalten; woraus die vielfältige damit vorgegangene Veränderungen/ Verſtammung auf die Töchter/ und ſonſtige Veräuſſerungen ſich ohnſchwer begreiffen laſſen. Weilen aber hiedurch wegen der den Innhabern der Oberen-Sultzburg darauf zugeſtandenen Gerechtſamen nothfolglich viele Unordnungen/ und Zwiſtigkeiten entſtehen müſſen/ ſo haben die von Wolffſtein/ nachdeme ſolches Schloß reſpective A. 1403. und 1513. (c) wiederum an ſie gediehen/ erſtlich An. 1496. die eine (d), nachgehends aber/ nemlich An. 1514. (e) auch die andere Helffte davon dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen aufgetragen; Somit durch Erneüerung dieſes Lehens-nexûs die **Veſte Sultzburg ſamt ihren Zugehörungen** in ihre alte integrität und Weeſenheit wiederum hergeſtellt; Warum aber des Schloſſes Unter-Sultzburg/ nur in ſo weit ſolches mit Mauren/ und Gräben umfangen/ gedacht wird/ laſſet ſich aus deme/ ſo eben hier erinneret worden/ leichtlich erklären/ weilen nemlich die andere Stück/ und Pertinenzien/ nach eigenem Eingeſtändniß derer von Wolffſtein (f), ſchon unter dem Reichs-Lehen

---

(c) Kœlerus d. *Hiſtor. Genealog.* Cap. I. §. 11. n. 9. p. 67. & 68.

(d) Idem d. l. Item Cap. II. §. 2. p. 229.

(e) Beylage Lit. N. Kayſers Maximiliani Lehen-Brieff vor Wilhelmen/ und Albrechten Gebrüdere von Wolffſtein über das Schloß Unter-Sultzburg *de an.* 1514.

(f) Vid. die aus der Beylage Lit. Q. h. not. a. angezogene Worte: daß angezeigten Orts das Hals- oder Hoch Gericht ſamt dem Wildbann/ und aller Obrigkeit ꝛc. ihme/ und ſeinem Bruder gegen die Obere Sultzburg zuſtehe/ das ihre Vorfahrn ꝛc.

Lehen enthalten waren; welches denn auch den Reichs-Lehen-Hof veranlaſſet haben mag/ daß/ da die Unter-Sultzburg noch A. 1521. (g) durch einen ſonderen Lehen-Brieff verliehen wurde/ nachgehends von A. 1532. ſolches Schloß jederzeit dem Haupt-Lehen-Brieff derer von Wolffſtein iſt einverleibet worden; Wodurch alſo das jenige/ was der Gegentheil in der Summariſchen Deſignation, und ſonſten hievon in gröſter Confuſion fürgebracht/ in ſeine behörige Deutlichkeit geſetzt/ und begreifflich gemacht worden.

§. XV.

Merckliche Veränderung derer Lehen-Brieffen unter Kayſer Carl dem V.

Unter Kayſer Carl dem V., und deſſen Glorreichiſten Nachfolgern haben die von Wolffſtein in der Haupt-Sache die nemliche Herrſchafften/ Stuck/ und Güter/ Rechte/ und Gerechtigkeiten ꝛc. von Kayſern/ und dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen empfangen/ welche ihnen A. 1347. von denen Herzogen zu Bayern/ und nachmahlen von Kayſer Carl dem IV, Kayſ. Sigismunden, Kayſ. Friederich dem IV, und Maximilian dem I. oberwehnter Maſſen verliehen worden; Doch ſind anjetzo in Verfaſſung derer Lehen-Brieffen ſehr merckwürdige Veränderungen vorgegangen/ wodurch die Lehens-Eigenſchafft derer von denen von Wolffſtein beſeſſener Reichs-Herrſchafften ſamt ihren Zugehörungen deutlicher ausgedruckt/ und auſſer allen Zweifel geſetzt worden; wovon man die Urſachen kürtzlich anzuzeigen/ nicht undienlich erachtet; zumahlen daraus ſich Sonnen-

F heiter

(g) Beylage Lit. P. Kayſer Carl des V. Lehen-Brieff vor Albrechten von Wolffſtein/ und ſeine Vettern über das Schloß Unter-Sultzburg/ und deſſen *Pertinenzien de a. 1521. Item apud* LUNIG Reichs-*Archiv Spicil. Secul. P. II. p. 1567.* Worinnen zum Uberfluß aller Ill- und Eingehörungen der Unter-Sultzburg ausdrücklich gedacht wird.

heiter veroffenbaren wird / was von Seiten des Kayſerlichen und des Reichs Lehen-Hofs an denen Herrſchafften Sultzburg / und Pyrbaum für Lehen gehalten / und von denen von Wolffſtein ſelbſten dafür erkannt / und eingeſtanden worden.

§. XVI.

Werden hauptſächlich durch die vielfältige Gräntz- und Jurisdictions-Irrungen zwiſchen denen Pfaltz-Graffen / und denen von Wolffſtein veranlaſſet.

BEkannt iſt es / daß von denen zur Veſte / und Herrſchafften Obern Sultzburg / und Pyrbaum gehörigen Dörffern / Weylern / einſchichtigen Höfen / und Unterthanen / viele in frembden / ſonderheitlich in dem Oberpfältziſchen Schultheiſen Amt-Neumarckt gelegen. Worauf die von Wolffſtein alle die jenige Landsherrliche Hoheits- und andere Jura auszuüben ſich derhalben berechtiget zuſeyn geglaubet / weilen dieſelbe ſammentlich eben ſowohl / als das Territorium clauſum von dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen rühreten / folgſam ihnen darüber gleiche Befügniſſe / Rechte / und Gerichtbarkeiten zuſtehen müſſen; Da nun aber die Herren Pfaltz-Graffen ihnen ſolches nicht einraumen konnten / ſondern auf ſolchen / in ihrem Territorio ſituirten Stücken die Landsherrliche Ober-Bottmäßigkeit / ſamt denen peynlichen Gerichten mit Rechten behauptet / ſo haben hieraus zwiſchen beeden Theilen nothfolglich verſchiedene Jurisdictions-Strittigkeiten / und andere Irrungen entſtehen müſſen; deren einige / wegen des ſtrittigen Hals-Gerichts / und deſſen Gräntzen / bereits A. 1430. durch den öffters angeführten / zwiſchen Pfaltz-Graffen **Johann**, und denen von **Wolffſtein** errichteten Vertrag beygelegt / und letztere ſonderheitlich mit denen peynlichen Gerichten in das / genau entworffene / geſchloſſene Territorium **von Sultzburg, und Pyrbaum** verwieſen worden. (a)

ſ. XVII.

(a) Beylage Lit. H. ibi: Und das iſt das Gemercke des Hoch-Gerichts gein der Sultzburge / als das Waſſer die Soltz zwiſchen Mühlhauſen / und des Schaf-Hofes

§. XVII.

Weitere Juriſdictions-Strittigkeiten zwiſchen denen Pfaltzgraffen und denen von Wolffſtein.

Allein da deſſen ohngeachtet die von Wolffſtein auf ihren Boden-loſen Gründen immer beſtanden/ und die auf denen/ in Churpfältziſchen Territorio gelegenen/

F 2 Gütern

herab gehet, und von Mühlhauſen an den Türlohe/ an den Zipfel, aber die Mühle genannt die Reißmühln/ die gein den Niewmarck gehöret, ſoll mit ihrer Zugehörung hinaus geſchieden ſeyn. *Item* von Türlohe an den Roßbach/ und den Roßbach auf bis gein Bachhauſen/ und den Bach auf; aber die zween Hof Graßhauſen bleiben in der Sultzburger-Marckuug, und ſoll gehen an die Straſſe/ die von Berching gehet, bis auf Soltzkircher-Feld. *Item* Soltzkirchen mit aller ſeiner Feldung, und Zugehörungen, als die Marck berühret; ohngeferde; *Item* von demſelben Feld auf biß an das Bircken Lölein/ das gelegen iſt bey dem Weege, der da gent von Vorcheim geen Donhauſen/ *Item* von demſelben Lölein bis gein Ohauſer./ ein Weyler, der an der Schwarzach ligt. Und was daſſelb Dörfflein Zugehörungen hat her deßhalb der Schwarzach, gehört in Sultzburger - Marck/ *Item* von Ohauſen an den Eichenloe/ ligt bey Oberndorff/ *Item* von derſelben Loe an den Oſterloen hinüber an das Holtz, genannt der Wiſchenbühel/ als die Straſſe hindurch gehet, wieder bis in den Sultz das Waſſer oberhalb Wettenhofen/ und Rockendorff / als die Soltz durch die Weyher geet, und für Paß abe, biß genn Elmersdorff/ wieder bis gein Mühlhauſen/ als das Waſſer zwiſchen dem Schaffhof, und dem Dorff gehet........... *Item* um der Wolffſteiner Behauſung zu Pyrbaum haben wir uns alſo mit ihnen vereint, daß Pyrbaum/ und was die obbenamte Wolffſteiner haben enthalb des Taufachs gein Nürnberg gen dem Waldwert gelegen, ſoll auch denen Wolffſteiner gen Pyrbaum zugehoren, und zuſteen ꝛc. Conf. der Geographiſche Entwurff Sub Lit. S s s.

Gütern ihnen zuſtehende niedere Gerichtbarkeit je mehr und mehr zu erweitern / ja ſo gar derer effectuum Superioritatis territorialis ſich zu unterziehen bey allen Gelegenheiten bedacht geweſen; So iſt leicht zu ermeſſen / daß auch nach ſolchem Vertrag ſich noch beſtändig neue Jurisdictions- und Gräntz-Irrungen ergeben; Womit es denn zu Anfang des 16. Jahr-hunderts ſo weit gekommen / daß beede Theile deßhalben in ſchwere Rechts-Händel bey dem Kayſerl. Reichs-Cammer-Gericht verfallen ſeynd. (a)

§. XVIII.

Die von Wolffſtein gründen ſich hauptſächlich in der qualitate Feudali ihrer Herrſchafften ſamt allen ihren Zu- und Eingehörungen.

Die Haupt-Gründe / worauf die von Wolffſtein ihre A. 1523. bey dem Reichs-Cammer-Gericht angebrachte / und faſt in die 100. Jahr angedaurte Klagen / und Beſchwerden über die von Seiten Chur-Pfaltz vorgeblich ausgeübte Jurisdictions-Eingriffe fuſſeten / beſtunden darinnen: daß alle auſſer ihrem geſchloſſenen Territorio in Chürpfältziſchen gelegene Güter / und Unterthanen als ohnzweifelhaffte Appertinenz-Stücke ihrer von dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen tragender Herrſchafften / und Schlöſſern Ober-Sultzburg / und Pyrbaum anzuſehen wären; gleichwie ſie demnach über bemeldte **Herrſchafften, krafft der Kayſerl. Belehnungen,** alle und jede Hoheits-Jura ohne Widerrede auszuüben berechtiget wären / alſo könten ihnen ſolche Befügniſſe ohne Schmälerung / und Bekränckung derer Reichs-Lehen auf denen / obſchon auſſerhalb dem Territorio clauſo gelegenen / Dörffern / Weylern / und Unterthanen nicht beſtritten werden; Angeſehen ja ſolche nicht minder /

(a) Von diſen gerichtlichen Handlungen / und dem bey dem Reichs-Cammer-Gericht geführten Proceſs geben die in dem Churfürſtl. Archiv zu Amberg vorhandene Acta umſtändliche Nachricht; Selbſten Köhler thut davon in ſeiner *Hiſtoriâ Geneal. Wolffſteiniana* öfftere Erwehnung; wovon wir einige Paſſus hiernächſt anführen werden.

minder als jene für des Heil. Römiſchen Reichs Eigenthum, ihr aber, derer von Wolffſtein / Lehen zu achten ſeyen (a); Von welchen in der That wahrhafften / und

G ſowohl

(a) Beylage Lit. Yy. n. 1. *Extract* des bey dem Kayſerl. Reichs-Cammer-Gericht *A.* 1523. übergebenen *Libelli articulati* von Albrechten von Wolffſtein Freyherr zu der Obern-Sultzburg als für ſich ſelbſt, und denn als *Curatorn* weyland Wilhelms von Wolffſteins nachgelaſſenen Erben. Ibi:

Art. 1. Setzt / und ſagt Anwald / daß die Herrſchafft Obern-Sultzburg, mit aller ſeiner Zugehörde, Jurisdiction, und Obrigkeit die von Wolffſtein von dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen tragen / und empfangen haben.

Art. 2. Item daß Vermög Empfängniß ſolcher Lehen / denen von Wolffſtein alle Gerechtigkeit, Obrigkeit, und Herrlichkeit, und ſonſt Niemands / als des Reichs Lehen-Mannen in der Herrſchafft Obern-Sultzburg / und ſeiner Zugehörden, zuſtändig 2c.

Art. 3. Das in dem Dorff Meningen (auſſerhalb dem geſchloſſenen Territorio) die von Wolffſtein etwa viel arme Leut / Unterthanen / und Verwandten haben / zu obbemeldten Lehen der Herrſchafft Obern-Sultzburg gehörig 2c. Und ſo weiter von faſt allen auswärtigen zugehörigen Dörffern / und Unterthanen.

In dem Schluß bittet Anwald derer von Wolffſtein: durch rechtlichen Spruch zu erkennen, ſprechen und erklären, daß Hochgedachtem ſeinem gnädigen Herrn Herzogen Friederich 2c. nicht geziemet, noch gebühret habe..... die klagende von Wolffſtein alſo an ihrer Herrlichkeiten / Obrigkeiten 2c. zu *turbiren*......

ſowohl denen älteren/ als neueren Lehen-Brieffen vollkommen einſtimmigen Principiis die von Wolffſtein niemahlen abgewichen (b)/ ſondern ſo gar noch in neueren Zeiten darauf veſt beſtanden haben (c).

ſonderlich, **dieweil ſolches alles des Heil. Römiſchen Reichs Eigenthum, und der von Wolffſtein Lehen ſeye.**

Item Beylage Lit. Y y. n. 2. Excerpta ex ſententia Camerali, in cauſa turbatæ poſſeſſionis Jurisdictionis inter Comites Palatinos Rheni, & Duces Bavariæ, & Dominos de Wolffſtein de An. 1528. apud Kœhlerum *d. Hiſt. Geneal. Wolffſtein.* in Codicillo Diplomatico Lit. N. in welcher Sententz die nemliche Articul angeführt werden.

(b) Beylage Lit. Z z. Extract aus der Summariſchen *Deduction*, und gegen *Deſignation &c.* de An. 1729. Worinnen Chur-Bayriſcher Seiten aus denen Archival-Acten von Jahren zu Jahren/ in ſpecie de A. 1523. bis 1528. Von A. 1539. bis 1591. Item de A. 1604. klar gezeigt worden/ daß die von Wolffſtein die Herrſchafft Sultzburg mit allen ihren in- und auswärtigen Zu- und Eingehörungen/ Regalien/ Hohen und Nideren Obrigkeiten für ein unſtreitiges Reichs-Mann-Lehen gehalten haben; über das (heiſt es) alles/ iſt zum Siebenden wahr/ daß die Herrſchafft Obern-Sultzburg/ **ſo von dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen rühret.** .... ihr eigenes geſchloſſenes Territorium, Halß-Gericht/ und Ober-frey-herrliche Oberkeit/ auch hohen und niederen Wildbann von Alters/ und über Menſchen gedencken gehabt ꝛc. Item in der Probations-Schrifft de anno 1604. Demnach auch die Herrſchafft Sultzburg nicht weniger mit allerhand Regalien vom Heil. Reich denen Herrn von Wolffſtein **zu Manns-Lehen** verliehen worden ꝛc.

(c) Beylage Lit. A a a. Schreiben Albrechts Friederichs von Wolffſtein an Se. Churfürſtl. Durchl. Ferdinand

§. XIX.

Aus dieſen von denen von Wolffſtein (obwohlen aus andern Abſichten) geäuſſerten / und bey allen Vorfallenheiten an Tag gelegten Principiis, ergibet ſich demnach der untrügliche Schluß von ſelbſten / daß man nicht geirret / wenn man Chur-Bayriſcher Seiten behauptet / daß denen von Wolffſtein ſchon von den Zeiten Caroli IV., da das Caſtrum Sultzburg mit ſeinen Zugehörungen zu erſt auf ſie gediehen / ſowohl der eingeſchloſſene Umfang / oder Territorium Caſtrenſe, als in- und auswärtige Zu- und Eingehörungen / Obrigkeiten / Gericht / und Gerechtigkeiten von dem Heil. Reich zu Lehen verliehen worden. Mithin die bishero angeführte / und ſonderheitlich der zu eben dieſen Zeiten von Kayſer Carl den V. A. 1521. (a) ausgefertigte Lehen-Brieffe / den oben erwieſenen weiteren Verſtand / und Begriff gehabt haben. Zumahlen ja niemand beſſere Wiſſenſchafft haben können / als die von Wolffſtein ſelbſt / was Sie von dem Heil. Römiſchen Reich zu Lehen empfangen; Wie denn eben deßhalben dieſen ihren eigenen Eingeſtändniſſen vor allem vollkommener Glaube muß beygemeſſen werden.

Hieraus gezogene Schluß-Folge / daß alles / was die von Wolffſtein beſeſſen / des H. Römiſchen Reichs Eigenthum / und ihr Lehen geweſen.

G 2 ſ. XX.

Maria von Bayern. de anno 1668. ibi: Mir gnädigſt zu erlauben, daß bey der Römiſch-Kayſerl. Majeſtät meinem Allergnädigſten Herrn, von dero, und dem Heil. Reich beede meine unmittlbare **Freye Reichs Herrſchafften, Ober-Sultzburg und Pyrbaum, wie Land- und Reichs-kündig iſt, dem Hauß Wolffſtein zu Lehen ufgetragen ſeynd**, der allergnädigſte *Conſens*, und *ratification* gebührend erlangt, und ausgewürcket werden möge.

(a) Beylage Lit. Q. Kayſer Carl des V. Lehen-Brieff für die von Wolffſtein *de anno* 1521.

§. XX.

Lehens-Eigenſchafft der in Territorio alieno gelegener Pertinenzien præjudicirt jedoch denen Territorial-Herrn an ihrer Landtsherrlichen Hoheit nichts.

Allein / ob gleich alle dieſe gerichtlich- und auſſer gerichtliche Confeſſata derer von Wolffſtein Chur-Bayriſcher Seiten für bekannt / und wahr angenommen werden / auch an ſich ſelbſten wahr / und erwieſener Maſſen / unlaugbar ſeynd; ſo folget doch in Anſehung derer im Chur-Bayriſchen Territorio gelegener Pertinenzien / und Zugehörungen offt erwehnter Reichs-Herrſchafften / daraus das jenige noch lange nicht / was die von Wolffſtein daher zu ſchlieſſen gedacht: daß nemlichen ihnen auf ſolchen Reichs-lehenbaren Pertinenzien gleiche Hoheits- und Superioritäts-Jura, wie in ihrem Territorio clauſo zuſtehen müſten. Anerwogen ja ein in dem Heil. Römiſchen Reich nicht unbekannter / und Notoriſcher Satze iſt / **daß die qualitas, und nexus Feudalis vor- und an ſich die Lands-herrliche Ober-Bottmäßigkeit nicht mit ſich führe, noch von jenem auf dieſe ſich durchgängig ſchlieſſen laſſe** (a); Vielmehr kan ſolcher Lehens-Nexus ſalvis Superioritatis Juribus auch in Territorio alieno gar wohl beſtehen; wie die Königlich-Böhmiſche Lehen in der Obern-Pfaltz klar beſtättigen; Und bey denen Wolffſteiniſchen Reichs-Lehen ſelbſten in dem Reichs-

lehen-

(a) Vid. Inſtrum. Pacis Oſnab. Art. V. §. 42. ibi: *A ſola qualitate feudali vel ſubfeudali, ſive à Regno Bohemiæ, ſive ab Electoribus, Principibus, & Statibus Imp.* ſive aliunde *procedant, Jus Reformandi* (NB. quod cum jure Territorii Statibus competit) *non dependet.*

lehenbaren (Saltem quoad poſſeſſorium) (b) unter Biſchöfflich-Eychſtättiſcher Lands-Hoheit ſtehendem Dorff Bieberbach ein unlaugbares Exempel vor Augen ligt.

§. XXI.

Derer von Wolffſtein weiteres Beſtreben / mit ihrem Vorhaben durchzudringen; und aus dieſem Grund veranlaßte neue Inveſtiturs-Formul de anno 1532.

JNmittels waren die von Wolffſtein ſowohl vor- und während dieſes bey dem Reichs-Cammer-Gericht in Erörterung ſtehenden Rechts-Streits / als nach deſſen Anno 1528. für ſie nicht allerdings nach Wunſch ausgefallenen Entſcheidung (a) / auf alle erſinnliche Mittel und Weege bedacht / wie ſie mit ihrem Vorhaben durchdringen / und die in dem Oberpfältziſchen Territorio gelegene / zu denen Reichs-lehenbaren Herrſchafften gehörige / ebenfalls Reichs-lehenbare Pertinenz-Stücke von derer Herrn Pfaltz-Graffen Ober-Bottmäßigkeit abziehen / und ſich zueignen mögten. In ihren gerichtlichen Exhibitis Urkunden / und ſonſtigen Schrifften gebrauchten ſie nunmehro anſtatt deren Worten / **Veſte oder Schlöſſer;** Die Worte **Herrſchafften, und Schlöſſer;** um dadurch anzudeuten / daß ſie nicht nur mit denen bloſſen Schlöſſern / ſondern mit dem gantzen Complexu, und allem dem / was in- oder auſſerhalb dem Territorio clauſo dazugehörete / von Kayſer dem Heil. Römiſchen Reich beliehen würden; folgſam auch in Anſehung derer darauf zuſtehenden Hohen und Niedern

H Obrig-

(b) Beylage Lit. Nnn. Reichs-Hof-Raths-Concluſum de 5. Martii 1734. Krafft deſſen Se. Hochfürſtl. Gnaden zu Eychſtädt wegen der Lands-Hoheit über das Dorff Bieberbach ein Salvatorium ertheilet wird.

(a) Die in diſer Sache bey dem Reichs-Cammer-Gericht Anno 1528. ergangene Sentenz iſt in dem Churfürſtl. Archiv zu Amberg in extenſo; bey J. D. Köhlern hingegen in allegata ſæpiùs *Hiſtor. Genealog.* Cod. Dipl. Lit. N. in excerpto nachzuſehen; Doch muß es bey letzterem anſtatt 1524. A. 1528. heiſſen;

Obrigkeit/ Gerichten/ und Gerechtigkeiten kein Unterſchied zu machen wäre. A. 1522. lieſſen ſie ſich in den Reichs-Freyherrn-Stand erheben / (b) damit ſie nunmehro als wahre Dynaſtæ, und die von dem Heil. Reich zu Lehen tragende Dynaſtiæ Reichs-Herrſchafften in allen/ und jeden ihren Zugehörungen/ wo die gelegen/ ohnangefochten/ und durchaus gleicher Hoheits Jurium ſich zu erfreuen haben mögten. Aus eben diſen Abſichten erlangten dieſelbe A. 1524. von Kayſer **Carl** dem V. einen abſonderlichen Kayſerlichen **Schutz- und Schirm-Brieff**, (c) deme die nachdenckliche Clauſul mit eingeruckt worden: **Daß ſie, von Wolffſtein mit ihren Schlöſſern, Dörffern, Weylern, Gerichten, Leuten, Haab, und Gütern, in den ſonderen Reichs-Schutz an- und aufgenommen ſeyn ſollen.** Womit das Abſehen lediglich auf die auswärtige Zugehörungen beeder Herrſchafften Sultzburg/ und Pyrbaum gerichtet geweſen. Für beede Märckte Sultzburg/ und Pyrbaum erlangten ſie ſondere Sigill/ und Gerichts-Freyheiten/ (d) welchen nicht nur die in dem geſchloſſenen Territorio, ſondern auch auſſer demſelben ſituirte Dörffer/ und Weyler einverleibt worden/ damit auch hiedurch der weſentliche/ und unzertrennliche Zuſammenhang aller und jeder zu denen Reichs-Herrſchafften gehörigen Theilen auſſer allem Zweifel geſetzet würde; geſtalten denn dieſer Gerichte in denen nachfolgenden Lehen-Brieffen ausdruckliche Erwehnung geſchihet. Endlichen wurden bey der A. 1532. vorgegangenen

---

(b) Vid. Diplom. apud *LUNIG* Reichs-Archiv. p. ſpec. cont. 2. p. 1568.

(c) Apud *LUNIG* d. l. p. 1571.

(d) Ibid. p. 1571. & p. 1574. n. 28.

genen Belehnung (e) die formalia des Lehen-Brieffs ſo verfaßt/ daß dadurch der Complexus Feudalis, oder Lehenbare Zuſammenhang derer Wolffſteiniſcher Reichs-Herrſchafften **Ober- und Unter-Sultzburg auch Pyrbaum, ſamt allen und jeden ihren Zu- und Eingehörungen** auſſer allen Zweifel geſetzt / und klar zu erkennen gegeben würde/ daß alle dieſe Stücke/ und Theil des **Heil. Römiſchen Reichs Eigenthum**, und derer von Wolffſtein **Lehen** ſeye. In dem A. 1532. von Kayſer **Carl** dem V. gefertigten Lehen-Brieff heiſſet es nunmehro: **wie ſie von Wolffſtein die Herrſchafften, und Geſchlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen ihren hohen, und niederen Obrigkeiten, Gerichten, Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen, auch dem Bann über das Blut zu richten, ſamt dem Umgelt am Berg, und anderſtwo auf dem ihrem, desgleichen die Dörffer Mühlhauſen, und Bieberbach, mit all und jeglichen ihren Rechten, Nutzung, und Freyungen, Gleit, und Wildbann, wie von Alters herkommen, von Kayſer, und dem Reich ingemein,** und unterſchiedlichen zu Lehen empfangen/ inne gehabt/ und genoſſen hatten. Worauf nach derer allerunterthänigſten petito ihnen von höchſt-ernannten

 Kayſer

(e) Beylage Lit. S. Kayſer Carl des V. Lehen-Brief vor die von Wolffſtein Freyherrn zu Obern-Sultzburg über die Herrſchafften, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg auch Pyrbaum, und andern Rechts-Lehen mehr *de anno* 1532.

Kayſer Carl dem V. **alle Theil oberzehlter Herrſchafften, Stück, und Güter mit ſamt allen, und jeglichen ihren Rechten, Nutzungen, Zu- und Eingehörungen,** würcklich verliehen worden.

§. XXII.

Dieſe wohl bedächtlich alſo verfaßte/ in effectu denen ältern einſtimmige Belehnungs-Formul iſt bey allen nachgefolgten Belehnungen 200. Jahr hindurch beſtändig beybachtet worden.

Wiewohlen nun die von **Wolffſtein** mit ihren hierunter geführten Abſichten nicht durchgedrungen/ ſondern von Seiten der Obern Pfaltz man ſich bey ſeinen Lands-herrlichen/ und andern Befügniſſen immerhin veſt/ und ohnverruckt erhalten; So iſt jedoch die in dem Lehen-Brieff Kayſer **Carl** des V. de Anno 1532. zu erſt gebrauchte/ dem ächten/ und wahrhafften Verſtand derer älteren Lehen-Brieffen in der That einſtimmige Inveſtiturs-Formul in allen nachfolgenden Kayſerlichen Lehen-Brieffen zwey gantzer Jahr-hundert hindurch beſtändig beybehalten worden; und heiſſet es in eben gedachten Kayſers **Carls** des V. Lehen-Brieff de Anno 1547. (a) Kayſers Ferdinandi I. de anno 1557. (b) Ejusdem. de anno 1559. (c) Ejusd. de anno 1562. (d) Kayſers Maximiliani II. de anno 1565. (e) Kayſers

---

(a) Beylage Lit. T. Kayſer Carls des V. Lehen-Brief vor die von Wolffſtein über die Herrſchafft/ und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen mehr, de A. 1547.

(b) Beylage Lit. Ttt. Kayſers Ferdinandi I. Lehen-Brief/ de A. 1557.

(c) Beylage Lit. Uuu. Ejusdem Lehen-Brief für die von Wolffſtein/ de A. 1559.

(d) Beylage Lit. Xxx. Ejusdem Lehen-Brief ꝛc. de A. 1562.

(e) Beylage Lit. Yyy. Kayſers Maximiliani II. Lehen-Brief für die Freyherrn von Wolffſtein/ de anno 1565

Kayſers Rudolphi II. de anno 1577. (f) Ejusd. de anno 1586. (g) Kayſers Matthiæ de anno 1613. (h) Kayſers Ferdinandi II. de anno 1621. (i) Ejusd. de anno 1629. (k) Kayſers Ferdinandi III. de anno 1638. (l) Ejusd. de anno 1651. (m) Kayſers Leopoldi de anno 1659. (n) Ejusd. de anno 1667. (o) Ejusd. de anno 1694. (p) Ejusd. de anno 1699. (q) Kayſers Joſephi de anno 1707. (r) Kayſers Caroli

---

(f) Beylage Lit. U. Kayſers Rudolphi II. Lehen-Brief über die Herrſchafften Ober- und Unter Sultzburg, auch Bierbaum, und etliche andere Güter, de A. 1577.

(g) Beylage Lit. X. Ejusdem Lehen-Brief ꝛc. de. A. 1586.

(h) Beylage Lit. Y. Kayſers Matthiæ Lehen-Brief ꝛc. de anno 1613.

(i) Beylage Lit. Z. Kayſers Ferdinandii II. Lehen-Brief ꝛc. de anno 1621.

(k) Beylage Lit. Aa. Ejusdem Lehen-Brief ꝛc. de a. 1629.

(L) Beylage Lit. Bb. Lehen-Brieff Kayſers Ferdinandi III. für die Freyherrn von Wolffſtein, de anno 1638.

(m) Beylage Lit. Cc. Ejusdem Lehen-Brief, de a. 1651.

(n) Beylage Lit. Dd. Lehen-Brief Kayſers Leopoldi, de anno 1659.

(o) Beylage Lit. Ee. Ejusdem Lehen-Brief, de a. 1667.

(p) Beylage Lit. Ff. Ejusdem Lehen-Brief, de a. 1694.

(q) Beylage Lit. Gg. Ejusdem Lehen-Brieff de Anno 1699.

(r) Beylage Lit. Hh. Kayſers Joſephi Lehen-Brieff de Anno 1707.

VI. de anno 1713. (s) Ejusd. de anno 1726. (t) daß ihnen / von Wolffſtein, die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter Sultzburg, auch Pyrbaum, mit allen, und jeden ihren Hohen und Niedern Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen, auch der Bann über das Blut zu richten, ſamt dem Umgelt am Berg und anderſtwo auf dem ihrem; Desgleichen die Dörffer Mühlhauſen, und Bieberbach mit allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, und Wildbännen, ſo wie von Alters herkommen, zu Lehen gereicht werden mögten. Immaſſen ihnen auch alle Theil oberzehlter Herrſchafften: die oberzehlten Herrſchafften, Stück, und Güter ꝛc. jederzeit würcklich zu Lehen gereicht worden ſeynd. So daß / was die von Wolffſtein vor denen Zeiten Kayſers Carl des V. unter denen Worten: Veſte, oder Schloß Ober-Sultzburg ſamt dem Berg ꝛc. mit allen und jeden ihren Ein- und Zugehörungen ꝛc. zu Lehen getragen haben / Sie nunmehro unter obangezogener umſtändlichere / und deutlicher verfaßten Inveſtiturs-Formul von Kayſern / und dem Reich zu Lehen empfangen haben.

§. XXIII.

(s) Beylage Lit. I i. Kayſers Caroli VI. Lehen-Brieff de Anno 1713.

(t) Beylage Lit. K k. Ejusdem Lehen-Brieff de Anno 1726.

§. XXIII.

Es iſt alſo leichtlich zu erachten / daß bey ſo vielen gleichförmig verfaßten Lehen-Brieffen von Seiten derer Allodial-Erben einige Exceptio Subreptionis, aut erroris Cancellariæ mit Beſtand Rechtens nicht vorgeſchützet werden könne; Wozumahlen erwiſener maſſen (§§. 20. & 21.) die von Wolffſtein ſolche Lehens-Formuln ſelbſten veranlaſſet / und die Lehens-Eigenſchafft der Herrſchafften, und Schlöſſern Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum, mit allen und jeden ihren Hohen und Nidern Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen ſowohl in älteren (a) als noch in neueren (b) Zeiten beſtändig anerkannt / und eingeraumt haben.

Exceptio Subreptionis aut erroris Cancellariæ iſt eine leere Ausflucht derer Allodial-Erben

 §. XXIV.

(a) Vide Beylagen Lit. Y y. n. 1. & Y y. n. 2. Item Beylage Lit. Z z. ſupra §. 18.

(b) Beylage Lit. A a a. ibid. Item Beylage Lit. X x. Kayſers Joſephi Exſpectanz-Brieff für die Graffen von Rechtern auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen de Anno 1708. Welcher auf eigenes Anſuchen / und Bitten derer Graffen von Wolffſtein / faſt in der nemlichen Form / wie die Lehen- und die Chur-Bayriſche Expectanz-Brieffe verfaßt ſeynd / denen Graffen von Rechtern iſt ertheilet worden. Obgleich ſolche Anwartſchafft durch den Baadiſchen Frieden Reichs-kündiger maſſen wiederum zerfallen iſt.

§. XXIV.

Herzog Albrecht der V. aus Bayern bewirbt ſich um die Anwartſchafft auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen.

Nachdeme um das Jahr 1562. das Freyherrlich-Wolffſteiniſche Geſchlecht auf ſeinem Erlöſchungs-Fall ſtunde / und nur noch der eintzige Joh. Andreas von Wolffſtein / und zwar damahl noch unverheyratheter bey Leben ware / Herzog Albrecht der V. aus Bayern hingegen beförchtete / es mögten nach deſſen Abgang die Wolffſteiniſche mitten in denen Herzoglich-Bayriſchen / und Ober-Pfältziſchen Landen gelegene Reichs-lehenbare Herrſchafften / Güter / und Unterthanen in fremde Hände gerathen; Forthin die oberwehnte Gränitz- und andere Jurisdictions-Strittigkeiten immer andauren / ſo bewarbe ſich Derſelbe bey ſeinem Herrn Schwieger Vatter Kayſer Ferdinanden dem I. um die Anwartſchafft auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen / um ſo mehr / als ſolche im Bayriſchen Crayß gelegen / und er ſowohl als ſeine Durchlauchtige Herrn Vorfahrer dem Durchlauchtigſten Ertz-Hauß Oeſterreich ausnehmende groſſe Dienſte geleiſtet / mithin derſelbe vor andern ſich die ſichere Hoffnung machen könte / für ſo viele / zu Beſten des Ertz-Herzoglichen Hauſes Oeſterreich verwandte Millionen dieſen Anwachs zu einiger Vergeltung für ſein Durchlauchtigſtes Hauſe zu erhalten. (a)

§. XXV.

(a) Vid. Beylage Lit. L l. Kayſers Ferdinandi I. *Expectanz*-Brieff auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Herzog Albrecht den V. zu Bayern, worinnen dieſe Beweg-Urſachen wortlichen angeführet werden.

§. XXV.

Es nahme alſo aus obangeführten Urſachen Kayſer Ferdinand der I. den mindeſten Anſtand nicht / Ihme Hertzog Albrechten, und dem Durchleuchtigſten Hauß Bayern ſolche Anwartſchafft auf alle und jede Wolffſteiniſche Reichs-Lehen / nahmentlich: die Herrſchafften, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit all- und jeden ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen; auch den Bann über das Blut zu richten, ſamt dem Umgelt am Berg, und anderſtwo auf dem ihrem; desgleichen die Dörffer Mühlhauſen, und Bieberbach mit allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Freyungen, Glait, und Wildbannen, wie von alter Herkommen iſt, ſo viel deſſen hierin benant, oder unbenant von Sr. Kayſerl. Majeſtät zu Lehen rühre, davon nichts ausgenohmen, wie das berürter noch einig im Leben von noch übriger Wolffſtein innen hätte, unter dem 12. Decembris 1562. in vollkommenſter Form / und in denen kräfftigſten Ausdrückungen zu verleyhen. (a)

Erlanget ſolche Anno 1562. von Kayſer Ferdinand dem I.

K §. XXVI.

(a) D. Beylage Lit. Ll. woraus die Beweg-Urſachen wohl verdienen hier angeführt zu werden: Dergleichen (heißt es) die angerühmte, getreue, hochnützlich, und erſprießliche Dienſte, ſo berührt Sr. Lieb. Vatter

§. XXVI.

Mit der Gewalt / auf begebenden Fall ſich ſo fort ſelbſt eigenmächtig in dem Beſitz zu ſetzen.

Und zwar wird ihme Herrn Hertzog Albrechten / und ſeinen Deſcendenten auf Abgang derer von Wolffſtein ohne Verlaſſung männlicher Leibs = Lehens = Erben vollkommene Macht / und Gewalt ertheilet; vor begriffene Herrſchafften, Schlöſſer, Stück, und Güter mit allen ihren Rechten, und Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen, ſo viel deſſen von Kayſern, und dem Heil. Reich zu Lehen gehet, ohne männigliches Verhinderung jederzeit anzunehmen, und damit als Kayſerliche, und Reichs-Lehen zu handlen, zu thun, und zu laſſen, als ob ihme von Kayſerlicher Majeſt. oder von anderen dero Befehlshabern die würckliche Poſſeſſion wäre eingeraumet worden. (a)

§. XXXVII.

Herzog Wilhelm von Bayern weyland unſerm nächſtem Vorfahrern, und Lieben Bruder Kayſer Carl den V. höchſt=löblichen Gedächtniß, und S. L. ſelbſten Uns / und dem Durchlauchtigſten Großmächtigſten Fürſten Herrn Maximilian den II. Römiſchen König, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs, König zu Böheim, und Ertz=Herzog zu Oeſterreich, Unſeren freundlich geliebten Sohn, fürnemlich in Sr. Liebden jetzt fürgeloffenen Böheimiſchen, und folgends Römiſch=Königlichen Crönung, auch ſonſt dem Heiligen Reich, in deſſelben trefflichen, hochwichtigen Obliegenheiten in männigfältige Weeg, mit Darſtreckung Ihrer Liebden Land und Leut auch alles Vermögens gutwillig, unverdroſſen, ehrlich, und aufrichtig, nicht ohne ſonderlich mercklichen groſſen Unkoſten erzeigt, und bewieſen ꝛc.

(a) Vid. Beylage Lit. Ll. Verbis: Wir geben auch ꝛc.

§. XXVII.

Weiter verbinden ſich Ihre Kayſerl. Majeſtät / und verheiſſen auf das kräfftigſte / gegen ſolche allerhöchſt Dero Zuſage / und Verſchreibung / nichts widriges / und derſelben zu Abbruch zu thun / oder ausgehen zu laſſen / auch weder auf jemands Anſuchen, noch ſelbſt zu erlauben / daß zu Verfang dieſer Kayſerlichen Expectanz, und Begnadigung von beſtimmten Herrſchafften, und anderer dazu gehöriger Reichs-Lehen (wie ſonſten an ſich recht / und billig) etwas alienirt, verändert, oder verkümmert werde; und wo dergleichen aus Vergeſſenheit / oder ſonſt in was Geſtalt / über kurtz oder lang geſchehen würde / das alles krafftlos, nichtig, unbündig ſeyn ſolle; Immaſſen ſolches aus Römiſch-Kayſerlicher Macht, und Vollkommenheit als denn, und denn als jetzt krafftlos, nichtig, und unbündig erkennt, und erklärt werde. (a)

Und ſolle hierwider nichts Nachtheiliges ergehen / ſondern alles dargegen verfügte an ſich Null und nichtig ſeyn.

§. XXVIII.

Daß aber ſolche Antwartſchafft auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen / nicht erſchlichen / ſondern nach denen bey denen Reichs-Mann-Lehen üblichen / und hergebrachten Reichs-Lehen Rechten (a) nach reifferer der Sachen Erwe-

Kayſers Ferdinandi I. Expectanz Brief wird von denen nachgefolgten Römiſchen Kayſern beſtättiget; von denen von Wolffſtein ſelbſt anerkant; und iſt alſo nicht erſchlichen worden.

(a) Vid. Beylage Lit. Ll. Verbis: Wir wollen auch ꝛc.

(a) Wozumahlen zur Zeit der erlangten Kayſerl. Expectanz die Kayſerliche Gewalt dergleichen Antwartſchafften zu ertheilen / durch die Wahl-Capitulationen (wie in denen neueren Art. XI. geſchehen) noch nicht eingeſchränckt geweſen.

Erwegung dem Durchläuchtigſten Hauß Bayern / ex Titulo maximè oneroſo, und zu Vergeltung vieler zu des Durchläuchtigſten Ertz-Hauſes Oeſterreich verwendeter Millionen ertheilet worden / laſſet ſich aus dem Kayſerl. Expectanz-Brief / und denen darinnen ausführlich erwehnten Beweg-Urſachen ohnſchwehr abnehmen; Immaſſen dene / aus eben ſolcher Betrachtung derſelbe von denen nachgefolgten Römiſchen Kayſern / in der nemlichen Form und Geſtalt / und zwar von Kayſer **Maximilian** dem II. den 18. Auguſti 1565. (b) von Kayſer **Rudolph** dem II. den 27. Jan. 1577. (c) Item den 27. Februar. 1580. (d) Item den 23. Decembris 1597. (e) von Kayſer **Matthias** den 11. Octobr. 1613. (f) von Kayſer **Ferdinanden** dem II. den 5. Aprill 1623. (g) von Kayſer **Ferdinanden** dem III. den 8. Auguſt 1638. (h) Item den 5. Octobr. 1652. (i) von Kayſer **Leopolden** den 19. Decembris 1658. (k) wiederholter bekräfftiget / und beſtättiget worden iſt. (l)

Ja

(b) Beylage Lit. M m.

(c) Beylage Lit. N n.

(d) Beylage Lit. O o.

(e) Beylage Lit. P p.

(f) Beylage Lit. Q q.

(g) Beylage Lit. R r.

(h) Beylage Lit. S s.

(i) Beylage Lit. T t.

(k) Beylage Lit. U u.

(l) Folglich iſt Burckh. Gotthelff Struv. in ſeinem Tractatu *de Allodiis Imp.* Cap. V. §. 7. p. 707. irrig daran / wenn er vorgiebt / ob wäre ſolche Kayſerl. Anwart-

Ja die Graffen von Wolffſtein ſelbſten haben unter der Regierung Kayſers Joſephi Glorreicheſten Angedenckens die Anwartſchafft auf ihre Reichs Lehen für Graffen **Adolph Heinrichen von Rechtern** aus keiner anderen Urſach erbetten / als weilen Sie ihrer Meynung nach die Chur-Bayeriſche Anwartſchafft wegen bekannten Umſtänden für erloſchen gehalten; Mithin haben Sie deren würcklichen Beſtand / und Gültigkeit dardurch nicht ohndeutlichen anerkannt. (m)

§. XXIX.

Es iſt jedennoch leicht zu erachten / daß denen von Wolffſtein ſolche Anwartſchafft aus verſchiedenen Urſachen gar nicht anſtändig geweſen; zumahlen ihnen dadurch / ihre Reichs-Lehnbare Herrſchafften / und Güter auf Abgang männlicher Leibs-Lehens-Erben auf ihre Töchter zu bringen / der Weeg kurtz um abgeſchnitten worden. Ohnerachtet alſo dieſelbe die Lehens-Eigenſchafft bemelter ihrer **Herrſchafften ſamt allen und jeden, in- und auswärtiger Zugehörungen** oben erwieſener maſſen (§. 18. & 19.) ſo gericht- als auſſer gerichtlich / (a) vor / (b) und nach (c) erlangten Ex- Iſt jedoch denen von Wolffſtein ein beſtändiger Dorn in Augen.

L pectanz-

ſchafft dem Durchl. Chur-Hauß Bayern erſt A. 1696. von Kayſer Leopoldo ertheilet worden; Worinnen ihme einige andere Publiciſten / und Collectores Actor. publ. nachgefolget ſeynd.

(m) Beylage Lit. X x. Kayſers Joſephi *Expectanz*-Brieff für Graffen Adolph Heinrich von Rechtern de anno 1708.

(a) Vide ſuprà §. 18.

(b) Beylage Lit. Y y. n. 1. Item Beylage Lit. Y y. n. 2.

(c) Beylage Lit. Z z. Item Lit. A a a. woraus die hieher gehörige Stellen bereits oben §. 18. in notis angeführet worden.

pectanz-Brieffe anerkannt / und bey allen vorgefallenen Strittigkeiten mit Chur-Pfaltz / und nachgehends mit Chur-Bayern / zum Grund gelegt haben ; So ſeynd jedoch Selbige bey allen Gelegenheiten bedächtlich damit umgegangen / wie ſie ſolche Anwartſchafft durch verſchiedene einſeitiger Weiß vorgenommene Privat-Handlungen entkräfften / und die Sache dahin einleiten mögten / damit auf ſich begebenden Erlöſchungs-Fall des Wolffſteiniſchen Manns-Stammens / die verlaſſende Töchter / oder Allodial-Erben / wenigſtens einige Schein-Gründe vorfänden, wo nicht alle / doch die mehriſte Feudal-Pertinentien als Allodial-Stücke anzuſtreiten ; oder gar in derenſelben Beſitz ſich einzuſchwingen. Einſeitige / unter ihnen ſelbſten / privata authoritate errichtete **Heyrats-Briefe, und Wittums-Verſchreibungen;** von intereſſirten Vormünderen ebenfalls einſeitiger Weiſe verfaſte / verfängliche Inventaria, oder Verzeichnüſſe von Lehen und Erb; **Pfand-Verſchreibungen** notoriſcher Reichs-Lehen-Stücken nebſt anderen dergleichen præjudicirlichen Vorkehrungen (d) waren dahin gemeint / damit unter deren Vorſchub die Allodial-Erben / die dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß verliehene Anwartſchafft entweder gantz krafftlos / oder doch zum Theil ſtrittig machen könnten.

Suchen dieſelbe auf zukünftigen Eröffnungs-Fall auf allerley Weiſe zu entkräfften.

§. XXX.

(d) Da der Gegentheil ſeine ſo betitulte Summariſche Deſignation &c. mit lauter dergleichen einſeitigen / unprob-mäſſigen / und zur Haupt-Sache nichts thuenden Privat-Scripturen angefüllt; ſo wird man ſolche erſt hie unten / wo die vermeintliche Gegen-Gründe näher werden zu beleuchten kommen / ihrer Ordnung nach anführen / und deren Unvermögenheit / ein tüchtige Probe zu bewürcken / klar vor Augen legen.

§. XXX.

Sonderlich durch die für die Graffen von Rechtern anno 1708. bewürckte Anwartſchafft.

MIt allem deme haben die von Wolffſtein bey gar ſo klar an Tag liegenden / und wie ſie in dem Schreiben an Churfürſten **Ferdinand Maria** de anno 1668. (a) ſelbſten herkommen laſſen / **Land, nnd Reichskündiger Lehens-Eigenſchafft ihrer ohnmittelbarer Reichs-Herrſchafften Sultzburg, und Pyrbaum** ꝛc. ihre zukünfftige Allodial-Erben bey oberwehnten ſehr ſchwachen/und unſtichhaltigen Behufs-Mitteln nicht ſicher genug zu ſeyn geachtet; Nachdeme alſo zu Anfang dieſes Jahrhundert (a) das Durchläuchtigſte Chur-Hauß Bayern ſich in denen bekannten Umſtänden befunden / glaubeten ſie eine erwünſchte Gelegenheit überkommen zu haben / die Anwartſchafft auf obbemelte ihre Reichs-Herrſchafften / und Güter von dem Durchläuchtigſten Chur-Hauß Bayern ab- und auf einen anderen ihnen anſtändigen nahen Anverwandten / nemlich **Adolph Heinrichen von Rechtern**, und deſſen männliche Leibs-Lehens-Erben überſchreiben zu laſſen; wie denn bereits hievor (§. 23. in Not. Lit. b) bedeuteter Maſſen ſolche Anwartſchafft denen Graffen von Rechtern an. 1708. würcklich ertheilet worden. (b)

(a) Beylage Lit. A a a. *Copia*-Schreibens von Albrecht Friedrich von Wolffſtein an Ihre Churfürſtliche Durchl. Ferdinand Maria zu Bayern *de d.* 17. *Novembris anno* 1668.

(b) Beylage Lit. X x.

§. XXXI.

Nach deren Zerfall / und Abſterben ſeines eintzigen männlichen Erbens ſucht der letztere Graff Chriſtian Albrecht durch gütliche Vorſtellungen bey C. B. die Succeſſion auf ſeine Töchter zu bringen.

Nachdeme aber die Graff-Rechteriſche Anwartſchafft durch den Baadiſchen Frieden Reichs-kündiger Maſſen gäntzlichen zerfallen / und des letzteren Graffens **Chriſtian Albrechts** von Wolffſtein eintziger Sohn / und männlicher Leibs-Lehens-Erbe **Fridrich Wilhelm** den 22. May 1728. Todes verblichen / muſte man Gräflich-Wolffſteiniſcher Seiten nothfolglich auf die vorige Weege (§. 29.) zuruck kehren / um denen Töchtern auf den Erlöſchungs-Fall / ſo viel nur immer möglich / von denen Reichs-Lehnbaren Herrſchafften / und Gütern zuzuwenden. Anfänglich ſuchte man Chur-Bayern gar einzuſchläffern / und unter lauter ausgekünſtelten Vorſpieglungen / mittels ſchrifftlicher Vorſtellungen / dahin zu bewegen / daß / weilen doch die Wolffſteiniſche Reichs-Herrſchafften mehrern Theils in Allodiis beſtünden / und das wenigſte davon Reichs-Lehnbar wäre / die Reichs-Lehen auch ſehr weniges importireten / Ihre Churfürſtl. Durchl. dieſelbe Seinen / Graff **Chriſtian Albrechts**, an die Graffen von **Hohenlohe-Kirchberg, und Giech** verheyrateten zweyen Töchtern / und deren Erben entweder gantz zu überlaſſen / oder als ein Reichs Affter-Lehen zu verleyhen geruhen mögten; Allein da Ihro Churfürſtl. Durchl. eines Theils zu Præjudiz, und Nachtheil des Kayſerl. Reichs-Lehens-Hofs / oder Schmählerung deren Reichs-Lehen Reichs-Conſtitutions-widrig etwas zu veranlaſſen nicht gemeint geweſen; anderen Theils aber höchſt Selbige es gegen Dero Durchläuchtigſte Chur-Hauß nicht zu verantworten getraueten / ſo theur erworbene / Dero Chur-Landen durchaus angräntzende Notoriſche Reichs-Lehen ſo ſchlechter Dingen hinweg zu geben; ſo laſſet ſich ohnſchwehr ermeſſen / worinnen die ruckantwortliche Erklä-

run-

rungen beſtanden haben; daß man nemlich von Seiten des Durchläuchtigſten Chur-Hauſes vor dem würcklichen Eröffnungs-Fall ſich hierinnen zu nichts entſchlieſſen/ noch in dieſer/ anſehnliche Reichs-Lehen betreffenden Sache Seinen/ und des Heil. Reichs höchſten Gerechtſamen das mindeſte vergeben/ oder einigen nachtheiligen/ und Reichs-Satzungs-widrigen Vorſchlägen Gehör geben könnte/ oder würde.

§. XXXII.

Da nun auf ſolche Weiß die Hoffnung/ das Durchl. Chur-Hauß zu freywilliger Begebung ſeiner Anwartſchaffts-Rechten zu vermögen/ völlig verſchwunden; indeſſen aber Graff **Chriſtian Albrechten**, und ſeinen Erb-Töchtern/ welche noch immer bey dem Vorſatz beharreten/ den gröſten Theil der Reichs Lehnbaren Herrſchafften auf ſich/ und ihre Deſcendenten zu bringen/ mercklich daran gelegen zu ſeyn ſchiene/ damit dieſe Succeſſions Angelegenheit noch in Leb-Zeiten des letzteren Graffens/ da noch alle Documenten/ und Urkunden ſich in ſeinen Händen befänden/ und Chur-Bayern gleichſam ohne Waffen zu ſtreiten hätte/ zur Endſchafft gebracht würde; So nahme derſelbe ſeine Zuflucht zum höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath/ und erlangte von dort aus unter dem 17. May 1729. eine Kayſerl. Local-Commiſſion ad ſeparandum Feudum ab Allodio, auf Seine Hochfürſtl. Gnaden den Herrn Ertz-Biſchoffen zu **Saltzburg**, und Seine Hochfürſtl. Durchlaucht Herrn Hertzogen zu **Sachſen-Gotha**; laut derer an bemelte Hochfürſtliche Herren Commiſſarios ergangener Auftragungs- (a) und an Seine Chur-

Wendet ſich nach widrigen Erfolg an den Kayſ. Reichs-Hof-Rath/ und erlanget eine Kayſerl. Local-Commiſſion ad ſeparandum Feudum ab Allodio.

 fürſtl.

(a) Beylage Lit. Ccc. Copia Allergnädigſten Kayſerlichen *Commiſſorii* an weyland Se. Hochfl. Gnaden

fürſtl. Durchlaucht zu Bayern erlaſſener allergnädigſter Notifications-Reſcripten.

§. XXXIII.

Se. Churfürſtl. Durchlaucht zu Bayern tragen kein Bedencken/ ſich vor der Kayſerl. Local-Commiſſion einzulaſſen.

DIe hierunter geführte Abſichten Graffens Chriſtian Albrechts, oder vielmehr deſſen Allodial-Erben waren Seiner Churfürſtl. Durchl. zu Bayern nicht verborgen/ und hatte man zum voraus mittels vertrauter Nachrichten ſchon in Erfahrung gebracht/ in was für Weege der Gegentheil die Sache einzuleiten gedächte/ um mit ſeinem Grund- und Boden-loſen Geſuch/ es möge auch koſten was es wolle/ durchzudringen. Deme jedoch allem ohngeachtet/ auch ohnangeſehen die mehriſte Documenten/ und Urkunden in dem Gräfflich-Wolffſteiniſchen Archiv, oder bey der Reichs-Lehen Regiſtratur verſchloſſen lagen/ oder doch nur zu des Gegentheils Gebrauch offen ſtunden/ hat man ſich Chur-Bayeriſcher Seiten bey der ante Caſum Aperturæ, und da die mindeſte Gefahr noch nicht obhanden ware/ angeordneten/ und den 15. Octobris d. a. eröffneten Kayſerl. Local-Commiſſion einzulaſſen/ um ſo weniger einiges Bedencken getragen; weilen des Graffens von Wolffſtein/ und deſſen Allodial-Erben Rechtswidrig- und fugloſes Begehren/ aus denen Kayſerlichen Lehen- und Expectanz-Brieffen ſo klar/ und Sonnenheiter vor Augen lage/ daß man ſich gar nicht vorbilden konnte/ unter was für Schein einem Richter/ dargegen zu ſprechen/ beyfallen ſollte; dazumahlen der höchſt-preyßliche

---

Herrn Leopolden Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg; dann Seine Hochfürſtl. Durchl. weyland Hertzog Friedrichen zu Sachſen-Gotha. *d. d.* 17. *Maji* 1729.

liche Reichs-Hof-Rath die hohe Herren Commiſſarios, auf ſothane Expectanz-Brieffe ſelbſten ausdrücklich / und in ſpecie angewieſen/ (a) auch zu dem Ende eine Abſchrifft davon mit angeſchloſſen hatte.

§. XXXIV.

Anfang / und Schluß der Kayſ. Commiſſion/und darauf erfolgte Commiſſariſche Berichts-Erſtattungen.

MAn fande deshalben Chur-Bayeriſcher Seiten keine ſondere Schwührigkeit / die von dem Gegentheil loco Libelli coram Commiſſione übergebene ſo betitulte Summariſche Deſignation derer Wolffſteiniſchen vermeintlichen Allodial-Stücken excipiendo, & duplicando gründlich zu beantworten / und deſſen Unbeſtand auch nur aus denen wenigen in Handen habenden Documenten / und Urkunden überzeugend darzuthun; Solcher Geſtalten / daß das Kayſerliche Commiſſions-Geſchäfft in wenig Monathen zu Ende gebracht/ und die Commiſſions-Berichte von denen hohen Herren Commiſſariis Anno 1730. verfaſt / und an allerhöchſte Behörde haben eingeſendet werden können. (a)

 ſ. XXXV.

(a) Beylage Lit. Ccc. Kayſerliches *Commiſſorium de* 17. *Maji* 1729. *ibid.* auch daher die dem Durchl. Chur-Hauß Bayern auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen, *eveniente Caſu Aperturæ*, ertheilte Kayſerliche *Expectanz* (wovon wir eine Abſchrifft hiemit anfügen laſſen) zum Grund zu ſetzen ꝛc.

(a) Beylage Lit. Ddd. *Copia* des an Ihro Kayſerliche Majeſtät Carl den VI. von des Herrn Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg Hochfürſtl. Gnaden erſtatteten

§. XXXV.

Saltzburg iſt der Meynung, daß die Sache ad ferendam Sententiam nicht genugſam inſtruiret, mithin weiterer Unterſuchung vonnöthen habe.

Daß nun ſothane von denen hohen Herren Commiſſariis abgeforderte gutächtliche Meynung einſtimmig auf die gäntzliche Abweiſung / oder Verwerffung des Gräfflich-Wolffſteiniſchen Grund-loſen Geſuchs gerichtet seyn würde / hatte man bey ſo klar erprobten Lehens-Eigenſchafft derer Wolffſteiniſchen unmittelbaren Reichs-Herrſchafften / und Gütern / ſamt allen ihren Zugehörungen / allerdings Urſache zu glauben. Allein Seine Hochfürſtliche Gnaden zu Saltzburg lieſſen ſich nur dahin vernehmen / daß diſes Separations-Geſchäfft zu Abfaſſung eines Definitiv-Urtheils noch nicht hinlänglichen inſtruiret / folglich / ehe und bevor aus denen Reichs-Lehen-Regiſtraturen / in der Reichs-Cantzley / und ſonſten genauere Unterſuchung angeſtellet / und des Heil. Römiſchen Reichs hierunter mit verſirendes Intereſſe in behörige Achtung gezogen worden / in einer ſo delicaten, Ihrer Kayſerl. Majeſtät, und des Römiſchen Reichs hohe Gerechtſame, zugleich nahe berührenden Sache, nicht geſprochen werden könnte. (a) Seine Hochfürſt. Durch-

---

allerunterthänigſten *Commiſſions*-Berichts *de d.* 4. *Septembris* 1730.

Beylage Lit. Eee. *Extract* aus dem allerunterthänigſten *Commiſſions*-Bericht an Ihre Römiſch-Kayſerl. Majeſtät von des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Hochfürſtl. Durchlaucht. *de d.* 17. *Sept. d. anno* 1730.

(a) Beylage Lit. Ddd. Hochfürſtl. Saltzburgiſcher *Commiſſions*-Bericht *de* 4. *Sept.* 1730. *ibid.* So habe ich auch in reiffer Einſehung aller Umſtänden die *Cauſam* der Zeit, meines Begriffs, nicht ſo *inſtruirt*, und

Durchlaucht Herr Hertzog zu Sachſen-Gotha pflichtet dieſer von Saltzburg geäuſſerten Meynung in der That ebenmäſſig bey/ und iſt des Erachtens, daß es in der Haupt-Sache darauf ankomme, daß zu Wien, ob man etwann aus alten Documentis eine mehrere Erläuterung haben könn- Sachſen-Gotha erkennet in effectu eben dieſes; jedoch zeiget der Subdelegatus ſeine durchgängige Neigung für die Allodial-Erben.

---

beſchaffen zu ſeyn befunden, daß ich in einer Euer Kayſerl. Majeſtät / und des Römiſchen Reichs hohe Gerechtſame zugleich nahe berührenden Sache mit ſchlüßlichen unterthänigſten Gutachten pro Definitiva fürbrechen ſolte / oder könte; ſondern wäre vielmehr der unmaßgeblichſten Meynung: Euer Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt geruhen mögten, ferner möglichſten Fleiſes durch ſchleinige Hände ankehren zu laſſen, wodurch man *ex Anterioribus* auf den wahren Grund, und Beſchaffenheit dermahliger Umſtänden ſehen, und mehrere Verläßigkeit hieraus erheben mögte; Geſtalten mir hierzu den Anzeig geben, und beſonderes zu Gemüthe gehen will, daß Euer Kayſerl. Majeſtät in Dero an Uns abgegebenen allergnädigſten Commiſſorio; wie auch Dero Glorwürdigſte Vorfahrer am Reich an der dem Chur-Hauß Bayern ertheilten Allergnädigſten *Expectativa*: Wie Chur-Bayeriſcher Seits immerhin pro Nota Singulari angezogen wird / *Parti impetranti*, und *reſpectivè* ſeinen Eigenthums-Erben die Prob der eigenthumlichen Gütern in Verbis: Was der ſupplicirende Graf von Wolffſtein erweißlichen darthun kan; Item ſo viel deren dargethan werden mögen; allergnädigſt auferladen haben.

te, nachgeſucht = = = = = werde. (b) Ob gleich übrigens der Herr Subdelegatus ſeine allzu groſſe Neigung für die Allodial-Erben dadurch nicht undeutlich zu erkennen gegeben / daß er denen in der gegentheiliſchen Summariſchen Deſignation, und ſonſten geäuſſerten Boden-loſen / und hiernächſt erweiſender Maſſen (c) in Caſu Subſtrato gar nicht Platz-greiffenden Schein-Gründen ſo plater Dingen beygetretten iſt.

§. XXXVI.

Die Acta Commiſſionalia werden an. 1732. bey höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath referiret.

HJerauf wurde Anno 1732. bey höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath zur würcklichen Relation derer Actorum Commiſſionalium geſchritten / (a) nachdeme der Impetrantiſche Graf von Wolffſtein immittels alles in die Weege eingeleitet hatte / damit ſein Boden-loſe Summariſche Deſignation zum Grund gelegt / und nach deren Vorſchrifft alles für Allodial erkennet würde / auſſer was von ihme ſelbſten gleichſam aus gutem Willen Reichs-Lehenbar zu ſeyn / anerkennet worden. Chur-Bayeriſcher Seiten hatte man von allem vertrauteſte Nachricht / man ſahe die Gefahr ſchon zum voraus / wor-

(b) Beylage Lit. Eee. Hochfürſtl. Sachſen-Gothaiſcher *Commiſſions*-Bericht de d. 17. Septembr. 1730. verbis: Solten keine neue *Fundamenta* angebracht werden, ſo dörffte meines wenigen Erachtens es in der Haupt-Sache darauf ankommen, ꝛc.

(c) Vide infra; wo die gegenſeitige Schein-Gründe durchaus widerlegt / und ſtatthafft beantwortet werden.

(a) Beylage Lit. Fff. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli* Martis 8. Aprilis 1732.

worinnen nicht nur die Chur-Bayeriſche Anwartſchaffts / ſondern Sr. Kayſerl. Majeſtät ſelbſten / und des Röm. Reichs höchſte Gerechtſamen ſchwebeten.

Man unterlieſſe alſo nicht an Allerhöchſt Ihre Kayſerl. Majeſtät / und Dero höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath die wiederholte Vorſtellungen allerunterthänigſt gelangen zu laſſen / damit die angefangene Relation verſchoben / der Reichs-Fiſcal pro obſervando Intereſſe Cæſareo excitirt / und demſelben zu dem Ende die Acta hinaus geſchloſſen werden mögten ; (b) Angeſehen ja nicht billig ſchiene / daß zu einer Zeit / wo der Expectivatus noch keine Original, Lehen-Brieffe / und andere Archival-Urkunden in Handen hatte / ſondern alle Behuffs- und Beweiß-Mittel theils in des Impetrantiſchen Graffens / theils der Reichs-Cantzley Gewalt ſtunden / des Heil. Römiſchen Reichs Lehen-Hof ſo gantz ohnverthädigter belaſſen / und ſo anſehnliche Reichs-Lehen denen Allodial-Erben gleichſam Preiß gegeben werden ſolten. Chur Bayern verſuchet wiederholter die Relation zu ſuſpendiren / und den Reichs-Fiſcaln zu excitiren.

Allein es ware alles vergeblich; die trifftigſte / ſowohl ſchrifftlich / als mündliche Vorſtellungen vermögten nicht zu verhinderen / daß nicht den 8. May die Relatio Actorum beſchloſſen / und Votum ad Imperatorem reſolvirt / (c) den 23. Septembr. d. a. das Votum humil- Umſonſt; ſondern die Relation wird geſchloſſen / und in Poſſeſſorio nach Impetrantiſcher Vorſchrifft pro Allodio geſprochen.

(b) Ibidem in Recenſione Exhibitorum.

Item Beylage Lit. H h h. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli Jovis* 18. Decembris 1732. wo die Chur-B. Literæ ad Imperatorem ſub præſent. 10. Septembr. & ſub præſent. 18. Decembr. d. a. ausdrücklich recenſiret werden.

(c) Beylage Lit. Ggg. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli Jovis* 8. *Maji.* 1732.

humillimum approbirt / (d) und endlich den 18. Decembris ejusd. anni die allerhöchſte Kayſerl. Reſolution zu Abfaſſung eines / denen kläreſten Lehen⸗ und Expectanz-Brieffen (§. 22. ſeqq.) und eigenen Wolffſteiniſchen wiederholten Confeſſatis (§. 18.) ſchnur ſtracks entgegen lauffenden / des Heil. Reichs / und des Durchlauchtigſten Chur⸗Hauſes Bayern theuriſt erworbenen Rechten höchſt nachtheiliger Sentenz publiciret würde. (e)

§. XXXVII.

Wider ſolch gravirliche Sentenz ergreiffet Chur⸗Bayern das remedium Supplicationis, ſive Reviſionis.

Nachdeme nun ſothane Sentenz in Conformität obangezogenen Concluſi vom 18. Decembris 1732. von dem Reichs⸗Hof⸗Rath⸗Secretario in ſeine behörige Form gebracht / bey der Reichs-Cantzley expedirt / dem Gräfflich-Wolffſteiniſchen Agenten von Praun gegen Erlegung der Gebühr hinausgegeben / und endlichen von dieſem dem Chur-Bayriſchen Agenten von Kiſtler den 9ten Aprilis 1733. durch den Reichs⸗Hof⸗Raths-

(d) Ibidem *Extract* Reichs⸗Hof⸗Raths⸗*Protocolli de* 23. *Septembr.* 1732.

(e) Beylage Lit. Hhh. Reichs⸗Hof⸗Raths⸗*Protocoll Jovis* den 18. *Decembris* 1732. *ibi. Publicatur Reſolutio Cæſarea*: Kayſerl. Majeſtät haben gehorſambſten Reichs⸗Hof⸗Raths Gutachten Allergnädigſt approbirt / deme zu Folge / Fiat Sententia des Inhalts ꝛc. Was übrigens bey Abfaſſung / und Uberreichung ſothanen Voti ſich merckwürdiges zugetragen; deſſen nähere Erläuterung will man ſich auf eine andere Zeit vorbehalten haben.

Raths Thür-Hüter ordentlich inſinuirt worden; (a) hat man diß Orts nicht ermanglet / ſo gleich den 17ten d. m. pro Reviſione Actorum Ordnungs-mäſſig einzukommen, auch ſolch unterthänigſtes Petitum laut Exhibiti vom 15. May d. a. in Hoffnung beſſeres Recht / und eine Reformatoriam zu erlangen / zu wiederhohlen; (b) aber auch hier fande das Durchlauchtigſte Chur-Hauß den Weeg Rechtens verſchloſſen / und wurde Selbigem / hiernächſt erweiſender Maſſen / wider die klare Reichs-Satzungen ſothanes Remedium Juris unter eben bemelten 15. May 1733. plater Dingen abgeſchlagen. (c)

Wird gegen die klare Reichs-Satzungen ſchlechter Dingen abgeſchlagen.

§. XXXVIII.

Immaſſen nun / daß das Durchlauchtigſte Chur-Hauß Bayern durch obbemelte für den Impetrantiſchen Graf-

Wenn nun die ergangene Sentenz mit vielen Nullitäten behafft / und tam

(a) Beylage Lit. Kkk. Copia Documenti inſinuatæ Sententiæ Cæſareæ. *Ibid. Jovis* den 9. April 1733. hat (Titl.) Herr *Daniel Hieronymus* von Praun vorſtehende *Sententiam Cæſaream in Originali* (Titl.) Herrn *Philipp Jacob* Riſtler zu Recht *inſinuiren* laſſen. Urkund deſſen ꝛc.

Item Beylage Lit. Lll. *Extract* Schreibens von weyl. Herrn Reichs-Hof-Raths *Agenten* Praun an weyl. dem Gräfflich-Wolffſteiniſchen Cantzley-*Directorem* Algeier zu Obern Sultzburg *d. d.* Wien *d.* 18. *Aprilis* 1733. *Ibid.* Hiemit berichte: daß die inſinuirte Sentenz von dem Chur-Bayeriſchen Agenten angenommen worden ſeye; und wann ſie das *Documentum* darüber haben wollen, ſtehet es zu Dienſten.

(b) Beylage Lit. Mmm. Concl. de 15. Maji 1733.

(c) Ibidem verbis: Hat das geſuchte Remedium Reviſionis, ſeu Supplicationis nicht ſtatt.

contra Jus in Theſi, quàm in Hypotheſi geſprochen worden.

Graffen von Wolffſtein in Poſſeſſorio Ordinario ausgefallene Urtheil höchſtens beſchweret/ und contra Jura notoria tam in Theſi, quàm in Hypotheſi geſprochen worden/ einfolglichen die Sentenz/ als null und nichtig, (quod ſalvo decentiſſimo Supremi Judicis reſpectu dictum ſit) zu Rechten nicht beſtehen könne/ daraus offenbar zu Tage liegt; daß

1^{mò} Wider den Buchſtablichen Inhalt/ zwey gantzer Jahr hunderten hindurch bey allen und jeden ſich ereigneten Thron- und Lehen-Fällen gleichförmig (§. 22.) denen vorhergegangenen in effectu einſtimmige (§. 19.) Lehen-Brieffe/

2^{dò} Gegen den wörtlichen Begriff der eben ſo klaren/ dem Durchl. Chur-Hauß Bayern ertheilter/ und vielfältig beſtättigter Kayſerl. Expectanz-Brieffen/ auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen/ (§. 25.)

3^{tiò} Ja ſo gar wider die öfftere/ allſchon oben (§. 18.) angeführte gerichtlich und auſſer gerichtlich (§. ibid. not. a, b. & c.) geſchehene Eingeſtändnüſſe/

4^{tò} Auf das bloſſeitige Impetrantiſche Summariſche Vorſchreiben für Allodial, Eigen/ und Erb erkläret worden; was doch ein jeder/ ermelte Lehen- und Expectanz-Brieffe/ und Wolffſteiniſche Confeſſata mit halb offenen Augen einſehender/ für des Heil. Römiſchen Reichs Eigenthum, und derer von Wolffſtein Lehen halten muß; Und

5^{tò} Dieſes zwar in Poſſeſſorio Ordinario, (a) ſo doch in dem Kayſerl. gar vielfaltig beſtättigten Expectanz-

---

(a) Beylage Lit. H h h. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli Jovis* den 18. *Decembris* 1732. *Membr. II. in*

ctanz-Brieffe für Chur-Bayern Authoritate Cæſarea allſchon klar entlediget / und dem ſelbigen in Caſu Aperturæ die eigenmächtige Beſitznehmung in ſolcher Maß eingeraumet worden / (b) daß denen Allodial-Erben anderſter nichts / als was ſie frey Eigen-Erb zu ſeyn **darthun**, oder wie Ihro Kayſerl. Majeſtät weiland **Carl** der **VI.** in dem Allergnädigſten Commiſſorio (c) de Anno 1729. noch nachdrücklicher andeuten / **erweißlich darthun** würden / zufallen ſolle; womit ſie ja ohnſtreitig in das jenige Petitorium verwieſen worden /

O 2 wo-

---

fine: Jedoch wird dem Herrn Churfürſten von Bayern ſeine weitere Gerechtſame, wo Er derenſelben zu haben vermeynet, in petitorio auszuführen allerdings hiemit reſervirt. Item Memb. IV. ibid. Bis ein anders in petitorio dargethan ſeyn wird. Item Beylage Lit. I i i. *Sententia* in Sachen ſich verhaltend zwiſchen Chriſtian Albrecht Graffen von Wolffſtein, und dem Herrn Churfürſten von Bayern *in Puncto Separationis Feudi ab Allodio.*

(b) Beylage Lit. Ll. Kayſers FERDINANDI I. *Expectanz*-Brieff auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen de an. 1562. Verbis: Wir geben auch angeregtem Unſerm lieben Sun ꝛc. Unſere vollkommene Gewallt und Macht ꝛc. Item: Wir wollen auch wider dieſe Unſere Zuſage ꝛc. Vid. ſuprà §§. 26. & 27.

(c) Beylage Lit. Ll. Verbis: Doch dem Eigenthums-Erben, ꝛc. Item Beylage Lit. Ccc. & ſuprà (§. 34.) Daß das Wort **darthun** von dem petitorio zu verſtehen / laſſet ſich aus der gravirlichen Sentenz ſelbſten deutlich erweiſen.

wohin man das Durchl. Chur-Hauß durch angeregte Sentenz (d) verweiſen wollen; daß man

6to Auf das mehrmahlige unterthänigſte Flehen und Bitten pro Ex- vel adcitatione Fiſcalis Imperialis in einer Sache / die (wie es in dem Saltzburgiſchen Commiſſions-Bericht lautet (§. 35.) **Ihrer Kayſerl. Majeſtät, und des Römiſchen Reichs hohe Gerechtſame zugleich nahe berühret**, und wo es um Veräuſſer-oder Auſſer-Achtſetzung anſehnlicher Reichs-Lehen zu thun iſt / wider die heilſameſte Reichs-Satzungen / und beſchworne Kayſerliche Wahl-Capitulationen (e) die mindeſte Reflexion nicht gemacht; da doch ſolches in vorwaltenden Umſtänden um ſo mehr auch ex Officio hätte bewerckſtelliget werden ſollen / als die wahre Beſchaffenheit der Wolffſteiniſchen Reichs-Lehen aus denen bey der Reichs-Cantzley / und Lehens-Regiſtraturen befindlichen Documenten und Urkunden am allerfüglichſten an Tag gebracht / einfolglichen des Heil. Römiſchen Reichs Lehen erhalten / und des Durchl. Chur-Hauſes Bayern ſo theuer erworbene Rechten hätten ſicher geſtellet werden können.

Daß

(d) Beylage Lit. Hhh. Memb. IV. wovon die Worte hier ſub Lit. a. angeführet worden.

(e) Wahl-Capitulation CAROLI VI. Art. X. §. In alle Weege ſollen, und wollen Wir Uns angelegen ſeyn laſſen, alle dem Römiſchen Reich angehörige Lehen / und Gerechtigkeiten in- und auſſerhalb Teutſchlands aufrecht zu erhalten, und derentwegen zu verfügen, daß Sie zu begebenden Fällen gebührlich empfangen, und *renovirt*, und wider alle unbillige Gewalt die Lehen / und Lehen-Leute manutenirt / und gehandhabt werden. Item Wahl-*Capitulation* CAROLI VII. & FRANCISCI I. ibid.

Daß endlichen und 7^{mò}, wenn auch nur auf derer hohen Herrn Kayſerl. Commiſſarien abgefaſte gutächtliche Meynungen / (§. 35.) welche bey dergleichen Separations-Commiſſionen nicht leichtlich pflegen auſſer Acht gelaſſen zu werden / Causâ non ſatìs inſtructâ geſprochen worden; da doch ſolche weitere Inſtruir- und Handlung dahier um ſo unbedencklicher hätte vorgenommen werden ſollen / und können / als da der Caſus Aperturæ noch nicht exiſtirete / auch bey noch guten Jahren des Impetrantiſchen Herrn Graffens nicht ſo balden zu beſorgen ware.

§. XXXIX.

Bey ſolcher Bewandſame alſo / und da ſonderheitlich erwehnter Maſſen in Poſſeſſorio ordinario, reſervato tantùm Petitorio, nicht aber in Summariiſſimo geſprochen worden (§. 38. not. a.) auf keine Weiſe abzuſehen iſt / unter was für Schein-Gründen Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Bayern das Remedium Reviſionis, ſive Supplicationis habe abgeſchlagen werden mögen; Da doch — Das Concluſum Reviſionis denegatorium hingegen denen offenbaren Reichs-Geſetzen zu wider laufft.

1^{mò} Solches heilſame Beneficium nicht nur in denen Reichs-Satzungen / in Inſtr. Pacis Oſnabrug. (a) in der Reichs-Hof-Raths-Ordnung / (b) jüngern

P Reichs-

(a) Art. V. §. 45. *Quoad Proceſſum.* ibid. *Loco Reviſionis in Camera uſitatæ, licitum eſto parti gravatæ* &c.

(b) Tit. V. §. 7. ibid. Damit den Partheyen am Kayſerl. Hof-Gericht ꝛc.

Reichs-Abſchied/ (c) und Kayſerl. Wahl Capitulationnen (d) beſtens begründet / und

2do In Juſtiz-Sachen keinem Reichs-Stand ohne Verletzung der geheiligten Reichs-Gründ-Satzungen/ Umſturtz/ und Zerrüttung der weſentlichen Verfaſſung des Heil. Römiſchen Reichs verſagt werden mag / (e) wozumahlen

3tio Die Formalia in allem ihre Richtigkeit haben / daran in fürſeyenden Fall / wo der Terminus quatuor Menſium nicht einmahl à die publicatæ Reſolutionis Cæſareæ, (f) geſchweige à die inſinuatæ Sententiæ

(c) §. 124. & ſeqq.

(d) CAROLI VI. CAROLI VII. & FRANCISCI I. Art. 17. §. 2. Wiewohlen aber ꝛc.

(e) d. l. ibid. Und dahero auch bey Unſerm Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, wider deſſen Erkäntnüſſe/ oder Unſere ſelbſt eigene, aus Reichs-Hofräthlichem Gutachten abgefaſte daſelbſt/ publicirte Kayſerl. Reſolutiones pro odioſo, oder unzuläſſig durch, aus nicht gehalten / und wann die Formalia ihre Richtigkeit haben/ niemand verſagt / weder durch übermäſſige Sportuln ſchwehr gemacht werden ſolle ꝛc.

(f) Die Kayſerl. Allergnädigſte Reſolution de formanda Sententia iſt den 18. Decemb. An. 1732. publiciret/ und den 17. Aprilis 1733. iſt die Supplica pro Reviſione Actorum bey höchſt preyßlichem Reichs-Hof-Rath übergeben worden. Beylage Lit. Mmm. Mithin iſt nach dem daſelbſten üblichen modo computandi menſes de die in diem menſis ſequentis von dem Quadrimeſtri noch ein gantzer Tage übrig geweſen.

tentiæ, (g) worauf allhier lediglich zu reflectiren / verfloſſen wäre; auch hiernächſt weiters erörterender Maſſen

4to Zu deſſen Rechtfertigung keine andere ſtichhaltende / und Reichs-Satzungs-mäſſige Urſach angeführet werden kan. (h)

§. XL.

Gegen dergleichen Reichs-Satzungs widrige Verfahren aber / ſonderheitlich / wo einem Reichs-Stand wider die offenbahre Reichs-Conſtitutiones / und beſchworne Kayſerl. Wahl-Capitulationes das Remedium Supplicationis, ſive Reviſionis ohne einige ausfindliche erhebliche Urſach abgeſchlagen worden / ordentlicher Weiſe kein anderer Hülff-oder Rettungs-Weeg übrig iſt; als der in ermelten Kayſerl. Wahl-Capitulationen

Solchen Nullitäten / und beſchwerlichen Concluſo auch nicht wohl anderſt als per recurſum ad Cæſarem, & Imperium abzuhelffen iſt.

P 2

(g) Die ausgefertigte Sentenz iſt den 9. April 1733. dem Chur-Bayeriſchen Agenten von Kiſtler inſinuirt worden/ (§. 37.) folgſam kan de neglecto fatali die Rede nicht seyn / wo die Reviſio ſo gar noch intra decendium iſt angeſucht worden. Daß aber / vorderſamſt in Definitiv-Verbeſcheidungen / der Terminus erſt à die Inſinuationis geloffen / daran wird wohl niemand zweifflen / weme da bekannt / daß bey höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath die Inſinuatio locò Publicationis Sententiæ geachtet wird / wie hieunten bey Widerlegung der gegneriſchen Schein-Gründen des mehrern gezeigt werden ſolle.

(h) Dergleichen etwa ſeyn könnte / daß die Cauſa prævio Voto ad Imp. entſchieden worden; Allein auch dieſem ſolle hieunten ſtandhafft begegnet werden.

nen ſelbſten (a) begründete / durch das Herkommen / und Obſervanz beſtättigte (b) Recurſus ad Cæſarem, & Imperium; Indeme contra Concluſa Reviſionis denegatoria die höchſte Reichs-Gerichte denen gravirten Partheyen nicht leichtlich weitere Vorſtellungen zu geſtatten pflegen. Solchen Recurs an den Reichs-Tag aber würcklichen zu nehmen / zu Zeit der ergangenen höchſt gravirlichen Erkänntnüſſen / da bey noch nicht exiſtirenden Caſu Aperturæ einige zudringliche Execution nicht zu beförchten ware / weder nöthig / noch vieler Bedencklichkeiten halber räthlich geweſen; ſondern Seine Churfürſtl. Durchl. damit bis auf den Erledigungs-Fall / und darauf etwa ferners verhängende beſchwehrliche Executions-Verordnungen um ſo mehr zuruck zu halten / beſtens befugt waren / als dergleichen Recur-

(a) Wahl-*Capitulation* CAROLI VI. Art. 13. CAROLI VII. & FRANCISCI I. ibid. §. 2. & 3. Verbis: Vielmehr darob beſonders halten, daß von demſelben die bey dem Reichs-Convent einkommende Gravamina, und Deſideria Statuum nach der von dem Chur-Mayntziſchen Reichs-*Directorio* geſchehenen, und unter keinerley Vorwand zu verweigerenden, oder zu verzögerenden, ſondern ſofort zu verfügenden *Dictatur* von beſagtem Reichs-*Directorio* längſten innerhalb 2. Monathen, oder, wo *periculum in mora* iſt, noch ehender zur *Propoſition*, und Berathſchlagung gebracht werden.

(b) Moser de Recurſu ad Comitia. Wo die Reichs-übliche Obſervanz durch gar viele / und ſonders dem diſſeitigen ähnliche Fälle bekräfftiget wird; die noch würcklich bey dem allgemeinen Reichs-Convent hängende / und neuerlich angebrachte Recurs-Sachen laſſen auch hieran den mindeſten Zweiffel nicht übrig.

Recurſus ihrer Weſenheit nach eine Nullitäts-Klage mit ſich führen / welche bekanntlich poſt publicatam Sententiam noch innerhalb 30. Jahren an ſeine Behörde angebracht / und ausgeführt werden kan.

§. XLI.

So waren Seine Churfürſtl. Durchl. zu Bayern bey ſo geſtalten Dingen in alle Weege befugt / die in Poſſeſſorio wider Höchſt-Selbe d. 18. Decembris 1732. ausgefallene Sentenz, noch vielmehr aber das Concluſum Reviſionis denegatorium de 15. Maji 1733. ſo viel die dadurch bekräncket werden wollende des Heil. Römiſchen Reichs / und Chur-Bayerns / ja in ſeiner Folge aller Reichs-Ständen höchſte und hohe Gerechtſame anbetrifft / pro non latis, & pro non exiſtentibus anzuſehen. Jhro Churfürſtl. Durchl. hatten von der Zeit des abgeſchlagenen Remedii Reviſionis, ſeu Supplicationis den veſten und Rechts-begründeten Entſchluß gefaſt / ſich auf ergebenden Erledigungs-Fall aller Jhro vermög der Kayſerl. Expectanz-Brieffen zuſtehenden Rechten in vollkommener Maſſe zugebrauchen / und ſo ferne man Deroſelben von Seiten des Höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Raths hierinnfalls / mittels / verhängender Executorialien / einige Hindernüſſe in den Weeg zu legen gedächte / ſo denn zu kräfftigſter deren Abwendung Dero Beſchwerden an das geſammte Reich gelangen zu laſſen; Jmmaſſen nun durch die an den Reichs-Tage genommene Recurſus ſo fort eine litiſpendentia Comitialis bewürcket / und alle Executiones ſiſtiret werden / ſo laſſet ſich aus dieſem von Sr. Churfürſtl. Durchl. geführten Reichs-Satzungs-mäſſigen Principio ohnſchwehr ſchlieſſen / daß Deroſelben die offt erwehnte Erkanntnüſſe / ſich ihrer Rechten zu bedienen / nicht im Wee-

So hat man von Seiten Chur-Bayern die Reichs-Hofräthliche Erkänntnüſſe de 18. Decembris an. 1732. & 15. May 1733. mitler weilen gantz recht pro non latis, & non exiſtentibus angeſehen.

ge ſtehen / folgſam in ſo weit auch keine Krafft haben können; als welche durch den / auf weiters erfolgte Executorialien / zu ſeiner Zeit genommenen Recurſum ad Comitia immer ohnwürckſam verbleiben müſſen.

Deme noch hinzu trit / daß vermög des von Kayſer FERDINANDO I. ertheilten / und von denen nachgefolgten Römiſchen Kayſern beſtättigten Expectanz-Brieffes / (a) alles / was da entweder von Ihro Kayſerl. Majeſtät ſelbſten / oder auf jemands andern Anſuchen wider ſolche Zuſage / und Verleyhung über kurtz oder lang geſchehen / oder ausgehen würde / **krafftlos, nichtig, und unbindlich seyn solle; (b) auch als krafftlos, nichtig, und unbindlich jetzt als dann, und dann als jetzo aus Kayserl. Macht und Vollkommenheit** würcklichen erkläret worden. Mithin auch aus dieſem Grund die Reichs-Hofräthliche Erkänntnüſſe mit gutem Beſtand als nichtig caſſirt / und aufgehebt / (c) folglichen pro non exiſtentibus, aut ſaltem non agnoſcibilibus gehalten worden.

§. XLII.

Folgſam haben Ihre Churfürſtl. Durchl.

GEſtalten nun bis auf den / den 20. April Anno 1740. erfolgten tödtlichen Hintrit des letzteren Graffens Chri-

(a) Beylage Lit. Ll. & ſeqq. Kayſers FERDINANDI I. Expectanz-Brief / und die von deſſen Nachfolgern ertheilte Beſtättigungen.

(b) Ibid. Verbis: Wir wollen auch wider dieſe Unſere Zuſage, und Verſchreibung nichts widerwärtiges, oder derſelben zu Abbruch ichts thuen ꝛc.

(c) Ibidem. Verbis: Es ſollen auch alle andere Zuſage ꝛc.

Chriſtian Albrechts von Wolffſtein nichts vorgegangen / wodurch von Seiten Chur-Bayern einige Anerkanntnüß der Reichs-Hofräthlichen Sentenz, oder des Concluſi Reviſionis denegatorii gefolgert werden könnte / und man auf die An. 1738. & ſeq. von dem Impetrantiſchen Graffen gethane Vorſchläge ſich nur in Terminis Generalibus vernehmen laſſen / am mindeſten aber die Erklärungen ſelbſten / weiters / als ad deliberandum, angenommen / ſo waren Seine Churfürſtl. Durchlaucht in alle Maſſe berechtiget / bey würcklich ſich ereigneten Eröffnungs-Fall ſo fort alle diejenige Wolffſteiniſche Reichs-Lehenbare Herrſchafften / nnd Güter in Beſitz zu nehmen / wozu Ihro die Kayſerliche Lehen-und Expectanz-Brieffe oberwieſener Maſſen Fug und Macht gegeben haben; Wobey man von Seiten Chur-Bayern allen erforderlichen Glimpf / und Vorſicht gebraucht / und / um denen Allodial-Erben kein Unrecht zu thun / viele Monathe mit genauer Unterſuchung / was Lehen / oder eigen ſeye / zugebracht; Seiner Kayſerl. Majeſtät weyl. Carl dem VI. mittels des unterm 21. Auguſti Anno 1740. an Allerhöchſt Selbe erlaſſenen allerunterthänigſten Schreibens / und reſpective Lehens-Muthung von der Beſitznehmung die geziemende Nachricht ertheilt; (a) endlichen / nachdeme hierauf einige Ruckantwort nicht erfolgt / den 20. Octobr. & ſeqq. d. a. durch die dazu ſchon lang vorher ernannte / und damahlen ſchon in loco ſich befundene hochanſehnliche Geheimbde Raths-Commiſſion zur würcklichen Beſitznehmung geſchritten iſt /

ſich exiſtente Caſu Aperturæ an. 1740. beſt befugter Maſſen in den Beſitz der erledigten Reichs-Lehen geſetzt.

Q 2

(a) Beylage Lit. Ooo. *Copia* Schreibens an Ihro Kayſerl. Majeſt. weyl. Carln den *VI.* höchſtſeel. Gedächtnuß von Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Bayern *d. d.* München den 21. *Auguſti* 1740.

iſt / (b) auch hieran ſich durch derer Allodial-Erben vermeintliche Contradictiones, & Proteſtationes um ſo weniger irre machen laſſen; als dargethaner Maſſen (§. 41.) man ſich an die vorgeſchützte / ohnkräfftige Reichs-Hofräthliche Erkänntnüſſe nicht zu binden / ſondern nach Inhalt des Kayſerl. Commiſſorii (§. 33.) die alleinige klare Lehen- und Expectanz-Brieffe / und Wolffſteiniſche Confeſſata zum Grund zu legen hatte; wozumalen angeregte Expectanz-Brieffe Sr. Churfürſtl. Durchl. vollkommenen Fug und Macht ertheilen / ſich eigenes Gewalts, und ohne männiglichs Irrung in den Beſitz der eröffneten Reichs-Lehen einzuſetzen, und damit ſo zu handlen, thun, und zu laſſen, als ob ſelbige von Sr. Kayſerl. Majeſtät, oder Dero bevollmächtigte Befehlhabern ſelbſten darinn wären eingeſetzt worden; (c) alles widrige hingegen / folglich auch die vermeyntliche Judicata, ſchon zum voraus für null und ohnkräfftig Authoritate Cæſarea waren erkläret worden. (d)

§. XLIII.

(b) Hievon geben die weitſchichtige geheimde Raths- und Beſitznehmungs-Commiſſions-Acta umſtändlichen Unterricht / und legen inſonderheit an Tage / mit was für durchgängiger Legalität / Moderation, und Glimpf man bey dieſem gantzen Actu vorgegangen ſeye; und wie zumahlen man denen Allodial-Erben ein weit mehrers zugeſtanden / als ihnen von Rechts-wegen gebühret hätte; ohne jedoch hierdurch ſich Seiner Rechten zu begeben.

(c) Beylage Lit. L l. Kayſers FERDINANDI I. *Expectanz*-Brief Verbis: Wir geben auch darauf ꝛc. vid. ſupra §. 26.

(d) Ibid. Verbis: Wir wollen auch wider diſe ꝛc.

§. XLIII.

Was Seine Churfürſtliche Durchl. nach Inhalt derer Lehen und Expectanz Brieffen in den Beſitz zu nehmen berechtiget geweſen?

FRagt man / was denn Seine Churfürſtl. Durchl. von denen Wolffſteiniſchen Herrſchafften / und Gütern zu dem Reichs-Lehen zu rechnen / folglich in den Beſitz zu nehmen berechtiget geweſen? So ergibet ſich die Entſcheidung aus deme / ſo hievor von der urſprunglichen Beſchaffenheit / und Erlangung der Wolffſteiniſchen Reichs-Lehnbaren Herrſchafften / und Gütern; (§§ 6.7. & ſeqq.) gerichtlichen / und auſſer-gerichtlichen klareſten Eingeſtändnüſſen (§§. 18. 19. & ſeqq.) derer von Wolffſtein; endlichen aus dem Buchſtablichen Inhalt / Begriff / und Verſtand derer Lehen- und Expectanz-Brieffen (§. 21. 22. &c.) Grund-Acten- und Geſchicht-mäſſig beygebracht worden / von ſelbſten; So / daß bey ſo klar / und deutlich ſpecificirten Lehen-Stücken es einer ängſtiger Unterſuchung / was **Lehen**, oder **Eigen** ſeye / gar nicht bedarff / und nach der in gegenwärtiger Ausführung ſo umſtändlich erprobten Lehens-Eigenſchafft der Wolffſteiniſchen Herrſchafften / und Gütern die Separatio Feudi ab Allodio der mindeſten Schwührigkeit nicht unterworffen ſeyn kan; ſondern ein jeder ohnpartheyiſcher / nach genauer Einſicht / von ſelbſten wird eingeſtehen müſſen / daß denen Allodial-Erben auſſer der Mobiliar-Verlaſſenſchafft nur einige geringe / kaum Conſiderations-würdige / mit gar keiner Jurisdiction begabte Bauern-Höffe / und Gülten zuerkannt werden mögen. (a)

R §. XLIV.

(a) Z. E. der Graß-Hof; das Bräuhauß zu Mühlhauſſen 2c. bey welch letzteren jedoch das Jus Regale cogendi, & prohibendi, allerdings zu dem Reichs-Lehen zu rechnen iſt / wie hieunten des mehreren ſoll gezeigt werden.

§. XLIV.

I. Die Herrſchafft / und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg.

NAch dem Inhalt alſo/ und wortlichen Vorſchrifft der 200. Jahr hindurch gleichförmig ertheilten Lehen- und Expectanz-Brieffen: (§.22.) nach Maßgebung derer ſelbſt eigenen ſo vielfältig von ſich geſtellten Wolffſteiniſchen Eingeſtändnüſſen (§. 18. in not.) iſt von dem Durchl. Chur-Hauß Bayern beſt befugter Dingen in Beſitz genommen worden:

1mo **Die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg.** Was unter dem Wort: **Herrſchafft** verſtanden werde / erhellet aus dem Vorhergehenden / und belehret ſolches zum Uberfluß Beſold in ſeinem *Theſauro Practico* voce: **Herrſchafft. Herrſchafft** (ſagt Er daſelbſten) *nihil aliud ſignificat, quàm Territorium, cui Jurisdictio inhæret, idémque æque ac* **Graffſchafft** *nomen univerſitatis collectivum eſt, denotans, & continens urbes, villas, aquas, territorium, & ſimilia omnia Baroni,* **dem Herrn,** *ſubjecta;* (a) Wenn demnach in vorliegenden Lehen- und Expectanz-Brieffen die Schlöſſer **Ober- und Unter-Sultzburg** als ein Pars, und Contentum **der Herrſchafft,** von der **Herrſchafft** ſelbſten dieſes Nahmens mit deutlichen Worten unterſchieden werden/ ſo kan ja wohl kein vernünfftig denckender den mindeſten Zweiffel hegen / daß nicht das Wort **Herrſchafft** etwas von denen **Schlöſſern** unterſchiedenes

(a) Confer. quoque SICHARDUS in Conſuet. Feudal. P. I. n. 22.

denes / nemlich den gantzen Complexum derer unter ſolchem Nahmen zu denen Schlöſſern gehörigen / und bishero dazugerechneten Märckten / Dörffern / Weylern / Unterthanen / Höfen / Aecker / Wieſſen / Wälder / Fiſchwäſſer / Weyer / Obrigkeiten / Gericht / und Gerechtigkeiten / in- und auswärtige Zugehörungen andeute. Als Anno 1523. & ſeqq. die Freyherrn von Wolffſtein in ihren Judicial Exhibitis die **Herrſchafft Obern-Sultzburg mit aller ſeiner Zugehörde, Jurisdiction, und Obrigkeit**, für wahre Reichs-Lehen ſelbſten vorgeſchrieben / und anerkannt haben. (b) Wie Anno 1668. **Albrecht Friedrich** Freyherr von Wolffſtein in ſeinem Schreiben an Se. Churfürſtl. Durchl. in Bayern **Ferdinand Maria** herkommen laſſen: **daß beede ſeine unmittelbare freye Reichs-Herrſchafften Ober-Sultzburg, und Pyrbaum, wie NB. Land- und Reichs-kündig ſeye, dem Hauß Wolffſtein zu Lehen aufgetragen ſeyen, (c) und deshalben zum Beſtand des mit Seiner Churfürſtl. Durchlaucht getroffenen Vergleichs Seiner Kayſerlichen Majeſtät als Obriſten Lehen-Herrns Conſens vonnöthen hätte ꝛc.** ware die Rede nicht von denen bloſſen Schlöſſeren / oder

---

(b) Beylage Lit. Yy. n. 1. & n. 2. *Extract* des oben (§. 18.) angeführten *Libelli Articulati*: Die Worte ſiehe p. 25. not. a.

(c) Beylage Lit. Aaa. Schreiben Albrechts Friedrichs Freyherrns von Wolffſtein an Ihre Churfürſtl. Durchl. Ferdinand Maria de Anno 1668.

dem Vordern Marck, ſondern von allen zu denen Herrſchafften gehörigen Stücken/ und Gütern/ vorzüglich von denen auſſer dem Territorio clauſo gelegenen Gütern/ und Unterthanen. Und haben mithin die von Wolffſtein die wahre Bedeutung dieſer Worten/ und daß Sie unter dem Nahmen **Reichs-Lehnbaren Herrſchafften** alles dasjenige verſtanden/ ſo bishero in- und auſſer dem Territorio clauſo darzu gerechnet worden/ zu Beſchämung derer neueren Ausdeutlern der Lehen-Brieffen/ Selbſten gantz offenhertzig eingeſtanden.

§. XLV.

Daß unter dem Wort Herrſchafften alles begriffen/ was die von Wolffſtein im Sultzgau beſeſſen/ wird aus dem Expectanz-Brieff weiter erwieſen.

DAß auch Kayſers FERDINANDI I. und Hertzog **Albrechts** des V. aus Bayern Maynung in dem Expectanz-Brieff de Anno 1562. durchaus dahin gegangen/ daß dem Durchl. Chur-Hauß unter dem Nahmen **Herrſchafften** alle und jede Theil/ und Stuck derſelben auf den Erledigungs Fall zukomen ſollten/ iſt aus denen von Hertzog **Albrechten** angeführten Beweg-Urſachen (a) ohn-

(a) Beylage Lit. Ll. Kayſers FERDINANDI I. Expectanz-Brieff. ibid. Nachdeme aber gemelte Reichs-Lehen zue nechſt zwiſchen, und an Sr. Lieb Fürſtenthum, auch in Bayeriſchen Crayß gelegen, mieſte ſich Se. Lieb nit wenig beſorgen, da durch den Fall dieſe Herrſchafft- und Reichs-Lehen in andere frembde Henndt kommen, daß Seiner Lieb, und iren Nachkommen zugleichem Seiner Lieb von etlichen andern anrainenden neuen Herrſchafften, vielfältig begegnet, allerley nachbarliche Irrung/ Widerwärtigkait/ Unruhe daraus erfolgen möchte ꝛc.

ohnſchwehr abzunehmen. Und wird wohl nieman-den glaublich ſcheinen / daß bemelter Hertzog für ſo ausnehmende dem Durchl. Ertz-Hauß Oeſterreich erwieſene Dienſten / und zu Vergeltung mehrer Millionen um bloſſe Mauern / nebſt einigen geringſchätzigen Grund-Stücken / und Unterthanen ſich ſo ſehr beworben haben ſolte; Zumahlen er hierdurch den geführten Endzweck / die Gränitz-Jurisdictions-und andere Nachbarliche Irrungen zu vermeiden / und durch die Vereinigung derer Wolffſteiniſchen Herrſchafften mit denen Chur-Bayeriſchen Landen gäntzlich abzuſchneiden / ſo wenig erhalten haben würde / daß vielmehr nach der verſtümmelten / und aller geſunden Vernunfft zuwider lauffenden gegneriſchen Ausdeutung der Lehen- und Expectanz-Brieffen zu ſolchen Irrungen / und Zwiſtigkeiten neuer Zundel gelegt / und weit häuffigere Urſachen würden gegeben worden ſeyn. Woraus dann erhellet / daß man auf allen Seiten die Lehen-Brieffe / ſonderlich die darinnen befindliche Worte **Herrſchafften**, in dem Verſtand genommen habe, welchen Sie à prima acquiſitione Caſtri, & ditionis Caſtrenſis Sultzburgenſis gehabt / (§. 4. not. a. Item §. 7. & ſeq.) und nach welchem Sie von denen Zeiten CAROLI V. verfaſt (§. 21.) / von denen von Wolffſtein Selbſten aber erläutert worden (18. in not.)

§. XLVI.

Wolte man auch zugeben / daß die ältere Wolffſteiniſchen Lehen-Brieffe von engerem Begriff / und nur auf den ſchmahlen Umfang der Veſte **Ober-und Unter-Sultzburg, und des Bergs** gemeinet geweſen / wie doch erwieſener Maſſen nicht iſt / ſo kommet doch wohl zu erwegen / daß / da die von Wolffſtein bey dem Reichs Cammer-Gericht / und ſonſten (§. 18. not. a.) gericht-

Die Wolffſteiniſche Confeſſata, und 200. jährige Lehen-Brieffe bewürcken allenfalls eine Oblationem Feudalem der zuvor eigen geweſenen Gütern / und Gerechtigkeiten.

gerichtlich- und auſſer gerichtlich alle und jede Zugehörungen/ und Pertinenz-Stücken/ der Herrſchafft Obern-Sultzburg für ohnzweiffelhaffte Reichs-Lehen anerkant/ und ausgegeben/ von Anno 1532. die Lehen-Brieff auch beſtändig ſo einrichten laſſen/ daß dieſer ihr ſelbſt geäuſſerter/ und kein anderer Verſtand ſich denenſelben andichten laſſet/ dadurch eine wahre Lehens-Auftragung vorbeygegangen ſeye; wozu ihnen die oben (§. 20. & ſeqq.) angeführte Umſtände den Anlaß gegeben. Immaſſen denn nicht gelaugnet werden kan/ daß durch die Lehens-Empfängnüß der **Herrſchafft Obern-Sultzburg** etwas bewürcket worden ſeye; nemlich/ wie diſſeits gründlich/ und ſtandhafft erwieſen worden/ (§. 21. & ſeqq.) ntweder eine genauere/ und deutlichere Erklärung deren älteren/ in allzu generalen Ausdruckungen verfaſter Lehen-Brieffen/ (a) oder/ wie daraus allenfalls eben ſo Schluß-mäſſig gefolgert werden kan/ eine Donatio, & oblatio allodii in feudum, licet illa fortaſſe præſumta, at valde aperte præſumta, ex ipſisque novæ inveſtituræ terminis collectu facillima. (b)

§. XLVII.

(a) Boehmer Conſil. Tom. I. P. 2. Reſp. 58. n. 59.

(b) Rosenthal de Feudis Cap. 6. Concl. 68. n. 25. Thomasius de Feudis oblatis Cap. 1. §. 57. ubi notanter ait: *Quòd ſi quis ſciens ſe patiatur inveſtiri ab altero de ſuo proprio Allodio, non alium finem eundem habuiſſe præſumere poſſimus, quàm*, quòd Dominium directum in alterum transferre voluerit . . . . *Nunquam enim præſumi homines actus ſerios celebrantes, ludere voluiſſe, niſi voluntatem ludendi ſignis certis declaraverit*; Wovon in caſu ſubſtrato die mindeſte Vermuthung/ wohl aber das Gegentheil vor Augen liegt.

§. XLVII.

Die Scriptores Domeſtici Wolffſt. erkennen ſolche Lehens-Eigenſchafft der Wolffſteiniſchen Reichs Lehenbaren Herrſchafften.

Gleich wie nun die Graffen von Wolffſtein die Lehens-Eigenſchafft ihrer unmittelbaren Reichs-Herrſchafften ſamt allen ihren Zugehörungen niemahlen in Abrede geſtellt / (§. 18.) vielmehr noch in neueren Zeiten ſolche als **Land, und Reichs-kündig** (a) eingeſtanden haben / alſo haben auch diejenige / ſo von dem Gräfflich-Wolffſteiniſchen Hauſe geſchrieben / keine andere Meynung geführet / und in ihren Schrifften herkommen laſſen. Der berühmte nunmehrige Göttingiſche Profeſſor Hiſtoriarum Joh. David Koehler; welcher ſub oculis, & Auſpiciis (b) des letzteren Graffens **Chriſtian Albrechts von Wolffſtein** ſeine Hiſtoriam Genealogicam Domûs Wolffſteinianæ geſchrieben / nennet Cap. II. §. 2. das Schloß **Obern-Sultzburg**, das Haupt / Dynaſtiæ Sultzburgenſis in territorio

(a) Beylage Lit. Aaa. Offt erwehntes Schreiben Albrechts Friedrichs von Wolffſtein an Chur-Fürſten Ferdinand Maria de Anno 1668. Die Worte ſiehe oben (§. 18. not. c.)

(b) Hiſt. Genealog. Dom. & Comit. de Wolffſt. in Dedicatione. Ibid. *Merito ad Te redit* . . . . *Libellus Tuis Auſpiciis cœptus*, *Tuo incitamento continuatus*, *Tuoque Patrocinio perfectus*. Ja in eben dieſer Zuſchrifft / und in der Vorrede geſtehet derſelbe aufrichtig / daß er alles ex reſerato ſanctiori Grammatophylacio *ex permultis Diplomatibus*, *&* *Inſtrumentis Privilegiorum, Infeudationum &c.* zuſammen getragen habe.

Imp. ſitæ, (c) in cujus territorio clauſo ejus Jurisdictioni ſubſint præter Vicum Sultzburgum pagi Hoffen, Elmersdorff, Mühlhauſen, Bachhauſen, Koenersdorff, Graßhoff, Kerckhoffen, Oberndorff, Sultzkirchen, Ohauſen, Kruppach, Röckersdorff, und Sandmühlen; Und §. 8. deſſen Marginale heiſſet: Feuda Wolffsteiniorum accepta, & data, ſagt er gantz deutlich/ daß alle in vorhergehenden §vis ſpecificirte/ und benannte Poſſeſſiones, Dignitates, Jura, & prærogativæ von dem Kayſer/ und dem Reich zu Lehen rühren; (e) So/ daß ſich billig zu verwunderen iſt/ wie man doch ſo gar unverſchämter den allerhöchſten Richtern/ aus pur intereſſirten/ Grund-und Boden-loſen Abſichten hintergehen mögen.

§. XLVIII.

(c) Ibidem Cap. II. §. 2. de Sultzburg ſuperiori & inf. Ibid. *Eſt Feudum Imperii, & Caput Dynaſtiæ in territorio Imperiali ſitæ* . . . Et paulò poſt. *In ditione hac clauſa* ejus Jurisdictioni parent *præter ejusdem nominis vicum &c.*

(d) Mühlhauſen iſt ſamt Biberbach/ oben erwieſener Maſſen/ ſeinem Urſprung nach ein abſonderliches Reichs-Lehen (§. 11. & 12.) jedoch nachgehends wegen ſeiner Lage zur Herrſchafft Obern-Sultzburg gezogen worden.

(e) Ibid. §. 8. Verbis: *Quemadmodum verò Wolffsteinii omnes hactenus recenſitas Poſſeſſiones, Dignitates, Jura, & Prærogativas* Cæſari, & Imperio acceptas *referunt, ita* &c. das Marginale aber heiſt: Feuda Wolffsteiniorum accepta, & data.

§. XLVIII.

Lehens-Eigenſchafft der Wolffſt. Herrſchafften erhellet weiter daraus / weilen alle Onera, & Præſtationes Imp. darauf hafften.

ENdlichen erhellet auch die Lehens-Eigenſchafft der Wolffſteiniſchen Reichs-Herrſchafften ſamt Ihren Ein- und Zugehörungen, folglichen / daß dieſelbe von dem Durchl. Chur-Hauß Bayern mit Recht in Beſitz genommen worden / nicht undeutlichen daraus / daß vermög der Kayſerl. Expectanz-Brieffen / dem nach Abgang derer Graffen von Wolffſtein eintretenden Expectivato die Onera, & Præſtationes Imperii, ſo wie ſolche bishero / und von Alters nach denen Matricular-Anſchlägen entrichtet worden / auch noch fernerhin zu præſtiren ausdrücklichen auferleget wird. (a) Hätten Ihre Kayſerl. Majeſtät von dieſen Reichs-Lehenbaren Herrſchafften das mindeſte für Allodial- und Eigen-Erb angeſehen / ſo hätten Selbe gantz gewißlich / wie es bey vermiſchten Graff- und Herrſchafften üblich iſt / die Clauſulam, pro rata, hinzugeſetzt / und ſonderlich die Graffen von Wolffſtein in der für den Graffen von Rechtern Anno 1708. ausgewürckten Anwartſchafft dieſe Reſtriction in den deshalb

T gefer-

(a) Beylage Lit. Ll. Expectanz-Brieff Kayſers FERDINANDI I. de Anno 1562. ibid. Doch ſolle ermelter Unſer lieber Sun, Vetter, und Fürſt, Hertzog Albrecht in Bayern, und Seiner Lieb männliche Leibs-Lehens-Erben, und Nachkommen vorangezeigte Herrſchafften / Stück / und Güter / ſo offt das zue Fällen kombt, von Uns, Unſeren Nachkommen, und dem Heil. Reich zu erkennen . . . . Auch die Anlagen / Onera, und Pürden des heilligen Reichs / wie von Alter Herkommen / davon zu tragen / und zu leiſten ſchuldig ſeye ꝛc.

gefertigten Expectanz-Brief mit einrucken zu laſſen / nicht nachgeſehen haben; (b) Sie haben aber ſolches unterlaſſen / wohl wiſſende / daß ihren künfftigen Weiblichen Erben daran / als des Heil. Römiſchen Reichs **Lehenbaren Eigenthum**, nicht das mindeſte anfallen würde / oder könnte.

§. XLIX.

II. Die Herrſchafft / und das Schloß Pyrbaum.

Zweytens gehöret zu dem jenigen / was Seine Churfürſtliche Durchlaucht Krafft eben erwehnter Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieffen in den würcklichen Beſitz zu nehmen befugt geweſen / die **Herrſchafft**, und das **Schloß Pyrbaum**; als welche in beſagten Lehen- und Expectanz-Brieffen eben wie die **Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg** nahmentlich ausgedruckt; (a) und denen von Wolffſtein unter denen Worten: **Alle Thail der oberzehl-**

(b) Beylage Lit. Zz. Kayſers JOSEPHI *Expectanz*-Brief für die Grafen von Rechtern de Anno 1708. ibid. Doch ſolle ermelter Graf Adolph Heinrich von Rechtern .... vorangezaigte Herrſchafften / Stück / und Güter &c. ut ſupra not. a...... Auch die Anlagen / Onera, und Bürden des Heil. Römiſchen Reichs / wie von Alter Herkommen / davon zu tragen / und zu leiſten ſchuldig ſeyn ꝛc.

(a) Beylage Lit. S. T. Ttt. Uuu. Xxx. Yyy. U. X. Y. Z. Aa. Bb. Cc. Dd. Ee. Ff. Gg. Hh. Ii. Item Beylage Lit. Ll. & ſeqq. Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieffe.

alle dieſe hohe und niederen Gerechtſamen allſchon in ſich begriffen; (§. 44.) So hat man jedoch ſolche theils mehrer Deutlichkeit willen / und um allen Zwiſtigkeiten vorzubeugen / theils aus oben (§§. 21. & 22.) angeführten Urſachen inſonderheit anzudeuten räthlich erachtet. Es geſchiehet hier keine Ausnahme: Sondern heiſt in allen und jeden Lehen- und Expectanz-Brieffen: Die **Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum NB. mit allen und jeden ihren hohen, und niederen Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten;** Folgſam haben die Allodial-Erben an die hohe / und niedere Obrigkeiten / an die Gerichte / und Gerechtigkeiten nicht den mindeſten Anſpruch zu machen; Und wenn ihnen ja einige Höfe zuſtehen / ſo können ſolche ohnmöglich eine andere Eigenſchafft / oder Beſchaffenheit / als alle andere / in denen Herrſchafften gelegene gemeine Bauern-Güter haben.

§. LI.

Was hohe? was niedere Obrigkeiten? was Gerichten? was Gerechtigkeiten andeuten?

DAß übrigens allhier durch die **hohe Obrigkeiten**, die Jura Superioritatis, Regalien / und andere Lands-herrliche Befügnüſſe verſtanden werden / erhellet daher / weilen des Blut-Banns / und peinlicher Gerichten hernach in ſpecie Erwehnung geſchiehet; Die **niedere Obrigkeiten** bedeuten die in denen Teutſchen Landen nicht unbekannte Vogteyliche / oder / wie man ſolche in denen Chur-Bayeriſchen Landen zu nennen pfleget / Hoff-Marcks-Gerechtigkeiten / welche zwar von der Lands-Hoheit ihren Urſprung nehmen / jedoch auch ohne dieſelbe bey Landſaſſen / und anderen Beſitzeren beſtehen können; In denen Territoriis clauſis derer Wolffſteiniſchen Reichs-Lehnbaren Herrſchafften haben die

Graffen von Wolffſtein dieſe **niedere Obrigkeiten** Krafft ihrer Lands-herrlichen Ober-Bottmäſſigkeit / in denen auſſer dem geſchloſſenen Territorio gelegenen Gütern hingegen als abſonderliche nieder- oder Vogteyliche Jura innen gehabt; wegen welch letzteren auch dererſelben in ſpecie gedacht worden zu ſeyn ſcheinet. Beyde ſeynd Reichs-Lehen/ und leyden die Worte **Alle und jede** ꝛc. keine von denen Allodial-Erben geträumte Einſchränckung; Mithin ſeynd auch dieſelbe dem Durchl. Chur-Hauß durchgängig/ und ohne einige Reſtriction, ſowohl in- als extra Territoria clauſa, als eröffnete Reichs-Lehen zugefallen; ohne daß die Allodial-Erben ſich auch den mindeſten Effect ſolcher niederen Gerichtbarkeiten Rechts-befugter / & ſalvo Feudo Imperii anmaſſen können / oder dörffen. **Alle und jede Gerichte** begreiffen hier die auf beyden Herrſchafften von denen Kayſern denen von Wolffſtein verliehene Gewalt Gerichte zu halten / und deßhalben eigene Siegel zu gebrauchen / auch über ſolche (a) Gerichte / und deren rechtliche Beſtellung/ Wahl der Gerichts-Schöffen / und anderer Gerichts-Perſonen Hand zuhaben / deren Rechnungen aufzunehmen / und dergleichen; daß aber ſolche **Reichs-Lehenbare Gerichte** nicht etwa auf eintzele Stücke / wie die Allodial-Erben ſich beyfallen laſſen / ſondern auf die gantze Herrſchafften / alle Theil und Stücke / in- und auswärtige Güter gemeynt ſeyen / iſt daher klar / weilen denen zweyen Gerichten **Sultzburg, und Pyrbaum** alle und jede / ſowohl in- als auſſer dem Territorio clauſo gelegene Dörffer / und Unterthanen einverleibt ſeyn / und nach Zeugnüß der Gerichts-Bücher / die Gerichts-

richts-

(a) Vid. ſupra. §. 21. und die daſelbſt aus Lunigs Reichs-Archiv angeführte Diplomata.

richts-Schöffen ſowohl aus denen zu Dorff als Marckt-geſeſſenen Bürgern / und Unterthanen pflegen erwehlt zu werden; (b) So daß auch hieraus der unzertrennliche Reichs-Lehenbare Zuſammenhang / ſive Complexus feudalis beeder Reichs-Herrſchafften ohnlaugbar zu Tage ligt. Durch die Worte **Alle und jede Gerechtigkeiten** werden alle andere / unter denen vorigen nicht enthaltene / ſowohl dem Domino Territorii ſelbſt / als Seinen Märckten / Dörffern / Weylern / Mühlen ꝛc. zuſtehende Rechte und Befügnüſſe verſtanden; und ſeynd ſolche aus der Urſachen hier inſonderheit ausgedruckt worden / damit die Vaſallen dadurch belehret würden / daß in denen Reichs-Lehenbaren Herrſchafften alles und jedes / was nur den Nahmen einer Gerechtigkeit führet / zum Reichs-Lehen gehörig ſeye.

§. LII.

Da nun vermög des notoriſchen Reichs-Herkommens / und Krafft der beſchwornen Kayſerl. Wahl-Capitulation zu einem Reichs-Stand cum Voto, & Seſſione niemand an- und aufgenommen werden mag / ſo ſich nicht durch inhabende ohnmittelbare Reichs-Lande / Fürſtenthum / Graff- oder Herrſchafft dazu behörig qualificirt habe; (a) Solche Qualification aber in für- IV. Das Jus Status Imperii, Voti & Seſſionis in Comitiis, Circulis &c.

U 2

(b) Von der wahren Beſchaffenheit ſolcher Gerichte / in ſpecie der Herrſchafft Obern-Sultzburg gibt das Gerichts-Buch de Anno 1574. mehrere Nachricht. Das alſo ſich billig zu verwundern iſt / daß die Allodial-Erben / ſich auch dieſer Gerichte anzumaſſen / rechtlichen Fug zu haben glauben.

(a) Kayſerliche Wahl-Capitulation Art. I. §. 5. ibid. Auch keine Fürſten, Graffen, und Herrn in Fürſtlichen,

fürſeyendem Fall / wo die Wolffſteiniſche unmittelbare Reichs-Herrſchafften dargethaner Maſſen / mit allen ihren Theilen / und Stücken / (§. 44. & ſeq. item §. 49.) Zu und Eingehörungen; (§. 53.) allen und jeden hohen und niederen Obrigkeiten / (§§. 50. & 51.) Gerichten / und Gerechtigkeiten (§§. ibidem.) dem auf ſolche Reichs-Lehen expectivirten Durchl. Chur-Hauß Bayern zu- und heimgefallen ſeynd / denen Allodial Erben plater Dingen ohnmöglich iſt; So können / und mögen die denen Wolffſteiniſchen Reichs-Lehenbaren Herrſchafften **Obern-Sultzburg, und Pyrbaum** anklebende Jura Statûs Imperii, Jus Seſſionis, & Voti auf Reichs- und Crayß- und dergleichen Zuſammenkünfften keinem andern / als dem Durchl. Chur-Hauß / quà Lehens-Nachfolgern / zuſtehen; (b) und haben einfolglich Seine Churfürſtliche Durchlaucht Sich auch dieſer hohen Befügnüſſen mit Recht unterzogen / und in deren Poſſeſſionem vel quaſi würcklich eingeſetzt.

§. LIII.

---

oder Gräfflichen *Collegiis* an- oder aufnehmen; Sie haben ſich dann vorhero dazu mit einem immediaten Fürſtenthum / Graff- oder Herrſchafft genugſam *qualificirt* rc.

(b) In denen Expectanz-Brieffen iſt dieſerhalb weißlich verſehen / daß auf ſich begebenden Erledigungs-Fall / die Reichs-Anlagen / Onera, & præſtationes von dem Lehens-Nachfolger in obangezaigte Herrſchafften entrichtet werden ſollen. (ſupra §. 48.)

§. LIII.

Fünfftens gehören nach dem wörtlichen Inhalt derer Lehen- und Expectanz-Brieffen / (a) auch Wolffſteiniſchen Judicial-Eingeſtändnüſſen (b) zu dem Reichs-Lehen / und haben alſo mit gleichen Rechten / wie die vorerwehnte Stücke / in Beſitz genommen werden können: **Alle und jede Zu- und Eingehörungen** beeder Reichs-Herrſchafften **Obern-Sultzburg, und Pyrbaum** ꝛc. Sowohl die von Wolffſtein Selbſten / als die Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieffe machen hier wiederum die geringſte Ausnahme nicht; (c) **Alle und jede Eingehörungen**, das iſt / die in dem Territorio clauſo gelegene / und denen Herrſchafften einverleibte Per- V. Alle und jede Zu- und Eingehörungen.

X

(a) Beylagen Lit. S. & ſeqq. Item Lit. Ll. & ſeqq. Ibid. Mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen ꝛc.

(b) Beylage Lit. Yy. n. 1. ſupra §. 18. not. a. Wolffſteiniſche Klag-Schrifft. ibid. Art. I. Setzt, und ſagt Anwald, daß die Herrſchafft Obern-Sultzburg mit aller Seiner Zugehörde . . . . . . die von Wolffſtein von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen tragen ꝛc.

(c) Die Worte: Alle und jede / ſeynd allgemein / und müſſen alſo ihre Würckung haben ꝛc. Confer. SCHWEDER de *Clauſula Inveſtituræ Feudalis cum pertinentiis, ejusque effectu* §. 23.; ubi hujus clauſulæ uſum, præſertim ſi generaliter concepta ſit, multis demonſtrat; quod idem præſtat *Illuſtr.* COCCEIUS *Diſſertat. de Probatione Feudali.*

Pertinenʒien; **Alle und jede Zugehörungen**, daß iſt/ die extra Territorium zwar gelegene/ jedoch denen Herrſchafften auf ſeine Art ebenfalls einverleibte Pertinenʒien werden denen von Wolffſtein zu Lehen gereicht/ und können alſo auf die Allodial-Erben ohne Præjudiz, und Nachtheil des Reichs-Lehens nicht verſtammen; Worinnen übrigens ſolche Ein- und Zugehörungen beſtehen/ und zu welcher von beeden Herrſchafften dieſelbe gezogen worden; davon geben die Saal-Bücher/ und Cataſtra beyder Reichs Herrſchafften näherern Unterricht.

§. LIV.

VI. Alle Activ-Lehen.

Unter anderen ſeynd unter ſolchen Zugehörungen begriffen alle Wolffſteiniſche **Activ-Lehen**, Feuda data tam caſtrenſia, quam plebeja, als welche von denen urältiſten Zeiten her/ & à prima Caſtri Origine von denen damahligen Beſitzern des Caſtri **Sultzburg** denen Graffen von **Hirſchberg**, als nothwendige/ und unentberliche Pertinenʒien damit verknüpfft/ und von denen Dominis Caſtri ihren Caſtellanis, Burghuten/ und Burg-Mannen/ auch anderen gemeinen Vaſallen unter dem Nahmen von Helm- und Bauer-Lehen/ theils zu Beſchützung des Caſtri, theils um gemeiner Scharwercke/ und anderer Dienſte wegen ſeynd verliehen worden; (a) Woraus denn erhellet/ daß ſolche Burg-

(a) Kopp. de *inſigni differentia S. R. I. Comitum, & Nob. Imm.* p. 396. Wo derſelbe den Urſprung/ Natur/ und Eigenſchafft ſolcher Lehen gründlich unterſucht/ und aus älteren Urkunden zeiget/ daß dergleichen Burgmänner mehrern Theils aus dem theils unmittelbaren/ theils Landſäſſigen Adel genommen worden.

Burg-Lehen nicht ex patrimonio derer von Wolffſtein/ ſondern derer Graffen von Hirſchberg/ als wahren Eigenthums-Herrn ermelten Caſtri, entſtanden ſeyen/ angeſehen dererſelben ſchon An. 1265. wo das Caſtrum noch notoriè beſagten Graffen von Hirſchberg zugehöret/ und die von Wolffſtein deren Caſtellani, oder Burghute geweſen/Meldung geſchiehet; (§. 4. in not.) (b) Ob gleich wohl zugegeben werden kan/daß dieſelbe quà Caſtellani, oder Burghute,ſo/ wie über das gantze Caſtrum,alſo auch über ſolche Burg-Lehen die Obſicht und Verwaltung/gleich wie über die homines, & Caſtellanos inferiores eine Art von Kriegs-Commando und Jurisdiction, gehabt haben. Wornach denn das jenige/ ſo Koehler in ſeiner Hiſtoria Genealogica (c) davon ex Traditione quadam Heilsbronnenſi vorbringt / verſtanden werden muß. Dieſe recht weſentliche Pertinentzien des Caſtri Sultzburg, ohne welche kein Caſtrum leichtlich beſtehen kan/ (d) haben

 gleiche

(b) In Traditione Heilsbronnenſi; quam allegat Koehler in d. *Hiſtoria Genealog.* Cap. I. §. 5. p. 19. Item Cap. II. §. 8. Conf. quoque Beylage Lit. A. ibid. *Hominibus & Mancipiis &c.*

(c) d. l. p. 19 ubi in allegata charta de An 1265. teſtes adducuntur: *Conradus Stromeier*, *Scultetus in Nurnberg*, *Sibotho Pfinzing*, *Merclinus Pfinzing &c. &c.* Cives Norbergenſes. *Velcoldus*, *& Fridericus de Linde*, Milites, & de Caſtellanis, & hominibus præfati Domini de Sultzburg &c.

(d) Joh. Ad. Kopp. d. l. Item Joh. David Koehler d. Hiſt. Geneal. Cap. II. §. 8. ubi ait: *Comites, & Dynaſtas olim, cum in bellis Germaniæ inteſtinis caſtra munita maximam ſecuritatem præſtarent, ex ordine Equeſtri tam immediato, quam mediato vicinos quosdam pro certo beneficio Feudi*

gleiche Fata mit dem Caſtro ſelbſten gehabt / und ſeynd/ wie ſchon oben (§. 7. & 8.) erinneret worden / nach Abgang derer Graffen von Hirſchberg auf die Hertzogen zu Bayern / und von dieſen oben (§. citat.) erwehnter Maſſen auf die von Wolffſtein / ſamt dem Reichs-Lehenbaren Caſtro gediehen; wie aus denen Worten / ſowohl der Ubergabs-Urkunden: (e) **Mit allen dem das dazugehört, wie die genannt, oder NB. wo das gelegen;** als Caroli IV. Lehen-Brieff de Anno 1353. (f): **mit allen ihren Zugehörungen, oder wie das genannt,** deutlichen abzunehmen iſt; Immaſſen nun das Durchlauchtigſte Chur-Hauß Bayern eodem prorſus Jure in dieſes Reichs-Lehenbare Caſtrum, und in die Herrſchafften **Obern-Sultzburg, und Pyrbaum** einzutretten hat / ſo iſt nicht begreifflich/ wie man ſich wohl erkühnen möge / ſolche weſentliche Zugehörungen unter dem Nahmen von Allodial-Stücken in Anſpruch zu nehmen; vielmehr begreiffet jedermänniglich/ daß Se. Churfürſtl. Durchl. ſolche cum prima origine, & velut ex viſceribus Caſtri entſtandene/ und damit jederzeit verknüpfft geweſene Activ-Lehen nebſt andern Zugehörungen des Caſtri, oder der Herrſchaft **Obern-Sultzburg** in Beſitz zu nehmen beſten Fug / und

---

Lege ipſis conceſſo, vel pro certa annua præſtatione, ſive ſtipendio conduxiſſe, ut eſſent ſuorum Caſtrorum cuſtodes & defenſores. Allegans SCHILTERUM *in Comment.* ad *Jus Feud Aleman.* C. 136. GOTHFRID APPOLD in Diſſert. *de Feudis Caſtrenſibus* &c.

(e) Beylagen Lit. C. & D.

(f) Beylage Lit. E. Lehen-Brief Kayſers Carl des IV. de Anno 1353.

und Recht gehabt haben. Wobey man nicht unbemerckter laſſen kan/ daß/ weilen erwieſener Maſſen ſolche Activ-Lehen nicht ex patrimonio derer von Wolffſtein entſtanden/ ſondern eben wie die **Herrſchafft, und Veſte Sultzburg** ad patrimonium, ſive Dominium directum Cæſaris, & Imperii gehören/ allhier das ſonſten nicht unbekannte/ Jus Regium, oder hohe Lands-herrliche Befügnuß nach Abgang des Stammens/ und Nahmens eines Hauſes/ oder adelichen Geſchlechts/ deſſen in frembden Territorio gelegene Activ-Lehen einzuziehen/ auf keine Weiß Platz greiffen möge/ ſondern/ als des Heil. Römiſchen Reichs ohnlaugbares **Eigenthum**, und Seiner Churfürſtl. Durchlaucht **Lehen** allerdings und ohngeſchmählert belaſſen werden müſſen.

§. LV.

VII. Die Gerechtigkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten; Item das Clöſterlein Grab.

Unter die **Zugehörungen** ſolcher Reichs-Herrſchafft ſeynd nicht minder zu rechnen die Freyheiten/ und Gerechtigkeiten über das/ im Chur-Bayeriſchen Territorio ohnſtreitig gelegene (a) Cloſter **Seeligen Pforten**; um ſo mehr/ als dergleichen dem Juri Patronatûs nicht unähnliche Gerechtſame pro Juribus realibus anzuſehen/ ſo

Y

(a) Beylage Lit. Rrr. *Confirmations*-Briefe von dem Hertzog Stephan/ dem älteren aus Bayern *de anno* 1368. Item Pfaltzgraf Chriſtoph/ König in Dännemarck *de anno* 1444.; über das Cloſter Seeligen Pforten *Privilegien*, und Freyheiten; Woraus erhellet/ daß ſolches Cloſter ſchon von denen urälteſten Zeiten her unter der Bayeriſchen/ und Pfältziſchen Landes-Hoheit geſtanden.

ſo nothfolglichen mit denen Reichs-Lehenbaren Herrſchafften auf den Lehens-Nachfolger verſtammen müſſen. Aus welchen Urſachen denn offt gedachter Wolffſteiniſche Geſchicht-Schreiber **Johann David Koehler**, dieſe **Gerechtigkeiten**, eben wie die vorige Güter/ und Stücke unter das Reichs-Lehen zehlet; (b) Daß hingegen ſolche Gerechtigkeiten in denen Lehen-Brieffen von CAROLO V. an jederzeit beſonders confirmirt/ und beſtättiget worden/ (c) thut nichts zur Sache; indeme dergleichen Confirmationes nur die urſprüngliche Abkunfft andeuten; wider die Allodial-Erben aber um ſo mehr eine Prob an die Hande geben/ als daraus klar zu erſehen/ daß dieſelbe von ihrem Anbeginn an unter die Kayſerl. und des Reichs hohe Befügnuſſe gehöret haben. Mit dem Clöſterlein **Grab**, ſo viel die daran mit dem Abteylichen Cloſter **Planckſtetten** gemeinſchafftlich beſitzende Jura betrifft/ hat es noch weniger Anſtand/ als ſolches in dem ohnſtrittigen Territorio clauſo der **Herrſchafft Obern-Sultzburg** gelegen/ und unter keinem andern Vorwand/ als der denen von Wolffſtein zugeſtandenen Reichs-Lehenbaren Lands-Hoheit zu Zeiten der bekannten Religions-Irrungen iſt eingezogen/ mithin jederzeit als ein zu der Herrſchafft gehöriges Reichs-Lehenbares Stück beſeſſen worden iſt.

§. LVI.

(b) d. Hiſtoria Genealog. Cap. II. §. VI. & ſeq. §. 8. Wo er alle vorher erwehnte Stücke/ Güter/ und Gerechtſame Reichs-Lehenbar zu ſeyn bezeuget.

(c) Beylage Lit. S. & ſeqq. Kayſerl. Lehens-Briefe ibid. Daß auch alle und yegliche ihre Freyheit, und Gerechtigkeit über das Cloſter zu der Seeligen Porten ꝛc.

§. LVI.

VIII. Der Bann über das Blut zu richten.

Weiters / und **achtens** gehöret nach deutlicher Vorſchrifft der Lehen- und Expectanz-Brieffen (a) unter das Reichs-Lehen / und iſt folglich von Sr. Churfürſtl. Durchlaucht rechtlichen in Beſitz genommen worden / der **Bann über das Blut zu richten, oder die peinliche Hals-Gerichte**, ſo weit ſich nemlich die Territoria clauſa beeder Reichs-Lehenbarer Herrſchafften **Obern-Sultzburg**, und **Pyrbaum** erſtrecken / und ſolche in dem Vertrag zwiſchen Pfaltzgraf **Johann**, und denen von Wolffſtein Anno 1430. beſtimmet / und verglichen worden; (b) Da die von Wolffſtein von einem Unterſchied zwiſchen dem Reichs-Lehenbaren / und Allodialen **Blut-Bann** ſich niemah-

---

(a) Beylagen Lit. S. & ſeqq. Item Lit. Ll. & ſeqq. Kayſerl. Lehen- und *Expectanz*-Briefe, ibi. **Mit allen ihren hohen und niederen Obrigkeiten / Gerichten / Gerechtigkeiten / Ein- und Zugehörungen / auch** NB. **den Pann über das Blut zu richten;** Item **Die oberzehlten Herrſchafften / Stück- und Güter / auch den Pann über das Blut zu richten / zu Lehen gnädiglich geraicht** ꝛc. in denen Kayſerl. Expectanz-Brieffen werden die nemliche Worte wiederhohlet.

(b) Beylage Lit. H. Vertrag zwiſchen dem Pfaltzgraffen Johann, und denen von Wolffſtein de An. 1430. woraus die hieher gehörige Paſſus bereits oben (§. 16. not. a.) angeführt worden.

mahlen träumen laſſen: da die peinliche Gerichte jederzeit ohnzertheilter über alle und jede in der Herrſchafft geſeſſene Unterthanen ausgeübt / und das Hoch-Gericht Selbſten an denen äuſſerſten Enden des Sultzgebürgs auf dem ſo genannten Galgen-Berg (c) aufgerichtet worden iſt: da endlichen es eine in Reichs Lehen-Sachen bekannte Regul iſt / daß der Blut-Bann, ſonderlich bey geringeren Ständen / von niemand andern, als Ihrer Kayſerl. Majeſtät / und dem Reich / Lege & Nexu Feudali herrühret / und eben deßhalben meiſten Theils beſonders zu Lehen empfangen zu werden pflegt / ſo muß man ſich abermahlen billig verwunderen / wie doch die Allodial-Erben ſo gantz dreuſt hinweg dieſen Reichs-Lehenbaren / in allgemeinen Ausdruckungen verliehenen Blut-Bann nur auf die von ihnen als Reichs-Lehen vorgeſchriebene wenige Stücke einzuſchräncken ſich einfallen mögen.

§. LVII.

IX. Das Umgeld am Berg / und anderſtwo auf dem Wolffſteiniſchen.

Daß das Umgeld auf allen und jeden Wolffſteiniſchen Herrſchafften / und Gütern zum Reichs-Lehen gehören / (a) und von Chur-Bayern rechtmäſſig in Beſitz genommen worden / darwider können die Allodial-Erben / ſo gerne Sie auch wolten / nichts einwenden / doch iſt hierbey zu bemercken / daß allhier durch den Berg

(c) Beylage Lit. Sss. Geographiſcher Entwurf ꝛc.

(a) Beylage Lit. S. & ſeqq. ibid. Samt dem Umgeld auf dem Berg, und anderſtwo auf dem ihren.

Berg, nach dem Begriff der älteren Lehen-Brieffen / das gantze Sultz-Gebürge mit allen an deſſen Fuß liegenden Dörffern / folgends faſt das gantze Territorium clauſum Sultzburgenſe verſtanden worden iſt; (§. 11.) Mithin gehet der Zuſatz: **und anderſtwo auf dem ihrem**, auf die extra Territorium clauſum gelegene ſonderheitlich unmittelbare Güter / und Unterthanen; Worauf ſich ſolche Befügnuſſe gleichmäſſig erſtrecket / wo nicht etwa die Lands-Hoheit / und widrige Obſervanz im Weege ſtehet.

§. LVIII.

X. Die Dörffer Mühlhauſen / und Bieberbach mit allen und jeden ihren Rechten ꝛc.

Endlichen / und **zehendens** seynd von dem Durchl. Chur-Hauß Bayern Rechts befugter Maſſen in dem Beſitz genommen worden die in denen Lehen- und Expectanz-Brieffen nahmentlich enthaltene Dörffer **Mühlhauſen, und Bieberbach mit allen und jeden ihren Rechten und Nutzungen, Freyungen, Gleit, und Wildbannen;** (a) Warum dieſer zweyen Dörffern / und ihrer Zugehörden ſondere Meldung geſchehen / da doch ſolche unter dem allgemeinen Nahmen von Herrſchafften eben ſowohl hätten begriffen werden können / davon seynd die Urſachen bereits oben (§. 12.) angeführt worden; weilen nemlich dieſelbe denen von Wolffſtein erſt nach Erlangung der **Herrſchafft, und Veſte Sultzburg** (§. eod. not. a.) als ſonderen Reichs-Lehen verliehen / und deßhalben in denen Lehen-

 Brief-

(a) Beylage Lit. S. & ſeqq. Item Lit. Ll. & ſeqq.

Brieffen in ſpecie benennet worden. Geſtalten denn auch zu Mühlhauſen ein Schloß / oder adeliche Wohnung geſtanden / und im 15ten Sæculo eine Neben-Linie derer von Wolffſtein ihren Sitz / und Wohnung daſelbſten gehabt hat; Obgleich in denen Gericht- und Saal-Büchern ſolche zu der Herrſchafft Obern-Sultzburg gerechnet / und die Allodial-Erben daher Anlaß genommen haben / die Benennung dieſer zweyen Dörffern für eine Vollſtändige Beſtimmung der Zu- und Eingehögungen der Herrſchafft Obern-Sultzburg auszugeben; da doch der Ungrund dieſes Vorgebens bey Einſehung der Lehen- und Expectanz-Brieffen ſo fort einem jeden in die Augen leuchten muß. (b)

§. LIX.

Was demnach pro Allodio zu achten / davon gibt ſich der Schluß aus vorhergehenden von ſelbſten.

Hat es demnach / wie aus vorhergehenden trifftig erwieſenen Sätzen klar zu Tage ligt / ſeine ohnwiderſtrebliche Richtigkeit / daß die Herrſchafften, und Schlöſſer Obern- und Unter Sultzburg (§§. 44. &

(b) Ibidem; wo nach Benennung der Herrſchafften, und Schlöſſer, Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen, und niederen Obrigkeiten, Gerichten, Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen, des Banns über das Blut zu richten, und des Umgelds beſonders gedacht wird / und hernach erſt derer Dörffer Mühlhauſen / und Biberbach mit allen ihren Rechten ꝛc. als gantz ſeparirten Reichs-Lehen-Stücken Meldung geſchiehet: desgleichen (heiſt es) die Dörffer ꝛc.

& ſeqq.) auch Pyrbaum (§. 49.) mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten; (§. 50. & 51.) Sitz, und Stimmen auf Reichs-Crayß-Grafen- und dergleichen Tägen; (§. 52.) mit allen und jeden ihren Zu- und Eingehörungen, (§. 53.) Activ-Lehen (§. 54.) Freyheiten, und Gerechtigkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten, und das Clöſterlein Grab; (§. 55.) der Bann über das Blut zu richten; (§. 56.) das Umgeld am Berg, und anderſtwo auf dem Wolffſteiniſchen, (§. 57.) die Dörffer Mühlhauſen, und Biberbach mit allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glait, und Wildbannen (§. 58.) von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen rühren / und auf den expectivirten Lehens-Nachfolgern / Se. Churfürſtl. Durchlaucht zu Bayern nach des Heil. Römiſchen Reichs Lehen-Rechten verſtammet seynd / ſo gibet ſich der Schluß von ſelbſten / daß denen Allodial-Erben daran nichts gebühre / noch eingeſtanden werden möge / als:

Imo Die Mobiliar-Verlaſſenſchafft / oder was an Meublen / und Hauß-Geräthe / Früchten / und dergleichen auf denen Wolffſteiniſchen Schlöſſern / und Häuſern von dem letzteren Graffen verlaſſen worden. I. Die Mobiliar-Verlaſſenſchafft.

IIdo Was dieſelbe NB. auſſer dieſen benannten Herrſchafften / Gütern / und Stücken entweder ſchon vor dem Anno 1532. von Kayſer Carl dem V. ertheilten ſolennen Inveſtitur-Brieff / als eigenthumliche Erb beſeſſen / oder nach der Hand acquirirt zu haben erweißlichen darthun werden; welcher Beweiß II. Die auſſer erwehnten Reichs-Lehenbaren Herrſchafften / und ihren Zugehörungen / anderſtwo etwa beſitzende Allodial- oder von andern

aber

zu Kunckel-Lehen gehende Güter.

aber wohl unterbleiben wird; indeme beede Herrſchafften eines Theils ſchon vor denen Zeiten CAROLI V. und von ihrer erſten Ankunfft auf die von Wolffſtein in dem nemlichen **Bezirck und Umfang, Ein- und Zugehörungen, hohen und niederen Obrigkeiten ꝛc.** beſtanden haben/ worinnen dieſelbe der letztere Graff beſeſſen hat/ und darunter ſo wenig etwas von unmittelbaren Allodial-Gütern/ oder Stücken enthalten iſt/ daß vielmehr von dem Reichs-Lehen merckliche Pertinentzien entwendet/ und veräuſſert/ oder verheert/ und deteriorirt worden/ wie man ihnen Allodial-Erben allſtündlich erweißlich machen kan. (a) Anderen Theils hingegen die zu beeden Herrſchafften von Anno 1532. erkaufft- oder eingetauſchte wenige Unterthanen mit eigenem guten Wiſſen/ und Willen zu dem Lehen geſchlagen/ darfür jederzeit erkannt/ und Krafft derer in gantz allgemeinen Terminis verfaſſter Lehen-Brieffen wenigſtens 200. Jahr hindurch zu Lehen empfangen worden. (§. 22.) (b) Ob aber/ und was die von Wolffſtein auſſer dieſen Reichs-Lehenbaren/ noch für andere Allodial- oder von andern zu Kunckel-Lehen gehende Herrſchafften/ und Güter beſeſſen haben/ gehöret hieher nicht; ſoviel iſt gewiß/ daß die

(a) Unter andere merckwürdige Alienationen gehöret der Wild-Bann zu Bieberbach, ein Theil an der Steur zu Berching, und anderer Stücken; wovon man die Beweiſe ſo gar in der Gegneriſchen Deſignation findet. Unter die Deteriorationes gehöret/ die Nieder-Werffung und Verwüſtung der Veſte/ und Schloſſes Unter-Sultzburg, und anderer Lehen-Stücken/ wie all ſolches nöthigen Falls klar kan dargethan werden.

(b) Das mehrere hievon ſiehe hieunten bey Beantwortung der Gegen-Grunden.

dieſelbe noch zu Mitte des 16ten Sæculi die Herrſchafft **Rabenſtein** in dem Oeſterreichiſchen inne gehabt haben. (c)

III. Die nach Anno 1532. in denen beeden Herrſchafften erkauffte Privat-Güter/ und Höfe.

IIItio Gehören zu der Allodial-Verlaſſenſchafft/ die in beeden Reichs-Lehenbaren Herrſchafften nach Anno 1532. von denen Graffen/ und in ſpecie die letztere verwittibte Frau Gräffin von denen Unterthanen/ oder ſonſten erkauffte Privat-Höfe/Güter/und Grund-Stücke/ ſoviel ſie deren auch würcklich beſitzen/ und nicht etwa wiederum durch Verkauff/ oder in andere Weege an die Unterthanen gediehen ſeynd; In Anſehung derer ſie jedoch anderſter nicht/ als andere Privat-Poſſeſſores anzuſehen ſeynd/ und auf ſolchen Höfen/ oder Gütern ihnen nicht die mindeſte Jurisdiction, oder vorzügliche Rechten können eingeraumt werden/ indeme alle höhere/ und niedere Obrigkeit erwieſener Maſſen (§. 50.) zu dem ohnſtrittigem Reichs-Lehen gehörig ſeynd. Und hierunter iſt auſſer dem **Graß**-und einiger Bauer **Höfen** zu **Vorcheim**, nebſt hier und da zu erhebenden Gülten das **Bräu-Hauß** zu Mühlhauſen zu rechnen; ſolcher Geſtalten jedoch/ daß hierunter nur die Gebäude/ und eine gemeine Bräu-Gerechtigkeit in dem Dorff Mühlhauſen ohne **Zwangs-und Bann-Recht**, als welches der Lands-Herrſchafft alleinig zugehöret/ verſtanden werden/

Worauf ihnen jedoch die mindeſte Jurisdiction nicht zuſtehet.

Aa

(c) Koehler Hiſtor. Genealog. Cap. I. §. 17. wo derſelbe bezeugt/ daß Bernhard von Wolffſtein Anno 1546. der Gefällen/ und Einkünfften aus der Herſchafft Rabenſtein in Oeſterreich verluſtiget erkläret/ anno 1548. aber von Kayſer FERDINANDO I. wiederum reſtituirt worden ſeye. Die Urkunden befinden ſich auch in R. A. P. Sp. Cont. 2. unter Wolffſtein/ und bey gedachten Koehlern d. l.

den kan; denn in dieſer / und keiner andern Maß iſt ſolches Bräu-Hauß von Privat-Beſitzern auf die Graffen von Wolffſtein gediehen; das nachgehends damit verknüpffte **Zwangs-Recht** hingegen iſt von der Lands-Hoheit folglich der Reichs-Lehenbaren **hohen Obrigkeit** hergefloſſen/und anmit auf Se. Churfürſtl. Durchl. als Lehens-Succeſſorem ohne alle Widerrede gediehen / alſo / daß ſolches nunmehro ohne Anſtand auf eine andere nach Belieben errichtende Bräuſtatt gelegt / oder gar aufgehoben werden mag.

§. LX.

Das Durchl. Chur-Hauß Bayern hat ſich bey ſolch ergriffener Poſſeſſion bishero mit gleichmäſſigen Rechten manutenirt.

Gleichwie demnach dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß Bayern nichts im Weege geſtanden / oberzehlte **Reichs-Lehenbare Herrſchafften, Stücke, und Güter mit allen und jeden ihren Ein- und Zugehörungen**, nach dem ſich ergebenen **Eröffnungs-Fall** in Beſitz zu nehmen / (§. 42. & ſeqq.) alſo hat daſſelbe ſich bey ſolch ergriffener Poſſeſſion bisanhero um ſo mehr Rechts-kräfftig manutenirt / als da nichts vorbeygegangen / auch ſchwerlich etwas ausfindig zumachen ſeyn dörffte / wodurch ſolche Beſitznehmung einer Unrechtmäſſigkeit beſchuldiget werden könnte. Man hat dabey weder Gewalt gebraucht / noch / wie bewieſen worden / jemanden an ſeinen Rechten verkürtzt / ſondern vielmehr den Rechts-beſtändigen Bedacht auf Erhaltung ſeiner eigenen / und des Heil. Römiſchen Reichs hohen Gerechtſame genommen / und in allem denen Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieffen auf das genaueſte nachgelebt.

§. LXI.

§. LXI.

JN Erwegung jedoch/daß allem deme ohngeachtet die von Chur-Bayern ergriffen- und bis nun zu continuirte Poſſeſſion von denen gegenſeitigen Allodial-Erben aller Orten für höchſt zudringlich / unrechtmäſſig / und gewaltſam ausgegeben / und / unter dem mit allerhand Schein-Gründen bekleiſterten Vorwand / als ob die mehriſte Theile der Wolffſteiniſchen Herrſchafften / Stücken / und Gütern zur Allodial-Erbſchafft gehöreten / mit denen gehäſſigſten Farben abgeſchildert wird; ſo gar / daß man ſich nicht entblödet/ alle/ Krafft ſolch ergriffener Poſſeſſion, bishero vorgenommene Actus poſſeſſorios in denen bey höchſt-preyßlichen Rof-Rath ſub præſent. d. 18. Septembr. & 31. Octobr. An. 1747. Item d. 8. & 22. Januar. An. 1748. überreichten exhibitis mit denen empfindlichſten/ und unanſtändigſten Nahmen von Spolien und Raubereyen zu belegen / und Seine Churfürſtl. Durchlaucht ſowohl / als Dero hohes Miniſterium mit einer / von einem minderen Reichs-Stand gegen ſolchen groſſen Chur-Fürſten in dem Heil. Römiſchen Reich nicht leicht erhörten Frechheit auf das unglimpflichſte / und Reichs-Conſtitutions-widrig (a) anzutaſten; So wird nicht undienlich ſeyn zum Beſchluß / zugleich aber

Beſtreben derer Allodial Erben/ die Churfürſtl. Poſſeſſions-Ergreiffung allenthalben fur unrechtmäſſig / und gewaltſam fürzumahlen.

Beleuchtung der Gegneriſchen Schein-Gründen.

Aa 2

(a) In der Kayſerl. Wahl-Capitulation Art. 16. §. 4. wird denen höchſten Reichs-Gerichten gemeſſen auferlegt / in denen Erkänntnüſſen aller unglimpflichen Ausdruckungen/ bevorab gegen die Churfürſten des Reichs ſich zu enthalten; Um wieviel Ahndens-würdiger müſſen demnach die kecke Inzichten / und frevelhaffte Antaſtungen derer Allodial-Erben geachtet werden?

aber auch Beſchämung derer Allodial-Erben diejenige Flitter-Gründe kürtzlich zu beleuchten/ womit dieſelbe ihre anmaßliche Succeſſions-Rechte zu beſchönen/ diſſeitige Gerechtſame hingegen allenthalben verdächtig zu machen ſuchen.

§. LXII.

Erſter Gegen-Grund: wäre das Feudum ab Allodio per Sententiam in Poſſeſſorio ordentlich ſeparirt; mithin die Poſſeſſions-Ergreiffung hiernach zu reguliren geweſen.

ERſtlichen bewirfft man ſich auf die Anno 1732. in Poſſeſſorio ergangene Reichs-Hof-Raths-Sentenz, worinnen das Feudum ab Allodio deutlich abgeſöndert/ folglich rechtliche (a) Ziel und Maaß vorgeſchrieben worden/ wornach jeder Theil in der eveniente caſu Aperturæ vornehmenden Poſſeſſions-Ergreiffung ſich zu richten hätte. 2. Von dieſer Richtſchnur abzuweichen/ habe dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß Bayern um ſo weniger rechtmäſſig zugeſtanden/ als das/ wider ſolche Sentenz, unter dem 9. April An. 1733. eingewante Remedium Supplicationis, ſeu Reviſionis laut Concluſi d. d. 15. Maji d. a. aus ſeinen erheblichen Urſachen abgeſchlagen worden; (b) folgſam die Sentenz, weilen Reichskündiger Maſſen contra Concluſa Reviſionis denegatoria kein weiteres Rechts-Mittel offen ſtünde/ ihre vollkommene/ und unabänderliche Krafft rechtens erlangt habe. Woran 3. um deßhalben einiger Zweiffel nicht obwal-

Um ſo mehr/ als das eingewante Remedium Reviſionis per Concluſum abgeſchlagen/

Und die Sentenz ſelbſten verſchie-

(a) Beylage Lit. Hhh. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli Jovis* 18. *Decembris* 1732. welchem die Verzeichnüß derer Reichs-Lehenbaren ſowohl/ als Allodial-Stücken einverleibt/ und angefügt worden.

(b) Beylage Lit. Mmm. *Extract* Reichs-Hof-Raths-*Protocolli* 15. *Maji* 1733.

obwalten könne/ weilen man Chur-Bayeriſcher Seiten nach ſolcher Sentenz, und Concluſo Reviſionis denegatorio ſich bis auf erfolgtes tödliche Hinſcheiden des letzteren Graffens **Chriſtian Albrechts** ſich immer ruhig gehalten/ denen gütlichen/ auf die ergangene Sentenz gegründeten/ Vergleichs-Vorſchlägen/ ſowohl vor/ als nach dem ſich ergebenen Caſu Aperturæ jeder Zeit Gehör gegeben; Ja das Anno 1742. geſchehene/ dem Durchl. Chur-Hauß Bayern ſo vortheilhaffte Anerbieten/ die ſamtliche Wolffſteiniſche Reichs-Herrſchafften von Chur-Bayern als ein Affter-Mann-Lehen zu empfangenen/ und darüber noch etlichmahl hundert tauſend Gulden hinaus zu zahlen/ von Weyland Sr. Kayſerl. Majeſtät **Carl dem VII.** Glorreichiſten Angedenckens würcklich angenohmen worden ſeye. Folgſam nichts mehr übrig ſeye/ als ſolchen Vergleich vollends zu Stande zu bringen/ und damit einen jeden zu dem ſeinigen Urtheils- und Vertragmäſſig gelangen zu laſſen.

dentlich agnoſciret worden.

§. LXIII.

DA dieſem Einwurff allſchon oben (§§. 38. 39. & 40.) ſtandhafft begegnet/ und trifftig dargethan worden/ daß die mit ſo vielen unheylbaren Nullitäten behafftete/

Wird beantwortet/ und erwieſen 1. das die Sentenz in rem judicatam nicht erwachſen.

(c) Hievon geben die zu Franckfurt/ und zu München Anno 1742. & ſeqq. vorgeweſte gütigliche Tractaten ausführliche Nachricht; woraus die beyderſeits gethane Vorſchläge/ und gewechſelte Schrifften in dem gegenſeitigen weitſchichtigen Exhibito de 15. Septembr. Anno 1747. mehrern Theils in extenſo angeführet worden.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

den 18. Decemb. An. 1732. zwar beſchloſſene/ den 9. Aprilis Anno 1733. hingegen erſt hinaus gegebene / und inſinuirte Separations-Sentenz (§. 37.) durch das den 17. ejusd. an. legaliter eingewandte Remedium Supplicationis, ſeu Reviſionis à viribus rei judicatæ allerdings ſuſpendiret worden; (§. 41.) Und/ ob man ſchon auch dieſes heylſame Remedium wider die klare Reichs-Satzungen den 15. May d. a. abgeſchlagen; (§. 37. & 39.) dargegen dennoch die Sacra Anchora derer durch Reichs-Satzungs widrige Erkänntnüſſen gravirter Ständen/ nemlich der Recurſus ad Comitia immer offen geſtanden/ und annoch offen ſtehe; (§. 40.) folgſam bis zu deſſen Anbring- und Comitial-Entledigung die Sentenz ſowohl als das Concluſum Reviſionis denegatorium pro non latis, & non exiſtentibus anzuſehen geweſen/ (ibid.) Und Ihre Churfürſtliche Durchl. zu Bayern lediglich auf die Kayſerl. Lehen- und Expectanz-Brieffe zu ſehen/ und darnach die würckliche Poſſeſſions-Ergreiffung einzurichten gehabt hatten; (§. 42.) ſo iſt nicht nöthig die non exiſtentiam rei judicatæ weitläufftiger zu erproben. Genug iſt es/ daß das noch immer bevorſtehende/ und auf den Fall verhängender zudringlicher Executorialien rechtmäſſig ergreiffende Jus recurrendi ad Comitia die rechtliche Befügnüſſe Sr. Churfürſtl. Durchl. immerzu in integro belaſſen; So fort alles/ was da bey obbemelter Beſitznehmung für gegangen/ ſeinen ohnabneinlichen Rechts-Beſtand haben müſſe.

§. LXIV.

§. LXIV.

II. Daß das Concluſum Reviſionis denegatorium ſich weder ex defectu Formalium, noch daraus / quod Cauſa prævio Voto ad Imp. entſchieden worden / rechtfertigen laſſe.

Wozumahlen / bereits oben (§. 39.) dargethaner Maſſen / bey allerunterthänigſtem Anlangen pro Reviſione Actorum alle Formalia genau beobachtet worden / folglichen deren Denegirung ſich in keine Weiß rechtfertigen laſſet; Dann gedächte man auch ſolches etwa dadurch zu bewerckſtelligen / daß die Sententia prævio Voto ad Auguſtiſſimum ergangen / in welchen Fällen nach der üblichen Reichs-Hof-Raths praxi, keine Reviſiones Actorum geſtattet würden; Angeſehen es dem Allerhöchſten Kayſerl. Reſpect zu wider lauffen würde / eine Cauſam, ſo durch das Allerhöchſte Kayſerliche eigenhändige Placet entſchieden worden / von neuem in Cognition zu ziehen. So dienet jedoch hierauf: daß ſolches Principium ſonderheitlich in Juſtiz-Sachen / in keinen Reichs-Geſetzen gegründet / vielmehr dem Inſtrumento Pacis Osnabrug, Art. V. §. 54. denen Reichs-Abſchieden / Reichs-Hof-Raths-Ordnung / und Kayſerl. Wahl-Capitulationen (§. 39.) ſchnur ſtracks entgegen lauffe / und derohalben ohne geſammter Reichs-Ständen Comitial-Einwilligung niemahlen habe eingeführt / oder gebilliget werden können; Immaſſen denn auch ſolches in denen neuern Wahl-Capitulationen (a) aus-

(a) Wahl-Capitulation CAROLI VII. & FRANCISCI I. Art. 17. §. 2. Wiewohlen aber ob verſtandener Maſſen das Beneficium Reviſionis, & Supplicationis im Reich ſtatt hat / und dahero auch bey Unſerm Kayſerl. Reichs-Hof-Rath wider deſſen Erkänntnüſſe / oder NB. Unſere ſelbſt eige-

ausdrücklichen verworffen worden iſt; ſonder Zweifel aus der höchſt trifftigen Betrachtung / weilen dadurch allerhand Juſtiz-Verkehrungen Thür und Thor geöffnet / und des Heil. Röm. Reichs-Stände nach Willkühr des höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Raths / oder vielleicht gar eines Referentens / dieſes ſo theur erworbenen Remedii contra Sententias in Jud. Imp. Aulico latas privirt werden könnten; Indeme es nur darauf ankäme / daß man in Juſtiz-Sachen ein Votum ad Imp. erkennete / und ſomit den Wege zu dem Reichs-Geſätzmäſſigen beneficio Reviſionis abſchneiden thäte; welcherley Willkühr des Heil. Römiſchen Reichs Stände denen höchſten Reichs-Gerichten gewißlich nimmermehr einraumen werden / noch jemahlen eingeraumt haben. Dadurch / daß man einem jeden Recht / und Billigkeit widerfahren laſſet / leydet der Allerhöchſte Kayſerliche Reſpect nicht / wohl aber wenn man aus gefliſſentlichen Partheylichkeiten einem Theil mehr / als dem anderen favoriſirt / und dieſerhalb die heylſamſte Reichs-Satzungen / höchſtes Kayſerl. Intereſſe, und von geſammten Reichs-Ständen theuriſt erworbene vorzügliche Gerechtſame / und Privilegia ſo plater Dingen aus den Augen ſetzt.

§. LXV.

III. Auch weder die Sentenz, noch das Concluſum Reviſionis denegato-

Auf gleichem Ungrund beruhet / was da von denen Allodial-Erben wegen Agnition der Reichs-Hofräthlichen Erkänntnüſſen fürgebracht werden wollen; Dann

---

ne / aus Reichs-Hofräthlichen Gutachten abgefaſte / daſelbſt publicirte Kayſerl. Reſolutiones pro odioſo, oder unzuläſſig durchaus nicht gehalten . . . . . werden ſolle 2c.

rium bisshero agnoſcirt/ oder anerkant worden ſeye.

Dann obſchon Weyland Seine Kayſerliche Majeſtät Carl der VII. höchſt glorreicheſter Gedächtnüß nach beſtiegenen Kayſer Thron in dem 1742. und folgenden Jahren auf Interceſſion, und hefftiges Anlangen **gewiſer Höfen**, an deren guten Einverſtändnüß/ und Freundſchafft Sr. Kayſerl. Majeſtät bey damahligen Reichskündigen Umſtänden mercklich gelegen geweſen / denen von ihnen Allodial-Erben vorgeſchlagenen gütlichen Vergleichs-Weegen Gehör gegeben / Allerhöchſt Selbte auch in dieſem Betracht von ihren auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehenbare Herrſchafften habenden ohnwiderſprechlichen Rechten ein Anſehnliches würden nachgeſehen haben/ woferne nicht die Allodial-Erben durch immer gemachte neue Zuſätze/ und ohnannehmliche Bedingnüſſen/ die Sache ſchwer gemacht/ und endlichen veranlaſſet hätten / daß die Tractaten Fruchtlos abgeloffen; So haben jedoch nach erfolgten höchſt betrübten Ableiben Allerhöchſt gedacht Sr. Kayſerl. Majeſtät die Umſtände ſich kündiger Maſſen vollkommen geändert/ und exiſtiren bey dermahlig-regirenden Sr. Churfürſtl. Durchlaucht die jenige Beweg-Urſachen nicht/ wegen welcher höchſt Dero Herrn Vaters Kayſerl. Majeſtät von Dero Churfürſtl. Hauß-Rechten/ und angefallenen Reichs-Lehenbaren Herrſchafften in reciprocirlicher Anhoffnung eines weit gröſſern Zuwachſes ein Opfer zu machen allergnädigſt entſchloſſen hatten; Derohalben denn auch Seine Churfürſtliche Durchlaucht in die vorgeweſte gütliche Vergleichs Weege um ſo weniger eintreten können / als eines Theils Dieſelbe ſo theuer erworbene Hauß-Rechte gleichſam vor die lange Weil hinweg zu geben niemahlen gemeynt geweſen / anderen Theils hingegen Dieſelbe gegen Ihre Kayſerl. Majeſtät / und das H. R. Reich ſich nicht zuverantworten getrauen/ wider die Reichs-Grund-Ge-

ſetze / und beſchworne Kayſerl. Wahl-Capitulationes, (a) notoriſche Reichs-Lehenbare Herrſchafften ſich eindringenden Allodial-Erben zu überlaſſen / und ſo fort dem Heil. Röm. Reich das Ober-Lehens-Eigenthum zu entwenden. Geſtalten nun aus allem dieſen Vorgang nicht der Schatten einer Anerkäntnüß / und Genehmhaltung der Reichs-Hofräthlichen Sentenz, oder des Concluſi Reviſionis denegatorii anzutreffen iſt; ſondern es vielmehr natürlichen / und gemeinen Rechtens iſt / daß nach fruchtlos zerſchlagenen Tractaten eines jeden Theils Rechte in Salvo, und in dem nemlichen Zuſtand / wie ſie vor denen angegangenen gütlichen Vergleichs-Weegen geweſen / ohnverſehrter / verbleiben; So beſtehen Ihro Churfürſtl. Durchl. auf der / nach oben erwieſenen Principiis, beſt befugter Maſſen ergriffenen Poſſeſſion, und zu derſelben Manutenirung bey unverhofften weiteren Zudringlichkeiten offenſtehenden Reichs-Satzungsmäſſigen Hülffs-Mitteln ohnbeweglich / und werden / ſo viel in Dero Kräfften iſt / weder dem H. R. Reich an ſeinen höchſten Gerechtſamen / noch Dero Chur-Hauß ſo klar erprobten / und Sonnen-heiter darliegenden Befügnüſſen das mindeſte vergeben; welche Ihrer Churfürſtl. Durchl. gerechteſte Geſinnung die Allodial-Erben ſchon längſtens aus denen ihnen auf ihr hefftiges Betreiben ertheilten Reſolutionen abnehmen können; ohne aus dem / ſo unter weyland Kayſer Carl dem VII. vorbeygegangen / oder anderen eben ſo ohnverfänglichen Ruck-Antworten eine diſſeits niemahl zu Sinn gekommene Agnitionem Sententiæ zu erträumen.

§. LXVI.

(a) Wahl-Capitulation FRANCISCI I. Art. X. §. 6. & 7. vid. ſupra §. 38. not. e.

§. LXVI.

DIe Merita Cauſæ belangend / wenden die Allodial-Erben ein: **daß die Vermuthung** pro Allodio, **und nicht** pro Feudo **ſtreite**; indeme eine jede Sache ihrer Natur nach Allodial ſeye / die Lehens-Eigenſchafft hingegen ein novum factum erfordere / wodurch ſelbe einer Sache beygelegt werde. Was demnach in denen Lehen-Briefen nicht ſpecifice begriffen / und nahmentlich ausgedruckt worden / ſolches alles müſſe nothfolglichen zum Allodio gerechnet / und denen Eigenthums-Erben nach der gemeinen Lehr aller Rechts-Gelehrten belaſſen werden; womit dann auch die Praxis ſowohl der höchſten Reichs- als anderen Dicaſterien einſtimmete; Folglichen daraus erhelle / daß dem Durchl. Chur-Hauß ein mehrers nicht / als was in der Kayſerl. Hof-Raths-Sentenz de 18. Decembr. Anno 1732. ausgedruckt worden / mit Beſtand Rechtens habe zuerkannt / und von demſelben in Beſitz genommen werden mögen. (a)

Zweyter Gegen-Grund: Militire (quoad merita cauſæ) die præſumtio pro Allodio.

§. LXVII.

HIerauf nun iſt die Antwort kurtz beyſammen. Die Rechts-Regul: quod præſumtio ſtet pro Allodio, giebt man in Terminis habilibus, und in ihrer ächten Be-

Wird beantwortet.

 ſtim-

(a) Beylage Lit. Hhh. & Iii. Reichs-Hof-Raths-Sentenz &c.

ſtimmung zu; wenn nemlich die Vermuthungen pro Feudo, & Allodio beyderſeits gleich/ oder die Lehens-Eigenſchafft derer Güter in einem Lande rar/ und kaum hier und da bey eintzeln Stücken eingeführt iſt; unter ſolchen Umſtänden iſt es allerdings an deme/ das in dubio ehender pro Allodio, als pro Feudo zu ſprechen ſeye; (a) Allein wo die Vermuthungen pro Feudo weit ſtärcker/ als pro Allodio, folgſam jene dieſe weit überwägen; wo die Verfaſſung eines Staats faſt von nichts/ als von **Lehen** weiß; Die mehriſte Chur- und Fürſtenthümer/ Graff- und Herrſchafften dieſe Eigenſchafft urſprünglichen erhalten; wo endlichen im gegenwärtigen Fall gantz klar/ und deutlich erwieſen worden/ daß die **Veſte Sultzburg mit ihrer** ditione Caſtrenſi, **Dörffern, und Weylern,** Vaſſallen, **und Unterthanen, Rechten, und Gerechtigkeiten, allen und jeden Ein- und Zugehörungen,** bereits vor faſt vierhundert Jahren cum vinculo, & nexu Feudali auf die von Wolffſtein gediehen; (§§. 7. & 8.) wo dieſe Lehens-Verbindlichkeit immer zu/ und unverruckter veſt beſtanden; (§§. 11. 12. & ſeqq.) wo man von Seiten Kayſers **Carl** des V. bey mehr denn 20. Thron- und Lehen-Fällen die **Herrſchafften Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum, mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen, den Bann über**

das

(a) Arg. §. fin. Inſtit. de Servit. & L. Altius C. eodem. ibiqque DD.

das Blut zu richten ꝛc. zu Lehen empfangen; (§. 22.) Wo man Wolffſteiniſcher Seiten die Lehens-Eigenſchafft beeder Reichs-Herrſchafften / ſamt aller Obrigkeit, Jurisdiction, Zu- und Eingehörungen, vor- und auſſer Gericht, und zwar bey ſolchen Vorfallenheiten / wo die Frage nicht um die Schlöſſer / und Märckte / ſondern um die eingehörige Dorffſchafften / Gütern / und Unterthanen ware / wiederholter eingeſtanden hat; Wo mit einem Wort / die Qualitas Feudalis aller Wolffſteiniſchen Herrſchafften / und Gütern nach der ſtrengſten Mathematiſchen Lehr-Art Apodictiſch erwieſen / und dargethan worden / da kann die Rede von Vermuthungen / und Præſumtionen ohnmöglich mehr ſeyn / und wird keine geringere Schwäche im Raiſoniren / als derer Allodial-Erben / erfordert / um denen Præſumtionibus pro Allodio einen Vorzug præ Præſumtionibus pro Feudo einzuraumen. Man ſetze: es werde jemanden ein Fürſtenthum / Graff- oder Herrſchafft zu Lehen gereicht / welches ſeine abgemeſſene Gräntzen / und in denen Lands-Verzeichnüſſen deutlich beſtimmte Ein- und Zugehörungen habe: daß die Lehen-Briefe ſo verfaſt worden / daß alle und jede dieſe Stücke ohnlaugbar darunter begriffen ſeyn müſſen; Da allhier de prima acquiſitione, & qualitate Feudali der mindeſte Zweifel nicht fürwaltet / ſo wird wohl kein vernünfftiger Menſch mit dem / vielen Ausnahmen unterworffenen, Brocardico: Præſumtio ſtat pro Allodio, aufgezogen kommen / und die Lehens-Eigenſchafft ſolchen Fürſtenthums / Graff- oder Herrſchafft verneinen wollen. Da man nun hier in eben ſolchem Caſu verſiret / ſo iſt der Schluß leicht zu machen / was für eine Gattung von Vernunffts-Lehre die Allodial-Erben beſitzen müſſen; und kann demnach ſich nicht fürbilden / wie doch der Herr Sachſen-Gothaiſche Subdelegatus dieſem hier gar

nicht Platz findenden Principio beytreten / und ſeine Meynung hierauf lediglich habe gründen mögen. (b)

§. LXVIII.

Dritter Gegen-Grund: Müſte in Abſönderung des Feudi ab Allodio vorzüglich auf die ältere Lehen-Brieffe geſehen werden.

Ferners / und drittens gründen ſich die Allodial-Erben auf der gemeinen Lehre derer Rechts-Gelehrten / daß nemlichen in ſtrittigen Lehen-Sachen / ſonderheitlich in Separatione Feudi ab Allodio, die ältere Lehen-Brieffe vor denen neuern zur Richtſchnur / oder Entſcheidungs-Regul zu nehmen / und darnach beſtimmet werden müſſe / was zum Feudo, oder Allodio gehöre; (a) Wozumahlen nicht erwieſen werden könne / daß

(b) Die Vermuthung pro Allodio iſt in Regula richtig / allein in Caſibus ſpecificis kan ſolche durch ſtärckere Præſumtiones pro Feudo gar leichtlich entkräfftet / und überwogen werden. Boehmer Conſil. Tom. I. P. 2. Reſp. 59. n. 7. cum Allegatis: ubi in ſpecie elidi præſumtionem pro Allodio aſſerit, ſi major Pars, vel totus Ducatus, Comitatus, vel Dynaſtia Feudalis fuerit; wie denn auch ſolches der höchſt-preyßliche Reichs-Hof-Rath ſcheinet ſelbſten erkennet zu haben / weilen in dem Kayſerl. Commiſſorio Beylage Lit. Ccc. denen Allodial-Erben die Probe des Allodii ausdrücklich auferlegt wird. (ſupra §. 38. n. 5.)

(a) Primam enim Inveſtituram radicem eſſe, & fundamentum ſequentium, ait Baldus in C. unico. §. 1. de *Feudo Guard.* indeque poſteriores inveſtituras, non primam, ſed hanc illas declarare, ex qua tanquam radice & fundamento poſteriores dependeant. Dec. Conſ. 185. col. 2. conſ. 193. n. 3. Cephal. Conſil. 369. n. 102. Item Conſil. 307. n. 72. cum multis aliis.

Brieffen / wird bey Höchſt-preyßlichen Reichs-Hof-Rath geſprochen / und dem Durchlauchtigſten Chur-Hauſe ſeine / aus denen klareſten Lehen- und Expectanz-Brieffen (welche NB. man von allerhöchſter Orten aus ſelbſten pro Cynoſura, & Norma vorgeſchrieben (d) /) offen darliegende **Lehen**, und dem Heil. Römiſchen Reich ſein **Lehnbares Eigenthum** aberkannt. (§. 36.) Nachdeme die von Wolffſtein ſchon vor dieſer vorgegangenen Veränderung derer Lehen-Brieffen allenthalben in denen / bey den höchſten Reichs-Gerichten überreichten Judicial-Exhibitis erkennt / und erkläret hatten / daß ihre **Herrſchafften ſamt aller Zugehörde mit aller Jurisdiction, und Obrigkeit** ihre / derer von Wolffſtein / **Lehen**, und des Heil. Röm. Reichs **Eigenthum** ſeye. (§. 18. in not.) Nachdeme Sie noch in neueren Zeiten eben dieſes bey allen Vorfallenheiten geäuſſert / und **beede ihre unmittelbare Reichs-Herrſchaffen Sultzburg, und Pyrbaum Land- und Reichs-kündige Reichs-Lehen** genennt. (e) Nachdeme Sie endlich die nemliche neuere Lehens-Formul Anno 1708. in die / für die Graffen von Rechtern bewürckte / Anwartſchafft mit einrücken laſſen; (f) Man

 ſtellet

(d) Beylage Lit. Ccc. Kayſ. *Commiſſorium*: woraus der paſſus concernens bereits oben (§. 34. not. a.) ebenfals ſchon angeführt worden.

(e) Beylage Lit. Aaa. Die hieher gehörige Paſſus ſiehe oben (§. 18. not. c.)

(f) Die ältere Lehen-Brieffe ſeynd freylich die Radix und Fundamentum Acquiſitionis Feudalis; wenn aber diſe dunckel / zu general oder allgemein; Die neuere Lehen-Brief-

Gerichten, und Gerechtigkeiten mit allen und jeden Zu- und Eingehörungen, der Bann über das Blut zu richten, das Umgeld am Berg, und anderſtwo auf dem Wolffſteiniſchen, die Dörffer Mühlhauſen, und Bieberbach, mit allen und jeden ihren Rechten ꝛc. zu dem ohnſtreitigen Reichs-Lehen zu rechnen; (d. §§.48. & ſeqq.) ſo fallt die gantz grundloſe/ und wider den klaren Begriff derer Lehen-Brieffe von denen Allodial-Erben verfaſte Deſignation derer Reichs-Lehen Stücken von ſelbſten hinweg; Wohl erwogen es in denen Lehen-Brieffen nicht heiſſet: das Schloß Obern-Sultzburg nebſt dem Berg, und vorderen Marckt: das Schloß Untern-Sultzburg, in ſo weit ſolches mit Thurmen/ Mauren/ und Gräben umfangen iſt: das Schloß und Marckt Flecken Pyrbaum ꝛc. ſondern: die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum NB. mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen; auf eben welche NB. Herrſchafften und Schlöſſer ꝛc. ꝛc. das Durchlauchtiſte Chur-Hauß die Anwartſchafft erhalten hat: Würde alſo derjenige nicht aller vernünfftigen Welt zum Gelächter dienen? der da behaupten wolte/ daß die Worte Herrſchafften, alle hohe und niedere Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen ꝛc. plat nichts bedeuteten/ und dadurch weder die ältere Lehen-Brieffe erkläret/ noch dem Reichs-Lehen etwas zugelegt/ ſondern ſolche Worte

Ff nur

nur für die lange Weil in die Lehen Brieffe hineingeruckt worden wären / oder daß man in der Reichs-Cantzley die Literas Inveſtituræ damit / wie die Kinder ihre Argumenten mit Phraſibus habe ausſchmücken wollen. Glauben denn die Allodial-Erben / daß ſie beſſer verſtehen / was zum Reichs-Lehen gehörig ſeye / als die Lehen-Träger ſelbſten? die dieſe ihre **Reichs-Herrſchafften, ſamt aller Zugehör**, Jurisdiction, **und Obrigkeit**, ſo vielfältig / gericht- und auſſer gerichtlich / des Heil. Römiſchen Reichs **Eigenthum**, und ihr / derer von Wolffſtein **Lehen** genennet haben / ohne die mindeſte Ausnahm zu machen. (§. 18. in not.) Glauben Sie? daß / wenn auch vor denen Zeiten Kayſer **Carls** des V. einige gemeine Höfe / und Unterthanen eigenthümlich **Erb** geweſen / denen von Wolffſtein nicht freygeſtanden habe / ſolche unter das Lehen zu werffen / und unter dem Nahmen **Herrſchafften, und Schlöſſer, alle und jede hohe und niedere Obrigkeiten, alle und jede Gerichten und Gerechtigkeiten, alle und jede Ein- und Zugehörungen** ꝛc. von dem H. Röm. Reich zu Lehen zu empfangen; (b) welches / daß es würcklich geſchehen / folgſam die diſſeitige von §. 44. bis 58. befindliche Deſigna-

gna-

(b) Conf. Rechenberg tr. de *Incorporatione Feudi in Allodium* ibi: *In re, quæ pleno Dominio ad nos pertinet, præcipuus proprietatis effectus eſt, ut alienare, multò magis in aliam qualitatem eandem transfundere liceat; Quid ni feudi quoque onere eandem gravare licebit? nec inofficioſæ mutationis pondus quoddam habet, cùm in Regalibus ejusmodi bonis rarò civilis Juris ratio habeatur.*

gnation derer Reichs-Lehen-Stücken zu ohnverruckten Rechten beſtehe / in gegenwärtiger Ausführung ohnwiderſprechlich iſt dargethan worden. (§. 46. & ſeqq.)

§. LXXI.

Daß aber die Allodial-Erben in ihrer einſeitigen Deſignation von allen und jeden, hohen und niedern Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten ꝛc. gäntzlichen abſtrahiret / ſolches nimt man ihnen eben ſo übel nicht: nachdeme ſolche in ihren Kram nicht gedienet / und ſie dieſe Worte in denen älteren Lehen-Brieffen nicht angetroffen; Allein da des vordern Marckts Sultzburg, und des Marckt-Fleckens Pyrbaum wörtlichen daſelbſt eben wenig gedacht wird / ſo mögte man wohl wiſſen / durch was für ein ſonderbares Schickſal ſolche Stücke dennoch unter die Lehens-Deſignation gerathen? Da ſie doch eines / und das andere / ja ſo gar die Dörffer Mühlhauſen, und Biberbach, den Blutbann, Gleit, Wildbann, und Umgeld mit gar leichter Mühe zum Allodio werffen / und damit ihre Allodial-Erbſchafft mercklich hätten vermehren können; wenn ſie nemlich (weilen dieſelbe doch ſo ſonderbare Liebhaber von älteren Lehen-Brieffen ſeynd) auf den erſten und ältiſten Lehen-Brief Kayſers Carl des IV. de Anno 1353. zuruck gegangen wären / und nach deſſen bloſſen Wort-Verſtand nur die Veſte Sultzburg mit allen ihren Zugehörungen, worunter man ja gar füglich ein paar alte Cuiraſſe / Streit-Kolben / und Schlacht-Schwerder hätte verſtehen können / ſamt den Kirchſätzen, als Reichs-Lehen er-

Wird weiter ausgeführt.

erkannt / und ausgeworffen hätten ; In Wahrheit ein groſſes Verſehen! ſo man ihnen in der Reichs-Hof-Raths-Sentenz, dardurch / daß man die Worte: **aus der Gräfflich-Wolffſteiniſchen Agnition**, hinzugeſetzt / (a) eines Theils nicht ohndeutlich verwieſen zu haben ſcheinet; andern Theils jedoch in eben gedachter Sentenz von denen älteren Lehen-Brieffen abgewichen iſt / und nach dem Innhalt deren **neueren** Lehen- und Kayſerl. Expectanz-Brieffen dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß die **hohe und niedere Obrigkeiten, das Hals-Gericht, oder den Bann über das Blut zu richten, den Kirchen-Satz**, ſamt denen Freyungen und Glait ohne eintzige Einſchränckung / folglich denen Lehen-Brieffen / und Wolffſteiniſchen Confeſſatis gantz einſtimmig / auf allen Wolffſteiniſchen Herrſchafften / und Gütern zuerkannt hat. Ob nun ſchon die Urſachen einer ſo wunderbaren Untereinander-Werffung allem Anſehen nach ein Geheimnüß bleiben werden; ſo ſiehet man doch / daß das Einſchränckungs-Wort / oder particula limitativa: **daſelbſten**, welche die Allodial-Erben gefliſſentlich hiezugeſetzt hatten / um deßhalben hinweg gelaſſen worden / weilen dieſelbe in denen älteren Lehen-Brieffen / wo ſolche von Kayſer SIGISMUNDO an vorkommt / lediglich den Blut-Bann angehet / als welcher dardurch auf das / in dem Vertrag de Anno 1430. klar beſtimmte Territorium clauſum Sulzburgenſe, & Pyrbaumenſe (b) reſtringiret wor-

---

(a) Beylage Lit. Hhh. Extract Reichs-Hof-Raths Protolli d. 18. Decembris 1732. Membr. I. n. 1.

(b) Beylage Lit. H. Vertrag zwiſchen dem Pfaltzgraffen Johann / und denen von Wolffſtein de anno 1430. Woraus die Paſſus oben (§. 16. not. a.) angeführt worden.

worden; angeſehen derſelbe denen von Wolffſtein extra Territoria clauſa, über ihre in dem Ober-Pfältziſchen gelegene Güter/ und Unterthanen niemahlen zugeſtanden. Doch was iſt es nöthig / ſich in dieſen Irrgarten von lauter Confuſionen / und Boden-loſen Gründen weiter einzulaſſen; wo man den gebahnten Weege in denen von CAROLO V. bis hieher ausgefertigten Lehen-Brieffen vor ſich hat: woſelbſten alles deutlich ausgedruckt/ die Wolffſteiniſche Herrſchafften / und Schlöſſer mit **allen und jeden** ihren hohen und niederen Obrigkeiten/ Gerichten/ Gerechtigkeiten / Zu- und Eingehörungen nahmentlich begriffen / und dadurch alle in denen vorhergehenden Lehen-Brieffen vorfindliche Dunckelheit/ und Zweiffel gehoben / folglich alle Irrungen aus der Wurtzel abgeſchnitten worden ſeynd. Daß übrigens die Gräfflich-Limburgiſche Sache von gegenwärtigen Wolffſteiniſchen Succeſſions- und Lehens- Separations-Fall toto cœlo unterſchieden/ könnte man durch mehr denn 20. darlegende Differentzien Sonnen-heiter erweiſen/ wenn man nöthig erachtete/ auf dieſes ohne hin ſehr ſchwache/ und nichts probirendes Argument ſich einzulaſſen. Man halte nur beyderſeitige Lehen-Brieffe/ (c) und die bey jedem dieſer Fällen vorkommende ſondere Umſtänden zuſammen/ ſo wird man von der ſehr ſeichten und ſchlechten Art zu ſchlieſſen derer Allodial-Erben ſich ſo fort überzeuget ſehen.

Gg §. LXXII.

(c) Vid. Kayſers LEOPOLDI Lehen-Brief für die Erb-Schencken von Limburg de Anno 1678. bey Lunig R. A. P. Sp. Cont. II. p. 575. worinnen die ſondere Lehen-Stücke alle ſpecificiret/ von denen Herrſchafften aber nur bey der Confirmatione Jurium, & Privilegiorum Erwehnung geſchiehet.

§. LXXII.

Vierter Gegengrund: werde die Herrſchafft Obern Sultzburg in dem Diplomate Baronatus ſelbſten Frey-Eigen genennt.

Man wendet ferners ein: Die Herrſchafft **Obern-Sultzburg** werde in dem Diplomate Baronatûs de Anno 1522. (a) Ihre / derer von Wolffſtein / **Frey-eigene Herrſchafft** genennet; folglichen / da **Frey-eigen** ſoviel als Allodium bedeute / und durch ſolche Worte die Lehen-Stücke von denen eigenen Gütern unterſchieden zu werden pflegten; ſo wäre nicht abzuſehen / unter was für Prætext man ſolche zum Lehen ziehen / und zu Nachtheil derer Allodial-Erben ſo gar in Beſitz nehmen wollen.

§. LXXIII.

Wird beantwortet.

Allein dieſe Worte erweiſen hier ſo viel als nichts: Denn 1. Wenn **Frey-Eigen** in dem Diplomate Baronatûs ſo viel als Allodium bedeutet / ſo folget / daß auch die **Veſte und Schloß Sultzburg, als der vornehmſte Theil der Herrſchafft Obern Sultzburg**, Caput Dynaſtiæ Imperialis, (a) (§. 47.) zum Allodio gehören; welche doch ſamt dem vorderen Marckt die Allodial-Erben ſelbſten zum Lehen gerechnet; Ni-

(a) Vid. Diplom. Baron. de Anno 1522. bey Lunig R. A. P. Sp. Cont. II. p. 1572.

(a) Koehler. Hiſt. Genealog. Dominorum, & Comit. de Wolffstein Cap. II. §. 2.

Nimium ergo probant , ergo nihil. 2. Würde man einen offenen Widerſpruch zwiſchen dieſem Diplomate Baronatûs, dann denen Anno 1523. beym Reichs-Cammer-Gericht übergebenen Judicial-Exhibitis, (§.18. in not.) und der Kayſerl. Lehen-Brieffen einraumen müſſen; angeſehen in beyden letztern die **Herrſchafft Obern-Sultzburg, mit allen und jeden ihren hohen und niedern Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen** des Heil. Reichs-Lehen genennt / und denen von Wolffſtein zu Lehen gereicht worden. Es muß demnach entweder auf der einen / oder anderen Seite ein Jrrthum mit untergeloffen ſeyn; oder die in dem Baronats-Diplomate befindliche Worte / einen denen Wolffſteiniſchen Confeſſatis, und Lehen-Brieffen nicht entgegen ſtehende Ausdeutung / und Verſtand leyden. Erſteres will man nicht glauben; und wann ſolches wäre / ſo würde ein jeder zugeben / daß ſolcher Jrrthum ehender in dem Diplomate Baronatûs, wo von der Herrſchafft Obern-Sultzburg nur zufälliger Weiſe gedacht wird / und um die Eigenſchafft der Wolffſteiniſchen Reichs-Herrſchafft ſich zu bekümmeren es der Ort nicht ware / als in denen Judicial-Exhibitis, wo der Haupt-Grund der Wolffſteiniſchen Beſchwerden in der Lehens-Eigenſchafft gedachter Herrſchafft beruhete / oder in denen Lehen-Brieffen / wo die Lehens-Reichung ſolcher Herrſchafft der Haupt-Gegenſtand geweſen / zu vermuthen ſeye; um ſo mehr als bey Stands-Erhebungen in der Reichs-Cantzley dergleichen Worte ſo genau nicht genommen zu werden pflegen. Jedoch / da man Verſehen / und Jrrthümer ohne Noth nicht beymeſſen / oder zugeben ſoll / ſo iſt wahrſcheinlich / daß man durch ſolche Worte nur andeuten wollen / daß dieſe derer von Wolffſtein Reichs-Lehenbare Herrſchafft **Frey, und Eigen**, das iſt: niemand anderens / als des

Reichs Jurisdiction, Bottmäſſigkeit unterwürffig / und eigenthumlich zugehörig ſeye. Immaſſen denn ſolche Herrſchafft eben zu dieſer Zeit in Libello articulato (§. 18 not.) de Anno 1523. des Heil. Röm. Reichs **Eigenthum** und Ihr / derer von Wolffſtein **Lehen** genennet wird. Und da man zu ſelbiger Zeit auf alle Weiß geſucht / ſich von aller fremden Bottmäſſigkeit / auch in Anſehung derer in dem Ober-Pfältziſchen gelegenen Wolffſteiniſchen Gütern / loß zu machen / und den gantzen Complexum der Herrſchafft nur allein vom Kayſer / und dem H. R. Reich als Lehen zu erkennen (§. 16. & ſeq.) ſo iſt / wie bereits oben weitläuffig ausgeführet worden / nicht unglaublich / daß auch dieſe in das Baronats-Diploma eingerückte Worte bloß dahin gemeynt geweſen; Mithin nichts wenigers / als die Qualitas Allodialis ſolcher **Herrſchafft** dadurch angedeutet worden / noch auch absque contradictione, & abſurdo manifeſto dahin verſtanden werden können.

§. LXXIV.

Fünfſter Gegen-Grund: hätten die von Wolffſtein mit ſolchen Gütern als Frey-Eigen-Erb geſchaltet / und gewaltet.

Weiter ſagt man: Die Qualitas Allodii derer in Sententia bemelter Stücken lege ſich noch klärer dadurch an den Tag / daß die Herrn und Graffen von Wolffſtein damit / als wahren Erb- und eigenthümlichen Gütern / jederzeit geſchaltet / und gewaltet / denen Wolffſteiniſchen Frauen ihre Heurat-Gut / und Wittum darauf verſichert / und verſchrieben; bey vorgekommenen Noth-Fällen Gelder darauf aufgenommen / und die Schuld-Brieffe mit Hypothequen verſehen hätten / wovon die vielfältige in der Summariſchen Deſignation (a) angeführte Pacta Dotalia, Wittums-Ver-

---

(a) Vid. in der Summariſchen Deſignation Beylagen Lit. U. X. & Z. Lit. Aa. Dd. Ee. Ff. Hh. Ss. Tt. Itm Lit. Ccc.

Verſchreibungen/ und Schuld-Brieffe ein ohnabneinliches Zeugnüß ablegeten.

§. LXXV.

Hierauf dienet zur Antwort: daß dieſe/ ſämmtlich erſt nach erlangten Chur-Bayeriſcher Anwartſchafft/ ausgefertigte Heyrahts-Brieffe/ Wittums-und Pfands-Verſchreibungen die ſo klar erprobte **Lehens-Eigenſchafft** derer Wolffſteiniſchen Herrſchafften/ und Gütern mit allen ihren Obrigkeiten / Ein-und Zugehörungen zu entkräfften auf keine Weiſe vermögend ſeyen; Angeſehen 1. ſolche Verſchreibungen in lauter einſeitigen/ & intra domeſticos parietes zur Welt gekommenen Inſtrumentis beſtehen/ welche da contra Fidem publicam ſo vieler Kayſerl. Lehen-und Expectanz-Brieffen/ und Judicial-Eingeſtändnüſſen derer von Wolffſtein/ ſo viel als nichts erweiſen; am wenigſten aber 2. des Heil. Römiſchen Reichs/ und des Durchlauchtigſten Chur-Hauſes Bayern hohen Gerechtſamen/ gegen welche ſolche hauptſächlichen ausgebrütet worden/ (§. 21.) præjudiciren können; da zumahlen 3. deren Unbeſtand/ und Nichtigkeit auch nur daraus erhellet/ daß in denen mehriſten ſo gar die **Schlöſſer, und Märckte Sultzburg, und Pyrbaum**, ſo doch nach eigenem derer Allodial-Erben Geſtändnüß zum Reichs-Lehen gehören/ (a) unter anderen mit verſchrieben worden. Mithin 4. alle ſolche Inſtrumenta, und Privat-Verſchreibungen lauter **Lehens-Verbrechen** mit ſich füh- Wird beantwortet.

Hh   ren;

(a) Beylage Lit. Hhh. Extract Reichs-Hof-Raths-Protocolli Jovis 18. Decembr. 1732. Memb. I. n. 1. & 2.

ren; und gewißlich nicht ungeahndet würden vorbeygegangen worden ſeyn/ wo man ſelbige nicht von Seiten derer von Wolffſtein mit allem Fleiß verhälet/ und geheim gehalten hätte/ ſonderheitlich aber derley denen Reichs-Lehen-Rechten zuwider lauffende Anmaſſungen in dem Heil. Römiſchen Reich nicht allzu ſchwer zu entdecken wären. Wolten auch die von Wolffſtein die Dotal-und Wittums-Verſchreibungen dadurch rechtfertigen / daß in Teutſchen Fürſtenthümern / Graff- und Herrſchafften faſt durchgängig üblich / und Herkommens ſeye / die Wittiben auf die Lehen zu verſicheren/ (b) ſo hatte ihnen doch nicht zugeſtanden / dabey ſich ſolcher Ausdrückungen zu bedienen/ wodurch denen Reichs-Lehen/ ſo wie es der Effect bewieſen/ ſo mercklicher Nachtheil zuwachſen könnte.

§. LXXVI.

Sechſter Gegen-Grund: wäre bey denen meiſten Stücken der Wolffſteiniſchen Herrſchafften die primæva Acquiſitio allodialis erwieſen worden.

Zum Sechſten wenden die Allodial-Erben ein: Es hätte ja der letztere Graff **Chriſtian Albrecht** in der Summariſchen Deſignation umſtändlich / uud per Documenta authentica bewieſen/ was maſſen auſſer der Untern-Sultzburg ſamt ihren nahmhafften zugehörigen

(b) Ludolff de I. *Fœm. Illuſtrium* Cap. II. p. 105. n. 32. Item n. 52. p. 108. ubi cum Colero, Modestino, Pistorio, Mevio, & Eybenio dotalitia territorii eſſe onera ſtatuit, plane, ut ne conſenſu quidem Domini Directi, vel Succeſſoris Feudalis opus ſit, ſi regulari modo, & forma ſit conſtituta. Item n. 54. Kopp. de Differ. S. R. I. Comit. & Nob. I. p. 435. Item Tr. von Veränderung derer Lehen-Güter ohne Lehen-herrlichen, und *Agnaten Conſens*; licet alii diſſentiant.

rigen Gütern / und Unterthanen / (a) die mehriſte Stücke von denen beyden Herrſchafften **Sultzburg**, und **Pyrbaum** als eigenthümliche / mit keinem Lehens-Nexu vinculirte Güter erkaufft / ertauſcht / oder in andere Weege (b) acquiriret worden; Wie alſo dieſelbe ſolche Qualitatem primævam allodialem nach der Hand nicht verlohren / noch auch erweißlich zu Lehen ſeynd aufgetragen worden / ſo wäre nicht begreifflich / unter was für Schein Rechtens das Durchl. Chur-Hauß ſolche zu dem Reichs-Lehen ziehen / und unter dieſem Vorwand Sich in deren Poſſeſſion, zumahlen wider die höchſt-richterliche Erkanntnüß habe einſetzen können.

§. LXXVII.

Wird beantwortet.

Hierinnen ſolte nun freylich die gantze Stärcke derer gegenſeitigen Behuffs-Gründen enthalten ſeyn; Allein es iſt ſolcher Einwurff gleichwie die vorige ſehr unglücklich für Sie ausgeſchlagen; Denn erſtlichen ſtehet in allen dieſen Kauff- und Tauſch-Brieffen kein Wort nicht von denen **Herrſchafften Sultzburg, und Pyrbaum** von ho-

(a) Vid. Summariſche Deſignation ibi. Beylagen Lit. N. & O. ſonderheitlich Lit. P. Kauff-Brieff über die Untere Sultzburg, und deren Zugehörungen von Brigitta von Liechtenſtein de An. 1513. Item Beylage Lit. Q. *Extract* der *Deſignation*, oder Regiſters darüber.

(b) Vid. Ibid. Beylage Lit. R. S. T. Ab. Ac. Ad. Ag. Ai. Ak. Al. Am. An. Ao. Ap. Aq. Ar. Ay. Az. Ba. Bb. Bd. Be. Bf. Bg. Bh. Bi. Bk. Bl. Bn. &c.

hen oder niederen Obrigkeiten, Gerichten, oder Gerechtigkeiten, Blutbann, Gleit, oder Wildbann ꝛc. Mithin verbleiben alle dieſe Stücke von ihrem erſteren Urſprung an des Heil. Röm. Reichs Lehenbares Eigenthum; Dann obzwar ein Theil von der Untern-Sultzburg Anno 1513. an die von Wolffſtein / Innhabere der Obern-Sultzburg / durch Kauff gediehen iſt; (a) ſo erlangten Sie jedoch hierdurch weder Jurisdiction, weder Halsgericht / noch Obrigkeit / noch Wildbann / als welches alles die von Wolffſtein quà Beſitzere der Veſte, Caſtri Sultzburgenſis, ſchon vor langen Jahren / auch auf der **Untern-Sultzburg**, und ihren Zugehörungen von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen getragen hatten; (b) Die dazu gehörige Güter und Unterthanen haben Sie von Wolffſtein ebenfalls für Pertinentias Feudales des Schloſſes Unter-Sultzburg gehalten / und angeſehen; nachdeme Sie ſolch Schloß dem Heil. Röm. Reich zu Lehen aufgetragen; Weßhalben auch CAROLUS V. in dem / wegen Unter-Sultzburg Anno 1521. noch beſonders ertheilten Lehen-Brieff nicht des Schloſſes **Unter-Sultzburg** allein / ſondern **aller ſeiner Zu- und Eingehörungen** gedencket; (c) denn

(a) Summariſche Deſignation ibi. Beylag Lit. P.

(b) Beylage Lit. P. Q. Wolffſteiniſches Schreiben an den Pfaltz-Grafen Fridrichen de Anno 1510. ibi. das angeregten Orts das Hals oder Hochgericht / ſamt dem Wildbann / und aller Obrigkeit ihnen ꝛc. . . zuſtehe vid. ſupra (§.)

(c) Beylage Lit. P. Kayſ. Carl des V. Lehen-Brieff über die Unter-Sultzburg ꝛc. de Anno 1521. ibid. berührt Schloß Unter-Sultzburg / wie das mit Mau-

Deme die Judicial-Exhibita mit beytreten; (§. 18. in not.) angeſehen die mehriſte derer daſelbſt benanten Unterthanen durch angeregten Kauff der Untern-Sultzburg an die von Wolffſtein gediehen waren; (d) Weilen demnach alle hohe und niedere Obrigkeiten/ Blut- und Wildbann ꝛc. folgſam das Formale der Reichs-Herrſchafft ohnehin ſchon Reichs-Lehenbar ware; die von Wolffſtein hingegen das Schloß ſelbſten mit denen Zugehörungen dem H. R. Reich zu Lehen aufgetragen/ und ſolche Lehens-Eigenſchafft allenthalben eingeſtanden hatten; So hat man/ um die Köſten doppelter Lehen-Taxe zu erſpahren von Anno 1532. alles und jedes in einen Lehen-Brieff hinein geſetzt/ und unter dem Nahmen **Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen und niedern Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen** ꝛc. alles und jedes zu Lehen empfangen/ was da jemahlen zur Obern- und Untern-Sultzburg gehöret hatte/ ohne einigen weiteren Unterſchied zu machen: Geſtalten denn von dieſer Zeit an wegen der **Untern-Sultzburg**, mit allen ihren Zugehörungen/ keine abſonderliche Lehens Empfängnuß mehr vorbey gegangen iſt.

Ii §. LXXVIII.

---

ern und Graben umfangen iſt, mit aller ſeiner Zu- und Eingehörung zu Lehen gnädiglich verliehen ꝛc. woraus klar erhellet/ daß die Worte: wie das mit Mauren und Gräben ꝛc. die Ein- und Zugehörungen nicht ausgeſchloſſen haben/ ſondern ſolche Worte/ nur um dem ohnehin ſchon Lehenbaren Umfang des Caſtri ſuperioris, oder der Obern Sultzburg nicht zu præjudiciren/ ſeynd hinzu geſetzt worden.

(d) Beylage Lit. Yy. n. 2. Item ſupra (§. 18. in not.)

§. LXXVIII.

Weitere Widerlegung.

DIe übrige in der Summariſchen Deſignation befindliche Kauff-und Tauſch-Brieffe probiren noch weniger; angeſehen darinnen nichts als gemeine / der Jurisdiction ditionis, & Territorii Caſtrenſis allſchon zuvor mehreren Theils unterworffene Höffe / und bloſſe Bauern-Güter vorkommen / ſo die von Wolffſtein entweder wieder verkaufft / oder gegen gewiſſe Præſtanda an die Unterthanen überlaſſen haben. Kein eintziger von dieſen Kauff-Brieffen redet von einem Marckt-Flecken / Dorff / Weyler / hohen Obrigkeit ꝛc. Mithin beweiſen alleſamt wider die Reichs Lehenbarkeit beyder Herrſchafften Obern-Sultzburg / und Pyrbaum ſoviel als nichts; Doch vielleicht haben die Allodial-Erben geglaubet / es ſeye genug / dem Richter ein paar Dutzend Kauf-und Tauſch-Brieffe in das Geſicht zu werffen / und ſelbigem dadurch einen Nebel in denen Augen zu verurſachen. Allein Reſpects wegen hätte man doch die Baader / Leineweber / gemeine Bürger / und Bauern hinweg laſſen ſollen; denn da weiß ja jederman / daß dieſe keine Fontes habiles ſeynd / um unmittelbare Lande / Obrigkeiten / und Gerichtbarkeiten zu erlangen; ſondern es müſſen ſolche Stücke denen von Wolffſtein ſchon zuvor darauf Titulo Feudali zugeſtanden haben. Aus welchen Urſachen denn auch die von Wolffſtein von Zeiten **Carl des V.** dieſe wenige / und kaum etlich und zwaintzig Bauern-Höfe ausmachende Pertinentzien / jederzeit zu ein-oder andern derer Reichs Lehnbaren Herrſchafften gerechnet / folgſam mit denenſelben / hievor bereits erwieſener Maſſen (§. 44. & ſeqq.) zu Lehen empfangen haben; (a) ſo daß von ſolchen / längſtens zum

---

(a) Confer omnino Illuſt. de Ludolff. Tr. *de J. Primog.* §. 6. n. 24. / wo derſelbe von Vereinbahrung ſolcher par-

zum Lehen geſchlagenen Bauern-Höfen/und eintzelen Unterthanen/ nunmehro die Rede um ſo weniger ſeyn kan/ als eines Theils gegen viele derenſelben andere Güter daran gegeben/ andern Theils aber die Exiſtenz, oder die Surrogata ſolcher Gütern denen Allodial-Erben zu erweiſen wohl ſchwer fallen würde; Wegen derer/ von Anno 1532. erkaufften/ und erweißlich noch verhandenen gemeinen Bauern-Höffen/ und Grund-Stücken/ haben Se. Churfürſtl. Durchlaucht ſich ja längſtens gegen Sie Allodial-Erben erkläret/ daß man ihnen ſolche/ nach der oben (§.59. n.3.) erinnerten Maſſe in keine Weiſe vor zu enthalten/ oder zu difficultiren gedächte. Man ſiehet demnach/ daß von dem groſſen Hauffen der hieher

Ji 2 gantz

---

ticular-Stucken mit dem Lehen ſolcher geſtalten redet: Ad Unionem, ſeu incorporationem quod attinet, per quam bona Allodialia cum Feudalibus conjunctim Principatum, vel Comitatum, intellige quoque DYNASTIAM, conſtituunt, ſi de eo inveſtitura facta ſit generaliter hac formula: cum omnibus Pertinentiis, non dubitandum, quin eo caſu Allodialium qualitas commutetur; Nam ſi totus Principatus ex allodialibus, & feudalibus compoſitus pro Feudo recognoſcatur, ipſe actus Inveſtituræ pro oblatione Allodiorum in Feuda erit agnoſcendus, & incongruum foret, qualitatem Feudalem de toto affirmare Principatu, Comitatu (vel Dynaſtia) non tamen de ejusdem partibus integralibus. Idem *Obſ. foren.* ob. 199. In Imperiali Camera ſi de ſeparatione Allodii à Feudo incidit quæſtio, Regulæ obtinent tales: ut quæ vel generice, vel ſpecifice in literis inveſtiturarum eſſent comprehenſa, haberentur pro Feudis, donec probaretur contrarium.

gantʒ unſchicklichen / und unprobmäſſigen Kauff-Brieffen nichts als ein leerer Dunſt übergeblieben. Derowegen man dieſelbe inſonderheit zu unterſuchen / dem Publico nicht beſchwerlich fallen will. Solte aber wider Vermuthen der Gegentheil dennoch darauf beharren wollen / ſo wird man nicht ermanglen / die Bauern / Baader / und Leinewebers Acquiſitiones mit ihren behörigen Farben aller Welt vorzuſtellen.

§. LXXIX.

Siebender Gegen-Grund: gäben die errichtete Inventaria zu erkennen / was zum Feudo / und was zum Allodio gehöre?

Ferner beziehen ſich die Allodial-Erben auf die in der Summariſchen Deſignation (a) befindliche / Anno 1654. & Anno 1658. errichtete / Inventaria; worinnen deutlich ſpecificiret / und ausgedruckt worden wäre / was zum Feudo, oder Allodio gehöre; Immaſſen denn in angeregte Deſignation man hierauf ſich hauptſächlichen gründet.

Beantwortung.

Allein von was für einem Gewicht ſolche Inventaria, oder Verzeichnüſſe ſeyen / wird ein jeder Vernünfftiger daraus urtheilen können / daß 1. ſolche dem klaren Innhalt derer Lehen- und Expectanz-Brieffen / und denen eigenen Wolffſteiniſchen Confeſſatis iteratis ſchnur ſtracks entgegen lauffen; 2. Faſt 100. Jahr nach erlangter Chur-Bayeriſcher Anwartſchafft / und zwar 3. nur einſeitig von einem Tutore, zu einer Zeit / wo nur noch der eintzige unmündige von Wolffſtein **Albrecht Friedrich** (b) bey Leben ware / errichtet worden; Mithin dieſelbe ſo wenig des Heil. Röm. Reichs Lehens-Eigen-

---

(a) Vid. Summariſche Deſignation ibi. Beylagen Lit. Bq. Br. Bs.

(b) Koehl. *Hiſt. Genealog. D. & C. de Wolffſtein.* Tab. Geneal. V. p. 218.

Eigenthum/ als des Durchlauchtigſten Chur-Hauſes längſt erworbenen Anwartſchafft-Rechten præjudiciren mögen; Wie denn allem vernünfftigen Vermuthen nach ſolche Inventaria lediglich auf Entkräfftung dieſer Anwartſchafft/ und nur dahin gerichtet geweſen/ damit auf allen Fall denen Allodial-Erben der Weeg zu eingebildeten Succeſſions-Rechten gebahnet/ oder der etwa ohne Leibs-Erben Tods-verbleichende eintzige von Wolffſtein ſeinen Herrn Vormundern in ſeiner letzten Willens-Diſpoſition mit einer reichen Erbſchafft bedencken könnte. Keine andere Urſach wird man einer ſolchen/ ohne alle Noth entworffenen/ Verzeichnüß wohl ausfindig machen. Was zu einer jeden beeder Herrſchafften gehöret/ ware ſchon vorhin in denen Regiſtraturen/ und Cataſtris mit weit mehrerer Zuverſicht eingetragen; folglich ſtunde/ aus dieſem oder jenen Stuck nach eigener Willkühr eiu Feudum, oder Allodium zu machen/ in des Herrn Vormunders Mächten nicht: verdienet auch um ſo weniger Glauben/ als derſelbe keinen eintzigen Grund ſolcher Inventarien angezeigt/ noch weniger auf ältere Verzeichnüſſe ſich beruffen hat. Wenn dergleichen Inventaria denen Reichs-Lehen hätten præjudiciren können/ würden die von Wolffſtein gewißlich es auf dieſen Hrn. Vormunder nicht haben ankommen laſſen. Es iſt auch ſein Herr Pfleg-Befohlner/ nachdeme Er zu mündigen Jahren gekommen/ weit aufrichtiger zu Wercke gegangen; und hat in dem/ An. 1668. an Se. Durchlaucht zu Bayern **Ferdinand Maria**, erlaſſenen Schreiben (c) erkläret: wie daß beede Seine **Reichs-Herrſchafften Sultzburg, und Pyrbaum Land-und Reichs-kündige Kayſerliche Reichs-Lehen ſeyen;** Folgſam

Kk hatte

(c) Beylage Lit. Aaa. & ſupra (§. 18. not.)

hatte man mit ſolchen Inventariis gar wohl zurucke bleiben können.

§. LXXX.

Achter Gegen-Grund: Wäre wegen der Allodial-Erbſchafft in denen Chur-Bayeriſchen Expectanz-Brieffen Verſehung geſchehen.

ENdlichen beziehet man ſich auf die in denen Kayſerl. dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß Bayern verliehenen Expectanz-Brieffe bedächtlich einverleibte Clauſulam Salvatoriam, (a) wodurch Kayſer Ferdinand der I. genugſam zu verſtehen gegeben/ daß die von Wolffſtein auſſer denen Reichs-Lehen anſehnliche Allodia müſſen beſeſſen haben; anerwogen ſonſten ſolche Clauſula ohne Würckung geweſen ſeyn würde.

Antwort. Hierauf dienet zur Antwort; daß/ da dieſe Clauſula allen Expectanz-Brieffen/ ja allen Urkunden pflegt einverleibt zu werden/ ſelbige hier nicht ausgelaſſen werden können; den Effect davon hingegen müſſen die ohnſtreitige/ oder erweißlich dargethane Allodial-Stücke zeigen. Es iſt aber auch oben (§. 59.) bewieſen worden/ daß ſolche in Subſtrato Caſu nicht ohne Würckung geweſen; Geſtalten man denn denen Allodial-Erben die daſelbſten ſpecificirte Stücke nach ihrem Verlangen abfolgen zu laſſen/ ſich jederzeit bereit/ und willig erkläret hat.

§. LXXXI.

Schluß. DJe von denen Allodial-Erben bey höchſt preyßlichen Reichs-Hof-Rath ſub præſent. 18. Septembris, & 31. Octobris Anno 1747. 8. & 22. Jan. 1748. überreichte Vo-

---

(a) Beylage Lit. Ll. Kayſers FERDINANDI I. Expectanz-Brief. Verb. Doch den Eigenthums-Erben ꝛc.

Voluminoſe Exhibita betreffend / da ſolche lediglich mit vermeintlichen Attentatis, und in ihrem Eigenſinn vorgebildeten actibus turbativis, & ſpoliis angefüllt ſeynd/ dieſe aber insgeſammt / auſſer einigen dem Churfürſtl. aufgeſtellten Adminiſtratori fälſchlich aufgebürdeten/ und nimmermehr erweißlichen unglimpflichen Begegnüſſen / ſich durch die von dem Durchl. Chur-Hauß Bayern rechtmäſſig ergriffene / und mit gleichen Rechten bis hieher continuirte Poſſeſſion vor aller Welt juſtificiren laſſen / ſo achtet man gantz nicht für nöthig/ ſich darauf ins ſondere einzulaſſen / oder dieſelbe ſpecificè zu beantworten; Denn iſt es einmahl richtig / wie es erwieſener Maſſen richtig iſt / daß Se. Churfürſtl. Durchl. die von §. 44. bis §. 58. erzehlte **Herrſchafften, Stück, und Güter, hohe und niedere Obrigkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen** in den Beſitz zu nehmen (§. 43.) und bey ſolchen Beſitz ſich bishero zu manuteniren befugt geweſen / ſo fallen ja alle derer Allodial-Erben grundloſe Imputata auf einmahl zu Boden / ſie mögen auch in noch ſo lamentablen / und kläglichen Worten vorgetragen ſeyn; denn hiedurch laſſet ſich wohl der Pöbel / und Weiber / nicht aber ein Recht-liebender Richter einnehmen; Folglichen da Se. Churfürſtl. Durchl. nichts anders / als was Recht / und billig iſt verlangen; ſo werden dieſelbe ſich durch ſolche Klag-Lieder von ihren ſtandhafft erwieſenen Rechten in keine Weege verdringen laſſen: ſeynd jedoch erbietig / annehmlichen Vergleichs-Weegen noch immer die Hande zu bieten; wenn nur des Heil. Römiſchen Reichs Lehen / und Dero Durchl. Chur-Hauſes ſo theuer erworbene Antwartſchaffts-Rechte dabey beſtehen können.

Errata Notabiliora.

§. V. Pag. 6. lin. 11. Geſchichten die einige / *lege* Geſchichten einige.
§. IX. Pag. 12. lin. 5. vulgaris conditionis aut, *lege* vulgaris aut.
§. X. Pag. 13. lin. 3. ſo dieſelbe vor / *lege* ſo dieſelbe von.
§. XXI. Pag. 29. lin. 15. exhibitis *lege* exhibitis, .
§. XXII. Pag. 34. lin. antepen. umſtandlichern / *lege* umſtandlicher.
§. XXIII. Pag. 40. lin. 2. vieler zu des / *lege* vieler zu beſten des.
- lin. 7. deme / *lege* denn
§. XXXIII. lin. 12. Origninal, Lehen-Brieffe / *lege* Original Lehen-Brieff.
- Pag. 52. lin. 3. eines / *lege* einer.
- lin. 6. lauffenden / *lege* lauffender.
- In not. e lin. antepen. Abfaſſung / *lege* Abfaſſung.
§. XXXVIII. Pag. 54. lin. 11. einſtimmige / *lege* einſtimmiger.
- Pag. 57. lin. poſt verba gelaſſen zu werden / *addatur* geſehen werden wolte.
§. LXVI. Pag. 70. lin. 14. ntweder / *lege* entweder.
- Not. b lin. pen. declaraverit, *lege* declaraverint.
§. LIV. Pag. 85. lin. 13. allerdings und / *lege* allerdings.
§. LV. Pag. 86. lin. antepen. iſt eingezogen / *lege* eingezogen.
§. LVI. Pag. 88. lin. ult. einfallen mögen / *lege* einfallen laſſen mögen.
§. LVII. lin. Pag. 88. gehören / *lege* gehöre.
§. LVIII. Pag. 89. lin. pen. ſonderer / *lege* ſondern.
- Pag. 90. lin. 5. obgleich / *lege* obgleich man in.
§. LIX. Pag. 92. lin. 13. von anno, *lege* vor anno.
- Pag. 93. lin. 9. auch würcklich / *lege* noch würcklich.
- lin. 6. die leztere / *lege* der lezteren.
- lin. 7. verwittibte Frau / *lege* verwittibten Frauen.
- lin. 18. einiger / *lege* einigen.
§. LXI. Pag. 95. lin. 12. Rof-Rath / *lege* Reichs-Hof-Rath.
§. LXII. Pag. 96. lin. 15. 9. April, *lege* 17. April.
- Pag. 97. lin. 12. empfangenen / *lege* empfangen.
§. LXIII. Pag. 98. lin. 16. und / *lege* folglich.
§. LXIX. Pag. 111. lin. 18. Herrſchaffen / *lege* Herrſchafften.
§. LXX. Pag. 113. lin. 23. würde alſo derjenige nicht / *lege* daß alſo derjenige.
- lin. 24. dienen / *lege* dienen würde.
§. LXXIII. Pag. 119. lin. 5. der / *lege* denen.
§. LXXVI. Pag. 122. lin. 3. uud / *lege* und.
§. LXXVII. Pag. 124. lin. pen. ſondern aller / *lege* ſondern anneben aller.
§. LXXVIII. Pag. 126. lin. 21. ſondern es müſſen / *lege* müſſen alſo.
- Pag. 127. lin. 2. als / *lege* als man.
- Pag. 128. lin. 2. übergeblieben / *lege* überbleibe.

Beylagen.

Lit. A.

INSTRUMENTUM,

Quo Gebhardus Comes de Hirſchberg legat Eccleſiæ Eichſtadenſi Caſtrum de Hirſchberg & Sulzburg cum omni Jure & appertinentiis, in caſum, ſi ſine Liberis matrimonialiter procreatis, decedere contingat; de Anno 1296.

IN Nomine SS. & Individuæ Trinitatis Amen. GEBHARDUS DEI Gratia Comes de Hirſchberg univerſis præſentes Literas inſpecturis certam notitiam, firmámque memoriam omnium ſubſcriptorum. Felix illud negotiandi officium, & utile lucrandi commercium, ſi pro terrenis cœleſtia, & æterna pro tranſitoriis conquirantur, ſuadente Domino, & dicente: Theſaurizate vobis theſauros in cœlis, ubi nec ærugo, nec tinea demolitur. Nos igitur recenſentes fideliter, & memoriter recognoſcentes, qualia & quanta Nos, & Progenitores noſtri ab Eccleſia S. Mariæ, & S. Willibaldi in Eyſtett promotionis beneficia receperimus, & utiliter commoda fuerimus aſſecuti, ut pro hujusmodi liberalitate compenſationem aliqualiter congruam faciamus; Tenore præſentium profitemur, & conſtare volumus, univerſis præſentibus & futuris, quod Nos Perſonâ noſtrâ ſanâ, ſalvâ & incolumi exiſtente de aſſenſu & voluntate perdilectæ Nobis Dominæ Sophiæ Uxoris Noſtræ, exprimendo tanquam ultimam voluntatem, CASTRA NOSTRA HIRSCHBERG *videlicet & SULZBURG* cum omnibus Juribus & pertinentiis eorundem, hominibus *ſcilicet & mancipiis, ſive* militaris *ſive* vulgaris, *aut cujuscunque* Status *& Conditionis fuerint, nec non* cum univerſis *&* ſingulis Poſſeſſionibus AD IPSA CASTRA *ſpectantibus*, OPPIDIS, VILLIS, LOCIS, *& rebus aliis quibuscunque*, Agris, pratis, hortis, paſcuis, ſylvis, nemoribus, foreſtis, piſcationibus, aquis, aquarúmque decurſibus, cultis, & Incultis, viis, inviis, quæſitis, & inquirendis, & cum omni JURISDICTIONE & HONORE, quo Nos omnia præmiſſa

tenuimus, & tenemus; JURE Caſtellaniæ quod, dilecto fideli Noſtro GOTHEFRIDO de WOLFFSTEIN in præmiſſo Caſtro SULZBURG, ex CONCESSIONE NOSTRA competit, duntaxat excepto, quod ſalvum ſibi per omnia volumus remanere, ob animæ Noſtræ, & Progenitorum Noſtrorum remedium, & ſalutem legavimus, & legamus, donavimus, & donamus, & nomine Teſtamenti relinquimus ipſi Eccleſiæ Eyſtetenſi poſt obitum Noſtrum, ſi absque Liberis hæredibus, à Nobis & per Nos matrimonialiter procreandis, decedere Nos contingat, pro Menſa Epiſcopali ejusdem Eccleſiæ tenenda, liberè & pacificè poſſidenda. Ut etiam hujusmodi ordinationis Noſtræ propoſitum ſuum pleniùs conſequatur effectum, Caſtellani *Noſtri nunc in* Caſtris *bujusmodi* reſidentes in SULZBURG, videlicet, *Godefridus de Wolffstein prædictus, in* HIRSCHBERG verò *Henricus Pincerna in Hoffsteten, Conradus & Albertus dicti de* HIRSHBERG Fratres, nec non *Henricus* dictus, *Altenfelden* advocatus, nunc ibidem milites, & *Henricus de Geno*, ipſi Domino Epiſcopo, & Eccleſiæ ſuæ Juramento corporaliter præſtito aſtrinxerunt, ut ſi absque Hæredibus Nos decedere contingat, ipſa CASTRA ſibi & Eccleſiæ ſuæ, aut Succeſſori, qui pro tempore fuerit, aſſignare ſine difficultate & fraude qualibet teneantur, ſi verò proceſſu temporis aliquem de Caſtellanis Juratis in aliquo prædictorum Caſtrorum mutari contingeret, quicunque loco ipſius ſucceſſerit, Eccleſiæ Eyſtetenſi Juramento conſimili ſe aſtringet. Si verò Divinâ favente Clementiâ Hæredem, ſeu Hæredes Filios Liberos, à Nobis, ut præmittitur, matrimonialiter procreandos Nos habere contigerit, ex tunc Ordinatio præſens & Donatio ceſſabit, & ceſſare debebit penitùs ipſo facto, quocunque etiam tempore vitæ Noſtræ, & ex quacunque cauſſa neceſſaria ſeu voluntaria Nobis placuerit, circà donationem præmiſſorum mutandi propoſitum, in toto, vel in parte, plenam habebimus, & liberam facultatem. In cujus teſtimonium præſentes exin confectas Noſtro & FIDELIUM NOSTRORUM Godefridi de Wolffstein, ac Henrici in Hoffsteten prædictorum Sigillis roborari fecimus, & dedimus roboratas. Teſtes hujus rei ſunt: Dilecti fideles Noſtri Godefridus de Wollffstein, Hermannus de Veſtenberg, Henricus Pincerna de Hoffsteten, Henricus de Muhr, Conradus Dapifer de Sulzbach, Conradus Pezerius, Milites, Rodigerus Decanus de Dolnſtein, Albertus & Rodigerus Notarii Noſtri Henricus de Absberg, & quam plures alii Fide digni. Actum, & datum apud Eichſtätt in Capella S. Joannis Baptiſtæ, Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo Nonageſimo Sexto.

Lit.

Lit. B.

INSTRUMENTUM,

Quo Godefridus de Wollffstein renuntiat Juri, quod habuit de Steura in Perchingen, de Anno 1307.

EGo GODEFRIDUS de WOLLFFSTEIN, tenore præſentium profiteor, quod cum ſuper annuis reditibus triginta librarum Hallenſium, quas prætextu Juris Caſtellaniæ Caſtri in Solzburg de Steura oppidi in Perchingen cum ex INFEUDATIONE Spectabilis Viri felicis memoriæ quondam DOMINI mei GEBHARDI Comitis de HIRSCHBERG, cum ex approbatione Reverendi Patris & Domini quondam Reymbottonis Epiſcopi Eyſtettenſis Mihi, & Hæredibus meis competere aſſerebam, inter Reverendum Patrem Dominum Philippum nunc Epiſcopum Eyſtettenſem ex una, & me ex parte altera, quæſtionis quædam & controverſiæ Materia emerſiſſet, tandem ab ipſo Domino & Eccleſiâ ſuâ juxtà prudentum Virorum ſuorum Conſilio ſufficienti quadam & congruâ recompenſatione receptâ, tam pro me, quàm pro ſingulis Hæredibus Meis procreatis, & procreandis, renuntiavi, & renuntio, ceſſi, & cedo, omni Juri & actioni, ſiquam in eisdem reditibus ex donatione, INFEUDATIONE, obligatione, approbatione, ſeu alio quocunque caſu, & titulo, Mihi, aut prædictis Hæredibus Meis competiit, aut competere poterat, quomodo renuntians nihilominùs inſtrumentis, literis, ſi quas forſitan ſuper hujusmodi donatione, INFEUDATIONE, obligatione, approbatione, aut aliis quibuscunque caſibus, penes Me, vel quoscunque Hæredes Meos nunc vel impoſterum contingeret, reperiri. In cujus rei teſtimonium præſentes ſuprà dicto Domino Epiſcopo, & Eccleſiæ ſuæ dedi Literas, mei Sigilli robore communitas. Actum & datum *Eyſtett* Anuo Domini 1307. tertio Nonas Februarii.

Lit. C.

Margraf Ludwigs zu Brandenburg Brief, worinnen er Albrechten von Wolffſtein mit der Lehnſchafft wegen der Veſte Sultzburg an das Röm. Reich verweiſet/ de Anno 1353.

WIr Ludwig von GOttes Gnaden Marggrafe zu Brandenburg und Luſitz/ des Heil. Röm. Reichs Obriſter Cammerer/ Pfaltz-Grafe bey Rhein/ Hertzog in Beyeren/ und in Kernten/ Grafe ze Tyrol und ze Görtz/ und Vogt der Goitzhuſer Agglei/ Trient/ und Brichſen/ verzehen offent-

offentlich mit dieſem Brief / daß Wir kündlich unterweiſet ſeynd / daß die Veſt Sultzburg / die Wir Unſerem Getreuen Albrecht von Wolffſtein verliehen hätten / von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen ge / und darum haben Wir dem vorgenannten von Wolffſtein die Gnad gethan / und thuen ihme auch mit dieſem Brief / und weiſen ihn mit derſelbem Veſte an das Heil. Reich / alſo daß er / und ſeine Erben die vorgenant Veſte Sultzburg mit Kirchenſetzen / mit allen Rechten / Ehren / und Nutzen / und beſunderlich mit allem dem / das darze gehöret, wie die genant, oder wo das gelegen iſt, von dem offt genanten Heiligen Reich ze Lehen entpfahen mag und ſoll / mit Unſerem guten Willen / und ſullen auch die fürbaß von dem Reich inne haben / und beſitzen / in alle dem Rechten / als ſie ſein Vorderen ſeelichen vormahls von dem Heil. Reich inne gehabt habend / und beſezzen / und ſagen Iu auch der Mannſchafft / und Lehenſchafft / und beſunderlich der Terwe / die er Uns unzher von der vorgenanten Veſte wegen pflichtig geweſen iſt / ledig und loz / mit diſem Brief / der geben iſt zu Münichen des Suntags vor Sant Wallpurgen Tage / nach Chriſtus Geburt dreyzehen hundert Jahren / darnach in dem drey und fünffzigſten Jahr.

Lit. D.

Pfaltzgraf Stephans bey Rhein Brief, worinn Er Albrechten von Wollffſtein mit der Lehenſchafft der Veſte Sultzburg halber an das Röm. Reich verweiſet de Anno 1353.

WIr Stephan von GOttes Gnaden Pfaltzgrafe bey Rhein / und Hertzog in Bayern bekennen offentlich mit dieſem Brief / daß Wir kündlich unterweiſet ſeynd / daß die Veſte Sultzburg / &c. ùt ſuprà.

Der geben iſt zu Regenſpurg des Suntags vor Wallburgen Tag nach Kriſtes Geburt drewzehen hundert Jar / und dornach in dem drew und fünffzigiſten Jar.

Lit.

Lit. E.

Des Römiſchen Königs Caroli IV. Lehen-Brief, vor Herrn Albrechten von Wolffſtein/ über die Veſte Sultzburg/ und alle ihre Zugehörungen. de Anno 1353.

WIr Carl von GOttes Gnaden Römiſcher Künick ze allen Zeiten Mehrer des Richs/ und Künick ze Beheim/ bekennen und thuen kund offentlich an dieſem Brief/ allen den/ die in ſehent/ oder hörent leſen. Wann die hochgeporn Ludowig Marggraf zu Brandenburg/ und ze Luſitz/ des Heil. Röm. Richs Obriſter Camerer/ und Stephan Pfallenzgraf bey Ryn/ und Hertzog in Beyern/ Unſer lieben Oheim und Fürſten ſich erkant haben gen dem Heil. Riche/ und gen Unſerem lieben getreuen Albrechten Wolffſtein/ und ſeinen Erben/ mit der Veſte Sultzburg/ daß ihm dieſelbe von der Herrſchafft zu Beyern wegen/ ets wie lang/ iſt uzz gelegen wieder Recht/ die doch von Uns/ und dem Heil Ryche ze Lehen gat/ und die des obgenanten Albrechts von Wolffſtein Vordern von Alter von dem Riche gehabt haben/ und die obgenanten Unſer liebe Oheim Ludowig/ und Stephan den egenanten Albrecht von Wolffſtein und ſeine Erben wieder an Uns/ und daz Heilige Riche gewieſet/ mit der egenanten Veſte Sultzburg/ und mit allen ihren Zugehörungen/ Kirchen-Setzen/ oder ſwie daz genant iſt/ alſo daß der vorgenant Albrecht von Wolffſtein/ und ſein Erben dieſelber Veſter Sultzburg/ mit allen ihren Zugehörungen/ als vorgeſchrieben ſtet/ fürbaz von Uns/ und von dem Heil. Riche zu rechten Lehen ewiglichen haben ſullen/ des haben Wir dem vorgenanten Albrecht und ſinen Erben die vorgeſchrieben Veſte Veſten mit allen ihren Zugehörungen verliehen/ und verleyhen auch mit dieſem Brief/ und ſullen auch Wir/ und Unſer Nachkomen an dem Riche In/ und ſie vorgenante Erben/ als ander Unſere/ und des Heil. Reichs-Mann gewöhnlichen und gnädiglichen werteydingen/ und verſprechen gen allermänniglichen/ wann ſie von Rechts wegen zu dem Riche gehörent. Des zu Urchund geben Wir Im und ſinen Erben dieſen Brief/ beſigelten mit Unſerem Küniglichen anhangendem Inſiegel/ der geben iſt ze Pazzau/ nach Chriſtus Gepurte dreyzehen hundert Jar/ und in dem drey und fünffzigſten Jar/ an dem Tag der Schiedung der Heil. zwölff Botten/ Unſerer Riche des Röm. in dem achten/ und des Beheimiſchen in dem ſiebenden Jahr.

Lit. F.

Kayſers Caroli IV. Lehen-Brief vor Gottfrieden von Wolffſtein über die von denen von Heywerck dem Reich heimgefallene Reichs-Lehen Güter/ de Anno 1362.

WIr Carl von GOttes Gnaden Röm. Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ und Künig zu Beheim / bekennen/ und thun kund offentlich mit dieſem Brief/ allen denen/ die ihn ſehent / oder hörent leſen/ daß Wir haben angeſehen die ſteten getreüen Dienſt / der Uns / und dem Reich / der Edle Gottfried von Wolffſtein/ Unſer Lieber Getreüer offt nützlichen gethan hat / und noch thuen mag / und ſoll/ in künfftigen Zeiten / und haben Wir Im von Unſeren ſonderlichen Gnaden mit Kayſerlicher Macht / und mit rechter Wizzen gnädiglich verliehen / und geben auch mit dieſem Briefe / die Lehen und Güter die an Uns verfallen ſind/ von Todes wegen/ etzwann Heinrichs / und Ronungers von Heywerck / die on eleiche Leibs-Erben Manns-Geſchlechte ſint vergangen, als ſer ſolche Lehen und Güter / uns und das Reich angehörn / mit Urckund dieß Briefes / verſiegelt mit Unſerm Kayſerl. Inſiegel/ der geben iſt zu Cölln an der Elbe/ nach Chriſtus Geburt dreyzehen hundert Jar / darnach im zwey und ſechzigiſten Jare / an dem Heil. Uffarts-Tag Unſers HErrn/ Unſer Reich in dem ſechzehenden/ und des Kayſerthums in dem achten Jahr.

Per Dominum Cancell.
Militzius.

Lit. G.

Des Römiſchen Königs Sigismundi Lehen-Brief vor Willhelmen von Wolffſtein über das Schloß Obern-Sultzburg/ nebſt dem Berg und Kirchen-Satz/ über das Hals-Gericht/ und den Blut-Bann daſelbſt/ ingleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach/ de Anno 1414.

WIr Sigmund von GOttes Gnaden Röm. Künig/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ und zu Ungarn/ Dalmazien/ Croacien ꝛc. Künig/ bekennen und thuen kund offenbahr mit dieſem Brief allen/ die ihn ſehen und hören leſen/ daß für Uns kommen iſt Willhelm von Wolffſtein/ Unſer und des Reichs Lieber Getreuer / und hat Uns demüthiglich gebetten/ daß Wir Ihm das Schloß Obern-Sultzburg mit dem Berg und dem Kirchen-

Satz/

Satz/ das Hals-Gericht/ den Bann daſelbſt/ und die Dörffer Mühlhauſſen und Bieberbach, das alles von dem Heil. Reich zu Lehen rühret/ zu verleihen gnädiglich geruhen/ des haben Wir angeſehen ſolich diemüthige bede/ und auch getreue und freywillige Dienſte/ die ſie Vorderen und er Unſern Vorvarn an dem Riche offt unverdroſſentlich gethan haben/ er Uns und dem Riche täglich thut/ und fürbaß thuen ſoll und mag in künfftigen Zeiten/ und haben ihm darum mit wohl bedachtem Muthe/ gutem Rathe/ und rechter Wiſſen die vorgenante Schloſſe/ Kirchen-Satz/ Hals-Gericht/ und Dörffere mit allen ihren Ehren/ Rechten/ Nutzen/ und Zugehörungen, und mit allem deme/ daß wir ihme von Rechts wegen daran liehen ſollen/ und zu verliehen haben/ gnädiglich verliehen/ und verleihen ime das auch von Röm. Künigl. Macht in Krafft dieſes Briefs/ und ihm und ſinen Lehens-Erben zu haben/ zu halten/ und zu beſitzen/ und daß auch als offt ſich das gebürt/ von Uns und Unſeren Nachkommen dem Reich zu empfangen/ und zu verdienen/ und darvon zu thuen/ als gewöhnlich und recht iſt/ doch unſchädlich Uns und dem Rich/ an Unſeren Dienſten/ und ſuſt jedermann an ſinen Rechten. Auch hat der vorgenant Willhelm Uns als einen Röm. Künig darauff Huldunge gethan/ mit Gelübde und Eyde/ als gewöhnlich und billich iſt. Mit Urkund diß Briefes verſieglet mit Unſerem Küniglichen anhangenden Inſiegel/ geben zu Speyer/ nach Chriſti Geburt vierzehen hundert Jare/ des nächſten Dienſtag nach Sant Jacobs-Tag/ Unſer Riche des Ungariſchen ꝛc. in dem acht und zweinzigiſten/ und des Römiſchen in den vierden Jaren.

Ad Mandatum Domini Regis

Joannes Kirchen.

Lit. H.

Copia des Vertrags zwiſchen Weyland Hertzog Johanſen/ und den von Wolffſtein zur Sultzburg des Hals-Gerichts halber/ beſchehen de Anno 1430.

WIr Johannes von GOttes Gnaden Pfaltzgraf bey Rhein und Hertzog zu Bayern/ bekennen/ und thuen kund offentlich mit dieſem Briefe/ allen den/ die ihn ſehen oder hören leſen/ von ſolcher Stoß- und Irrung wegen als lange Zeit zwiſchen Unſeren Alt-Verderen Uns

 und

und den Unſeren an einem/ und den Wolffſteinern an der Sultz-burg/ und ihren Alt-Verderen an dem anderen Theil geweſen eynd/ als von des Hals-Gerichts wegen zum Neumarckt/ und zu der Sultzburg/ daß jedweder Theil in Meynung geweſen iſt/ ihm hab der ander Theil darinnen zu weit griffen/ und gerichtet/ und um des Willen/ daß wir Unſer Erben und Nachkommen zu beederſeitig ſolichen Stoß- und Irrung In an künfftigen Zeiten vertragen ſeyen/ und/ daß Wir und die Unſeren deſter friedentlicher beleiben mügen/ ſo haben Wir Uns mit Willhelmen und Wigloſen von Wolffſtein Rittern/ Gebrüderen einer Unter-Marckt vereint/ zwiſchen dem Hals-Gericht zum Neuen-Marckt/ und dem Hals Gericht genn den Sultzbürgeren als hernach geſchrieben ſtehet/ und das alſo/ daß Wir das nit anderſt auffgenommen/ und gethan haben/ zu beleiben/ länger dann die Zeit und die Herrſchafft zum Neuen-Marckt/ und die Hoff-Marck zu Berngau in Unſer Erben und Nachkommen Hand iſt/ wann aber das von Uns und Unſeren Erben geleſt würdet/ als es dann Unſer Pfand vom Reich iſt/ ſo ſoll dieß Unſer Verſchreibung dem Reich keinen Schaden bringen/ ob es das Reich bey ſolicher Unter-Marckt nit bleiben wollt laſſen. Hinfüro/ wann Wir das mit dem benanten Wolffſteineren nicht anderſt auffgenommen haben/ dann daß Wir und Unſer Erben/ Ihne und Ihren Erben in daſſelb Hals-Gericht/ was dann durch recht billigen gebühret zu richten über das Blut/ daß ſich inwendig dem Gemarckt/ des Wir mit ihne vereint ſeynd/ als hernach geſchrieben ſteet/ verlauffet/ nit ſprechen ſollen/ noch wollen/ dieweil der Neu-Marckt/ und die Hoff-Marckt zu Berngau Unſer Pfand vom Reich iſt/ ſo ſollen auch Sye/ Ihre Erben und Nachkommen Uns/ Unſeren Erben und Nachkommen Hals-Gericht/ daß ſich auswendig deſſelbigen Gemerckts verhandlet und verlaufft/ nach Ausweiſſung des Briefs/ den Wir darumb auch von ihne haben; Und daß iſt das Gemerckh des Hals-Gerichts genn der Sultzburg; als das Waſſer die Sultz zwiſchen Mühlhauſſen und des Schaaff-Hoffs herabgehet/ und von Mühlhauſſen an dem Türlohe an dem Zipfel/ aber die Mühl genant/ die Reismühl / die gen den Neuen-Marckt gehört/ ſoll mit ihrer Zugehörung hinaus geſchieden ſeyn/ Item von Thürnlohe an den Raſpach/ und den Raſpach auff/ bis gen Bachhauſſen/ und den Pach auff aber/ die zween Höff Graßhauſſen beleiben in der Sultzburg Marckt/ und ſoll gehen an die Straß/ die von Berching gehet/ bis an Sultz-Kircher Veld/ Item Sultz-Kirchen mit aller ſeiner Veldung und Zugehörung/ als die Marckt berührt/ ohngefährde. Item von demſelben Veld auff bis an das Bircken Lölein/ das gelegen iſt bey dem Weeg der da

gehet

gehet von Forchheim gen Donhauſſen / Item von demſelben Lölein bis gen Ohauſſen / am Weyler der an der Schwartzach liegt / und was daſſelb Dörfflein Zugehörung hat / mehr dießhalb der Schwartzach gehört in Sültzburger Marck / Item von Ohauſſen an den Fiſchweyer der liegt bey Obern-Dorff / Item von demſelben Bach an der Oſterloh das gehört gen Donhauſſen / Item von dem Oſterlöh hinüber an das Holtz genant / der Weiſchelbühl / als die Straß hindurch gehet / wieder bis in die Sultz / das Waſſer oberhalb Wettenhoffen und Rockhſtorff / als die Sultz durch die Weyher gehet / und fürbaß ab bis gen Gleinſtorff / wieder bis gen Mühlhauſſen / als das Waſſer zwiſchen denen Scheffhauß und dem Dorff gehet / und was inwendig des Gemarcks geſchickt gen denen Sultzburg Warth. Das den Hals antrifft zu richten / als obgeſchrieben ſteet / darinn ſollen Wir und Unſer Erben Ihne und Ihren Erben nit vederen / was aber auswendig deſſelben Gemercks ſich verlaufft / und verhandlet / darinnen ſollen Sie und ihre Erben Uns und Unſeren Erben auch nit vederen. Als obgeſchrieben ſteet / ob es aber darzu kheme / in künfftigen Zeiten / daß die Ihren einer oder mehr oder ander die auff Wolffſteiner Gütter ſitzen / und die ſye beſchlieſſen / mit Thor / und Thür / und die auswendig des Gemarckts ihres Hals-Gerichts / als oben geſchrieben ſteet ſitzen / oder wohnhafftig ſeynd / in Unſerem Gemarckt und Hals-Gericht / gen den Neumarckt ſich begnügen / darum ſie den Hals oder das Leben verwirckt hetten / und darüber Uns das Hals-Gericht zuſtehet / ſo ſollen und müſten Wir und Unſer Erben und Nachkommen / und Unſer Amtleut Uns deſſelben ſchädlichen Manns unterwinden / und mit ihme gefahren / als recht iſt / und nach dem / als die Sach und Schuld in ihn ſelbſt iſt / die er begangen hat / und was derſelb ſchädlich Mann guets hat / an fahrender Haab / darann ſoll Uns von Gericht wegen ein Drittheil zuſteen / den Wolffſteinern ein Drittel / des ſchädlichen Manns Erben und Geltern ein Drittel / was Er aber Erbs und aigen hat / daß ſoll ſein Erben und Geltern bleiben in der Maß / als es dann ſein Erb und aigen geweſen iſt / ungefährlich; und hett er ein Ehlich Weib / was die Hals-Gewand hat / das zu ihrem Leib gehöret / das ſoll ihr voraus beleiben / und in obgeſchriebener Maaß ſoll es auch gehalten werden gen den / die Wir / oder die Unſeren in ihrem Theil des Gericht haben / oder gewannen / wen es zu Schulden komt / in obgeſchriebener Maaß. Item um der Wolffſteiner Behauſſung / zu Pierbaum / haben Wir Uns alſo mit ihnen vereint / das Pierbaum / und was die obgenanten Wolffſteiner haben / enhalben des Tauſachs gegen Nürnberg / gen den Waldwart gelegen / ſoll auch denen Wolffſteinen gen

Pierbaum zugehören / und zuſteen / daß Wir ihnen darin auch nit verderen ſollen / in obgeſchriebener Maaß. Was aber die Abtiſſin zu der ſeeligen Pforten / und anderen Leut enhalben des Taufachs haben / damit ſollen ſie von Hals-Gerichts wegen nichts zu ſchicken haben. Und das ſoll mit dem Hals-Gericht beſteen / in aller Maaſſen / als vor und von alter Herkommen iſt. Und dieſer Sach und Untermerckung ſeynd zwiſchen Uns und benanten Wolffſteiner de Dinge geweſen die Veſten Unſer Lieb und Getreu Heinrich Nothhafft Ritter / Unſer Vitzthum Hanns von Egloffſtein zum Neumarckt Ritter / Fridrich von Wolffſtein / Unſer Pfleger zu Vellburg / Caſpar Zarſtneckh Unſer Schultheis / zum Neumarckt / und Ludwig Anhart Unſer Cantzler / doch ſoll Uns und Unſeren Erben und dem Reich dieſe Ordnung / die Wir gen denen Wolffſteiner obgenant ausgenommen haben / als oben geſchrieben ſteet / gen niemand anderſt / die in Unſeren Hals-Gerichten und Herrſchafften ſitzen / finden / oder fürgezogen werden / dann allein gen ihren / und die auff ihren Güter ſitzen / in obgeſchriebener Maß. Zu Urckund haben Wir Unſer Inſiegel an dieſen Brief thun hencken / der geben iſt zum Neumarckt / Sontag am nach Joannis Baptiſtæ, als diſe obgeſchriebene Auffmerckung geſchehen iſt / nach Chriſti Geburth vierzehen hundert und in dem dreyſſigſten Jahr.

Lit. I.

Des Röm. Königs Sigismundi Lehen-Brief vor Wigleſen von Wolffſtein / und ſeiner Brüdern Willhelmen von Wolffſtein über die Ober-Sultzburg mit dem Berg- und Kirchen-Satz / auch das Hals-Gerichte und Blut-Bann daſelbſt / nebſt dem Umgelt am Berg / imgleichen die Dörffer Mühlhauſſen und Bieberbach. de Anno 1431.

Wir Sigmund von GOttes Gnaden Röm. Künig zu allen Zeiten Merer des Reichs / und zu Ungarn / Dalmacien / Croacien ꝛc. Künig / bekennen und thuen kund offenbahr mit dieſm Brief allen den / die In ſehen oder hören leſen / daß Uns für kommen iſt der Streng Wigles von Wolffſtein / Ritter / Unſer und des Reichs Lieber Getreuer / und hat Uns demüthiglich gebetten / daß Wir im / und Willhelm ſeinem Bruder Ire / dieſe nachgeſchrieben Lehen / und Güter / die von Uns und dem Riche zu Lehen rüren / mit Namen die Ober Soltzburg / mit dem Berg und dem Kirchen-

Satz /

Satz/ das Hals-Gericht und den Bann über das Blut zu richten/ mit ſamt dem Ungelt am Berg/ und anderſtwo/ auff dem ihren/ und die Dörffere Mühlhauſſen und Bieberbach mit allen und ygli- chen iren Rechten/ Nützen/ Freyung/ Geleit und Wiltpann, und Zugehörunge/ als das alles von ſeinen Vorfahren an ſy kommen iſt/ zu verleyhen gnediglich geruehten/ des haben Wir angeſehen des obgenant Weygles diemütige und fleiſſige Bette/ und willige und getreue Dienſt/ die er und ſein Bruder Uns und dem Heil. Rich offte gethan hant/ und fürbaß tun ſollen und mögen/ in künfftigen Zeiten/ und haben darumb mit wolbedachtem Mute/ und rechten Wiſſen In und iren Lehens-Erben die vorgenant Lehen und Güter mit ſampt all iren Rechten, Nutzen, und Zu- gehörungen gnädiglich geliehen/ und gereicht/ leihen und reichen In die von Röm. Küniglich Macht in Krafft ditzs Briefs/ was Wir In daran von Rechts- wegen leihen ſollten und mögten; die von Uns und dem Riche zu Lehen zu haben/ zu halten/ zu beſitzen/ und der zu gebrauchen/ und zu genieſſen/ als dann ſo- licher Lehen- und Güter-Recht und Herkommen iſt/ von allermänniglich unge- hindert/ unſchädlich doch Uns und dem Riche und ſuſt ydermann an ſeinen Rechten. Uns hat auch der vorgenant Weygles von ſeinen/ und ſeines Bruders- wegen doruff gewöhnlich Gelübde und Eyde getan/ Uns und dem Riche ge- treue und gehorſam zu ſeyn/ und zu tun/ und zu dienen/ als dene Manne Iren Lehen-Herrn von ſolicher Lehen-wegen pflichtig ſind zu tun/ ongewerde/ mit Urkund diß Briefs verſiegelt/ mit Unſerem Küniglichen Majeſtat Inſigel/ geben zu Nüremberg nach Chriſti Gepurt vierzehn hundert Jar/ und dornach in dem ein und dreyſigiſten Jare/ an Sant Bartholomes Tag/ des Hailigen zwölff Poten/ Unſer Riche des Hungariſchen ꝛc. im fünff und viertzigiſten/ des Römiſchen im ein und zwentzigiſten/ und des Behemiſchen im zwelfften Jaren.

Ad Mandatum Domini Regis.

Caſpar Sligk.

Rta. Marquardus Briſacher.

Lit. K.

Kayſers Friderici III. Lehen-Brief, vor Hanſen und Albrechten/ Gebrüder von Wolffſtein/ über Ober Sultzburg mit dem Berg/ und Kirchen-Satz/ wie auch das Hals-Gerichte/ und Blut-Bann daſelbſt/ und anderes mehr de Anno 1455.

WIr Friderich von GOttes Genaden Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ Hertzog ze Oeſterreich/ ze Steyer/ ze Kernten/ und ze Crain/ Grave ze Tyrol/ ꝛc. bekennen und thun kund offenbahr mit diſem Brief allen den/ die In ſehen und hören leſen/ daß für Uns kommen iſt Unſer und des Reichs Lieber Getreuer Hans von Wolffſtein/ und hat Uns diemüticlich gebetten/ daß Wir ihm und Albrechten von Wolffſtein ſeinem Bruder dieſe nachgeſchrieben Ir Lehen und Güter/ mit Namen die Oberen Soltzburg/ mit dem Berg und der Kirchen-Satz/ das Hals-Gericht und den Bann das Blut zu richten daſelbs/ mit ſampt dem Umgelt am Berg/ und anders wo auff dem Iren/ und die Dörffer Mühlhauſſen/ und Pieberbach mit allen und yglichen iren Rechten/ Nutzen/ Freyung/ Geleitt/ Wiltpannen und Zugehörungen/ die von Wiegleys/ und Willhelmen von Wolffſteinen ihrem Vatter und Vetter an Sy kommen/ und von Uns und dem Heil. Reich zu Lehen rühren/ zu verleyhen gnediclich geruehten; des haben Wir angeſehen des obgenanten Hannſen diemütige und fleiſſige Bette/ auch willige und getreue Dienſte die Er und ſein Bruder Uns und dem Heiligen Reiche offt getan hat/ und fürbaß tun ſollen/ und mügen in künfftigen Zeiten/ und haben darumb mit wohl bedachtem Mut und rechter Wiſſen/ In und Iren Lehens-Erben die vorgenanten Lehen und Güter mit ſampt allen Iren Rechten/ Nutzen/ und Zugehörungen/ und darzu den vorgenanten Hanſſen von Wolffſtein an ſtat ſein und ſeines egenanten Bruders den Bann über das Blut an den vorgenanten Enden zu richten, von Dero Hand gnediglich geliehen/ und gereicht/ leihen und reichen In die von Röm. Kaiſerl. Macht in Crafft diſs Briefs/ was Wir In daran von Rechts wegen leihen ſollen/ oder mügen/ die von Uns und dem Reiche zu Lehen zu haben/ zu halten/ zu beſitzen/ der zu gebrauchen/ und zu genieſſen/ als dann ſolcher Lehen-Recht und Herkommen iſt/ ungeverlich/ doch Uns/ und dem Reiche an Unſeren Lehenſchafften und Dienſten/ und männiglich an ſeinen Rechten unſchädlich. Uns hat auch der vorgenant Hanns von ſeinen und ſeins Bruders wegen daruff gewöhnlich Ge-

lübde

lübde und Eyde getan/ Uns und dem Reiche davor getreue/ gehorſam/ und gewertig zu ſeyn / und alles zu tun / und zu dienen / als dann getrew Manne Irem Lehen-Herrn von ſolicher Lehen wegen zu tunde ſchuldich und pflichtig ſeynd/ on Geverde/ mit Urkund diß Briefs verſieglet mit Unſerem Keyſerl. anhangenden Inſiegel/ geben zu der Newenſtat/ an Mittich nach Sant Eraſen Tag/ des Heil. Biſchoffs/ nach Criſti Geburt vierzehen hundert und im fünff und fünffzigiſten/ Unſers Reichs im ſechzehenden/ und des Kayſertumbs im vierten Jaren.

Ad Mandatum Domini Imperatoris.

Rta. Stephanus Kolbegk.

Ulricus Weltzli, Vice-Cancellarius.

Lit. L.

Kayſers Friedrichs Lehen-Brief für Willhelmen von Wolffſtein über die Herrſchafft und Schlöſſer Ober Sultzburg ꝛc. de Anno 1480.

WIr Friedrich von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer/ ꝛc. bekennen offentlich/ und thuen kund allermänniglich/ mit dieſem Briefe/ daß für Uns kommen iſt Uns und des Reichs lieber getreüer Willhalm von Wolffſtein / und hat Uns diemüticlich angeruffen und gebetten/ daß Wir Ihm/ auch Hanſen und Albrechten von Wolffſtein ſeinen Gebrüdern dieſe nachbeſchrieben Lehen und Gütere/ mit Namen die Obere Sultzburg / den Berg und den Kirchen-Satz. Item das Hals-Gericht daſelbs und zu Pierbaum, und den Bann über das Blut zu richten mit ſambt dem Umgelt am Perg/ und anderſtwo auff dem Iren/ auch die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit allen und yglichen Iren Rechten / Nutzungen / Freyungen/ Gleit/ und Wildpennen/ daſelbs und zu Pierbaum, und Zugehörungen/ die von Uns und dem Heil. Reich zu Lehen rüren / und das alles von Iren Vorfahren erblich an ſy kommen und gefallen were / und dieſelben Ir Vorfarn von Uns und demſelben Reiche zu Lehen empfangen und ingehabt hetten / ſamentlich zu Lehen zu verleyhen gnediclich geruehten. Das haben Wir ꝛc.

Und haben darum mit wohl bedachtem Mute / und rechtem Wiſſen dem vorgenanten Willhalm von Wollffſtein / auch den egerirten Hanſen und Albrechten von Wolffſtein ſeinen Gebrüdern / und ihren Lehens-Erben die obberürten Lehen-Stuck / und Gütere, auch den Pann über das Blut zu richten / mit ſamt allen ihren Rechten / Nutzen / und Zugehörungen ſamentlich zu Lehen gnädiglich geraicht / und verliehen / raichen und leyhen ꝛc.

Mit Urkund dieß Briefs beſiegelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſiegl. Geben in Unſerer Stadt Wien am vierzehenden Tage des Monats Junii. Nach Chriſti Gepurt vierzehen hundert / und im achtzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im ein und viertzigiſten / des Kayſerthums im newen und zweintzigiſten / und des Hungeriſchen im zwey und zweintzigiſten Jaren.

Lit. M.

Des Römiſchen Königs Maximiliani I. Lehen-Brief, vor Albrechten / Willhelm / und Hannſen von Wolffſtein über die obere Sultzburg und andere Reichs-Lehen.

de Anno 1494.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden Römiſcher Künig / zu allen Zeiten Merer des Reichs / zu Hungarn / Dalmatien / Croacien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Braband / zu Geldern ꝛc. Grave zu Flandern / zu Tyrol ꝛc. bekennen offentlich mit diſem Briefe / und thun kund allermänniglich / daß für Uns kummen iſt Unſer Truchſeß / und des Reichs Lieber getreuer Albrecht von Wolffſtein / und hat Uns diemütiglich angeruffen / und gebetten / daß Wir Im / auch Willhelmen und Hannſen von Wolffſtein ſeinen Gebrüderen dieſe nachgeſchrieben Lehen und Güter mit Namen / die oberen Soltzburge / den Berg / und den Kirchen-Satze / item das Hals-Gericht / daſelbs und zu Pierbawmb / und den Panne über das Plut zu richten mit ſamt dem Umgelt am Berg / und anderswo auff dem Iren / auch die Dörffer Mühlhauſſen uud Pieberbach / mit allen und yglichen Iren Rechten / Nutzungen / Freyungen / Gleit und Wildpennen daſelbs und zu Pierbawmb, und Zugehörungen die von Uns und dem Reiche zu Lehen rüren / und vormahls der genant Willhelm von Ir allerwegen von weilent Unſern Lieben Herrn und Vatter dem Römi-

ſchen

ſchen Kayſer ꝛc. Löblicher Gedächtnuß zu Lehen empfangen / und gehabt hatten / ſammentlich zu Lehen zu verleyhen gnedigclich geruehten / des haben Wir angeſehen des obgenanten **Albrechts** diemütig / und ziemlich Bette / auch die getrewen annemen Dinſte / die Ir Vordern Unſern Vorfarn am Reiche Röm. Kayſern und Künigen ꝛc. und Sy Uns / und dem Heil. Reiche williglich geton haben / und hinfür in künfftig Zeit wol tun mügen und ſollen / und haben darumb mit woll-bedachtem Mute / und rechter Wiſſen dem vorgenanten **Albrechten**, auch denen egerürten **Willhelmen**, und **Hanſen von Wolffſtain** ſeinen Gebrüderen die obberürten Lehen-Stuck / und Güter / auch den Pann über das Plut zu richten / mit ſamt allen ihren Rechten / Nutzen / und Zugehörungen ſamentlich zu Lehen gnedigclich geraicht / und verliehen / raichen / und leyhen Inen die von Röm. Künigl. Macht / wiſſentlich in Krafft dieſes Briefes / was Wir ihnen daran von Rechts wegen zu verleihen haben / ſullen / oder mügen / die nu fürbaß hin von Uns und dem Heiligen Reiche in Lehens-weiſſe innhaben / zu beſitzen / zu nieſſen / und zugebrauchen von allermänniglich ungehindert / doch Uns und dem Reiche an Unſeren / und ſunſt menigclich an ſeinen Rechten unvergreiffenlich / und unſchädlich / und auch alſo / daß Sy mit dem berürten Pann gegen dem Reichen als dem Armen / und dem Armen als dem Reichen handlen / und gefaren / und darin nit anſehen Gunſt / Forcht / Mut / Gab / Fruntſchafft / noch Veindtſchafft / noch ſunſt gantz kein ander Sachen / dann allein gerechts Gericht und Recht / als ſich gebürt / immaſſen Sy das gegen GOtt dem Allmächtigen an dem Jüngſten Gericht verantwurten wellen. Der vorberürt **Albrecht von Wolffſtain** hat Uns auch darauff von ſein / und der genanten ſeiner Gebrüder wegen gewöhnlich Gelübdt und Eyde getan / Uns und dem Reiche darvon getrew / gehorſam und gewertig zu ſeyn / mit dem Pann vorberürter Maſſen zu handlen / zu dienen / und zu tund / als ſich davon gebüret / und herkumen iſt / ungeverlich / mit Urkund dieß Briefs beſiegelt mit Unſerem Küniglichen anhangenden Inſiegel / geben zu Füſſen am erſten Tag des Monaths Aprillen / nach Chriſti Geburde vierzehen hundert / und im vier und neunzigiſten / Unſer Reiche des Römiſchen im newndten / und des Hungariſchen im fünfften Jaren.

Ad Mandatum Domini Regis proprium.

Rta. Sixtus Oelhafen.

Lit. N.

Kayſers Maximiliani I. Lehen-Brief vor Wilhelm, und Albrechten Gebrüder von Wolffſtein über das Schloß Unter-Sultzburg, de Anno 1514.

WIr Maximilian von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Merer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Dalmatien, Croacien ꝛc. Kunig, Ertz-Hertzoge zu Oeſterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Braband, und Pfallentzgrave ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem Brief, und thun kund allermenigklich, daß Unſer Rete, und des Reichs Liebe Getrew, Willhelm, und Albrecht von Wolffſtein Gebrüder für Uns kommen ſeyn, und gaben Uns zu erkennen, wie Sy das Sloß Under-Sultzpurg von weylandt Euſtachiuſſen von Liechtenſtein verlaſſenen Wittib, und Kinderen, und derſelben Vormunder und Gerhaben erkaufft, und an ſich gebracht hetten; und aber der halb Tail deſſelben Sloß, ſo weit der mit Mauren, Thurn, und Graben umbfangen, von Uns und dem Heil. Reiche zu Lehen rüre, und der ander halb Tail frey aigen, und deßhalben aus unterthäniger Naigung, ſo Sy zu Uns und dem Heil. Reich truegen, des Willens und Gemüts wären, ſolichen Iren aigen halben Tail bemelts Sloß Sultzburg, ſo weit derſelb mit Mauren, Thurn, und Graben begrieffen, Uns und dem Heiligen Reiche, auch zu Aigenthumb zu machen, und zuzuſtellen, und batten Uns darauff demüetigclich, daß Wir ſolichen halben Tail zu Unſerem und des Reichs Aigenthumben zu nemen, und Inen und Iren Männlichen Lehens-Erben verrer denſelben, auch den anderen halben Tail, ſo vormals Unſer und des Reichs Lehenſchafft iſt, zu Lehen zu verleyhen, gnediglich geruecheten, das haben Wir angeſehen ſolich Ir vleiſſig demütig Bete, auch die getrewen und nutzlichen Dienſt, ſo ſy Uns und dem Heiligen Reiche in mannigfältig Weege gethon, und hinfüro wol thun mügen, und ſollen, und darum mit wolbedachtem Muet, guetem Rath, und rechter Wiſſen die Aigenſchafft des obbemelden halben Tails berürts Schloß Under Sultzburg, ſoweit derſelb mit Mauren, Thurn, und Gräben umfangen, und begrieffen iſt, zu Unſerem und des Reichs Eigenthumb angenomen, und dem obgenanten Willhelmen, und Albrechten von Wolffſtain denſelben auch den anderen hal-

halben Thail zu Lehen gnädigclich verliehen/ nemen an/ und verlei‐ hen Inen die alſo/ von Römiſcher Kayſerlicher Macht wiſſentlich in Crafft dits Brieves/ was Wir von Rechts Pillichait/ und Gnaden wegen daran anzunemen/ und zu verleihen haben/ alſo daß Sy/ und Jr männliche Erben das Sloß Under-Sultzpurg nun hinfüro von Uns und dem Heil. Reiche in Lehens-Weiſſe innhaben/ nutzen/ nieſſen/ und gebrauchen ſollen/ und mügen/ von allermänniglich unverhin‐ dert/ doch Uns und dem Reiche/ und ſunſt menigclich an ſeinen Rechten/ und Gerechtichkaitten unvergriffenlich/ und unſchädlich/ und auch nemlichen alſo/ daß die gemelten **Willhelm**, und **Albrecht von Wolffſtain**, und **Jr mannlich Erben** fürohin/ ſo offt das zu Fall komt/ das obbeſtimbt Sloß Uns und dem Reich/ wie obſtet/ zugehörig/ von Uns und Unſeren Nachkommen am Reiche zu Lehen erkennen/ und empfahen/ und Uns davon gewondlich Lehen-Pflicht thun/ alles wie ſich gebüret. Die obgemelten **Willhelm**, und **Albrecht von Wolffſtain**, haben Uns auch darauff gewondlich Glübde und Ayde gethan/ Uns und dem Heiligen Reich getrew/ gehorſam/ dienſtlich und gewärtig zu ſeyn/ zu dienen/ und zu thun/ als ſich von ſolichen Lehen gebüret/ ungevärlich/ mit Urkund dits Brieves beſiegelt mit Unſerem anhangenden Inſiegel/ geben in Unſerer Stadt Wien/ am achtzehenden Tage des Monaths May/ nach Criſti Geburd fünffzehen hundert und im vierzehenden/ Unſer Reiche des Römiſchen im neun und zwantzigſten/ und des Hungariſchen im fünff und zwantzigiſten Jaren.

Per Dominum Cæſarem in Conſilio.

Ad Mandatum Dñi Imperatoris
Proprium.

W. Sernteú D.

Lit. O.

Kayſers Caroli V. Lehen-Brief, vor Albrechten von Wolffſtein / und ſeine Gebrüder Adam, Gottfried, Hannſen, und Bernhardten Gebrüder von Wolffſtein / über die Ober-Sultzburg / und andere Reichs Lehen / de Anno 1521.

WIr Carl der Fünfft von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Tzeiten Merer des Reichs ꝛc. in Germanien / zu Hyſpanien / Croatien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / und Hertzog zu Burgundi ꝛc. Grafe zu Habſpurg / Flandern / und Tyrol ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem Brief / und thun kund allermännigklich / daß für Uns kommen iſt Unſer Rath / und des Reichs Lieber Getreuer Albrecht vom Wolffſtain / und bat Uns diemütigklich / daß Wir ihme / als dem Aeltiſten / von ſeinen ſelbs / und an ſtatt / und von wegen Adamen, Gottfriden, Hannſen, und Pernhardten Gebrüder von Wolffſtein ſeiner Vetter die nachgeſchriebene Lehen / und Gütter mit Namen: die obere Soltzburge / den Berg / und den Kirchen-Satze / mit ſampt dem Hals-Gericht daſelbs / auch zu Pierbaum / und dem Pann über das Pluet zu richten / mit ſampt dem Umgelt am Berg / und anderswo auff dem Jren / auch die Dörffer Mühlhauſſen / und Biberbach mit allen und yegklichen Jren Rechten / Nutzungen / Freyungen / Glaid / und Wildbenne daſelbs / und zu Birbaum, und allen Zugehörungen / ſo von Uns und dem Heiligen Reiche zu Lehen rüren / und vormahls er mit ſampt weyland Willhelm / und Hannſen von Wolffſtein ſeinen Brüdern von Weyland Unſerem Lieben Herrn und Anherrn Kayſer Maximilian ꝛc. Löblicher Gedächtnuß zu Lehen empfangen / und ingehabt hette / und nach Jren Abſterben erblich auff ſy kommen / und gefallen wären / ſamentlich zu Lehen zu uerleihen, gnedigklich geruecheten / des haben Wir angeſehen des obgenanten Albrechts diemüetig und zimblich Bete / auch ie getrewen annemen Dienſt / die Jr Vordern Unſern Vorfahren am Reiche / Römiſchen Kayſern / und Künigen / und Sy Uns und dem Heiligen Reiche willigklich getan haben / und hinfüro in künfftig Zeit wol tun mügen / und

ſollen

ſollen/ und darum mit wohlbedachtem Muete/ und rechter Wiſſen dem vorgenanten **Albrechten** für ſich ſelbs / und an ſtatt der vorgenanten ſeiner Vetter / ſamentlich/ und ſonderlich die obberürten Lehen = Stück / und Güeter/ auch den Pann über das Pluet zu richten/ mit ſampt allen Iren Rechten / Nutzen / und Zugehörungen ſamentlich zu Lehen gnädigklich geraicht / und verlichen / raichen / und leihen Inen die von Römiſcher Kayſerlicher Macht wiſſentlich in Krafft dits Briefs / was Wir Inen daran von Rechts = wegen zu verleihen haben ſollen / oder mügen/ die nu fürbaß hin von Uns und dem Heiligen Reiche in Lehens = Weiſſe innen zu haben / zu beſitzen / zu nieſſen / zu gebrauchen / von allermennigklich unverhindert / doch Uns und dem Reiche an Unſeren Rechten unvergrifflich und unſchädlich / und auch alſo / daß ſy mit dem berürten Pann gegen dem Reichen als dem Armen / und dem Armen als dem Reichen handlen / und gefaren / und darin nit anſehen Gunſt / Vorcht / Mut / Gab / Freüntſchafft / noch Veindſchafft / noch ſonſt gantz kain ander Sachen / dann allein gerechts Gericht und Recht / als ſich gepürt / immaſſen Sy das gegen GOtt dem Allmächtigen an dem Jüngſten Gericht verantworten wellen / der vorberürt Albrecht von Wolffſtein hat Uns auch darauff von ſein / und der genanten ſeiner Vettern = wegen gewondtlich Glübdt und Ayde getan / Uns und dem Reiche davon getrew / gehorſam und gewärtig zu ſeyn / mit dem Pann vor berürter Maſſen zu handlen / zu dienen / und zu thun / als ſich davon gepürt / und Herkumen iſt / ungeverlich. Mit Urkund diz Briefs beſigelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſigel / geben in Unſerer und der Reichs Stadt Wormbs am zwaintzigiſten Tag des Monets Februar / nach Criſti Gepurt fünffzehen hundert / und im ain und zwaintzigiſten / Unſer Reiche des Römiſchen im anderen / und der anderen aller im ſechſten Jaren.

Carolus.

Ad Mandatum Dñi Imperatoris
Proprium.

Rta. Albertus, Cardinalis Moguntinus,
Archi-Cancellarius.

Lit. P.

Kayſers Carl V. Lehen-Brief vor Albrechten von Wolffſtein / und ſeinen Vettern Adam, Gottfried, Hannſen, und Bernhardten von Wolffſtein Gebrüder über das Schloß Unter-Sultzburg / und deſſen Pertinentien / de Anno 1521.

WIr Carl der Fünfft von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer / &c. ut ſuprà in priori. **Berürt Schloß Unter-Sultzburg**, wie das mit Mauren / und Graben umfangen iſt / **mit aller ſeiner Zu- und Eingehörung** zu Lehen gnädiglichen verliehen / verleihen Inen das alſo von Römiſch-Kayſerlicher Macht / ꝛc. ꝛc.

Geben in Unſerer und des Heiligen Reichs Stadt Wormbs am ain und zwainzigiſten Tag des Monats February nach Chriſti Gepurt fünffzehen hundert und im dem ain und zweinzigiſten / Unſer Reiche des Römiſchen im anderen / und der anderen aller im ſechſten Jaren.

Carol.

Qui ſuprà.

Lit. Q.

Schreiben von Chriſtopff Richarden Pflegern zu Obern-Sultzburg an Pfaltzgraff Friedrichen / das Hals-Gericht / und Wild-Bahn / ſo anders zu Unter-Sultzburg betreffend.

DUrchläuchtiger Hochgebohrner Fürſt / Euer Fürſtl. Gnaden ſeynd meine unterthänige willige Dienſt zuvor / Gnädiger Herr. Als Herr Willhelm von Wolffſtein vergangen Sommers hinwegg / und an den Kayſerl. Hoff geritten / hat Er mir befolchen / wo ich in ſeinem Abweſen erfare / **wer nach dem Kauff der Unteren-Sultzburg mit ihren Zu-**

gehörungen ſtelle / demſelben ſolle ich ſchreiben / und zu erkennen geben / daß angezeigten Orts das Hals = oder Hochgericht mit ſamt dem Wildbahn, und aller Obrichkeit ihme, und ſeinem Bruder gen der Oberen Sultzbirg zuſtehe, daß ihre Vorfahrer vor viel Jahren, und Sie hisher von Röm. Kayſeren, und Königen, und dem Heil. Reich zu Lehen getragen, und ohn männiglichs Irrung inngehabt / und gebraucht; Nun langt an mich / wie Euer Fürſtl. Gnaden nach ſolchen Kauff trachten / und ſteen / wo deme alſo verkunde / und eröffne ich Euer Gnaden ſolches / wie angeregt hiemit / unterthäniger Meynung / im Kauff darnach haben zu richten. Datum auff Donnerſtag nach Galli, Anno 1510.

Chriſtopff Richardten zu Pechtal /
Pfleger zu Ober = Sultzbirg.

Lit. R.

Kayſers Caroli V. Schutz = und Schirm = Brief vor die Herren von Wolffſtein / Freyherren zu Ober = Sultzburg de Anno 1524.

Wir Carl von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / in Germanien / zu Hiſpanien / baider Sicilien / zu Iheruſalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien ꝛc. Künig / Ertz = Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabant ꝛc. Grave zu Habſpurg / Flandern / und Tyrol ꝛc. bekennen offentlich mit diſem Brieve / und tun kund allermännielich / wiewohl Wir aus angebohrner Güete / und Kayſerlicher Wirdicheit (darzu Wir durch Schickung des Allmächtigen erwelt / und kommen) all Unſer / und des Reichs Unterthanen / und Getrewen Eer / Nutz / und Peſtes zu fürderen / und zu betrachten genaigt / ſo seyn

Wir ſolches doch billig mer begirlich/ die/ ſo ſich mit embſiger Dienſtperkheit für andern bey Uns gehalten/ und beweiſt/ mit mereren/ und höheren Gnaden/ und Freyheiten zu erheben/ zu fürſehen; Wann Wir nun angeſehen/ und betracht haben/ die Erberkeit/ Redlichkeit/ Guet/ Sitten/ Tugent und Vernunfft/ auch annemben/ getrewen/ und nutzlichen Dienſt/ ſo der Edel/ Unſer und des Reichs Lieber Getrener **Albrecht** von Wolffſtain/ Freyherr zu der Obern-Sultzburg Uns und demſelben Heiligen Reich bey Unſerem Kayſerlichen Regiment im Heiligen Reiche in viel Weeg getan hat/ noch täglich tuet/ und hinfür in khünfftig Zeit wohl thun mag/ und ſoll/ und darum mit wohl bedachtem Muet/ gutem Rat/ und rechter Wiſſen den genanten **Albrechten** von Wolffſtain/ Freyherrn zu der Obern Sultzburg zu Unſerem Rat aufgenommen/ und darzu Ine/ auch **Adamen, und Hannſen** Gebrüder von Wolffſtain/ Freyherrn zu der Oberen Sultzburg/ ſeine Gevetteren/ ſamt Iren Sloſſen/ Dörffern/ Weilern/ Gerichten/ Iren Lewten/ Hab- und Güttern/ ſo ſy yetzo haben/ oder in khünfftig Zeit überkhumen/ in Unſer und des Heiligen Reichs ſonder Gnaden Vorſpruch/ Schutz/ und Schirm empfhangen/ nemben denſelben **Albrechten** von Wolffſtein zu Unſeren Rat auff/ und empfhahen Ihne/ auch obgemelde **Adam und Hanns**, Gebrüder von Wolffſtain/ Freyherren zu der Oberen Sultzburg/ ſeine Gevetter/ Iren Unterſeſſen/ Lewt/ und Güettern in Unſer und des Heiligen Reichs Schutz und Schirm von Römiſcher Kayſſerlicher Macht wiſſentlich in Crafft dits Briefs/ und meinen/ ſetzen/ und wellen/ das der genant Albrecht von Wolffſtain nu hinfür Unſer Rat/ und mit obgedachten ſeinen Gevettern/ Unterthanen/ Hab/ und Güettern in Unſer und des Heiligen Reichs ſunder Gnad/ Vorſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn/ und gemelter **Albrecht** von Wolffſtain/ Freyherr zu der Oberen Sultzburg in allen Unſeren und des Reichs Sachen/ das getrewiſt/ und peſt wieder menniclich/ niemands ausgenommen/ raten/ auch Unſeren Nutz/ und Fromen fürderen/ Schaden warnen/ und wenden/ und Unſere Gehaim bis in ſein Todt verſchweigen/ darzu auch all und yeglich Ere/ Wird/ Gnad/ Vorteil/ Recht und Gerechtichkeit haben/ und ſich der freyen/ gebrauchen/ und genieſſen ſollen/ und mügen/ wie ander Unſer Rät/ und die/ ſo in Unſer und des Reichs ſonder Gnad/ Vorſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn/ haben/ gebrauchen und genieſſen/ von Recht oder Gewohnheit von allermänniglichen unverhindert. Wir geben auch dem obgemelten **Albrechten** von Wolffſtain

hiemit

hiemit Unſer und des Reichs Freyheit / Sicherheit / und Glaitt / für ſich / und obgemelt ſeine Gevettern Iren Unterſeſſen / Lewten / Haben und Güetteren für Gewalt zu Recht / und daß dieſelbigen an Iren Perſohnen / Haben und Güettern allenthalben im Heiligen Reiche wieder Recht nicht vergweltiget / auffgehalten / noch arreſtiret werden ſollen in kheinen Weegen / doch daß Sy ainem yeden um ſein Spruch / und Anforderung an den Enden / da ſich das gebürt / Rechtens ſtatt thuen ſollen; und gebieten darauff allen und yglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen / Prälaten / Graven / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Haupt-Lewten / Vitzthömben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Amtleüten / Schultheyſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räten / Burgern / Gemäinden / und ſonſt allen anderen Unſern und des Reichs / auch Unſeren Löblichen Fürſtenthumen / und Landen Unterthanen und Getrewen / in was Würden / Stats oder Weeſens die ſeynd / von Unſer Kayſerlichen Macht ernſtlich und veſticlich / mit dieſem Brief / und wollen / daß Sy den gemelten Albrechten von Wolffſtain / Freyherrn zu der Oberen Sultzburg / für Unſeren Rat Eeren / achten / und halten / und Ine obgemelte ſeine Gevettern / Unterthanen / und Verwandten an gedachtem / und des Reichs ſonder Gnad Verſpruch / Schutz und Schirm nicht hindern / irren / noch beſweren / ſondern ſy der geruehlich gebrauchen / genieſſen / und gäntzlich dabey beleiben laſſen / und dawieder nicht thun / noch deß yemands anderen zu thuen geſtatten / in khein Weiß / als lieb aynem yeden ſey Unſer und des Reichs ſwere Ungnad / und darzu ain Peen / nemlich zwaintzig Marckh Lötigs-Golds zu vermeiden / die ain yeder / ſo offt er freventlich hiewieder tete / Uns halb in Unſer und des Reichs-Cammer / und den anderen halben Thail den berürten von Wolffſtain / ſo belaidigt wurden / unabläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle ungeverde. Mit Urkund des Briefs beſiegelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſiegel / geben in Unſer und des Reichs Stadt Nüremberg am dritten Tag des Monaths Aprilis / nach Chriſti Unſers lieben HErn Geburde funffzehen hundert / und im vier und zwaintzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im fünfften / und der anderen aller im neünten Jaren.

Ferdinandus.

Infans Caſt. C. in imp. Locu.

Lit. S.

Kayſers Caroli V. Lehen = Brief, vor die Herrn von Wolffſtain / Freyherrn zu Ober = Sultzburg / über die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober / und Unter = Sultzburg / und andere Reichs = Lehen mehr / de Anno 1532.

WIr Carl der Fünffte von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs ꝛc. in Germanien / zu Hyſpanien / baider Sicilien / Iheruſalem / Hungarn / Dalmatien / Croatien ꝛc. Künig / Ertz = Hertzog zu Oeſterreich / und Hertzog zu Burgundi ꝛc. Grafe zu Habſpurg / Flandern / und Tyrol ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem Brief / und thuen kund allermännigelich / daß Uns die Edlen Unſer und des Reichs Lieben Getrewen **Gottfriden, Adam Johann, und Bernhardt** vom Wolffſtain / Freyherrn zu der Oberen Sultzpurg / Gebrüder / durch iren Geſandten fürbracht haben / wie ſie mit ſamt irem Vettern weyland Albrechten von Wolffſtein die Herrſchafft / und Geſchlöſſer **Ober = und unter Sultzburg, auch Pirbawm, mit allen Iren hohen und niederen Oberkaiten, Gerichten, Gerechtichkaiten, Ein = und Zugehörungen,** auch den Pann über das Pluet zu richten / mit ſampt dem Umgelt am Perg / und anderswo auff dem Iren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Biberbach **mit allen und yegklichen Iren Rechten,** Nutzungen / Freyungen / Glait / und Wildpanen / wie von alter Herkommen iſt / ſo von Uns und dem Heiligen Reiche zu Lehen rüren / in Eingang Unſer Römiſch = Königlicher Regierung von Uns und dem Reich in Gemain / und unterſchiedlichen zu Lehen empfangen / inne gehapt / und genoſſen / und nu nach deſſelben Albrechten tödtlichen Abgang ſein gepürender Thail auff Sy / als die nächſten Erben gefallen / und komen were / und Inen zu Lehen zu erkennen / und zu empfahen gebürt / und Uns darauff diemüetigclichen anruffen / und bitten laſſen / daß Wir Inen ſolliche gepürende Thail in gemain / und unverſchiedentlich zu Lehen zu raichen und zu leichen / desgleichen alle und yegliche Freihait / Recht und Gerechtichkait / ſo Ire Vor = Eltern / auch gemelder Ir Vetter / und Sy zu dem Cloſter zu Seeligen Porten in Ayſtätter Biſtumb gelegen / des Ire Vor-

Vor-

Vorderen und Sy Stiffter weren/ und von Weylend Unſeren Vorfarn am Reich Kayſer **Karle** dem Vierden erworben/ die auch weylend Kayſer **Sigmund,** Kayſer **Friderich** der dritt / und nachfolgend Kayſer **Maximilian** Löblicher Gedächtnuß / und Wir in Eingang Unſer Römiſchen Regierung beſtet/ und confirmiret hetten/ Inhalt der Briefe darüber ausgangen / wiederum zu confirmiren/ und zu beſteten/ gnedigclichen geruecheten; Deßhalben Wir angeſehen ſollich ir diemüetig ziemblich Bete/ auch die annemen getrewen und nutzlichen Dienſte/ ſo Ir Voreltern/ und offt gemelter Ir Vetter weylend Unſern Vorfarn/ Uns und dem Heiligen Reich in manigfältig Weg offt williglich gethan haben/ und Sy ſich in khünfftig Zeit zu thuen unterthenigclichen erpieten/ auch woll thun mügen und ſollen/ und darumb mit wolbedachtem Muete/ gutem Rat/ und rechter Wiſſen/ den obgenanten Gottfried / Adam Johann/ und Bernhard von Wolffſtein/ Freyherrn zu der Oberen Sultzpirg / Geprüderen/ in gemain und unverſchiedlich **alle Thail der oberzehlten Herrſchafften** Stugk / und Güetter mit ſamt **allen und yeglichen** Iren Rechten/ Nutzungen / Zu-und Eingehörungen / wie die erblich an ſy gefallen / und der in ruewiger Poſſes und Nutz ſeyn/ auch den Pann über das Pluet zu richten/ zu Lehen geraicht/ und gelichen/ und darzu alle und yegliche Ire Freyheit/ Recht und Gerechtichkait über das Cloſter zu Seeligen Porten/ ſo viel Sy derſelben auch in guter Gewer ſeyn/ gnedigclichen confirmiret/ und beſtät/ raichen/ leichen/ confirmiren/ und beſteten ſolliches alles von Römiſcher Kayſerlicher Macht wiſſentlich in Krafft dits Brieves/ was Wir von Gnaden/ Pillichait/ und Rechts-wegen daran zu raichen/ zu leihen/ zu confirmiren/ und zu beſteten haben. Die nun fürbaß hin von Uns und dem Reich in Lehens-Weiſſe innen zu haben/ zu beſitzen/ zu genieſſen/ und zu gebrauchen/ und mairen/ ſetzen/ und wellen/ daß auch alle/ und yegliche Ire Freyhait/ Recht/ und Gerechtigkait über das Cloſter zu der Seeligen Porten gantz chrefftig und mechtig ſeyn/ und ſy dabey beleiben/ ſich derſelben allenthalben Irer Nothdurfft nach geprauchen/ nutzen/ und nieſſen ſollen / und mügen/ von allermennigclich unverhindert / doch Uns dem Reich an Unſer Oberkait / und ſunſt menigclich an ſeinen Rechten unvergriffen / und unſchädlich / und auch alſo/ daß Sy mit dem Pann über das Pluet zu richten gegen dem Reichen als dem Armen/ und dem Armen als dem Reichen handlen/ und gefaren / und darin nit anſehen Gunſt / Lieb/ Mut / Gab / Forcht/ Freundſchafft/ noch Veind-

 ſchafft/

ſchafft / noch ſonſt gantz kain ander Sachen / dann allein gerechts Gericht und Recht / wie ſich das gebürt / und Sy das gegen GOtt dem Allmächtigen an dem Jüngſten Gericht verantwurten wellen. Die gemelten von Wolffſtain ſollen auch dem Erwürdigen Chriſtoffen / Biſchoffen zu Augſpurg / Unſerem Fürſten und Lieben andächtigen / oder denen / ſo es ſein Andacht bevelchen würdet / hinzwiſchen dem letzſten Tag des ſchiriſt künfftigen Monats Marci an Unſer ſtatt gewöndlich Glübde und Ayde thun / Uns und dem Reich / von ſollichen Lehen wegen getrew / gehorſam / gewärtig zu ſeyn / zu dienen / und zu thuen / auch mit dem Pann über das Pluet zu richten / zu gefarn / als ſich gebühret / und von alter Herkommen iſt / getrewlich und ungefärlich. Mit Urkund diets Briefes beſiegelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſiegel / geben zu Mantua am zwelfften Tage des Monats Novembris / nach Chriſti unſers Lieben HErrn Geburt fünffzehen hundert und im zway und dreyſſigiſten / Unſeres Kayſerthums im dreyzehenden / und Unſerer Reiche im siebenzehenden Jarn.

Carol.

Ut Held.

Ad Mandatum Cæſareæ, & Catholicæ Majeſtatis proprium.

Rta. Vilſegger Kirchmüller, LLt.

Lit. T.

Lit. T.

Kayſers Caroli V. Lehen-Brief, vor die Herren von Wolffſtein, Freyherrn zu Ober-Sultzburg / über die Herrſchafft / und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg / und andere Reichs-Lehen mehr / de Anno 1547.

WIr Carl der Fünfft / von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / ꝛc. ꝛc. ùt in priori de Anno 1532.

Geben in Unſerer / und des Reichs Stadt Ulm am ſechzehenden Tag des Monats February / nach Chriſti Unſers Lieben HErrn Gepurt fünffzehen hundert und im ſieben und viertzigiſten / Unſers Kayſerthums im ſieben und zwantzigſten / und Unſerer Reiche im zway und dreyſigſten Jaren.

Lit. U.

Kayſers Rudolphi II. Lehen-Brief, und Confirmation der Privilegien für Hanns Endreſen von Wolffſtein / Freyherrn über die Herrſchafften Ober- und Unter-Sultzburg / und Bierbaum / auch etliche andere Güter / de Anno 1577.

WIr Rudolff der Ander / von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc.

Daß Wir ihme nachfolgende Stuck / und Güter / nemlich die Herrſchafft und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pierbaumb mit allen und jeden iren hohen, und niedern Obrigkaiten, Gerichten, Gerechtigkaiten, Zu- und Eingehörungen, auch den Pann über das Bluet zu richten / ſamt dem Umgelt am Berg / und anders wo auff dem ſeinem; Desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach mit allen und jeden Jren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpännen, wie von alter Herkomen iſt ꝛc.

Und darumben mit wolbedachtem Muet/ guetem Rath/ und rechter Wiſſen obgenanten Hanns Endreſen von Wolffſtain die oberzehlten **Herrſchafften, Stuck, und Güeter**, auch den Pann über das Bluet zu richten zu Lehen gnedigclichen geraicht/ und geliehen. Und darzu alle und yegliche ſeine Freyhait/ Recht/ und Gerechtigkait über das Cloſter Sälgen Pforten/ ſo vil er derſelben in gueter Gewähr iſt/ genedigclichen confirmiret/ und beſtätt ꝛc.

Der geben iſt in Unſer Stadt Wienn den ſechſten Tag des Monats Septembris nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburde/ fünffzehen hundert und im ſieben und ſiebentzigiſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im andern/ des Hungariſchen im fünfften/ und des Beheimiſchen auch im anderen Jaren.

Rudolff.

Lit. X.

Kayſers Rudolphi II. Lehen-Brief vor die Vormünder deren unmündigen Herrn Hanns Adam, und Hanns Albrecht von Wolffſtein/ Freyherrn zu Obern-Sultzburg/ über die Herrſchafft und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg / auch andern Reichs-Lehen mehr/ de Anno 1586.

WIr Rudolph der Ander/ von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Inen anſtatt bemelter Irer unmündigen Söhne/ und Jungen Vettern nachfolgende Stücke/ und Güetter/ nemlich die **Herrſchafft und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Bierpaum mit allen und jeden Iren hohen und niederen Obrichkaiten, Zu- und Eingehörungen**, auch den Bann über das Bluet zu richten ſamt dem Ungelt am Berg/ und anderſtwo auff dem Iren/ des gleichen die Dörffer Mühlhauſſen/

und

und Biberbach mit allen Iren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpannen, wie von alter Herkommen iſt/ ꝛc.

Und darumb mit wolbedachtem Muet/ guetem Rath/ und rechter Wiſſen obernanter Wittib/ Freyin von Wolffſtain/ und den erbettenen Beyſtänden die oberzehlten Herrſchafften, Stuck, und Güeter, auch den Bann über das Bluet zu richten an ſtatt ihrer Sohne, und Jungen Vettern zu Lehen gnedigclich geraicht/ und gelichen/ und darzu alle Ire Freyheit/ Recht/ und Gerechtickait über das Cloſter Seeligen Pforten/ ſo viel ſy derſelben in gueter Gewehr ſein/ gnedigclichen confirmirt/ und beſtett.

Geben auff Unſerem Küniglichen Schloß zu Prag den ſechs und zwanzigiſten Tag des Monats Auguſti nach Chriſti Unſeres Lieben HErrn Geburt fünffzehn hundert und im ſechs und achtzigiſten/ Unſer Reiche des Römiſchen im ailfften/ des Hungariſchen im vierzehenden/ und des Beheimiſchen auch im ailfften Jahren.

Rudolff.

Lit. Y.

Kayſers Mathiæ Lehen-Brief für Hanns Adam, und Hanns Albrechten von Wolffſtein über die Herrſchafften, und Gütter Ober- und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen/ de Anno 1613.

Wir Mathias von GOttes Gnaden Erwelter Römiſcher Kayſer/ ꝛc. ꝛc.

Daß Wir ihnen nachfolgende Stuck/ und Gütter/ nemlichen die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pirbaum mit allen und yeden Iren hohen und niederen Oberkeiten, Gerichten, Gerechtickeiten,

ten, Zu-und Eingehörungen, auch den Bann über das Bluet zu richten / ſamt dem Ungelt am Berg / und anderſtwo auff dem Iren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildbänen, wie von alter Herkommen iſt / ꝛc.

Und darum mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und rechter Wiſſen obernanten Hanns Adamen / und Hanns Albrechten von Wolffſtein / Freyherrn zu der Obern Sultzburg Gebrüderen / die oberzehlten Herrſchafften / Stuck / und Gütter / auch den Pann über das Bluet zu richten / zu Lehen gnediglich gereicht und geliehen / und darzu alle yegliche jre Freyhait / Recht / und Gerechtickeit über das Cloſter Seeligen Pforten / ſo viel ſie derſelben in guter Gewehr ſeynd / gnädiglichen confirmirt / und beſtett ꝛc.

Der geben iſt / auff Unſerem Königlichen Schloß zu Preßburg / den zwen und zwantzigſten Monaths Tag Marty nach Chriſti unſers HErrn und Seeligmachers Geburt ſechzehn hundert und im dreyzehenden / Unſerer Reiche des Römiſchen im erſten / des Hungariſchen im fünfften / und des Beheimiſchen im anderten Jaren.

Mathias.

Lit. Z.

Kayſers Ferdinandi II. Lehen-Brief, und Confirmatio Privilegiorum für Weyland Hanns Adams von Wolffſtein nachgelaſſene zweyer Söhne Vormundere / über die Herrſchafft / und Schlöſſer Sultzburg / und Pierbaum / ꝛc. de Anno 1521.

WIr Ferdinand der andere von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen in Vormundſchaffts Namen / nachfolgende Stuck / und Güetter / nemlichen die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober-

Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pierbanm, mit allen und yegklichen Iren hohen und niederen Obrichkaiten, Gerichten, Gerechtichkaiten, Zue-und Eingehörungen, auch den Pann über das Bluet zu richten / ſamt dem Umgelt am Berg und anderſtwo / auff dem Iren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit allen und yeden Iren Rechten / Nützungen / Glaidt / Wildpännen / wie von alter Herkommen iſt.

Und darumb mit wolbedachtem Muet / guetem Rath / und rechtem Wiſſen denſelben Vormunderen die oberzehleten Herrſchafften, Stuck, und Güettere, auch den Pann über das Bluet zu richten / zu Lehen gnediglich geraicht / und geliehen / und darzu alle und yegliche Ire Freyheiten / Rechten / und Gerechtichkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten / ſo viel ſy derſelben in gueter Gewehr ſein, gnädiglichen confirmirt / und beſtättet.

Geben in Unſerer Haupt-Stadt Wien den ſechzehenden Tage des Monats Martii / nach Chriſti unſers lieben HErrn / und Seeligmachers glorwürdigen Gepurthe im ſechzehen hundert ain und zwaintzigiſten / Unſerer Reiche / des Römiſchen im anderen / des Hungariſchen im dritten / und des Böheimiſchen im vierten Jahren.

Ferdinand.

Lit. A a.

Kayſers Ferdinandi II. Lehen-Brief für Georg Albrecht, und Johann Friedrichen Gebrüdern / Freyhern von Wolffſtein / über die Herrſchafften / und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg / und andere Reichs-Lehen mehr / de Anno 1629.

WIr Ferdinand der Andere von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer / ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen nachfolgende Stuck und Güetere / nemlichen **die Herrſchafft und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrichkaiten, Gerichten, Gerechtichkaiten, Zu-und Eingehörungen**, auch den Pann über das Bluet zu richten ſamt dem Umgelt am Berg / und anderswo auff dem Ihren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / **mit allen ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpann,** wie von alter Herkommen iſt. ꝛc.

Und darumb mit wohlbedachtem Mueth / guetem Rath / und rechten Wiſſen vorgedachten **Georg Albrechten**, und **Johann Friedrichen** von Wolffſtein / Freyherrn Gebrüderen / die oberzehlten **Herrſchafften, Stuck**, und **Güttere**, auch den Pann über das Bluet zu richten zu Lehen gnediglich geraicht / und darzu **alle und yegliche** Ihre Freyheiten / Recht / und Gerechtichkeiten / über das Cloſter zu Seeligen Pforten / ſo vil ſy derſelben in gueter Gewehr ſein / gnediglichen confirmirt / und beſtettet ꝛc.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den drey und zwaintzigiſten Tag des Monaths Novembris / nach Chriſti unſers lieben HErrn / und Seeligmachers Gepurt / im ſechzehn hundert und im neün und zwaynzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im ailfften / des Hungariſchen im zwölfften / und des Beheimiſchen im dreyzehenden Jahren.

Ferdinand.

Lit. Bb

Lit. Bb.

Kayſers Ferdinandi III. Lehen = Brief, für Georg Albrechten, und Johann Friedrichen von Wolffſtein / über die Herrſchafften / und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg / und andern Reichs-Lehen mehr / de Anno 1638.

WIr Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen nachfolgende Stuck / und Güetter, nemlichen die Herrſchafft / und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pierbaum, mit allen und yeden ihren hohen und niederen Obrichkaiten, Gerichten, Gerechtichkaiten, Zu-und Eingehorungen, auch dem Pann über das Bluet zu richten / ſamt dem Umgelt am Berg / und anderſtwo auff dem Ihren / desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit allen und yeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpannen, wie von alter Herkommen iſt / ꝛc.

Und darumb mit wolbedachtem Muet / guetem Rath / und rechter Wiſſen vorgedachten Georg Albrechten, und Johann Friedrichen von Wolffſtain / Freyherrn Gebrüedern die oberzehlten Herrſchafften Stuck, und Güeter, auch den Bann über das Pluet zu richten / von neuem zu Lehen gnediglich geraicht / und geliehen / und darzu alle und yegliche ihre Freyhaiten / Recht / und Gerechtichkaiten über das Cloſter Seeligen Porten / ſo vil ſy derſelben in gueter Gewehr ſein / gnädiglichen confirmirt / und beſtettet ꝛc.

Der geben iſt in Unſer Stadt Wien den ailfften Tag des Monaths Junii nach Chriſti unſers lieben HErrn / und Seelichmachers Gepurt ſechzehn hundert und im acht und dreyſigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im anderten / des Hungariſchen im dreyzehenden / und des Böheimiſchen im ailfften Jahren.

Ferdinand.

Lit. Cc.

Kayſers Ferdinandi III. Lehen-Brief, und Confirmatio Privilegiorum für Georg Albrecht, und ſeinen minder-järigen Vettern Albrecht Friedrich von Wolffſtein, de Anno 1651.

Wir Ferdinand der Dritte, von GOttes Gnaden, erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen nachfolgende Stuck, und Güetter, nemlich die **Herrſchafft und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pierbaum mit allen und jeden Iren hohen und niederen Obrichkaiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu- und Eingehörungen**, auch den Pann über das Pluet zu richten ſamt dem Ungelt am Berg, und anderſtwo auff dem Iren, des gleichen die Dörffer Mühlhauſſen, und Biberbach mit **allen und jeden Iren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpannen**, wie von alters Herkommen iſt, ꝛc.

Und darumb mit wolbedachtem Muet, guetem Rath, und rechten Wiſſen vorgedachten Georg Albrechten für ſich, und gemelden ſeinen minderjährigen Vettern Albrecht Friedrichen von Wolffſtain Freyherrn, die oberzehlten **Herrſchafften, Stuck, und Güeter**, auch den Pann über das Pluet zu richten zu Lehen gnedigclich geraicht, und geliehen, und darzu alle und jegliche Ihre Freyheiten, Recht, und Gerechtichkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten, ſo vil ſie derſelben in gueter Gewehr ſeyn, genädiglichen confirmiret, und beſtetet ꝛc.

Der geben iſt in Unſer Stadt Wien den acht und zwantzigſten Tag des Monaths Auguſti, nach Chriſti Unſers lieben HErrn, und Seelichmachers Geburth im ſechzehen hundert ein und fünffzigſten, Unſerer Reiche des Römiſchen im fünffzehenden, des Hungariſchen im ſechs und zwantzigſten, und des Böheimiſchen im vier und zwaintzigſten Jahren.

Ferdinand.

Lit. Dd

Lit. Dd.

Kayſers Leopoldi Lehen-Brief vor Graff Joachim Ernſten zu Oettingen/ als Vormund Herrn Albrecht Friedrichs von Wolffſtein/ Freyherrns zu Ober-Sultzburg über die Herrſchafft/ und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen mehr/ de Anno 1659.

WIr Leopold von GOttes Gnaden/ Erwelter Römiſcher Kayſer/ ꝛc. ꝛc.

Daß Wir ihme nachfolgende Stuck/ und Güetter/ nemlich die Herrſchafft/ und Schlöſſer/ Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pierbaum, mit allen und jeden hohen und niederen Obrigkeiten, Gerichten, Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen, auch den Pann über das Bluet zu richten/ ſamt dem Umgelt am Berg/ und anders wo auff dem Jhren; Desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach mit allen und jeden Jren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpännen, wie von alter Herkomen iſt ꝛc.

Und darum mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath/ und rechter Wiſſen vorgedachtem Graf Joachim Ernſten von Oetting in Vormundſchafft ſeines minderjährigen Vettern Albrecht Friedrichen von Wolffſtein Freyherrn/ die oberzehlten Herrſchafften/ Stuck/ und Gütter/ auch den Pann über das Bluet zu richten/ von neuem zu Lehen gnediglich geraicht und geliehen/ und darzu alle und jegliche Freyheiten/ Recht/ und Geregtichkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten/ ſo viel ſie derſelben in guter Gewehr ſeynd/ gnädiglich confirmirt/ und beſtettet.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wienn den ſechs und zwayntzigſten Monats Tag Junii nach Chriſti Unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers gnadenreichen Geburt im ſechzehn hundert neun und fünfftzigiſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im erſten/ des Hungariſchen im vierten/ und des Böheimiſchen im dritten Jaren.

Leopold.

Lit. Ee.

Kayſers Leopoldi Lehen-Brief, für Albrecht Friedrichen, Freyherrn von Wolffſtein/ über die Herrſchafft/ und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg/ auch den Bann zu Pierbaum ꝛc. de Anno 1667.

Wir Leopold von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir ihme nachfolgende Stuck/ und Güter/ nemlich die **Herrſchafft, und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pierbaumb mit allen und jeden iren hohen, und niedern Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu- und Eingehörungen,** auch den Bann über das Bluet zu richten/ ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderſtwo auf dem Ihren/ desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach/ mit **allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpännen,** wie von alter Herkommen iſt/ ꝛc.

Und darumb mit wohlbedachtem Muth/ guetem Rath/ und rechten Wiſſen vorgedachten **Albrecht Friedrichen** von Wolffſtain Freyherrn/ **die oberzehlten Herrſchafften, Stuck, und Güetter,** auch den Bann über das Bluet zu richten/ von neuem zu Lehen gnediglich gereichet/ und geliehen; und darzu alle und jegliche Freyheiten/ Recht/ und Gerechtichkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten/ ſo viel derſelbe in gueter Gewehr iſt/ gnädiglich confirmirt/ und beſtettet.

Der geben in Unſerer Stadt Wien den zwölfften Monaths Tag Julii nach Chriſti Unſeres Lieben HErrn/ und Seeligmachers gnadenreichen Geburth im ſechzehn hundert ſieben und ſechtzigiſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im neunten/ des Hungariſchen im dreyzehenden/ und des Böheimiſchen im eilfften Jahren.

Leopold.

Lit. Ff.

Kayſers Leopoldi Lehen-Brief vor Graf Wolffgang Dietrichen zu Caſtell/ und Graf Albrechten Wolffgangen, zu Hohen Lohe als Vormünder Graf Albrecht Friedrichs zu Wolffſtein hinterlaſſene Söhne/ über die Herrſchafft und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen mehr/ de Anno 1694.

WIr Leopold von GOttes Gnaden erwölter Römiſcher Kayſer 2c. 2c. 2c.

Daß Wir Ihnen in Vormundſchaffts-Namen/ nachfolgende Stuck/ und Gütter/ nemlichen die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaumb mit allen und jeden ihren hohen, und niederen Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu-und Eingehörungen, auch den Bann über das Bluet zu richten ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderſtwo auff dem Iren/ desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach mit allen ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildbahnen, wie vor alter Herkommen iſt 2c.

Und darum mit wohlbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechtem Wiſſen vorgedachten Vormünderen die oberzehlte Herrſchafften, Stück, und Gütter, auch den Bann über das Bluet zu richten/ von newem zu Lehen gnädiglich gereicht/ und geliehen/ und darzu alle und jegliche Freyheiten/ Recht/ und Gerechtichkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten/ ſo viel derſelbe in gueter Gewehr iſt/ gnädiglich confirmirt/ und beſtättet 2c.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den dreyzehenden Monaths Tag Auguſti/ nach Chriſti unſers lieben HErrn und Seeligmachers Geburt im ſechszehen hundert vier und neuntzigiſten/ Unſerer Reiche/ des Römiſchen im ſieben und dreyſigiſten/ des Hungariſchen im viertzigiſten/ und des Böheimiſchen im acht und dreyſigiſten Jaren.

Leopold.

Lit. Gg.

Kayſers Leopoldi Lehen-Brief, für Chriſtian Albrecht, und Philipp Friedrich Graffen zu Wolffſtein über die Herrſchafften Ober- und Unter-Sültzburg / auch Pirbaum / und andere Reichs-Lehen mehr / de Anno 1699.

WIr Leopold von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir ihnen nach nunmehro erlangten Majorennität / und erfolgtes Abſterben ihres jüngſten Bruders Wolffgang Ludwigs nachfolgende Stück / und Gütter / nemlichen **die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pirbaum, mit allen und jeden ihren hohen, und niederen Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen,** auch den Bann über das Bluth zu richten / ſamt dem Umgelt am Berg / und anderswo / auff dem ihren; Desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit **allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildbahnen,** wie von alters Herkommen iſt ꝛc.

Und darumen mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und rechten Wiſſen vorgedachten beeden Graffen **die oberzehlten Herrſchafften, Stuck, und Gütter,** auch den Bann über das Blut zu richten / von neuem zu Lehen gereicht / und geliehen / und darzu alle / und jegliche Freyheiten / Recht / und Gerechtigkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten / ſoviel derſelbe in guter Gewehr iſt / gnädiglich confirmirt / und beſtättet ꝛc.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den erſten Tag des Monats Decembris nach Chriſti Unſers Lieben HErrn / und Seeligmachers gnadenreicher Geburth im ſechszehen hundert neun und neuntzigiſten / Unſerer Reichen des Römiſchen im zwey und viertzigiſten / des Hungariſchen im fünff und viertzigiſten / und des Böheimiſchen im vier und viertzigſten Jahre.

Leopold.

Lit. Hh.

Kayſers Joſephi Lehens-Brief vor die Grafen Chriſtian Albrecht, und Philipp Friedrichen von Wolffſtein/ über die Herrſchafft und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen mehr/ de Anno 1707.

WIr Joſeph von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen nachfolgende Stuck/ und Güetter, nemlichen die Herrſchafft/ und Schlöſſer **Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum, mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu-und Eingehörungen**, auch den Pann über das Bluet zu richten/ ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderſtwo auff dem Ihren/ desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach/ mit **allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildpannen,** wie von alters Herkommen iſt/ ꝛc.

Und darum mit wolbedachtem Muet/ guetem Rath/ und rechtem Wiſſen vorgedachten beyden Grafen **die erzehlten Herrſchafften, Stuck, und Güeter,** auch den Bann über das Pluet zu richten/ von neuem zu Lehen gereicht/ und geliehen/ und darzu alle und jegliche ihre Freyheiten/ Recht/ und Gerechtichkeiten/ über das Cloſter Seeligen Porten/ ſo vil derſelben in gueter Gewehr iſt/ gnädiglichen confirmirt/ und beſtettet ꝛc.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den dritten Tag Monats Auguſti nach Chriſti unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers gnadenreicher Geburth im ſiebenzehen hundert und ſiebenden/ Unſerer Reichen des Römiſchen im achtzehenden/ des Hungariſchen im zwantzigſten/ und des Böheimiſchen im dritten Jahre.

Joſeph.

Lit. Ii.

Kayſers Caroli VI. Lehen-Brief vor die Graffen Chriſtian Albrecht, und Philipp Friedrichen von Wolffſtein/ über die Herrſchafften/ und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg/ und andere Reichs-Lehen mehr/ de Anno 1713.

WIr Carl der Sechſte von GOttes Gnaden erwehlter Römiſcher Kayſer/ ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Ihnen nachfolgende Stuck und Güeter/ nemlichen **die Herrſchafft, und Schlöſſer Ober-und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen und niederen Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu- und Eingehörungen,** auch den Pann über das Bluth zu richten/ ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderswo auff dem Ihren/ desgleichen die Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach/ **mit allen ihren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildbahn,** wie von alters Herkommen iſt. ꝛc.

Und darumb mit wohlbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechten Wiſſen vorgedachten beeden Grafen die oberzehlten **Herrſchafften, Stuck,** und **Gütter,** auch den Pann über das Bluet zu richten/ von neuem zu Lehen gereicht/ und darzu alle und jegliche Ihre Freyheiten/ Recht/ und Gerechtichkeiten/ über das Cloſter zu Seeligen Pforten/ ſo vil derſelbe in gueter Gewehr iſt/ gnädiglichen confirmirt/ und beſtettet ꝛc.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien den neunten Tag des Monaths January nach Chriſti unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers gnadenreichen Geburt im ſiebenzehn hundert und dreyzehenden/ Unſerer Reiche des Römiſchen im anderten/ des Spaniſchen im zehenden/ des Hungariſchen/ und Böheimiſchen aber im dritten Jahre.

Carl.

Lit. Kk.

Kayſers Caroli VI. Lehen-Brief, für Chriſtian Albrecht, Graffen von Wolffſtein über die Herrſchafften Ober- und Unter-Sultzburg, nebſt anderen Güttern, und Eingehörungen, de Anno 1726.

Wir Carl der Sechſte / von GOttes Gnaden / erwehlter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc.

Daß Wir Jhme nachfolgende Stuck / und Güetter / nemlich die **Herrſchafft, und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pirbaum, mit allen und jeden Jren hohen und niederen Obrichkeiten, Gerichten, Gerechtichkeiten, Zu- und Eingehörungen,** auch den Bann über das Bluth zu richten / ſamt dem Ungelt am Berg / und anderswo auff dem Jhren; Des gleichen die Dörffer Mühlhauſſen / und Bieberbach mit **allen und jeden Jhren Rechten, Nutzungen, Glaidt, Wildbahn,** wie von alters Herkommen iſt / ꝛc.

Und darum mit wolbedachtem Muet / guetem Rath / und rechten Wiſſen vorgedachten Grafen die oberzehlte **Herrſchafften, Stuck, und Güeter,** auch den Bann über das Blut zu richten / von neuem zu Lehen gereicht / und geliehen / und darzu alle und jegliche Freyheiten / Recht / und Gerechtigkeiten über das Cloſter Seeligen Pforten / ſo vil derſelbe in guter Gewähr iſt / gnädiglichen confirmiret / und beſtetet ꝛc.

Der geben iſt in Unſerer Stadt Wien / den fünften Tag des Monaths July / nach Chriſti Unſers lieben HErrn / und Seelichmagers gnadenreichen Geburth im ſieben hundert und ſechs und zwantzigſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im ſechzehenden / des Hiſpaniſchen im vier und zwantzigſten / und des Hungariſchen / und Beheimiſchen auch im ſechzehenden Jahre.

Carl.

Lit. Ll.

Kayſers Ferdinandi I. Expectanz-Brief für Hertzog Albrechten den V. zu Bayern auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen de d. 12. Decembr. 1562.

Wir Ferdinand von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn Behaim/ Dalmatien/ Croatien/ und Schlauonien ꝛc. ꝛc. Künig/ Infant in Hiſpanien/ Ertz-Hertzog zue Oeſterreich/ Hertzog zue Burgundt/ zue Brabandt/ zue Steyr/ zu Kerndten/ zu Crain/ zue Lützenburg/ zue Wirtemberg/ Ober- und Nider-Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggraue des Heiligen Römiſchen Reichs/ zu Burgau/ zue Mehren/ Ober- und Nider-Lausnitz/ Gefürſter Graue zue Habſpurg/ zue Tyrol/ zue Phyrdt/ zue Kiburg/ und Görtz ꝛc. ꝛc/ Landtgraue in Ellſaß/ Herr auf der Windiſchen Marckh/ zue Porttenau/ und zue Salins ꝛc. ꝛc.

Bekennen für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brieue/ und thuen kund allermeniglich/ daß Uns der Hochgeborn Albrecht Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog in Obern/ und Nidern Baiern/ Unſer Lieber Sun/ Vetter/ und Fürſt/ underthäniglich zu erkennen geben/ wie daß die von Wolffſtein Freyherren/ zue Obern/ und Nidern-Sultzburgkh/ von Uns/ und dem Heiligen Römiſchen Reich an nachuolgenden Stucken/ und Güttern/ nemlich an der Herrſchafft/ und Schlöſſern/ Ober- und Under-Sultzburg/ auch Pierpaum mit allen und jeden iren Hochen/ und Nidern Oberkeiten/ Gerichten/ Gerechtigkaiten/ Zu- und Eingehörungen/ auch den Pann über das Pluet zu richten/ ſamt dem Umgelt am Perg/ und anderswo auff den Iren/ desgleichen den Dörffern Mühlhauſſen/ und Bieberbach/ mit allen/ und jeden ihren Rechten/ Nutzungen/ Glaidt/ Wildpannen/ wie von alter Herkommen iſt/ belehnet worden.

Nun ſey aber diſes gantz Geſchlecht auf ain ainige Manns-Perſohn kommen/ die gleichwohl (als ſein Lieb bericht) ſich erſt neulichen beheirat/ daß noch ungewiß/ ob er noch Manliche Erben erobern werde/ oder nit. Nachdem aber gemelte Reichs-Lehen zue nechſt zwiſchen/ und an ſeiner Lieb Fürſtenthumb/ auch in Bayriſchen Crays gelegen/ mieſte ſich ſein Lieb nit wenig beſorgen/ da durch den Fall dieſe Herrſchafft/

und

und Reichs-Lehen in andere frembde Henndt kommen / daß ſeiner Lieb / und iren Nachkommen zue gleichem ſeiner Lieb von etlichen anderen anrainenden neuen Herrſchafften villfeltig begegnet / allerlay nachbarliche Irrung / Widerwertigkait / und Unruhe daraus erfolgen möchte / deren Sein Lieb als die zue Fridt / und Rhue genaigt / lieber vertragen ſein wolte / und Uns darauf gehorſamblich angeſuecht / und gebetten / daß Wir in Betrachtung yetz erzelter Urſachen Seiner Lieb und iren Mannlichen Leibs-Lehenns-Erben diſe beſondere Gnadt zu thuen / und auf obgenante Reichs-Lehen / auf den Abgang Manlichs Stammens deren von Wolffſtain ain Exſpectantz zue geben genediglich geruehten; alſo wo der Mannlich Namen / und Stammen deren von Wolffſtain über kurtz / oder lang mit Todt abgehen / und khainer meer im Leben verhanden ſein; Was alſo durch ſolchen tödtlichen Abgang an obberührter Herrſchafft / Schlöſſern / Stücken / und Güttern / Uns / und dem Heiligen Reich erlediget / und haimbgefallen / es ſey gleich hierin benennt, oder nit, ſeiner Lieb / und deren Männlichen Leibs-Lehens-Erben vor anderen zuegeſtöhlt wurde. Das haben Wir angeſehen gemelts Unſers lieben Sun / Vetters / und Fürſten / Hertzog Albrechten in Bayrn diemütig vleiſſig Bitt / und fürnemlich die ſtäte Trew / Lieb / und Zuenaigung / ſo ſeiner Lieb Vor-Eltern Hertzogen / und das Haus zue Bairn zue Weillannt Unſern löblichen Vorfarn am Reich Römiſchen Kayſern / und Königen / Uns / und dem Reich jederzeit getragen / desgleichen die angenehmen getreuen hoch-nutzlichen / und erſprießlichen Dienſt / ſo berührte Seiner Lieb Vor-Eltern / und ſonderlich Seiner Lieb Vatter Hertzog Wilhelmb in Bairn Weillant Unſeren nechſten Vorfarern / und lieben Herrn Brudern Kayſer Karlen dem fünfften hochlöbl. Gedächtnuß / und ſein Lieb ſelbſt / Uns / und dem Durchleuchtigiſten Großmächtigen Fürſten / Herrn Maximilian dem andern Römiſchen Könnig / zu allen Zeiten Mererern des Reichs Künig zue Behaimb / und Ertz-Hertzogen zue Oeſterreich ꝛc. Unſerem freundlichen geliebten Sun / fürnemblich in Seiner Lieb jetzt fürgeloffnen Behaimiſchen / und volgends Römiſchen Königlichen Crönung / auch ſonſt dem Heiligen Reich in deſſelben treffentlichen hochwichtigen Obligen / und Sachen / in manigfeltig Weeg mit Darſtreckung irer Leib / Land / und Leuth / auch alles vermügens guettwillig / unverdroſſen / erlich anſehentlich / und aufrichtig nit

m one

one ſonderen mercklichen groſſen Uncoſten erzaigt / und bewiſen / Sein Lieb auch noch ſtetigs thuet / und hinfüran nit weniger zu thuen untertheniglich urbiethig iſt / auch wohl thuen mag / und ſoll ; und darumb aus erzehlten / und anderen meer bewegenden ſtattlichen Urſachen mit wohlbedachtem Mueth / guetem zeitigen Rhat / und rechten Wiſſen meer beſtimbten Unſerem Lieben Sun / Vetter / und Fürſten Albrechten / Pfaltzgrauen bey Rhein / und Hertzogen in Obern / und Nidern-Bayrn / und Seiner Lieb Mannlichen Leibs-Lehens-Erben / und Nachkommen zuegeſagt / und verſprochen. Thuen das auch von Römiſcher Kayſerlichen Macht hiemit wiſſentlich in Crafft diß Brieues alſo / da vorgedachter der Zeit noch ainig im Leben übriger von Wolffſtain über kurtz / oder lang ohne Mannliche Leibs-Lehens-Erben mit Todt abgehen / und durch ſolchen ſeinen todtlichen Abgang / oder ſonſt aus Mangel dieß Geſchlechts von Wolffſtain Manlichen Namens / und Stammens obangezaigte Herrſchafft und Schlöſſer Ober, und Under-Sultzburg, auch Pierbaum mit allen, und jeden iren hohen, und nideren Oberkeiten, Gerichten, Gerechtigkaiten, Zue- und Eingehörungen, anch den Pann über das Pluet zu richten / ſambt dem Umgeldt am Perg / und anderswo auf dem ihrem / dergleichen den Dörffern Mühlhauſſen / und Bieberbach / mit allen / und jeden iren Rechten / Nutzungen / Freyung / Glait / und Wildpannen / wie von alter Herkommen iſt / ſo viel deſſen hierin benennt, oder unbenennt, von Uns / und dem Heyl. Reich zu Lehen rühret / daran nichts ausgenohmen, wie daß obberührter noch ainig in Leben übrig von Wolffſtain jetzo innen hat offt ernenten Unſerem Lieben Sun / Vettern / und Fürſten Hertzog Albrechten in Bairn ſeiner Lieb Mannlichen Leibs-Lehens-Erben / und Nachkommen / und ſonſt niemandts andern genädiglich raichen / leichen / und zueſtellen / und damit belehnen / auch alsdann nothwendige Lehen-Brieue darüber fertigen laſſen ſollen / und wollen. Wir geben auch darauf angeregtem Unſerem Lieben Sun / Vettern / und Fürſten Hertzog Albrechten in Bairn ſeinen Männlichen Leibs-Lehens-Erben / und Nachkommen Unſeren vollkommenen Gewaldt / und Macht / zue jederzeit nach mehr gedachts noch ainig lebenden von Wolffſtein

töt-

tötlichen Abgang one Verlaſſung Leibs-Lehens-Erben vorbegriffene Herrſchafften / Schlöſſer / Stuck / und Güttern / mit allen iren Rechten / und Gerechtigkeiten / Ein- und Zuegehörungen / ſovill deſſen von Uns / und dem Heilligen Reich zu Lehen geet / aigens Gewalts one allermenigliches Verhinderung einzunemmen, und damit als Unſerem / und des heilligen Reichs Lehen / zu hanndlen / zu thuen / und zue laſſen / als ob Wir Inen die wirckliche Poſſeſſion ſelbſt, oder durch andere Unſere Befelchhaber eingeraumbt hetten; doch den Aigenthumbs-Erben / an der varenden Haab / und anderen Aigenthumblichen Giettern / ſovill deren dargethann werden mögen, unvergriffen / und unſchedlich. Wir wollen auch wider diſe Unſere Zueſag / und Verſchreibung nichts widerwertigs / oder derſelben zur Abbruch ichts thuen / noch ausgeen laſſen / auch weder auf jemandts anſuechen / noch für Uns ſelbſten nit erlauben / noch zuelaſſen / daß zu Verfang diſer Unſerer Exſpectantz / und Begnadung von obbeſtimbter Herrſchafft / und anderen darzue gehörigen Reichs-Lehen (wie ſonſt an ime ſelbſt recht / und billich) ichtes alieniert, vereendert, oder verkommert werde, wo aber ſolches aus Vergeſſenhait / oder ſonſten in was Geſtalt das were / über kurtz, oder lang geſchehe, das alles ſolle Crafftlos, nichtig, und unpindlich ſein, wie Wir es dann aus Römiſcher Kayſerlicher Macht, und Vollkommenheit jetzt, alsdann, und dann als yetzo Crafftlos, nichtig, und unpindig erkennen, und ercleren; Es ſollen auch alle andere Zueſag-Brieue / Exſpectantz / und Verſchreibung / die von Uns / Unſeren Vorfahrern, oder Nachkommen am Reich / in gemain / oder ſonderlich ausgangen / und diſer Unſer Begnadung zuwider weren / oder verſtanden werden möchten / hiemit aufgehebt, caſſiert, abgethan, und denſelben derogirt ſein. Doch ſolle ermelter Unſer Lieber Sun / Vetter / und Fürſt Hertzog Albrecht in Bairn ſeiner Lieb Mannliche Leibs-Lehens-Erben / und Nachkommen vor angezaigte Herrſchafft / Stuck / und Güetter / ſo offt das zue Fällen kombt / von Uns / Un-

Unſeren Nachkommen / und dem Heilligen Reich zu Lehen zu erkennen / und zu empfahen / und derhalben gewonlich Lehens-Pflicht zuerſtatten / auch die Anlagen / Onera, und Bürden des heilligen Reichs / Wie von alter Herkommen / darvon zu tragen / und zu laiſten ſchuldig ſein / getreulich ohne Geuerde. Mit Urkundt diß Brieues beſiglet mit Unſerem Kayſerlichen anhangenden Inſigl. Geben in Unſerer / und des Reichs Stadt Speyr am zwelfften Tag des Monaths Decembris nach Chriſti Unſers lieben Herrens Geburt fünffzehen hundert / und im zwey und ſechſigiſten / Unſerer Reichen des Römiſchen im zwey und dreyſſigiſten / und der anderen im ſechs und dreyſſigiſten Jahren.

Ferdinand mpr.

L.S.

Vice, ac Nomine Reverendiſſimi Dñi
Archi-Cancellarii Moguntini.

V. Held.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

L. Kirchslager, mpr.

Lit. Mm.

Kayſers Maximiliani II. Beſtättigung des von Kayſer Ferdinando I. ertheilten Exſpectanz Briefſs de d. 15. Auguſti, Anno 1565.

WIr Maximilian der ander von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kaiſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Behaim / Dalmatien / Croatien / und Sclauonien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nider-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraue des Heyl. Röm. Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nider-Lausnitz / gefürſter Graue zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfierdt / zu Kiburg / und zu Görtz ꝛc. Landgraue in Elſäß / Herr auf der Windiſchen Marck / zu Portenau / und zu Salins ꝛc. Bekennen für Uns / Unſere Nachkommen mn Reich offentlich mit diſem Brieff / und thuen khonndt menigelich; Daß Uns der Hochgeborn **Albrecht** Pfaltzgraue bei Rein / Hertzog in Obern / und Nidern Bayrn / Unſer lieber Vetter / Schwager / und Fürſt / ain Bewilligung / und Expectantz-Brieff / damit Weiland der Allerdurleuchtigiſt Fürſt / Herr Ferdinand / Römiſch Kaiſer Unſer geliebter Herr / und Vatter Hochlöblicher gotſeliger Gedächtnuß / ſein Lieb / deren Stuck / und Guetter halber / mit denen die von Wolffſtain / Freiherren zu Obern / und Nidern Sultzburg von Irer Kayſerlichen Majeſtät / und dem Hailigen Reiche belehuet worden / kurtz verruckter Zeit gnedigelich furſehen / underthenigelich furbringen laſſen / welcher Brieff von Wort zu Worten lautet / wie hernachuolgt: **Wir Ferdinand von Gottes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer ꝛc.** vid. ſupra Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauf gehorſamlich angeſuecht / und gepeten / daß Wir als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer / Seiner Lieb obeingeleibten weilend Unſers lieben Herrn / und Vatters Conſens- und Expectantz-Brief mit ſeinem Innhalt widerumb zu erneweren / zu approbiren / confirmirn / und zu beſtatten gnediglich geruehten / des haben Wir angeſehen / wargenomen / und betracht ermelts Unſers lieben Veters / Schwager / und Fürſtens / Hertzog Albrechts in Bairn zimlich / und vleiſſig Bitt / auch die angenemen getrewen anſehlichen / und wol erſprießlichen Dienſt / ſo ſeiner Lieb Vor-Eltern Hertzogen zu Bairn / auch ſein Lieb ſelſt weilend Unſern Löblichen Vorfarn Römiſchen Kaiſern / und Künigen / auch Uns / und dem Heiligen Reich in deſſelben mercklichen hochwichtigen obligenden Geſchefften / und Sachen ungeſpart Irer Leib /

Land/ Leut/ und alles Vermögens erlich/ und aufrichtig erzaigt/ und bewiſen/ ſein Lieb noch ſtetigs thuet/ und hinfüro nit weniger zethuen ſich guetwillig erpeut/ auch wol thuen mag/ und ſoll. Und darumb mit wolbedachtem Muet/ guetem zeitigem Rat/ und rechten Wiſſen mehrgedachtem Unſerm lieben Vetter/ Schwager/ und Fürſten/ Hertzog Albrechten in Bairn obinſerierten Kayſ. Conſens/ und Expectantz-Brief auf die Wolffſtainiſchen Lehen-Güeter in allen **ſeinen Puncten, Clauſeln, Articln, Inhalt, Mainung, und Begreiffungen,** als Regierender Römiſcher Kaiſer gnedigelich erneuert/ approbiert/ confirmiert/ und beſtattet/ erneweren/ approbiren/ confirmiren/ und beſtätten ſeiner Lieb denſelben auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht/ Vollkommenheit hiemit wiſſentlich in Crafft ditz Briefs/ was Wir daran von Rechts/ und Billichait wegen confirmiren/ approbiren/ und beſtätten ſollen/ und mögen/ gereden und verſprechen auch für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich obberürte Kaiſerliche Bewilligung/ und Expectantz in **allen Jren Puncten, Clauſeln, Articln, Inhalt, Mainung, und Begreiffungen** auf den fall des manlichen Stamens/ und Namens deren von Wolffſtain todlichen Abgang/ wan derſelben kainer mer in Leben ſein wurde/ ſtet veſt genäm/ und unverbruchlich ze halten/ nud zu volziehen/ darwider nit zu thuen/ noch ſchaffen getan werden in kain Weiſe/ getreulich/ und ungeuerlich. Mit Urkund ditz Briefs beſigelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigel/ der geben iſt in Unſer Stadt Wien/ am achtzehenden Tag des Monaths Auguſti nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburt funfzehenhundert und im fünff und ſechtzigſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im dritten/ des Hungariſchen im andern/ und Behaimiſchen im ſechzehenden Jaren.

Maximilian mpr.

(L.S.)

Vice, & Nomine Reverendiſſimi Dñi
Archi-Cancellarii Moguntinenſis &c.

Ut J. U. Zaſius.

Ad Mandatum Dñi Electi Imperatoris
proprium.

L. Kirchſchlag mpr.

Lit. Nn.

Kayſers Rudolphs des anderen Beſtättigung des von Kayſer Ferdinando I. Hertzog Albrechten zu Bayern ertheilten Expectanz-Brieffes auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen de d. 27. Januarii A. 1577.

WIr Rudolph der ander von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien/ und Schlauonien ꝛc. ꝛc. Khünig/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundi/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kärndten/ zu Crayn/ zu Lutzenburg/ zu Wirtemberg/ Ober- und Nider-Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggraue des Hailigen Römiſchen Reichs zu Burgau/ zu Mähren/ Ober- und Nider-Lausnitz/ Gefürſter Graue zu Habſpurg/ zu Tyrol/ zu Pfierdt/ zu Kyburg/ nnd zu Görtz ꝛc. ꝛc/ Lanndgraue inn Ellſaß/ Herr auff der Wyndiſchen March/ zu Porttenau/ und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brieue/ und thuen kund meniglich/ daß Uns der Hochgeborn Albrecht/ Pfaltzgraue bey Rhein/ Hertzog inn Obern- und Nidern Bayern/ Unſer Lieber Vetter/ Schwager/ und Fürſt ain Bewilligung/ und Expectantz-Brieue/ damit Weilend der Allerdurchleuchtigiſt Fürſt/ Herr Ferdinand/ Römiſcher Kaiſer/ Unſer geliebter Anherr/ hochlöblicher gotſeliger Gedechtnuß Sein Lieb, deren Stuck/ und Güetter halber/ mit denen die von Wolffſtain/ Freyhern zu Obern- und Nidern-Sultzburg/ von Ihrer Kayſerlichen Majeſtät/ und dem hailigen Reich belehnet worden/ kurtz verruckter Zeit/ genedigelich fürgeſehen/ underthenigelich fürbringen laſſen/ welcher Brieue von Wort zu Wort lauttet/ wie hernach volgt: **Wir Ferdinand von GOttes Gnaden, erwölter Römiſcher Kayſer, ꝛc. ꝛc.** ut ſupra Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauff gehorſamblich angeſuecht/ und gebetten/ daß Wir/ alls yetzt regierender Römiſcher Kaiſer Seiner Lieb obeingeleibten weilend Unſers lieben Anherrn Conſens/ und Expectantz-Brief/ mit ſeinem Innhalt/ (allermaſſen jüngſt hieuor weilend Unſer geliebter Herr/ und Vatter Kaiſer Maximilian der ander ꝛc. auch gethan) widerumb zu erneue-

neuern / zu approbiren / confirmiren / und zu beſtätten genedigelich gerueheten; Deß haben Wir angeſehen / wargenommen / und betracht / ermelts Unſers Lieben Vetters / Schwager / und Fürſtens Hertzog Albrechts in Bayrn zimblich / und vleiſſig Bith / auch die angenemen / getreuen / anſehenlichen / und wolerſprießlichen Dienſt / ſo Seiner Lieb Vor-Eltern / Hertzogen zu Bayrn / auch Sein Lieb ſelbſt / weilend Unſern Löblichen Vorfahren Römiſchen Kaiſern / und Khünigen / auch Uns / und dem hailigen Reich / inn deſſelben mercklichen hochwichtigen obligenden Geſchefften / und Sachen / ungeſpart Ihrer Leib, Land / Leuth / und alles Vermögens / ehrlich / und auffrichtig erzaigt / nnd bewiſen / Sein Lieb noch ſtetigs zu thuet / und hinfüro nit weniger thuen ſich guetwillig erpeüth / auch wol thuen mag / und ſolle; Und darumb mit wolbedachtem Muet / guetem zeitigen Rath / und rechter Wiſſen mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern / Schwager / und Fürſten / Hertzog Albrechten in Bayrn / obinſerirten Kayſerlichen Conſens / und Expectantz-Brief auf die Wolffſtainiſchen Lehen-Güetter / in allen ſeinen Puncten, Clauſeln, Artickhln, Innhalt, Mainungen, und Begreiffungen, als regierender Römiſcher Kayſer / genedigelich erneuert / approbiert / confirmiert / und beſtättet; Erneuern / approbiren / confirmiren / und beſtätten Seiner Lieb denſelben auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht Vollkommenheit hiemit wiſſentlich / in Crafft ditz Brieffs / was Wir daran von Rechts / und Pilligkait wegen confirmiren / approbiren / und beſtätten ſollen / und mögen.

Gereden / und verſprechen auch für Uns / und Unſere Nachkommen am Reich / obberürte Kayſerliche Bewilligung / und Expectantz / in allen Ihren Puncten, Clauſeln, Artickhln, Innhalt, Mainungen, und Begreiffungen, auff den Fall des Männlichen Stammens / und Nammens / deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang / wan derſelben kainer mehr in Leben ſein wurde / ſtet veſt / genemb / und unverprüchlich zu halten / und zu volziechen / darwider nit zu thuen / noch ſchaffen gethan werden / inn kain Weiſe / getreulich / und ungeuerlich. Mit Urkundt ditz Brieffs / beſigelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel; Der geben iſt auff Unſerm König-

lichen

lichen Schloß zu Prag / den ſyben und zwaintzigiſten Tag des Monaths Januarii / nach Chriſti Unſers lieben HErrn / und Säligmachers Gepurde fünffzehenhundert / und im ſyben und ſybentzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im andern / des Hungariſchen im fünfften / und des Beheimiſchen im andern Jaren.

Rudolff mpr.

L. S.

Vice, & Nomine Reverendiſſimi Dñi Danielis Archi-Cancellarii Moguntini.

V. Jo. Bap. Welz.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

A. Erſenberger mpr.

Lit. Oo.

Kayſer Rudolphs des andern Beſtättigung des Kayſerl. Expectanz-Briefes auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Hertzog Wilhelm den V. zu Bayrn / den 27. Februarii A. 1580.

WIr Rudolff der ander von GOttes Genaden erwelter Römiſcher Kaiſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / inn Germanien / zu Hungern / Behaim / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. Künig / Ertz Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundi / zu Brabandt / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain / zu Luxennburg / zu Wiertenberg / Ober- und Nider-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraue des heiligen Römiſchen Reichs zu Burgaw / zu Märhenn / Ober- und Nider-Lausnitz / Gefürſter Graue zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfierdt / zu Kyburg / und zu Görtz ꝛc. Landtgraue inn El-

ſaß / Herr auff der Windiſchen Marckh / zu Portenaw / und zu Salins ꝛc. Bekhennen für Uns / Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brieue / und thuen khundt allermenigelich / daß Uns der Hochgeborn Wilhelm / Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Obern / und Nidern-Bayrn / Unſer lieber Vetter / und Fürſt / ain Bewilligung / und Expectantz-Brieue / damit weilend der Allerdurchleüchtigiſt Fürſt / Herr Ferdinand Römiſcher Kaiſer / Unſer geliebter Anherr hochlöblicher Gottſeliger Gedechtnus Seiner Lieb Vattern weilend Hertzog Albrechten in Bayrn / deren Stuck / und Güetter halben / mit denen die von Wolffſtein / Freyherrn zu Obern- und Nidern-Sultzburg / von Irer Kaiſerlichen Majeſtatt / und dem heiligen Reich belehenet worden / khurtz verruckhter Zeit / genedigclich fürgeſehen / underthenigclich fürbringen laſſen / welcher von Wort zu Wort lauttet / wie volgt ; **Wir Ferdinand von GOttes Genaden erwelter Römiſcher Kaiſer ꝛc. ꝛc.** ùt ſuprà Beylage Lit. Ll.

Unnd Uns darauff gehorſamblich angeſuecht / und gebetten / daß Wir / als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer / Seiner Lieb obeingeleibten weilend Unſers lieben Anherrn Conſens / und Expectantz-Brieue / mit ſeinem Inhalt / (allermaſſen hievor weilandt Unſer geliebter Herr und Vatter / Kaiſer Maximilian der ander / und jüngſtlich Wir auch gethan) widerumb zu ernewern / zu approbiern / confirmiern / und zu beſtetten genedigclich geruechten ; Des haben Wir angeſehen / wargenommen / und betracht / ermelts Unſers lieben Vetters / und Fürſtens / Hertzog Wilhelms in Bayrn / zimblich / und vleiſſig Bitt / auch die angenemmen / getrewen / anſehentlichen / und wol erſprießlichen Dienſt / ſo Seiner Lieb Vor-Eltern / Hertzogen zu Bayrn / auch Sein Lieb ſelſt weiland Unſern löblichen Vorfahren / Römiſchen Kaiſern / unnd Künigen / auch Uns / und dem heiligen Reich in deſſelben merckhlichen hochwichtigen obligenden Geſchefften / und Sachen ungeſpart Irer Lieb Lanndt / Leüth / und alles Vermögens / ehrlich / und auffrichtig erzaigt / und bewiſen / Sein Lieb noch ſtettigs thuet / und hinfüro nit weniger zu thuen ſich guetwillig erpeuth / auch woll thuen mag / und ſolle ; Und darumb mit wolbedachtem Mueth / guetem zeitigem Rath / und rechter Wiſſen / mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern / und Fürſten / Hertzog Wilhelm in Bayrn / obinſerierten Kaiſerlichen Conſens- und Expectantz-Brieff auff die Wolffſteiniſchen Lehen-Güetter / in allen

ſeinen Puncten, Clauſeln, Articln, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen, als regierender Römiſcher Kaiſer/ genedigclich ernewert/ approbiert/ confirmiert/ und beſtettet/ ernewern/ approbiern/ confirmiern/ und beſtetten Seiner Lieb/ denſelben auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht/ Vollkhommenhait/ hiemit wiſſentlich in Crafft dits Brieffs/ was Wir daran von Rechts/ und Billigkait wegen/ confirmiern/ approbiern/ und beſtetten ſollen/ und mögen. Gereden/ und verſprechen auch für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich obberürte Kaiſerliche Bewilligung/ und Expectantz/ in allen iren Puncten, Clauſeln, Articlen, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen auff den Fall des mannlichen Stammens, und Namens, deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang/ wann derſelben kainer mehr in Leben ſein wurde/ ſtet/ veſt/ genemb/ und unverprüchlich zu halten/ und zu volziehen/ darwider nit zu thuen/ noch ſchaffen gethan werden/ in kain Weiſſe getrewlich/ und ungeverlich. Mit Urkhund dits Brieffs/ mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Innſigl/ der geben iſt auff Unſerm Küniglichen Schloß zu Prag den ſyben und zwaintzigiſten Tag des Monaths February/ nach Chriſti Unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers Gepurth fünffzehenhundert und im achtzigiſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im fünfften/ des Hungeriſchen im achten/ und des Behaimiſchen auch im fünfften Jaren.

Rudolff.

(L.S.)

Vice, ac Nomine Reverendiſſimi Dñi, Dñi Danielis Archiepiſcopi, Archicancellarii, & Electoris Moguntini.

V. Svieheuſer. D.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

A. Erſenberger.

Lit. Pp.

Kayſer Rudolphs des andern Beſtättigung des Kayſerl. Expectanz-Brieffes auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Hertzog Maximilian den I. zu Bayern / de d. 23. Decembris, Annô 1597.

WIr Rudolff der ander / von GOttes Gnaden / erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Behaim / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. Künig / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärnten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu Württenberg / Ober- und Nidern-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraue des heiligen Röm. Reichs zu Burgau / zu Mähren / Ober- und Nider Lausnitz / Gefürſter Graue zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfirdt / zu Kiburg / und zu Görtz ꝛc. Landtgraue in Elſaß / Herr auf der Windiſchen Marck / Portenau / und zu Salins ꝛc. Bekennen für Unns / Unſere Nachkommen am Reich / offentlich mit diſem Brieue / und thuen khundt menigklich / daß Uns der Hochgeborn Maximilian / Pfaltzgraue bey Rein / Hertzog in Ober- und Nidern Bayrn / Unſer lieber Vetter / und Fürſt / ain Bewilligung / und Expectantz-Brieff / damit weilend der Allerdurchleuchtigiſt Fürſt / Herr Ferdinand / Römiſcher Kayſer / Unſer geliebter Anherr / Hochlöblicher Gottſeliger Gedächtnuß / Seiner Lieb Groß-Vattern / weilend Hertzog Albrecht in Bayrn / deren Stucks / und Güetter halber / mit denen die von Wolffſtain / Freyherrn zu Obern- und Nidern Sultzburg von Irer Kayſerlichen Mayeſtät / und dem Heyligen Reich belehnet worden / verſchiner Zeit genediglich fürgeſehen / undtertheniglich fürbringen laſſen / welcher Brief von Wortt zu Wortt lauttet / wie hernach volgt: Wir Ferdinand von GOttes Gnaden, erwelter Römiſcher Kaiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. ut ſuprà Beylage Lit. L l.

Und Unns darauf gehorſamblich angeſuecht / und gebetten / daß Wir als jetzt Regierender Römiſcher Kaiſer / Seiner Lieb obeingeleibten weilendt Unſers lieben Anherrn Conſens / und Expectantz-Brieue mit jenem Inhalt (allermaſſen hieuor weilandt Unſer geliebter Herr / und

Vat-

Vatter / Kaiſer Maximilian der ander ꝛc. und jüngſtlich Wir auch gethan) widerum zu erneweren / zu approbieren / confirmieren / und zu beſtetten genedigelich geruechten / des haben Wir angeſehen / wargenomen / und betracht ermelts Unſers lieben Vetters / und Fürſtens / Hertzog Maximilan in Bayrn / zimlich / und vleiſig Bitt / auch die angenemen / getrewen / anſehentlichen / und wol erſprießlichen Dienſt / ſo Seiner Lieb Vor-Eltern / Hertzogen zu Bayrn / weilandt Unſern löblichen Vorfahren / Kaiſern / und Königen / auch Uns / und dem heiligen Reich / in deſſelben merck-lichen hochwichtigen obligenden Geſchäfften / und Sachen / ungeſpart Irer Leib / Landt / Leuth / und alles Vermögens / ehrlich / und aufrichtig erzaigt / und bewiſen / Sein Lieb noch ſtettigs thuet / und hinfüro nit weniger zu thuen ſich guetwillig erbeüth / auch wol thuen mag / und ſolle. Und darumb mit wolbedachtem Mueth / guetem zeitigem Rath / und rechter Wiſſen mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern / und Fürſten / Hertzog Maximilian in Bayrn / obinſerierten Kayſerlichen Conſens / und Expectantz-Brieue / auf die Wolffſtainiſche Lehen-Güetter / in allen ſeinen Puncten, Clauſeln, Articuln, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen, als Regierender Römiſcher Kaiſer / genedigelich ernewert / approbiert / confirmirt / und beſtettet; ernewern / approbiren / confirmiren / und beſtetten Seiner Lieb denſelben auch / von Römiſcher Kaiſerlicher Macht / Vollkommenheit / hiemit wiſſentlich / in Crafft dits Brieffs / was Wir daran von Rechts / und Billicheit wegen confirmiern / approbiern / und beſtetten ſollen / und mögen; Gereden / und verſprechen auch für Uns / und Unſere Nachkommen am Reich / obberüerte Kaiſerliche Bewilligung / und Expectantz in allen Iren Puncten, Clauſuln, Articuln, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen, auf den Fall des Männlichen Stammens / und Namens / deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang / wan derſelben khainer mehr im Leben ſein wurde / ſtett / veſt / genemb / und unverbrüchlich zu halten / zu volziehen / darwider nit zu thuen / noch ſchaffen gethan werden / in khain Weiſe / getrewlich / und ungeverlich. Mit Urkund diß Brieffs / beſiglt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigl / der geben iſt auf Unſeren Künigelichen Schloß zu Prag / den drey und zwantzigiſten Tag des Monaths Decembris / nach Chriſti Unſers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburt / fünfzehenhundert / und im im ſiben und neuntzigiſten / Unſerer

Reiche des Römiſchen im drey und zwantzigiſten / des Hungariſchen im ſechs und zwantzigiſten / und des Beheimiſchen auch im drey und zwantzigiſten Jahren.

Rudolff mpr.

(L.S.)

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

J. Engelhofer / mpr.

Lit. Qq.

Kayſers Matthiæ Beſtättigung des Kayſerl. Expectanz-Brieffes auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Churfürſten Maximilian I. zu Bayrn de d. 11. Octobris A. 1613.

WIr Matthias / von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns / Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Briefe / und thuen kandt meniglich / daß Uns der Hochgeborn Maximilian / Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Obern- und Nidern Bayern / Unſer Lieber Vetter / und Fürſt durch S. L. Räth / und Abgeſandte den Edlen / und Unſere und des Reichs Liebe Getrewen / Ferdinanden Khuen von Belaſy / Freyherrn auf newen Lembach ꝛc. Vitzdomben zu Straubing ꝛc. und Wilhelmen Jocher zu Eggerſperg / der Rechten Doctorn / Pflegern zu Dachau / ain Bewilligung / und Expectantz-Brieff / damit Weilend der Allerdurchleuchtigiſt Fürſt / Herr Ferdinandt Römiſcher Kaiſer / Unſer geliebter Anherr / hochlöblicher gotſeliger Gedächtnuß S. L. Groß-Vattern / weilandt Hertzog Albrecht in Bayrn / deren Stuck / und Güetter halben / mit denen die von Wolffſtain / Freyhern zu Obern- und Nidern-Sultzburg / von Irer Kayſerlichen Mayeſtatt / und dem heyligen Reich belehnet worden / verſchiner

Zeit /

Zeit / gnediglich fürgeſehen / undertheniglich fürbringen laſſen / welcher Brief von Wort zu Wort lauttet / wie hernach volgt: **Wir Ferdinand von GOttes Gnaden, erwölter Römiſcher Kayſer, ꝛc. ꝛc.** ùt ſupra Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauf obbeſagts Unſers Vettern des Hertzogen in Bayrn L. gehorſamblich angeſucht / und gepetten / daß Wir / als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer S. L. obeingeleibten weilendt Unſers lieben Anherrn Conſens / und Expectantz-Brief / mit ſeinem Innhalt / (allermaſſen hievor weilandt der Durchleuchtigiſt Fürſt / Herr Rudolff der ander / Unſer geliebter Herr / und Bruder / lobſeeligiſten Angedenckens auch gethan hette) widerumb zu erneueren / zu approbiren / confirmiren / und zu beſtätten genedigelich geruehten; Deß haben Wir angeſehen / wargenommen / und betrachtet ermelts Unſers Lieben Vetters / und Fürſtens / Hertzog Maximilian in Bayrn zimblich / und vleiſſig Pitt / auch auch die angenemen / getreuen / anſehenlichen / und wolerſprießlichen Dienſt / ſo Sr. L. Vor-Eltern / Hertzogen zu Bayern / weylandt Unſern Löblichen Vorfahren / Römiſchen Kayſern / und Königen / auch Uns / und dem Heyl. Reich / in deſſelben merckhlichen hochwichtigen obligenden Geſchäfften / und Sachen / ungeſpart Irer Leib / Land / Leuth / und alles Vermögens / ehrlich / und auffrichtig erzaigt / und bewiſen / S. L. noch ſtetigs thuet / und hinfüro nit weniger zu thuen / ſich guetwillig erpeüth / auch wohl thuen mag / und ſolle; Und darumb mit wolbedachtem Muet / guetem zeittigen Rath / und rechter Wiſſen mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern / und Fürſten / Hertzog Maximilian in Bayrn / obinſerirten Kayſerlichen Conſens / und Expectantz-Briefe auf die Wolffſtainiſchen Lehen-Güetter / in allen ſeinen Puncten, Clauſuln, Articuln, Innhalt, Mainungen, und Begreiffungen, als regierender Römiſcher Kayſer / gnedigelich erneuert / approbirt / confirmiert / und beſtettet; Erneuern / approbieren / confirmieren / und beſtätten Seiner Lieb denſelben auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht Vollkommenheit / hiemit wiſſentlich / in Crafft dits Briefs / was Wir daran von Rechts / und Pillichkeit wegen confirmieren / approbiern / und beſtetten ſollen / und mögen. Gereden / und verſprechen auch für Uns / und Unſere Nachkommen am Reich / obberürte Kayſerliche Bewilligung / und Expectantz / in allen Ihren Puncten, Clauſuln, Articuln, Innhalt, Mainungen, und Begreiffungen, auff den

Fall des Mannlichen Stammens / und Namens / deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang / wann derſelben kainer mehr in Leben ſein würde / ſtett veſt / genem / und unverbrüchlich zu halten / und zu volziechen / darwider nit zu thuen / noch ſchaffen gethan werden / in khain Weiſe / getreulich / und ungefehrlich. Mit Urkundt diß Briefs / beſigelt mit Unſerm Kayſerlichen anhangenden Inſiegel; Der geben iſt in Unſer / und des heyligen Reichs Statt Regenſpurg den aylfften Tag des Monats Octobris nach Chriſti unſers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburth / ſechzehenhundert / und im dreyzehenden / Unſerer Reiche des Römiſchen im andern / des Hungariſchen im fünfften / und des Behemiſchen im dritten Jahren.

Matthias mpr.

Vice Reverendiſſimi Dñi Jo. Svvicardi,
Archi-Cancellarii Moguntini.

V. Ulm mpr.

(L.S.)

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis
proprium.

T. R. Pucher mpr.

Lit. Rr.

Kayſers Ferdinandi II. Beſtättigung des Kayſerl. Exſpectanz-Brieffs auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Churfürſten Maximilian I. zu Bayrn, de d. 5. Aprilis Anno 1623.

WIr Ferdinand der ander von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kaiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit diſem Brieff, und thun kundt allermenniglich; Daß Unns der Durchleuchtig, Hochgeborn Maximilian, Pfaltzgraue bey Rhein, Hertzog in Ober, und Nidern Bayrn, des heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß, Unſer lieber Vetter, Schwager, und Churfürſt, durch S. L. Rath, und vollmechtige Gewaldthabere, dem Hochgebornen Johann, Gefürſten Grauen zu Hohenzollern, Grauen zu Sigmaringen, und Vehringen, des heiligen Reichs Erb Camerern, Unſerm Rath; dann den Wolgebornen, und Edlen, Unſere, und des Reichs Liebe Getrewe, Egon, Grauen zu Fürſtenberg, Heiligenberg, und Wertenberg, und Johann Chriſtoffen Herren von Preiſing zu alten Preyſing, genandt Cronwinckel; ſo dann auch den Erſamen Gelerten, Unſers, und des Reichs auch lieben getrewen Walthern, Ach, der Rechten Doctorn, ain Bewilligung, und Expectantz-Brief, damit Weilendt der Allerdurchleuchtigiſt Fürſt, Herr Ferdinand, Römiſcher Kaiſer, Unſer geliebter Anherr, Hohlóblich Gottſeliger Gedechtnuß Sr. L. Groß-Vatter, weilendt Hertzog Albrecht in Bayrn, deren Stuck und Güetter halben, mit denen die von Wolffſtain, Freyherrn zu Obern, und Nidern-Sultzburg von Irer Kayſerl. Maj. und dem heiligen Reich belehnet worden, verſchiner Zeit gnediglich fürgeſehen, undertheniglich fürbringen laſſen, welcher Brieff von Worten zu Worten lautet, wie hernach volgt: Wir Ferdinand von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer ꝛc. ꝛc. vid. ſupra Beylage Lit. Ll.

Unnd Unns darauff obbeſagts Unſers Vettern, und Schwagers des Churfürſt Pfaltzgrauen, und Hertzog in Bayrn L. gehorſamblich angeſuecht, und gebetten, daß Wir als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer, Sr. L. obeingeleibten weilend Unſers lieben Anherrn, Conſens- und Expectantz-Brieff, mit ſeinem Innhalt (allermaſſen hieuor weilend der Durchleuchtigiſt Fürſt,

Hrrr Rudolff der ander/ Unſer geliebter Herr Vetter/ und Vatter lobſeligſten Angedenckens auch gethan hette) widerumb zu erneweren/ zu approbiren/ confirmiren/ und zu beſtätten gnediglich geruheten; Inmaſſen jüngſt hievor weilend Unſer geliebter Herr Vetter/ und Vatter Kayſer Matthias Chriſtmiltiſter Gedechtnuß gleicher Geſtalten gethan hette/ des haben Wir angeſehen/ wargenomen/ und betrachtet ermelts Unſers lieben Vetters/ und Schwagers Maximiliani / Churfürſtens/ und Hertzogen in Bayrn L. zimblich/ und vleiſſig Bitt/ auch die angenemmen / getreuen/ anſehenlichen/ und wol erſprießlichen Dienſt/ ſo Sr. L. Vor-Eltern Hertzogen in Bayrn/ weilend Unſern Löbl. Vorfarn/ Römiſchen Kaiſern/ und Künigen/ auch Unns/ und dem Heiligen Reich in deſſelben mercklichen hochwichtigen Sachen/ ungeſpart Ihrer Leib/ Landt/ Leuth/ und alles Vermögens/ ehrlich/ und aufrichtig erzaigt/ und bewiſen/ S. L. noch ſtättigs thuet/ und hinfüro nit weniger zu thuen ſich guetwillig erpeüt/ auch wol thuen mag/ und ſoll. Und darumb mit wolbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechter Wiſſen/ mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern/ und Schwagern Maximilian Churfürſten/ und Hertzog in Bayrn L. obinſerierten Kayſerl. Conſens/ und Expectantz-Brieff auf die Wolffſtainiſchen Lehen-Güeter in allen ſeinen Puncten, Clauſuln, Articln, Inhalt, Mainung, und Begreiffungen, als Regierender Römiſcher Kaiſer gnediglich ernewert/ approbiert/ confirmiert/ und beſtättet; Erneweren/ approbiren/ confirmiren/ und beſtätten S. L. denſelben auch von Röm. Kayſerl. Macht Vollkommenhait/ hiemit wiſſentlich in Crafft diß Brieffs/ was wir daran von Rechts/ und Pilligkait wegen confirmiren/ approbiren/ und beſtätten ſollen/ und mögen; Gereden/ und verſprechen auch für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich obberürte Kaiſerliche Bewilligung/ und Expectantz in allen Iren Puncten, Clauſuln, Articuln, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen auf den Fall des mannlichen Stamens/ und Namens/ deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang/ wann derſelben kainer mehr in Leben ſein wurde/ ſtet/ veſt/ genemb/ und unverbrüchlich zu halten/ nud zu volziehen/ darwider nit zu thuen/ noch ſchaffen getan werden in kain Weiſe/ getrewlich/ und ungeuerlich. Mit Urkund diß Brieffs/ beſigelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigel/ der geben iſt in Unſer/ und des heiligen Reichs Statt Regenſpurg/ den fünfften Tag Aprilis nach Chriſti Unſers lieben HErrn/ und Se-

machers Geburt ſechzehen hundert drey und zwaintzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im vierdten / des Hungariſchen im fünfften / und des Behaimiſchen im ſechſten Jaren.

Ferdinand mpr.

L.S.

Peter Heinrich zu Stralendorff mpr.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

T. R. Pucherl mpr.

Lit. Ss.

Kayſers Ferdinandi des dritten Beſtättigung des Kayſerl. Expectanz-Brieffes auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Maximilian dem I. Churfürſten zu Bayern / de d. 28. Auguſti, Anno 1638.

WIr Ferdinand der dritt / von GOttes Gnaden / erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns / Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brieff / und thun kundt allermeniglich / daß Uns der Hochgeborn Maximilian / Pfaltzgraue bey Rhein / Hertzog in Obern / und Nidern-Bayrn / des heiligen Römiſchen Reichs Ertz-Truchſeß / Unſer lieber Vetter / Schwager / und Churfürſt / durch Sr. L. Räth / und vollmechtige Gewalthaber / die Wolgeborne / und Unſere und des Reichs Liebe Getreue / Carlen Fuggern Graffen zu Kirchberg / und Weiſenhorn / Georg Reinhardten Grauen zu Orttenburg / und Barthlme Richeln von und zu Neidlingen / ein Bewilligung / und Expectantz-

Briefe/ damit weilend der Allerdurchleüchtigiſt Fürſt/ Herr Ferdinand Römiſcher Kaiſer/ Unſer geliebter Uhranherr/ hochlöblicher Gottſeliger Gedechtnus Sr. L. Groß-Vattern / weilend Hertzog Albrecht in Bayrn/ deren Stuck/ und Güetter halber/ mit denen die von Wolffſtein/ Freyherrn zu Obern- und Nidern-Sultzburg/ von Ihrer Kaiſerl. Maj. und dem Heil. Reich belehnet worden/ verſchiener Zeitt guediglich fürgeſehen/ undertheniglich fürbringen laſſen/ welcher Brieff von Wortten zu Wortten lauttet/ wie volget; Wir Ferdinand von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kaiſer ꝛc. ꝛc. ùt ſuprà Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauff obbeſagts Unſers Vettern / und Schwagers des Churfürſt Pfaltzgrauen/ und Hertzogen zu Bayrn L. gehorſamblich angeſuecht/ und gebetten/ daß Wir als ytzt Regierendter Röm. Kaiſer Sr. L. obeingeleibten weilandt Unſers lieben Uhranherrn Conſens/ und Expectantz-Brieff/ mit ſeinem Inhalt/ (allermaſſen jüngſt hievor weilendt der Allerdurchleuchtigiſte Fürſt und Herr/ Herr Ferdinand der ander Römiſcher Kaiſer/ Unſer freundlicher geliebter Herr/ und Vatter Lobſeeligiſten Angedenckens auch gethan hette) widerumb zu erneuern/ zu approbiern/ confirmiern/ und zu beſtetten gnediglich geruechten.

Des haben Wir angeſehen/ wahrgenomen/ und betrachtet/ ermelts Unſers lieben Vetters/ und Schwagers Maximilian Churfürſtens/ und Hertzog in Bayrn L. zimblich/ und fleiſſig Bitt/ auch die angenemen/ getrewen/ anſehenlichen/ und wol erſprießlichen Dienſt/ ſo Sr. L. Vor-Eltern/ Hertzogen in Bayrn/ weilend Unſern löblichen Vorfahren/ Römiſchen Kaiſern/ und Könnigen/ auch Uns/ und dem heiligen Reich/ in deſſelben mercklichen hochwichtigen obligenden Sachen/ ungeſpart Irer Lieb/ Landt/ Leuth/ und alles Vermögens/ ehrlich/ und auffrichtig erzaigt/ und bewiſen/ Sr. L. noch ſtettigs thuet/ und hinfüro nicht weniger zu thuen ſich guetwillig erbüeth/ auch wol thun mag/ und ſolle; Und darumb mit wolbedachtem Mueth/ guetem Rath/ und rechter Wiſſen/ mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern/ und Schwagern Maximilian/ Churfürſten/ Hertzogen in Bayrn/ obinſerierten Kaiſerlichen Conſens- und Expectantz-Brieffe auff die Wolffſteiniſchen Lehen-Güetter/ in allen

ſeinen

ſeinen Puncten, Clauſuln, Articul, Innhalt, Mainung, und Begreiffungen, als regierender Römiſcher Kaiſer/ gnedig- lich erneuert/ approbirt/ confirmirt/ und beſtettiget/ ernewern/ approbiern/ confirmiren/ und beſtetten Sr. L. denſelben auch/ von Röm. Kai- ſerlicher Macht Vollkhommenhait/ hiemit wiſſentlich in Crafft diß Brieffs/ was Wir daran von Rechts/ und Pillichkait wegen confirmirn/ approbirn/ und beſtetten ſollen/ und mögen. Gereden/ und verſprechen auch für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich obberührte Kaiſerliche Bewilligung/ und Expectantz/ in allen ihren Puncten, Clauſuln, Arti- culn, Inhaltung, Mainung, und Begreiffungen, uff den Fahl des Mannlichen Stammens/ und Namens/ deren von Wolff- ſtain tödtlichen Abgang/ wann derſelben kainer mehr in Leben ſein würde, ſtet/ veſt/ genemb/ und unverbrüchlich zu halten/ und zu volziehen/ darwider nit zu thun/ noch ſchaffen gethan zu werden/ in kaine Weiſſe getrewlich/ und ungeverlich. Mit Urkund diß Brieffs/ beſigelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Innſigl der geben iſt auff Un- ſerm Königlichen Schloß zu Prag den acht und zwaintzigiſten Tag des Monats Auguſti/ nach Chriſti Unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers Geburt/ ſechzehenhundert und im acht und dreyſſigiſten/ Unſerer Reiche des Römiſchen im andern/ des Hungeriſchen im dreyzehendten/ und des Behaimiſchen im ailff- ten Jaren.

Ferdinand mpr.

(L.S.)

Ut

Conradt Hiltprandt ꝛc.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

M. Arnolden v. Carlſtain mpr.

Lit. Tt.

Kayſers Ferdinandi III. Beſtättigung des Kayſerl. Expectanz-Brieffs auf die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen für Anna Maria verwittibte Churfürſtin in Vormundſchaffts-Nahmen ihres Herrn Sohns Ferdinandi Mariæ Churfürſten zu Bayern / de d. 5. Octobris, Annô 1652.

WIr Ferdinand der dritte von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kaiſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs / ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns / unnd Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brief / und thuen khundt mäniglichen / daß ſich die Durchleuchtige Hochgeborne Maria Anna in Ober / und Nidern Bayren / auch der Obern Pfaltz Hertzogin / Pfaltzgravin bey Rhein / Landtgravin zu Leuchtenberg / geborne Königliche Princeſſin zu Hungarn / und Behaimb / Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich / Hertzogin zu Burgundt / und Gravin zu Tyrol Wittib / Unſer freundlich geliebte Schweſter / und Churfürſtin in Vormundſchafft Nahmen ihres mit weylandt dem Durchleuchtigen Hochgebornen Maximilian / in Ober- und Nidern-Bayren / auch der Oberu Pfaltz Hertzogen / Pfaltzgraven bey Rhein / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſäſſen / Landgraven zu Leuchtenberg / Unſern lieben Vetter / Schwagern / und Churfürſten erzeugten erſtgebornen Sohns / deß auch Durchleuchtigen Hochgebornen Ferdinand Maria / in Ober- und Nidern-Bayren / auch der Obern Pfaltz Hertzogen / Pfaltzgraven bey Rhein / des Heyl. Römiſchen Reichs Ertz-Truchſäſſen / Landgraven zu Leuchtenberg / Unſers lieben Vetters / und Churfürſten / durch gedachter Unſer Schweſter Liebden Gehaimbe Räth / und vollmächtige Gewaldthabere / die Hoch- und Wohlgeborne / auch Unſere / und des Reichs Liebe Getreue / Maximilian Khurtzen / Freyherrn von Senfftenaw / und Droſendorf / Herrn zu Liechtenberg / und Falckhenberg / und Maximilian Wilibalden / Graven zu Wolffegg / und Herrn zu Waldtburg / des heyligen Römiſchen Reichs Erb-Truchſäſſen / ſo dann Johann Mändl zu Deuttenhoven / eine Bewilligung / und Expectantz-Brieffe / damit weilandt der Allerdurchleuchtigiſte Fürſt / Herr Ferdinandt Römiſcher Kayſer / Unſer geliebter Uhr-Uhr-Anherr hochlöblicher gottſeeliger Gedächtnuß Seiner Ferdinandt Maria Liebden Uranherrn / weilandt Hertzog Albrecht in Bayren / deren Stuck / und Güetter halber / mit denen die von Wolffſtain / Freyherrn zu Ober- und Nidern Sultzburg von Ihrer Kayſerl. Maj. und dem Heyligen Reich belehnet worden / verſchiner Zeit gnediglich fürgeſehen / demüet-

tiglich fürbringen laſſen/ welcher Brieff von Wortten zu Wortten lauttet/ wie hernach folgt:

Wir Ferdinand von GOttes Gnaden, erwöhlter Römiſcher Kaiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. ut ſuprà Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauff offbeſagter Unſer lieben Schweſter/ der Churfürſtin/ Pfaltzgravin/ und Hertzogin zu Bayern Liebden diemiettiglich angeſuecht/ und gebetten/ daß Wir als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer obeingeleibten/ weilandt Unſers lieben Uhr-Anherrn Conſens/ und Expectantz-Brief mit ſeinem Inhalt/ allermaſſen jüngſt hieuor weiland der Allerdurchleuchtigiſte Fürſt/ und Herr Ferdinand der ander Röm. Kaiſer/ Unſer geliebter Herr/ und Vatter lobſeeligſten Andenckens/ auch Wir ſelbſt gethan hetten/ widerumben zu erneueren/ zu approbiren/ confirmiren/ und zu beſtättigen gnediglich gerueheten.

Das haben Wir angeſehen/ wahrgenommen/ und betrachtet/ ermelter Unſer lieben Schweſter/ Churfürſtin/ und Hertzogin in Bayrn/ Liebden zimblich/ und fleiſſige Bitt/ auch die angenehmen/ getreuen/ anſehentlichen/ und wohl erſprießlichen Dienſt/ ſo mehr gedachtes Churfürſten/ Pfaltzgrafen/ und Hertzogen in Bayern/ L. Vor-Eltern/ Hertzogen in Bayren/ weilandt Unſern löblichen Vorfahrern/ Kaiſern/ und Königen/ auch Uns/ und dem heiligen Reich/ in deſſelben mercklichen hochwichtigen Sachen/ ungeſpart Ihrer Leib/ Landt/ Leuth/ und alles Vermögens/ ehrlich/ und aufrichtig erzaigt/ und bewiſen/ auch hinfüro nit weniger zu thuen ſich guetwillig erbeüt/ auch wol thuen mag/ und ſolle: Und darumb mit wohl gedachtem Mueth/ guetem That/ und rechter Wiſſen mehr gedachtem Unſerem lieben Vettern/ Ferdinandt Mariá/ Churfürſten/ und Hertzog in Bayrn Liebden obinſerierten Kayſerlichen Conſens/ und Expectantz-Briefe/ uf die Wolffſtainiſche Lehen-Güetter/ **in allen ſeinen Puncten, Clauſuln, Articuln, Innhalt, Mainung, und Begreiffungen,** als Regierender Römiſcher Kaiſer/ gnediglich erneuert/ approbirt/ confirmirt/ und beſtettiget; erneueren/ confirmiren/ und beſtetten Sr. Liebden denſelben/ auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht Vollkommenheit/ hiemit wiſſentlich/ in Crafft diß Briefs/ was Wir daran von Rechts/ und Billigkeits wegen confirmiren/ approbiren/ unnd beſtetten ſollen/ und mögen; Gereden/ und

 ver-

verſprechen auch für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich obberürte Kaiſerliche Bewilligung/ und Expectantz in **allen ihren Puncten, Clauſuln, Articuln, Inhalt, Mainungen, und Begreiffungen,** uf dem Fall des männlichen Stammens/ und Namens/ deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang/ wan derſelben kainer mehr im Leben ſein wurde/ ſteet/ veſt/ genemb/ und unverbrüchlich zu halten/ zu vollziehen/ darwider nicht zu thuen/ noch ſchaffen gethan werden/ in keine Weis/ getreulich/ und ungefehrlich. Mit Urhkund diß Briefs/ beſiglet mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigl/ der geben iſt auf Unſerm Künigelichen Schloß zu Prag den fünfften Tag des Monaths Octobris/ nach Chriſti Unſers lieben HErrn/ und Seeligmachers Geburt/ im ſechzehen hundert zwey und fünffzigiſten Jahr/ Unſerer Reiche des Römiſchen im ſechzehenden/ des Hungariſchen im ſiben und zwantzigiſten/ und des Böhaimbiſchen im fünff und zwantzigiſten Jahr.

Ferdinand mpr.

(L.S.)

Vt. Ferdinandt Graff Khurtz mpr.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Wilhelmb Schröder.

Lit. Uu.

Lit. Uu.

Kayſers Leopoldi Beſtättigung des Kayſerlichen Expectanz-Brieffs auf die Wolffeiniſche Reichs Lehen für Ferdinand Maria Churfürſten zu Bayern/ de d. 19. Decembris Anno 1658.

WIr Leopoldt von GOttes Gnaden erwöhlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Merer des Reichs/ ꝛc. ꝛc. Bekennen für Uns/ und Unſere Nachkommen am Reich offentlich mit diſem Brief/ und thuen kundt meniglich/ daß Uns der Durchleuchtige Hochgeborne Ferdinandt Maria in Ober- und Nidern Bayern/ auch der Obern Pfaltz Hertzog/ Pfaltzgrave bey Rhein/ des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchſäß/ Landgrave zu Leüchtenberg/ Unſer Lieber Vetter/ und Churfürſt/ durch S. L. vollmechtige Gewalthabere/ und reſpective Geheimbe Räth/ Obriſte Hof-Marſchalcken/ und Cammerern die Hoch- und Wohlgeborne/ auch Erſambe Gelehrte/ Unſere und des Reichs Liebe Getrewen/ Herman Egon Graven zu Fürſtenberg/ Heiligenberg/ und Werdenberg/ ſo dann Caſpar Schmidt der Rechten Doctorn eine Bewilligung/ und Expectantz-Brieff/ damit Weilend der Allerdurchleuchtigiſte Fürſt/ Herr Ferdinandt Römiſcher Kaiſer/ Unſer geliebter Uhr-Uhr-Uhr-Anherr/ hochlöblicher gottſeeliger Gedechtnuß Sr. Ferdinandt Maria L. Uhr-Anherrn weylandt Hertzog Albrecht in Bayern/ deren Stuck/ und Güetter halber/ mit denen die von Wolffſtein/ Freyherrn zu Obern- und Nidern-Sultzburg/ von Ihrer Kayſerl. Mayeſt. und dem heiligen Reich belehnet worden/ verſchiener Zeit gnediglich fürgeſehen/ demüettiglich fürbringen laſſen/ welcher Brieff von Wortten zu Wortten lauttet/ wie hernach volgt.

Wir Ferdinand von GOttes Gnaden erwölter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs ꝛc. ꝛc. ut ſupra Beylage Lit. Ll.

Und Uns darauff offtbeſagtes Unſers Lieben Vettern des Churfürſten/ Pfaltzgraven/ und Hertzogen zu Bayern Liebden demüetiglich angeſucht/ und gebetten/ daß/ nach newlich erfolgtem Todtfall Unſers freündtlich geliebten Herrn Vatters/ und negſten Vorfahrers am Heiligen Römiſchen Reich Kaiſer

Ferdinand des dritten Chriſtmiltiſter Gedächtnuß / Wir / als jetzt regierender Römiſcher Kaiſer / obeinverleibten weilandt Unſers lieben Uhr = Uhr = Anherrn Conſens, und Expectantz = Brief / mit ſeinem Innhalt / allermaſſen jüngſt hievor von Ihrer Maj. und L. auch beſchehen / widerumb zu erneuern / zu approbiren / confirmiren / und zu beſtetten gnediglich gerueheten; Daß haben Wir angeſehen / wargenohmen / und betrachtet ermeltes Unſers Lieben Vetters Churfürſtens / und Hertzogens in Bayrn L. zimblich / und fleiſſige Bitt / auch die angenehmen / getrewen / anſehenlichen / und wohlerſprießlichen Dienſt / ſo Ihrer L. Vor = Eltern / Hertzogen in Bayern / weilandt Unſern Löblichen Vorfahren / Römiſchen Kayſern / und Königen / und dem Heyl. Reich in deſſelben merckhlichen hochwichtigen Sachen / ungeſparth Irer Leib / Land / Leüth / und alles Vermögens ehrlich / und auffrichtig erzaigt / und bewieſen / auch hinfüro S. L. nicht weniger zu thuen ſich guetwillig erbeüth / auch wohl thuen mag / und ſolle; Und darumb mit wohlbedachtem Muet / guetem Rath / und rechten Wiſſen mehrgedachtem Unſerm lieben Vettern Ferdinand Maria Churfürſten / und Hertzogen in Bayern / obinſerirten Kayſerlichen Conſens / und Expectantz = Briefe auf die Wolffſtainiſchen Lehen = Güetter / in allen ſeinen Puncten, Clauſuln, Articuln, Inhalt, Mainung, und Begreiffungen, als regierender Römiſcher Kaiſer / gnediglich ernewert / approbirt / confirmirt / und beſtättiget; Ernewern / confirmiren / und beſtatten Sr. Liebden denſelben auch von Römiſcher Kaiſerlicher Macht Vollkommenheit hiemit wiſſentlich in Krafft diß Brieffs / was Wir daran von Rechts / und Billigkeit wegen confirmieren / approbiern / und beſtetten ſollen / und mögen. Gereden / und verſprechen auch für Uns / und Unſere Nachkommen am Reich / obberürte Kayſerliche Bewilligung / und Expectantz / in allen Ihren Puncten, Clauſuln, Articuln, Inhaltungen, Mainungen, und Begreiffungen, uff den Fall des Mannlichen Stammen / und Namens / deren von Wolffſtain tödtlichen Abgang / wann derſelben keiner mehr in Leben ſein wurde / ſtäth / veſt / genemb / und unverbrüchlich zu halten / und zu vollziehen / darwider nicht zu thuen / noch ſchaffen gethan zu werden / in keine Weis / getrewlich / und ungeferlich. Mit Urkund diß Brieffs / beſigelt mit Unſerm Kaiſerlichen anhangenden Inſigel / der geben iſt in Unſer Statt Wienn den neunzehenden Tag des Monats Decembris / nach Chriſti Unſers lieben HErrn / und Seeligmachers Geburt im ſechzehen hundert acht

und

und fünfftzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im erſten / des Hungariſchen im vierten / und des Böheimbiſchen im dritten Jahre.

Leopoldt.

L.S.

Ut. Ferdinand Graf Khurtz.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium.

Wilhelmb Schröder.

Lit. Xx.

Kayſers Joſephi Exſpectanz-Brief vor Graffen Adolph Henrichen von Rechtern auff die Gräfflich-Wolffſteiniſchen Lehen-Lehen / de d. 20. May Anno 1708.

WIr Joſeph von GOttes Gnaden / erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / ꝛc. ꝛc. Bekennen vor Uns / und Unſere Nachkommen am Reich Römiſchen Kayſern / und Königen hiemit offentlich / und thuen kund allermänniglich was maſſen Uns die Hoch und Wohlgebohrne Unſere / und des Reichs Liebe Getreue Chriſtian Albrecht / und Philipp Friederich Graffen von Wolffſtein / Freyherrn zu Ober- und Untern-Sultzburg Gebrüdere / in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben / daß / ob zwar Sie noch alle beyde in den beſten Jahren ihres Alters verehliget / und in der Hoffnung lebeten / von GOtt mit männlichen Leibs-Erben geſeegnet zu werden / Sie dannoch wünſcheten / daß / im Fall die Allmacht GOttes / deſſen unerforſchlichem Willen nach Ihren Stammen ausſterben zu laſſen beſchlieſſen ſollte / Ihnen in denen von Uns / und dem Heil. Reich zu Lehen tragenden Güttern der bey Unſerem Hoff zu verſchiedenen mahlen geweſene Abgeſandte der General-Staaten der vereinigten Nie-

derlande/ der Hoch und Wohlgebohrne Unſer/ und des Reichs Lieber Getreuer Adolff Henrich Graf von Rechtern/ Herr in Almeloo/ und Frieſen Veen/ als Ihr naher Anverwandter vor anderen zum künfftigen Nachfolger gegeben werden mögte/ und Uns anbey allerunterthänigiſt gebethen/ daß Wir als jetz regierender Kayſer gemelden Grafen von Rechtern/ und deſſen männlichen Deſcendenten die beſonderlich Kayſerl. Gnade zu thuen/ und auf den Abgang Ihres (deren von Wolffſtain) mannlichen Stammens, auf alle und jede/ von Ihnen vorgemeldeten beyden Gebrüdern beſitzende Reichs-Lehen eine Exſpectantz allergnädigſt zu ertheilen geruhen wollten.

Wann Wir nun betrachten gemelder beyder Gebrüder der Grafen von Wolffſtain unterthänigſte Bitte/ inſonderheit auch angeſehen die vielfältige/ angenehme/ und erſprießliche Dienſte/ ſo Uns und dem Heiligen Reich/ auch Unſerem Ertz-Hauß Oeſterreich und dem gemeinen Weeſen der Graf von Rechtern von vielen Jahren hero mit ſonderlich-unermüdeten Eyffer/ und auffrichtiger guter Meinung erwieſen hat/ auch noch ſtets thut/ und hinführo unausſetzlich zu thun erbietig/ auch wohl thun mag/ und ſoll; So haben Wir aus dieſen und anderen mehr bewegenden Urſachen/ zumahl da der letzt geweſene Churfürſt in Bayrn Maximilian Emanuel wegen ſeiner wieder Uns und das Reich verübten Untreue/ und offenbahrer Feindſeelichkeit von Uns aus Röm. Kayſerl. Macht denen Reichs-Satz- und Ordnungen gemäß in die Acht/ und Ober-Acht erkläret/ folglich nebſt allen ſeinen Land/ und Leüten/ Ehren/ Würden/ Privilegien/ Freyheiten/ und Gnaden/ auch der vor Unſerem glorwürdigſten Vorfahrern am Reich Römiſchen Kayſern auff beſagte Wolffſteiniſche Reichs-Lehen erlangten Exſpectantz verluſtiget worden/ mit wohlbedachtem Muth/ gutem zeitigen Rath/ und rechten Wiſſen vorgemelden Adolff Heinrich Grafen von Rechtern/ und ſeinen männlichen Leibes-Lehens-Erben abſteigender Linie/ gnädigſt zugeſaget/ und verſprochen/ thun das auch von Röm. Kayſerl. Macht und Vollkommenheit hiemit wiſſentlich in Krafft dieſes Briefes/ alſo da vorgemelde der Zeit noch im Leben übrige beyde Gebrüdere Grafen von Wolffſtain/ über kurtz/ oder lang ohne männliche Leibes-Lehens-Erben mit Todte abgehen ſollten/ daß Wir alsdenn die durch ſolch ihren tödtlichen Abgang Uns/ und dem Reich heimfallende Lehen-Güter/ nahmentlich die Herrſchafft, und Schlöſſer

Ober-

Ober- und Unter-Sultzburg, auch Pyrbaum mit allen und jeden ihren hohen und nideren Obrichkeiten, Gerichten, und Gerechtigkeiten, Zu- und Eingehörungen, auch den Bann über das Blut zu richten, ſamt dem Umgelt am Berg und anderſtwo, auff dem Ihrigen, ingleichen denen Dörffern Mühlhauſſen, und Bieberbach, ſamt allen und jeden ihren Rechten, Nutzungen, Freyungen, Geleit, und Wildbahn, wie von alters Herkommens iſt/ und es obberürte beede Gebrüdern Graffen von Wolffſtein itzo innen haben, obgemeldem Adolff Heinrich Graffen von Rechtern / und ſeinen männlichen Lehen- und Leibes-Erben von abſteigender Linie/ und ſonſt niemand anderſt/ gnädigſt reichen/ leihen/ und zuſtellen/ und damit belehnen / auch alsdenn nothwendige Lehen-Briefe darüber fertigen laſſen ſollen/ und wollen. Wir geben auch darauff angeregtem Adolff Heinrich Graffen von Rechtern und ſeinen männlichen Leibes-Lehens-Erben in abſteigender Linie Unſere vollkommene Gewalt und Macht/ zu jederzeit nach mehrgedachten der Grafen von Wolffſtein tödtlichen Abgang/ ohne Verlaſſung männlicher Leibes-Lehens-Erben vorbegrieffene Herrſchafften, Stucke, Schlöſſer, und Güter, mit allen ihren Rechten, und Gerechtigkeiten, Ein- und Zugehörungen, ſoviel deſſen von Uns / und dem Heil. Reich zu Lehen gehet / eignes Gewalts / ohne allmänniglich Verhinderung einzunehmen/ und damit als Unſern/ und des Reichs-Lehen zu handlen/ zu thuen/ und zu laſſen/ als ob Wir Ihme Grafen von Rechtern die würckliche Poſſeſſion ſelbſt/ oder durch andere Unſere Befehligshaber eingeräumet hätten/ doch dem Eigenthums-Erben an der fahrenden Haab, und anderen eigenthumlichen Gütern, ſo viel deren dargethan werden mögen / unvergriffen / und ohnſchädlich.

Wir wollen auch wieder dieſe Unſere Zuſage/ und Verſchreibung nichts widerwärtiges/ oder derſelben zu Abbruch etwas thun/ noch ausgehen laſſen/ auch weder auff jemands Anſuchen noch vor Uns ſelbſten nicht erlauben/ noch zulaſſen / daß zu Verfang diſer Unſeren Expectantz und Begnadigung von beſtimten Herrſchafften/ und anderen darzu gehörigen Reichs-

Lehen (wie ſonſt an ſich ſelbſt recht / und billig) etwas alienirt / verändert / oder verkümmeret werde. Wo aber ſolches aus Vergeſſenheit / oder ſonſt in was Geſtalt es wäre / über kurtz / oder lang geſchehen / daß alles ſoll Krafftlooß / nichtich / und unbündig ſeyn. Wie Wir es dann aus Röm. Kayſerl. Macht und Vollkommenheit / itzo und alsdann / und dann als itzo Krafftlooß / nichtich / und unbündig erkennen / und erklären. Es ſollen auch alle andere Zuſagen / Briefe / Exſpectantz / und Verſchreibung / die von Uns / Unſeren Vorfahrern am Reich in gemein / oder ſonderlich ausgegangen / und dieſer Unſer Begnadigung zuwieder wären / oder verſtanden werden mögten / hiemit aufgehebt / caſſirt / abgethan / und derſelben derogirt ſeyn; doch ſolle ermelter Adolff Heinrich Graffen von Rechtern / und ſeine männliche Leibes-Lehens-Erben / und Nachkommen / vorangezaigte Herrſchafften, Stuck, und Güter, ſo offt das zu Fällen kommt / von Uns / und Unſeren Nachkommen und dem Heil. Reich zu Lehen zu erkennen / und zu empfangen / und derohalben gewöhnlichen Lehen-Pflicht zu erſtatten / auch die Anlagen / Onera, und Bürden des Heil. Röm. Reichs / wie von alters Herkommen / davon zu tragen / und zu leiſten ſchuldig ſeyen / getreulich / und ohne Gefährde.

Mit Urkund dieſes Briefes beſiegelt mit Unſerem Kayſerl. anhangenden Inſiegel / der geben iſt / in Unſerer Stadt Wien / den 20ten Monats Tag May Anno 1708.

Joſeph.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

Friedrich Carl Graf von Schönborn.

E. F. V. Glandorf.

Lit. Yy.

Lit. Yy. n. 1.

Extract des bey dem Kayſerlichen Cammer-Gericht im Jahr 1523. eingerichten Libelli Articulati von Albrecht von Wolffſtein / Freyherrn zu der Obern-Sultzburg / als für ſich ſelbſt / und dann als Curatorn weyland Herrn Willhelm von Wolffſtein nachgelaſſene Erben.

ERſtlich / ſetzt / und ſagt Anwald daß die Herrſchafft Obern-Sultzburg mit aller ſeiner Zugehörde / Jurisdiction, und Obrichkeit die von Wolffſtein von dem heiligen Römiſchen Reich zu Lehen tragen / und empfangen haben.

2. Item daß vermög Empfengnuß ſolcher Lehen denen von Wolffſtein alle Gerechtichkeyt / Herrlichkeyt / und Obrichkeyt Jnen allein / und ſonſt niemands / als des Reichs-Lehen Mannen / in der Herrſchafft Obern-Sultzburg / und ſeiner Zugehörd zuſtändig.

3. Item daß im Dorff Mayning die von Wolffſteyn etwa vil arme Leuth Unterthan / und Verwandten haben / in obgemeld Lehen der Herrſchafft Obern Sultzburg gehörig.

4. Item ſagt wahr ſeyn / daß ſolches unangeſehen hochgemeltes ſeines Gnedigen Herrn Hertzog Friedrich Pfaltzgraven der Schultheß zum Neuen-Marckt der vom Wolffſteyn angehörigen Schmidt zu Meyning bey zehen Gulden gepieten laſſen / ſein Schmidt-Stadt anderſt zu bauen / dann ſie vor mit Baum umgriffen. Dadurch denen von Wolffſtein an Jren Lehen-Obrichkeit / und Jurisdiction mercklicher Jngriff / und Turbation beſchehen ꝛc. ꝛc.

Bitt darumb Anwald der von Wolffſtein durch E. G. rechtlichen Spruch zu erkennen / ſprechen / und erklären / daß Hochgedachtem ſeinem Gnädigen Herrn Hertzog Friedrichen / noch ſeinen E. G. Schultheyſen / oder Amptleuten nicht geziemen noch gepürt hat / auch heutigs-Tag nit gezieme / noch gepüre / die Klagenden vom Wolffſtein alſo an Jren Herrlichkeiten / Obrichkeiten / lang hergebrachten Poſſeſſion / und Gewern / zu turbiren / Abbruch / und Jnpruch zu thuen / ſonderlich / dieweil ſolches alles des Heiligen

Reichs Eigenthumb / und der von Wolffſtein Lehen iſt. Darumb daſſelb alſobald abſchaffen / und ſich ſolches Ingriffs-Turbirung / Moleſtation / gegen denen von Wolffſtein / und Iren armen Leuten hinfür weiter zu geſchehen in perpetuum enthalten / und deſſen Caution / und Sicherheit zu thun ſchuldig ſeyen ꝛc.

Lit. Yy. n. 2.

Extract aus Joh. David Koëhlers Hiſtoria Genealogica Dominorum, & Comitum de Wolffſtein Codicillo Diplomatum.

Lit. N.

Excerpta ex Sententia Camerali in cauſa turbatæ Poſſeſſionis, Jurisdictionis, inter Comites Palatinos Rheni, & Duces Bavariæ, & Dominos de Wolffſtein Anno 1524.

Kayſer Carl der fünffte bekennet in einem Brief / daß Friedrich Pfaltzgraf bey Rhein / und Albrecht von Wolffſtein / und ſeine junge Vettern / Adam Johann / Gottfried / und Bernhardt die Irrung / ſo ſich zwiſchen ihnen begeben / vor dem Kayſerl. Cammer-Gericht vorgebracht ꝛc.

Wird durch Eytel Senfft Wolffſteiniſchen Gevollmächtigten / und Cammer-Gerichts Advocaten die Klag wieder Pfaltzgraf Friedrichen vorgebracht.

1. Setzt / und ſagt Anwald / daß die Herrſchafft Obern-Sultzburg mit aller ſeiner Zugehörde / Jurisdiction, und Obrichkeit die von Wolffſtein vom H. R. Reiche zu Lehen tragen.

2. Daß vermög Empfängnuß ſolcher Lehen denen von Wolffſtein alle Gerechtigkeit / Herrlichkeit / und Obrichkeit / ihnen allein zuſtändig.

3. Daß im Dorff Meyning die von Wolffſtein etwa viel armer Leüt Unterthan / und Verwandten haben / zu obgemeld Lehen der Herrſchafft Ober-Sultzburg gehörig.

4. Dem

4. Dem unangeſehen/ hat der Schulthais zu Neůmarck dem Schmidt zu Meyning gepieten laſſen / ſein Schmidts-Stadt bey 10. fl. Straff anderſt zu bauen.

5. Ulrich Wagnern / und Erhart Schmidt denen von Wolffſtein angehörigen zu Meyning / ſo zu Pyrbaum zu Gericht geſtanden / hat der Schultheis zu Neůmarck bey 20. fl. gebietten laſſen / des Rechts daſelbſt abzuſtehen.

6. Einem Bauren / ſo dem Teutſchen Orden unterworffen / der ein Wolffſteiniſch Holtz zu Pyrbaum rechtlich zu erhalten angelanget / gebiethet der Schultheis bey einer nemlichen Summ Gelds zu Berngau zu rechtfertigen.

7. So der Schulthais zu Neumarck Eehafft-Recht zu Berngau halten will / ſo ſollen die Wolffſteiniſche zu Aſchellſchwang / Reckespůhl bey Geld-Peen daſelbſt erſcheinen.

8. Hanns Weyſel denen Wolffſteiniſchen Zugehörigen zu Reckerspůhel ſtrafft der Schulthais eines Diebſtahls halb / der doch unſchuldig.

9. Der Schultheis hat mit Bedrangung des Thurns den jungen Meyer / und Lauberer dahin genöt / daß ſie ihr Vorderung gegen einander zu Berngau ſuchen ſollten.

10. Der Schulthais ſtrafft Stephan Schmidt / den von Wolffſteiniſchen Zugehörigen zu Braunshoff / um ein und halben fl. / daß er zu Sultzburg geklagt / da er von ſeinem Hauß bey nächtlicher Weil gejagt worden.

11. Der Schulthais hat einen Wolffſteiniſchen zu Wayersdorff ſeßhafften Bauern bey Straff 10. fl. zu ſich gefordert / und bezięgen / er hab einen Marckſtain ausgeackert / und wiewohl er des nicht überwieſen / hat er ihn in Thurn gelegt / und dadurch gedrungen / daß er ſich miti hm umb 1. fl. verglichen.

12. Als des Hertzogen Friedrichs Unterthanen für den Wald ziehen / oder reiſen muſten / haben dieſelbe Hertzogl. etlichen Wolffſteiniſchen für ſich zu ziehen beſtelt / welchem zum Tail ſein verſprochener Solt noch ausſtat / als ſie ſich gemeldet / iſt ihnen von Schulthaiſſen gebotten worden / ſich zu heben / oder er wolle ſie in den Thurn ſtecken laſſen.

13. So Jahrmarck zum Neůmarck iſt / ſo hat jedermann Marck-Freyheit / allein die Wolffſteiniſche nit / werden gefangen in die Thůrn geworffen / bis ſie dem Richter / und Schergen / was ſie verlangt / gegeben.

14. Die Pfarr zu Telwang de Jure Patronatûs gehöret den von Wolffſtein/ haben auch die Vogtey daſelbſt.

15. Als die von Wolffſtein dieſelb Pfarr einem Prieſter verliehen/ haben die Bauern zu verſtehen geben/ daß ihnen von Schultheiſſen verbotten/ kein Eingang in die Kirchen zu gönnen/ er gebe dann in die Cantzley zum Amberg drey Reichs-Thaler/ und ihm Schulthais drey Gulden.

16. Iſt dieſes eine Neuerung/ und Beſchwerd denen von Wolffſtein an ihren Lehen, und Vogtey,

17. Daß dardurch die Pfarr mit keinem rechten Pfarrer auf dieſen Weeg verſehen.

18. Item daß das Dorff Mühlhauſſen, Wolffſtein iſt, und mit ihrer Zueghörde ein Reichs Lehen iſt.

19. Bey demſelben Dorff haben Sie eine Erb-Schäfferey von Alten allweg gehabt/ ſo den Hüteren vom Schulthaiſen verbotten worden.

20. Daß von den von Wolffſteiniſchen Innhabern der unteren Sultzburg in den zween Dörffern Weppersdorff/ und Weyersdorff die GOtts-Haus Pfleger daſelbſt allweg geſetzt/ auch von denen ſelben allweg Rechnung deßhalb geſchehen/ daran die Amtleute des Hertzogen Hinderung zu thun ſich unterſtanden.

21. Die von Wolffſtein haben zu Weyersdorff/ und Weppersdorff/ und Wangen von den Hirten/ Schäffern/ und Meſſeren der 8. Perſonen ſeyn ſollen/ von Alter her/ vom jeden 14. pf. und ein Faßnacht-Henn gehabt/ ſo von denen Hertzoglichen ihnen entwendet.

22. Ein Wolffſteiniſcher Unterthan zu Weppersdorff Ungut genant/ haute zu Rettung ſeines Lebens einem Hertzoglichen eine Wunde/ dem hat der Schulthais mit dem Thurn betrangt/ daß er auch 30. fl. dem Verwundeten geben müſſen/ ſamt der Zerung.

23. Die von Wolffſtein haben zu Weppersdorff/ Weyersdorff/ und Wangen alle Fraiſch/ der ſich Hertzog Friedrichs Schulthais unbillig unterzogen/ die arme Leut geſtrafft.

24. Die von Wolffſtein ſeyn keines Weegs Hertzog Friedrichen mit Pflichten/ Ayde 2c. verwandt/ ſo ſchreibt er doch Unſern lieben getreuen 2c.

25. Von

25. Von ſolchen allen iſt ein gemein Geſchrey lewunt/ publica nocet Fama, bitten deßwegen die von Wolffſtein/ durch ein rechtlichen Spruch zu erkennen/ daß ſolches alles Herrn Hertzog Friedrichen/ noch ſeinen Schulthaiſen nicht gezomet/ noch gepürt hab.

Verantwortung, und Gegen-Klag des Hertzogl. Gevollmächtigten Jacob Krell, der Rechten D. und Kammer-Gerichts Procurator &c. &c.

Hierauf beyder Theil den Eyd fürgeverd/ Calumnie genannt/ ſampt den gewöhnlichen Clauſulen/ und Capittlen/ wie recht geſchworen ꝛc.

Lit. Zz.

Extract aus der Chur-Bayeriſchen Summariſchen Deduction, und Gegen-Deſignation der Graff Wolffſteiniſchen Reichs-Lehen/ und Allodien de d. 27. Octobris, Anno 1729.

ERgiebet ſich ferner/ was Geſtalten/ da Anno 1508., nachgehends Anno 1521. das Reichs-Regiment/ oder Cammer-Gericht/ wie aus der Reichs-Hiſtorie zu erſehen/ in der Freyen Reichs-Stadt Nürnberg gehalten worden/ die damahlige Hrn. von Wolffſtein mit dem Pfaltzgraffen Friedrich bey eben dem allhero verlegten Cammer-Gericht um die Jahr 1523. bis 1528. wegen Obern-Sultzburg verſchiedenen Dingen halber Proceſs geführet/ und wie die verhandene Archival-Acta erweiſen/ articulando ſelbſt haben herkommen laſſen/ daß ſolche **Herrſchafft Obern-Sultzburg mit aller ſeiner Zugehörde, Jurisdiction, und Obrigkeit, die von Wolffſtein von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen tragen, und empfangen haben.** Item die von Wolffſtein ein Dorff beſitzen/ **Mühlhauſſen** genannt/ mit ſeiner Zugehörde/ von dem Heil. Röm. Reich zu Lehen rührend/ auch Ihr deren von Wolffſtein arme Leüt/ und Güter unter des Heil. Röm. Reichs **Obrichkeiten allein gehörig,**

und deßhalben niemand unterworffen ſeyen. Ferners haben eben damahlige HHrn. von Wolffſtein articulando vorbringen laſſen / daß in der Herrſchafft Obern-Sultzburg, die Dorffſchafften Meining, Aſchelwang, Röckersbühl, Praunshoff, Wepperſtorff, und Weyherſtorff, Mühlhauſſen, und Wangen, auch in ſelbiger ſolche Unterthanen entlegen / darüber ihnen die Jurisdiction, und was deme anhängig / gebühret / derentwegen Sie ſo fort in Concluſione, & petitione Libelli angehalten / ſententionando zu erkennen / daß der Obern Pfaltz nicht gebühre / Sie Herren von Wolffſtein an ihren hergebrachten Herrlichkeiten / und Obrichkeiten / zu turbiren / weilen beſonders NB. ſolches alles des Heil. Röm. Reichs Eigenthum, und ihnen von Wolffſtein Lehen ſeye. Woraus in Erwegung / daß die damahlige HHrn. von Wolffſtein nit allein die Lehenbahre Herrſchafft Obern-Sultzburg, ſondern auch ſo gar Mühlhauſſen ſeine NB. Zugehörde habe eingeklagt / und articulirt / nit weniger judicialiter bekennet haben / daß in obbemlter Lehenbaren Herrſchafft Obern-Sultzburg, erſt entworffene Lehenbare Dorffſchafften, und Unterthanen entlegen / und alle Unterthanen ohne alle Mittel unter des Heil. Röm. Reichs Obrigkeit gehörig; von ſelbſt clar am Tag lieget / daß ſowohl andere mehrere / als diſe damahls ſtrittige Ort zu der Reichs Lehenbaren Herrſchafft die wahre Zugehör, und Pertinentzien ſeyen ꝛc. Welche Judicialis Confeſſio vi articulati Libelli weiters ſich ergibet / aus nachgefolgter abermahligen an Seiten der Herren von Wolffſtein contra Chur-Pfaltz / und deren damahligen Beamten zu Neumarckt vor 9. niedergeſetzten Rhäten Anno 1539. bis 1591. zu Heidelberg geführten Proceſs. ART. 25. und zwar folgender Maſſen: Uber das alles iſt zum ſiebenden wahr / daß NB. die Herrrſchafft Obern-Sultzburg, ſo NB. vom Heil. Röm. Reich zu Lehen gehet, und mit Dero Obern Churfürſtl. Pfaltz in Bayern Schultheiſen-Amt Neuemarckt gränitzt, NB. ihr eigenes Territorium, Halsgericht, und Oberfraiſchliche Oberkeit, auch hohen

und

und niederen Wildbahn von Alters, und über Menſchen-Gedencken gehabt, und noch hat, folgt demnach / daß weilen die NB. Reichs-Lehenbare Herrſchafft Obere Sultzburg / nach eigener der Herrn von Wolffſtein Eingeſtändnuß / ihr eigenes Territorium hat / ſo müſſe ja nothwendig all das jenige / was bemeltes Territorium an Flecken / Dörffern / Mannſchafften / Gütern / Stücken / dann anderen Ein- und Zugehörungen begreifft / als partes conſtitutivæ, & integrantes dicti Territorii per ſequelam ipſam Reichs-Lehen ſeyn.

So iſt auch in hac Cauſa ſub præſ. Heidelberg den 17ten Novembr. 1604. in der überreichten Wolffſteiniſchen Probations-Schrifft, klar verſehen / und folgendes zu vernehmen / demnach auch die Herrſchafft Sultzburg, (ohne Diſtinction Ober- oder Unter-Sultzburg) nicht weniger mit allerhand Regalien von dem Heil. Röm. Reich denen Herrn von Wolffſtein zu Manns-Lehen verliehen worden; als des Reichs Schultheiſſen-Amt Neuemarckt Pfandſchillings-weiß mag an die Pfaltz kommen ſeyn / ſolte einer gern von Gegen-Anwald eine Rationem Diverſitatis vernehmen / warum / wie bey dem 22ten Defenſionali fürgeben würdet / die Neumarcktiſche Amtleut ſollten befugt ſeyn / in die Reichs Herrſchafft Sultzberg / und deren NB. unmittel zugehöriger Flecken, und Dörffer nach ihren Leuten / in ihre Güter einzufallen / und dieſelben hinweg zu führen / dagegen aber ſolches Wolffſtein auch ihren im Schultheiſſen-Amt ſitzenden Unterthanen / und liegenden Gütern ſolte gewehret ſeyn ꝛc. Aus welcher abermahligen Wolffſteiniſchen Confeſſione Judiciali Sonnen clar ſich ergiebet / daß nit allein die in Territorio Materiali, & Formali der Reichs-Lehenbaren Herrſchafft Sultzburg entlegene / ſondern auch die auſſer deſſelben im Schultheiſſen-Amt Neumarckt, und anderſtwo ſituirte Stück, und Güter ſamt deren Mannſchafften als wahre Reichs-Lehenbahre Pertinentzien / und dieſe ſo wenig / als andere derley auſſer dem Territorio feudali Sulsburgenſi materialiter entlegene Dörffer und Güter unter das vorgebliche Allodiale können gezogen werden. Zu Beſtättigung

erſt angezogenen trifftigen Umſtänden man ſich gleichfalls auff die vorhandene Archival-Acta bewürffet ꝛc.

Lit. Aaa.

Copia Schreibens Albrecht Friedrichs Freyherrn von Wolffſtein an Ihro Churfürſtl. Durchl. Ferdinand Maria zu Bayern/ die Beſtättigung des errichteten Vertrags betreffend. de 17. Novembr. Anno 1668.

EUr Churfürſtl. Durchl. überſende ich hieben unterthänigſt / was ich auf das von Dero Hoch-anſehnlichen Herren Commiſſariis vor 4. Wochen bey geendigter Conferenz zu Neumarckht meinen Abgeordneten extradirte Vergleichs-Project mich hauptſächlich auf ein und andern Punct zu erklären für nothwendig erachtet/ mit unterthänigſter Bitt/ Eur Churfürſtl. Durchl. geruhen dieſe meine unumgängliche Erinnerungen zu Facilitirung der Tractaten nicht allein gnädigſt ufzunehmen/ ſondern benebens auch vor endlicher Perfectionirung derſelben/ mir gnädigſt zu erlauben/ **daß bey der Röm. Kayſerl. Majeſtät meinem allergnädigſten Herrn, von Dero, und dem Heil. Reich NB. beede meine unmitlbahre freye Reichs-Herrſchafften Ober-Sultzburg, und Pyrpaumb, NB. wie Land- und Reichs-kündig iſt, dem Hauß Wolffſtein zu Lehen ufgetragen ſeynd,** der allergnädigſte Conſens und Ratification **gebührend** erlangt / und ausgewürcket werden möge/ als ohne welche nicht allein das Haubt-Werck ohne Fundament beſtehen / ſondern ich auch meines wenigen Orths andere Ungelegenheit ſowohl ratione Kayſerl. Offenſion, und Ungnad/ als dannenhero **beſorgende Lehens-Caducität zugewarthen haben würdte;** Worzu es aber Eur Churfürſtl. Durchl. verhoffentlich ſelbſt nicht gerne werden kommen laſſen. Eur Churfürſtl. Durchl. damit Göttlichen Macht-Schutz zu langwüriger hoher Churfürſtl. Proſperität getreulichſt/ und zu Dero beharrlichen Gnädigſten Affection mich unterthänigſt empfehlendt.

Datum Ober-Sultzburg den 17. Novembr. 1668.

Lit. Bbb.

Lit. Bbb.

Extract aus Johann David Koehlers Hiſtoria Genealogica Dominorum, & Comitum de Wolffſtein Cap. II. §. VIII.

Feuda Wolffſteiniorum, accepta & data.

QUemadmodum verò Wolffsteinii omnes hactenus recenſitas poſſeſſiones, Jura, & prærogativas Cæſari, & Imperio acceptas referunt, ita illis ſunt etiam nonnulla beneficia, & decimæ, quas debent Epiſcopo & Principi Eichſtadienſi (1.) Duci Palatino Neoburgico, (2.) & Marchioni Brandenburgico Onoldino, (3.) Præterea ipſi Wolffſteinii etiam ſibi addictos habent multos Vaſallos, proditque traditio Heilsbronnenſis, Conradum Dominum de Solzburg jam Anno 1265. habuiſſe ſuos Caſtellanos, & homines, (4.) Feuda verò, quæ Wolffſteinii aliis ſub Lege Fidelitatis, & aliquando etiam præſtandorum Servitiorum tribuunt, omnia ſunt Feuda propria, & maſculina, & conſiſtunt in fundis, agris, decimis, prædiis, curtibus, bonis emphyteuticis, & cenſiticis, quæ pleræque ſunt extra curtem (5.) Dividuntur quoque in Nobilia, & Ignobilia, illa dicuntur in Libris Feudalibus, Wolffſteinianis germanicè: Helm-Lehen / ſive Feuda Galeata, (6.) & non niſi Sanguine nobili, & equeſtri oriundis deſtinantur, qua in claſſe nunc ſunt Illuſtris Magiſtratus S. R. I. Liberæ Reipublicæ Norimbergenſis, (7.) & aliquot olim, & nunc in eadem florentes Generoſiſſimæ Familiæ. (8.) Hæc vocantur in vernacula, Bauern-Lehen/ vel Feuda ruſtica, & ruſticis plebejisque conferuntur &c.

Lit. Ccc.

Copia Allerhöchſt Kayſerl. Commiſſorii, an Weyland Herrn Leopold Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg/ dann weyland Herrn Hertzogen Friedrich zu Sachſen-Gotha/ de d. 17. Maji, Anno 1729.

CARL der VI. ꝛc. (Tot. Titl.) Wir geben Euer Liebden Liebden hiemit Gnädigſt zu vernehmen/ was Maſſen Unſere Glorwürdigſte Vorfahren am Reich dem **Chur-Hauß Bayern eine Expectanz zu denen Wolffſteiniſchen Lehen auff dem Fall der Erlöſchung des Wolffſteiniſchen Manns-Stammens Gnädigſt ertheilet haben.**

Nachdem nun bey Uns Graf **Chriſtian Albrecht** von Wolffſtein mehreren Innhalts ſeines in Abſchrifft hiebey kommenden Memorials unterthänigſt angezeigt hat/ wie daß ſein eintziger Sohn vorigem Jahrs dieſes Zeitliche geſeegnet habe/ mithin Er von dem Männlichen Wolffſteiniſchen Stamm nur allein mehr übrig ſeye/ und da Er ohne Männlichen Erben abſterben ſollte/ die obgedachte Expectanz zu ihrem Effect gelangen würde/ mit unterthänigſter Bitte/ Wir eine Kayſerliche Commiſſion zu Richtig-Stellung des Feudi ab Allodio zu verordnen Gnädigſt geruhen wollten.

Als haben Wir/ um allen bey ſich ereignendem Fall entſtehen-könnenden Strittigkeiten/ zwiſchen dem Succeſſori in Feudo, und denen Wolffſteiniſchen Allodial-Erben in Zeiten vorzubauen Gnädigſt vor gut ermeſſen/ Euer Liebden Liebden Unſere Kayſerliche Unterſuchungs Commiſſion in dieſer Sache hiemit aufzutragen; Und Wir erſuchen derowegen Dieſelbe/ gnädigſt um ſolche Unterſuchung: Was nemlich zum Graff-Wolffſteiniſchen Reichs-Lehen eigentlich gehörig/ und was der ſupplicirende Graff von Wolffſtein auſſerhalb deſſelben **dabey abſonderlich an anzugebenden Allodial-Stücker vorhanden zu ſeyn NB. erweißlich darthuen könne**, fürzunehmen/ mit möglichſter Erſpahrung der Köſten/ und mit Abſchickung von einem jeden nur eines eintzigen ſubdelegirten Raths zu Ende zu brin-

bringen auch daher die dem Chur-Hauß Bayern auff die Wolffſteiniſche Reichs-Lehen eveniente caſu Aperturæ ertheilte Kayſerliche Exſpectanz (wovon Wir eine Abſchrifft hiemit anfügen laſſen) zum Grund zu ſetzen; Wegen der jenigen Stücker / und Güter aber / worüber Zweiffel und Stritt entſtehen mögte / beyde Partheyen ad Protocollum mit ihrer Rechts Nothdurfft Summariè zu vernehmen / und nach geſchehenem Beſchluß beyderſeitiger Handlung an Uns den ausführlichen Bericht nebſt ihren Räthlichen Gutachten / und Commiſſions-Protocollo förderſamſt einzuſchicken. Daneben Wir Euer Liebden Liebden mit ꝛc. ꝛc.

Laxenburg den 17. Maji 1729.

Lit. Ddd.

Copia des an Ihro Kayſerl. Majeſtät von des Herrn Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg Hochfürſtl. Gnaden erſtatteten allerunterthänigſten Commiſſions-Berichts.

Allerdurchlauchtigſter ꝛc. ꝛc.

WEilen Euer Kayſerl. Majeſtät mir / und des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Liebden auff allerunterthänigſtes Anſinnen Chriſtian Albrechts Grafens von Wolffſtein / die dem Chur-Hauß Bayern zukommende Exſpectanz zu deſſelben Reichs-Lehen auf den Fall der Erlöſchung des Gräflich-Wolffſteiniſchen Manns-Stammes betreffend / zu Richtich-Stellung des Feudi ab Allodio für eine Unterſuchungs-Commiſſion zu übertragen Gnädigſt geruhen wolten / haben wir aus Dero unter dem 17. Maji nächſt abgeweilten Jahrs in Kayſerl. höchſten Gnaden an Uns beede erlaſſenen Reſcripto nebſt deme in Unterthänigkeit das mehrere vernommen / daß Wir / nach beſchehnen Beſchluß beederſeitiger Summariſchen Handlung den ausführlichen Bericht nebſt Räthlichen Gutachten / und Commiſſions-Protocollo förderſamſt einſchicken ſollen. Worauf Wir auch nach gepflogener Correſpondenz zu gehorſamſter Folgleiſtung jedes Orts einen Rath zu ſubdelegiren / beede

Partheyen ad locum Commiſſionis einzuberuffen / und ſo bald möglich wäre / ins Werck ſetzen zu laſſen nicht ermanglet haben.

Wann / und wo nun zu allergehorſamſter Befolgung Euer Kayſerl. Majeſtät allergnädigſten intention ſolche Commiſſion eröffnet / verführet / und geſchloſſen / auch was dabey / und welcher Geſtalten ein ſonders verhandlet / nicht minder auff welcher Seiten dem Werck einiger Auffſchub gegeben worden / wird aus dem mir von meinem Subdelegato exhibirten kurtzen Begriff / und Auszug Kayſerlichen Commiſſions-Acten / dann dem verfaſten Commiſſions-Protocoll, und denen hierinn angezeigten Beylagen weiten Innhalts gnädigſt zu befinden ſeyn / worauff mich ſtatt des ausführlichen Berichts zu Vermeidung aller unbeliebiger Weitläufftichkeit gehorſamſt bezogen haben will. Nachdeme aber erſt ad initium des verfloſſenen Monaths Junii die Acta endlich ergäntzet / und geſchloſſen worden / habe ſelbige ſogleich zu Abgebung des auch gnädigſt erforderten räthlichen Gutachtens in reiffen Bedacht gezogen / und allen Anfangs aus abgehandleten Actis erſehen / wie ſich beede Theile in gewiſſen / pro theſi wohl bewährten / und gegründeten Principiis Juris zu fuſſen / und dieſe zugleich mit verſchiedent-rechtlichen præſumptionibus, welche in Hypotheſi mit einſchlagen / zu beſteiffen geſucht haben / immaſſen Impetrantiſcher Theil zum voraus an jenen von denen Rechts-Gelehrten in Lehen-Sachen paſſim angenommenen Grund-Sätzen / Præſumtio ſtat pro Allodio, ſich immer feſt / und darfür halten will / daß ſelber um ſo mehrers in Subſtrato Platz greiffen / mithin die in denen Kayſerlichen Lehen-Brieffen Buchſtäblichen nicht ausgedruckte Dorffſchafften / und Güter / als ein Eigenthum geachtet / und erkennet werden müſſen / je weniger das wiedrige / oder qualitas Feudalis von dem Impetrantiſchen Gegentheil erwieſen werden könte; Es hatte gleichwohlen pars impetrans unangeſehen / daß ſelbiger Stante præſumptione pro Allodio zu weiterer Prob ſich nicht verbunden zu ſeyn vermeinte / eine Deſignation der in Kayſerl. Inveſtitur-Brieffen nicht benent, folgſam zu denen Reichs-Lehen auch nicht, ſondern ad Allodium gehörig ſeyn ſollenden Güttern verfaſt, und übergeben, ſolche auch mittelſt brieflicher Urkunden beſcheinet / woraus erſichtlich / welcher Geſtalten die Herrn von Wolffſtein die Specificirte Gütter als Frey-Eigen an ſich erhandlet / in ſolcher qualität beſeſſen / in Heyraths- und Schuld-Brieffen verpfändet / und ſonſten in anderweeg willkührlich damit diſponirt haben.

Dargegen

Dagegen hat Chur-Bayriſche Deputation ebenfalls ihre Abſicht auff ein Principium generale gerichtet/ und aus denen Kayſerlichen Lehen-Brieffen hierzu den Anlaß genommen / alldieweilen hierinnen nicht nur gewiſſe / auſſer aller Contradiction ſtehende Lehen-Stücke/ Specificè benennet/ ſondern zu mehrmahlen verba extenſiva, & generalia, welche nicht ohne Würckung ſeyn können/ beygeſetzt worden. Benantlich alle Ein- und Zugehörungen, Kirchen-Sätze, und wie das genant, item Herrſchafften ꝛc. wodurch die in einigen vorgängigen Inveſtitur-Briefen enthaltene Wort: ſo weit daſſelbe mit Mauren umfangen ꝛc. Falls ſolche clauſula nicht etwa ungleich erſchlichen/ hinnach wiederum amplificirt / und non contradicente Vaſallo jederzeit weggelaſſen / ſo fort / alle in dem Gräflichen Diſtrict gelegen / oder ſonſt beſeſſene Gütter in ein Corpus feudale coadunirt worden wären.

Zu deſſen Beſtärckung ermelt Chur-Bayriſche Deputation gleichermaſſen noch andere Bedenckungs-würdige Adminicula, und hierunter beſonders/ und öffters angemercket/ daß dem Impetrantiſchen Theil die Weyſung der Allodialium ſo wohl laut des dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß Bayern ertheilten Kayſerlichen Exſpectanz-Brieffs, als auch von Euer Kayſerl. Majeſtät an Uns allergnädigſt erlaſſenen Commiſſorial-Reſcripto aus ohngezweiffelt allergerechteſten Betracht der in hoc caſu, und bey ſo generalen Clauſulen der Kayſerl. Lehen-Brieffen pro Allodio nicht / ſondern vilmehr pro qualitate feudali fürwaltenden Præſumtion mit deutlichen Worten übertragen worden.

Deme noch weiters beygeſetzt wird/ daß die Herrn von Wolffſtein in denen mit des gottſeeligen Herrn Pfaltz-Grafen Friederichen Liebden von Anno 1523. bis 28. verführten Cameral-Proceſſen ein weit mehrers für Reichs-Lehen Articulando ſelbſt angegeben/ mithin auch Judicialiter confeſſiret, und Sententionando zu erkennen gebetten haben ſollen/ daß der Ober-Pfaltz nicht gebühre / Sie Articulanten an ihren hergebrachten Herrlich-und Obrichkeiten zu turbiren/ weilen beſonders

NB. ſolches alles des Heil. Röm. Reichs Eigenthum, und ihnen von Wolffſtein Lehen ſeyen ꝛc.

Und weilen dann hierauf in Camera Imperiali darnach geſprochen worden/ ſo ſeyn nunmehro propria confeſſio, und res judicata vorhanden. Ich umgehe Kürtze halber andere von beeden Theilen angeführte weitere Behelff/ auch all jenes/ was von ſelbiger zu Abtreibung der wider ein-ſo-anderen Theil ſtreitenden Grund-Sätzen/ per extenſum Reſpective excipirt/ re- und duplicirt worden/ und will auff erwehnten Extractum Actorum, und dieſe ſelbſten mich nochmahlen bezogen haben.

Gleichwie aber die Partheyen ad Sententiam, um ſo weniger ſubmittirt/ je mehrer es jeder Theil ulteriora in facto, & Jure per expreſſum ſich vorbehalten/ ein Eventual-Vergleich auff allergnädigſte Ratification in Bedenckung/ daß die Partes annoch in totum different ſeyn/ und auf Beharrung ihren widrigen Principiis immerfort verbleiben müſſen/ vergeblich vorgeſchlagen/ oder verſucht worden wäre/ und Zweiffels ohne aller Verſuch dermahlen noch fortan fruchtloß ſeyn wurde/ ſo hab ich auch in reiffer Einſehung aller Umſtänden die Cauſam derzeit meines Begriffs nicht ſo inſtruirt, und beſchaffen zuſeyn befunden, daß ich in einer ſo delicaten NB. Euer Kayſerl. Majeſtät, und des Röm. Reichs hohe Gerechtſamme zugleich nahe berührenden Sache mit ſchlieſſlichen unterthänigſten Gutachten pro definitiva fürbrechen ſolte, oder konte. Sondern wäre vilmehr der ohnmaſſgeblichſten Meynung/ Euer Kayſerl. Majeſtät allergnädigiſt geruhen mögten/ ferner möglichſten Fleiſſes durch ſchleunige Hände ankehren zu laſſen/ wodurch man ex actis anterioribus auff den wahren Grund, und Beſchaffenheit dermahliger Umſtänden ſehen, und mehrere Verläſſigkeit hieraus erheben mögte/ geſtalten mir hierzu den Anzeig geben/ und beſonders zu Gemüthe gehen will/ daß Euer Kayſerliche Majeſtät in Dero an Uns abgegebenen allergnädigſten Commiſſorio, wie auch Dero glorwürdigiſte Vorfahrer am Reich in der dem Chur-Hauß Bayern ertheilten allergnädigſten Exſpectativa, wie Chur-Bayriſcher Seits immerhin NB. pro

nota

nota Singulari angezogen wird/ parti impetranti, oder Reſpectivè ſeinen Eigenthums-Erben NB. die Prob der eigenthumlichen Gütter in verbis : Was der ſupplicirende Graff von Wolffſtein erweißlichen darthun kan, item ſo viel deren dargethan werden mögen ꝛc. allergnädigſt aufferladen haben. Und bin anmit auff die Gedancken gefallen/ es dörfften ſich in dem Reichs-Archiv einige von denen von Wolffſtein allerunterthänigſt überreichte Lehens-Suppliquen, Reverſalien, Reichs-Lehens Aufftragungen, auch andere alte Documenta zu erheben/ oder bereits im Vorſchein kommen ſeyn/ woraus/ Generalis Præſumtio pro feudo auff das geſamte Wolffſteiniſche Territorium, und deſſen Appertinenzien fürdringen/ und dieſe villeicht allſchon hieraus geſchöpffte Præſumtio die rechtliche Beweg-Urſach ſolch auffgetragener Prob geweſt ſeyn. Oder aber dieſes eine andere Deutung/ oder Meynung haben dörffte. Worüber mich alſo einiger interpretation nicht anmaſſen kan/ noch ſolle. So will mir auch ferner nicht undienſam zu ſeyn beduncken/ dazu Beleuchtung der Sachen auff was Weiſe Se. Kayſerl. Majeſtät das Schloß Unter-Sultzburg/ von denen von Wolffſtein zu Reichs-Lehen allerunterthänigſt auffgetragen worden/ auch was es mit der hiernach/ und auff allerdemüthigſtes Beſchweren der zwey Wolffſteiniſchen Schweſtern Brigitta, und Agnes erfolgte Kayſerl. Declaration d. d. 6. Septemb. 1496. worüber inter partes vieles diſputiret wird/ für eine Bewandtnus habe? In denen damahls vorkommenen/ und dahin einſchlagenden Actis publicis nachgeſehen, folglich dieſe Euer Kayſerl. Maj. und des Reichs Intereſſe mit betreffende Cauſa ex officio nebenbey beſtmöglichſt/ doch ſonders langen Auffenthalt der Sachen beſorgt/ und inſtruiret würden/ ohne weitere unterthänigſte Maßgebung/ ob nicht auch die zwiſchen der Obern Pfaltz/ und denen von Wolffſtein circa Annum 1523. bis 28. verhandlete obangeregte Proceſs-Acta allergnädigſt abgeforderet/ oder aber ſelbige als res inter alios geſtæ geachtet werden wolten. Sofern nun zu höchſt Richterlichen Entſcheidung keine hinlängliche Kundſchafften erfunden würden/ wolte ich jedoch wünſchen/ daß gleichwohl ſich ſolche Mittel/ und Weeg äuſſeren mögten/ wo-

durch die ſo weit noch entfernte Meynungen etwas näher zuſammen / und ſodann beede reſpective hohe Partheyen mittelſt gütlicher Handlung auseinander gebracht / folgſam des Herrn Churfürſtens in Bayern Liebden vergnügt / als auch der Impetrant Graff von Wolffſtein noch bey Lebs-Zeiten vor ſeine Nachkommenſchafft conſoliret werden mögten. Worzu Wir allenfalls Ihro / und demſelben unſere Dienſte / und gutwillige Officia weiters gerne beyſetzen / und zu ſolch erwünſchten Effect ſall angedeyliges beytragen laſſen würden. Es dörfften zwar des Herrn Hertzog zu Sachſen-Gotha Liebden nach Dero mir gethanen Sinceration eine in etwas differente Meynung führen, welcher ich meines Orts hiemit nicht vorgreiffen / ſondern Euer Kayſerlichen Majeſtät zu höchſt erleuchter Ermäſſigung / und gerechteſter Erkantnus ein wie anderes gehorſamſt anheim geſtellet haben will. Euer Kayſerl. Majeſtät zu höchſten Hulden / und Gnaden mich / und mein anvertrautes Ertz-Stifft anbey in tiefeſter Submiſſion empfehlend

Saltzburg den 4. Septemb. 1730.

Lit. Eee.

Extractus aus dem allerunterthänigſten Commiſſions-Bericht an Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät von des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Hochfürſtl. Durchlaucht.

Allerdurchlauchtigſter ꝛc.

SOllten keine neue Fundamenta angebracht werden / ſo dörffte meines wenigen Erachtens es in der Haupt-Sache darauf ankommen / daß zu Wien / ob man etwann aus alten Documentis eine mehrere Erleüterung haben könte, nachgeſuchet, und wann auch dieſes ceſſiren ſollte / ſo dann vor allen Dingen inter partes die Güte tentiret / bey deren Entſtehung aber dijudiciret werde / ob nicht Gräfflich-Wolffſteiniſcher Seits dadurch / daß docirt worden / was eigentlich / auch ſpecificè Lehen / auch beweislich dargethan / was per bonam conſequentiam, & ſecundùm Principia Juris Allodium ſeye ꝛc.

Lit. Fff.

Lit. Fff.

Extractus Reichs-Hof-Raths Protocolli Martis 8. Aprilis, Anno 1732.

Von Wolffſtein in puncto Separationis Feudi ab Allodio, ſive Gräfflich-Wolffſteiniſcher Anwaldt Daniel Hieronymus V. Praun ſub præſent. 12. Januarii Anno 1731. ſupplicat humillimè pro clementiſſimè prævia Relatione Actorum Commiſſionalium, maturando deciſo, & decernendo conſervatorio.

Idem V. Praun ſub Præſ. 14. Januar. nup. ſupplicat humillimè pro clementiſſimè promovenda Relatione Actorum Commiſſionalium unà cum Exhibito de pſ. Jan. nup.

In eadem Graff-Wolffſteiniſcher ſubſtituirter Anwaldt Andreas Gottlieb Fabricius ſub præſ. 11. Aug. Anno 1729. exhibendo allerunterthänigſte Anzeige/ ſupplicat humillimè pro clementiſſimè decernandâ alia expeditione Reſcripti Commiſſionalis, vel in Eventum tranſcribenda Commiſſione. Appon. Lit. A. B. C. & D.

E contra Chur-Bayriſcher Anwaldt Frantz Joſeph Kiſtler ſub præſ. hujus exhibendo allerunterthänigſte Vorſtellung / ſupplicat humillimè pro clementiſſimè ſuſpendendâ Relatione, & decernenda Communicatione, ac extraditione Actorum Fiſcali Imperii. Appon. Lit. A.

In eadem Herr Leopold Ertz-Biſchoff zu Saltzburg in Literis ad Imperatorem ſub dat. 4. & præſ. 11. Septembr. Anno 1730. erſtattet ſeinen allerunterthänigſten Commiſſions-Bericht Appon. Protocollum Commiſſionis cum adjectis Lit. A. usque I.

In eadem Herr Friedrich Hertzog zu Sachſen-Gotha in Lit. ad Imperatorem ſub dat. 17. Aug. und præſ. 17. Septembr. Anno 1730. tranſmittit ſeines Subdelegati Commiſſarii Bericht / ſich auf das von dem Hr. Ertz-Biſchoffen zu Saltzburg einzuſchickenden Commiſſions-Protocoll beziehend.

Referuntur Acta Commiſſionalia.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Lit. Ggg.

Extractus Reichs-Hof-Raths Protocolli Jovis 8. Maji
Anno 1732.

Von Wolffſtein in puncto Separationis Feudi ab Allodio.

Abſolvitur Relatio, & Concluſum.

Fiat Votum ad Imperatorem.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Martis 23. Septembr. Anno 1732.

Wolffſtein Graff. in Puncto Separationis Feudi ab Allodio.

Legitur Votum ad Imperatorem, & approbatur.

Arnold Heinrich v. Glandorff.

Lit. Hhh.

Extractus Reichs-Hof-Raths Protocolli Jovis 18. Decembris
Anno 1732.

Von Wolffſtein in puncto Separationis Feudi ab Allodio, ſive Ihro Churfürſtl. Durchlaucht in Bayern in lit. ad Imperat. ſub dato 10. Sept. nup. & Pſto hodierno übergebene ausführliche Vorſtellung/ wegen noch erforderlicher Separationis deren auf Dero Chur-Hauß exſpectivirten Wolffſteiniſchen Feudorum ab Allodio, mit gehorſamer Anheimgebung / ob zu ſolchem Ende dem Kayſerl. Reichs-Fiſcali die Gebühr zu beobachten aufgetragen werden mögte / mit 2. Beylagen.

Publicatur Reſolutio Cæſarea, Kayſerl. Majeſtät haben gehorſamſten Reichs-Hof-Raths allerunterthänigſtes Gutachten allergnädigſt approbirt / deme zu Folge fiat Sententia, des Inhalts: Es ſeye nach genauer / und reiffer der Sachen Uberlegung denen Rechten gemäß befunden worden:

I. Daß

I. Daß dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern diejenige Reichs-Lehen/ welche in Kayſer Carl des IV. Lehen-Brieffe de Anno 1353. und denen darauf folgenden nahmentlich/ und ſpecificè enthalten ſind/ bey erfolgtem Ableben des Gräfl. Wolffſteiniſchen Manns-Stammes unſtreitig gebühren/ und auf keine Weiße vorenthalten werden können/ als nemlich

1. Das Schloß Ober-Sulzbürg nebſt dem Berg/ und dem aus der Gräfl. Wolffſteiniſchen Agnition zu Lehen gehenden vordern Marckt.

2. Der Platz/ worauf das ehemahlige Schloß Unter Sulzbürg/ ſo weit ſolches mit Thürmen/ Mauren/ und Gräben umfangen geweſen/ geſtanden.

3. Das Schloß/ und der Marck-Flecken Pyrbaum.

4. Die Dörffer Mühlhaußen/ und Bieberbach.

5. Die Hohe und Niedere Obrigkeiten/ und Hals-Gericht/ oder der Bann über das Blut zu richten/ und der Kirchen-Satz.

6. Die Freyungen/ und Gelait.

7. Die Wildbahn an beſagten Orthen/ und

8. Das Umgeld am Berg/ und anderſtwo. Hingegen ſind

II. Die Allodial-Erben caſu eveniente zu denen in dem Impreſſo p. 6. ſeq. ſpecificirten 78. Eigenthums-Stücken alſofort zu laſſen/ und dabey authoritate Cæſarea kräfftigiſt zu manuteniren/ ſie werden aber davon alle Reichs- und Creyß-Præſtanda dem Wolffſteiniſchen Matricular-Anſchlag gemäß/ pro rata zu præſtiren/ hierdurch vor ſchuldig erkannt: Jedoch wird dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern ſeine weitere Gerechtſame/ wo er derſelben zu haben vermeynet/ in petitorio auszuführen/ allerdings hiemit reſervirt.

III. Die übrige von beyden Theilen gegeneinander gemachte Anforderungen/ wegen der Melioration, oder auch Deterioration der Lehen-Stücke/ wie nicht weniger der Beweiß der Particular-Güther/ welche in denen Reichs-Lehenbaren Orthen/

und anderswo dem Grafen von Wolffſtein quoad Dominium privatum zuſtehen ſollen / werden ad ſeparatum Proceſſum verwieſen.

IV. Fiat Petitum Conſervatorium auf die Creyß=ausſchreibende Fürſten in Francken / & cum Notificatione dieſer Kayſerl. Erkäntnus / wie auch incluſione des Impreſſi, Reſcribatur denen Herren Commiſſariis, dem Herrn Chur=Fürſten zu Bayern zu den Beſitz oben=ſpecificirter acht Reichs=Lehen=Stücke / caſu eveniente, zu laſſen / hingegen aber die Allodial-Erben in dem Beſitz / und Genuß der 78. ſpecificirten Allodial-Stücke / denen klaren Lehen=Rechten nach / Authoritate Cæſarea ſo lange kräfftigſt zu ſchützen / und zu manuteniren / bis ein anderes in petitorio dargethan / und ausgeſprochen ſeyn wird.

V. Ponatur das Chur=Bayriſche mit dem Voto zugleich von Kayſerl. Majeſtät herunter gegebene / und den 18. Decembris Anno 1732. præſentirte Schreiben ad Acta.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Gräflich=Wolffſteiniſche Allodial-Güter.

	Mannſchafften und Güter.
1.) Von dem Marck=Flecken Sultzbürg / der ſogenannte hintere Marckt / welcher ehemahl zur Untern Sultzbürg gehöret hatte / mit denen dort angeſeſſenen Unterthanen / an der Zahl	33.
2.) Das Dorff Hoffen / darinn mit dem Hirten=Hauß	23.
3.) Ellmannsdorff mit dem Hirten=Hauß	9.
4.) Die Sand=Mühl	1.
5.) Könnersdorff / mit dem Hirten=Hauß	11.
6.) Bachhauſen / mit dem Hirten=Hauß	20.
7.) Graßhoff	1.
8.) Kerckhoffen	19.
9.) Oberndorff	23.
10.) Sulzkirchen	55.
11.) Obhauſen	11.
12.) Kruppach	25.

13.) Wetten=

13.) Wettenhoffen	21.
14.) Rocksdorff	16.
15.) Obernhembach / bey Pyrbaum	27.
16.) Pruppach	23.

Vorſtehende Orte liegen in dem Wolffſteiniſchen geſchloſſenen Territorio.

Nun folgen die Unterthanen / ſo auſſer dem Wolffſteiniſchen geſchloſſenen Territorio angeſeſſen ſind / die aber der Hoch-Gräflichen Herrſchafft eigenthumlich zugehören / auf welchen Dieſelbe / mit der Civil-Jurisdiction, auch Zinnß / Gült / Steuer / Folg / und Schaarwercke ruhig hergebracht hat.

	Mannſchafften und Güter
17.) Kieſenhöff	1.
18.) Groß-Dundorff	8.
19.) Mittelriedt	1.
20.) Sondersfeldt	5.
21.) Braunshoff	1.
22.) Stadelhoff / hat 3. Güter	1.
23.) Gauchshoff	1.
24.) Unternbuchfeld	3.
25.) Deiningen	2.
26.) Döllwangen	2.
27.) Greißlbach	3.
28.) Wangen haben über 11. Güter	6.
Zu 29.) Wäppersdorff haben 12. Güter	9.
30.) Weyhersdorff haben 10. Güter	9.
31.) Ereſpach	16.
32.) Weydenwang	8.
33.) Großberghaußen	12.
34.) Lauterbach	2.
35.) Schmellenried	4.
36.) Wieſenhaidt	2.
37.) Roßthal	2.
38.) Groß-Affalterbach	1.
39.) Ittelhoffen	1.
40. Stauffersbuch	1.
41.) Pollanden	2.

Zu

	Mannſchafften und Güter
42.) Breitenfurth	1.
43.) Häußern	1.
44.) Holtz	1.
45.) Hagenbuch	3.
46.) Offenbauer	2.
47.) Michlbach	1.
48.) Mörsdorff	4.
49.) Enning	1.
50.) Raitenbuch	1.
51.) Rappersdorff	1.
52.) Buch/ bey Irhül	1.
53.) Kemnathen	1.
54.) Hauſtetten	10.
55.) Keußing	1.
56.) Ettenhoffen	3.
57.) Landertshoffen	1.
58.) Rübling	1.
59.) Guntzenhoffen	2.
60.) Haußen	1.
61.) Tannhauſen	12.
62.) Röckerſpiehl	34.
93.) Menning	43.
64.) Ebenriedt	16.
65.) Keſſelbach	2.
66.) Pölling	1.
67.) Aſſelſchwang	15.
68.) Rohr	6.
69.) Ober-Rothel	1.
70.) Weinsfeld	4.
71.) Däntel	1.
72) Kleindumdorff	2.
73.) Kleinberghauſen	6.
74.) Forchheim	37.
75.) Straßmühl	1.

Ferner

Ferner gehören zu dem Gräflich-Wolffſteiniſchen ALLODIO

76. Die Activ-Lehen/ oder das Dominium directum, über die Wolffſteiniſche Helm- und gemeine Lehen/ womit bey dem Gräflichen Lehen-Hof/ die darunter gehörige Vaſallen/ und Lehen-Leute inveſtirt werden/ ſamt denen davon dependirenden Juribus.

77. Die Rechte/ und Gerechtigkeit/ über das Cloſter der Seeligen Pforten/ davon die Herren von Wolffſtein Stiffter geweſen ſind.

78. Die Jura über das ſo genannte Clöſterlein Grab/ davon die Einkünfften mit dem Cloſter Planckſtetten gemeinſchafftlich ſind.

79. Die Particular-Güter/ welche in denen Reichs-Lehenbaren Orten/ und anderſtwo der Hoch-Gräfflichen Herrſchafft quoad Dominium privatum zuſtehen/ worüber eine beſondere Specification ſoll verfaſſet werden.

80. Die beweißliche Meliorationes Feudi, worüber ebenfalls eine Specification zu ſeiner Zeit wird producirt werden/ inzwiſchen aber denen künfftigen Allodial-Erben die billigmäſſige Vergüthung derſelben ex Feudo vorbehalten bleibet.

Cum Reſervatione aliorum
reſervandorum.

Lit. Iii.

SENTENTIA.

In Sachen ſich verhaltend zwiſchen Chriſtian Albrecht Grafen von Wolffſtein/ und dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern in puncto Separationis Feudi ab Allodio, iſt allem An- und Fürbringen nach auf genaue/ und reiffe der Sachen Uberlegung deren Rechten gemäß befunden worden.

I. Daß dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern diejenige Reichs-Lehen/ welche in Kayſer Carl des Vierdten Lehen-Briefe de Anno dreyzehen hundert drey und fünfftzig/ und denen darauf folgenden nahmentlich und ſpecificè enthalten ſind/ bey erfolgtem Ableiben des Gräfflich-Wolffſteiniſchen Manns-

Stammes unſtreitig gebühren / und auf keine Weiſe vorenthalten werden können. Als nemlich

1. Das Schloß Ober-Sultzburg / nebſt dem Berg / und dem aus der Gräfflich-Wolffſteiniſchen Agnition zu Lehen gehenden vorderen Marckt.

2. Der Platz / worauf das ehemahlige Schloß Unter-Sultzburg / ſo weit ſolches mit Thürnen / Mauren / und Gräben umfangen geweſen / geſtanden.

3. Daß Schloß / und Marckt-Flecken Pyrbaum.

4. Die Dörffer Mühlhauſen / und Bieberbach.

5. Die hohe und niedere Obrigkeiten / und Hals-Gericht / oder der Bann über das Blut zu richten / und der Kirchen-Satz.

6. Die Freyungen / und Gelait.

7. Die Wildbahne an beſagten Orten / und

8. Das Umgelt am Berg / und anderſtwo. Hingegen ſeynd

II. Die Allodial-Erben Caſu eveniente zu denen in dem Impreſſo P. 6. ſeqq. ſpecificirten 78. Eigenthums-Stucken alſofort zu laſſen / und dabey Authoritate Cæſarea kräfftigſt zu manuteniren: ſie werden aber davon alle Reichs- und Crays-Præſtanda dem Wolffſteiniſchen Matricular-Anſchlage gemäß pro Rata zu præſtiren hierdurch für ſchuldig erkannt; Jedoch wird dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern ſeine weitere Gerechtſamen / wo Er derſelben zu haben vermeynet / in Petitorio auszuführen allerdings hiemit reſerviret.

III. Die übrige von beyden Theilen gegeneinander gemachte Anforderungen wegen der Melioration, oder auch Deterioration der Lehen Stückhe / wie nicht weniger der Beweiß der Particular-Güter / welche in denen Reichs-Lehenbahren Orten / und anderſtwo / denen Graffen von Wolffſtein quoad Dominium privatum zuſtehen ſollen / werden ad ſeparatum Proceſſum verwieſen. Geſtalten dann alles ſolches hiemit erkant / und dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern Ratione der in Numero II. gemeldeten Eigenthums

genthums-Stucken das Petitorium reſerviret / die übrige von beyden Theilen gegeneinander gemachte / und in Numero III. enthaltene Anforderungen aber ad ſeparatum Proceſſum hiemit verwieſen werden von Rechts wegen. Signatum zu Wien unter Allerhöchſt gedachten Ihro Kayſerl. Majeſtät hervorgedrucktem Kayſerl. Secret-Inſigel den 18. Decembris Anno 1732.

S. A. Graff von Metſch.

(L.S.)

A. H. von Glandorff.

Lit. Kkk.

Copia Documenti inſinuatæ Sententiæ Cæſareæ.

IN Sachen ſich verhaltend zwiſchen Chriſtian Albrecht Grafen von Wolffſtein / und dem Herrn Chur-Fürſten von Bayern in Puncto Separationis Feudi ab Allodio iſt allem An- und Fürbringen nach auf genaue / und reiffe der Sachen Uberlegung denen Rechten gemäß befunden worden.

I. Daß dem Herrn Chur-Fürſten / & reliqua, ùt in Sententia jam adjacente ſub &c. &c.

Jovis 9. Aprilis, Anno 1733. hat (Titl.) Herr Daniel Hieronymus von Praun vorſtehende Sententiam Cæſaream (Titl.) Hrn. Philipp Jacob Kiſtler zu recht inſinuiren laſſen. Urkund deſſen mein eigenhändige Fertigung / und beygedrucktes Pettſchafft: Actum Wien ùt ſupra.

(L.S.)

Frantz Wilhelm Creſen / Kayſerl. Reichs-Hof-Raths-Thürhüter.

Lit. Lll.

Extract Schreibens von weyl. Herrn Reichs-Hof-Raths Agenten Praun/ an weyland den Gräfflich-Wolffſteiniſchen Herrn Cantzley-Directorem Algeier zu Ober-Sultzburg d. d. Wien den 18. April Anno 1733.

Hiemit berichte/ daß die inſinuirte Sentenz von dem Chur-Bayeriſchen Agenten angenommen worden ſeye/ und wann ſie das Documentum darüber haben wollen/ ſtehet es zu Dienſten ꝛc.

Daß vorſtehende Copia Extract wahren Schreibens mit dem Original collationando verbotenùs gleich lautend erfunden/ ein ſolches wird auf Verlangen hiemit Pflicht-mäſſig atteſtirt. Wienn den 8. Julii Anno 1748.

(L.S.)

Juſtus Melchior Andreas Cramer,
Notar. Cæſareus Publicus, ac Juratus.

Lit. Mmm.

Veneris 15. Maji 1733.

Von Wolffſtein Graf ꝛc. und Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayern Commiſſionis & Sententiæ, nunc vice verſà reviſionis in puncto Separationis Feudi ab Allodio, ſive der Chur-Bayriſche Hoff-Rath/ und Anwaldt Frantz Joſeph Kiſtler ſub præſ. 17. April. nup. interponendo Reviſionem, ſeu Supplicationem cum oblatione ad præſtanda quævis congrua ſolennia, ſupplicat humillimè pro hinc ritè interpoſitæ Supplicationi clementiſſimè deferendo, & ex cauſa allegata concedendo termino bimeſtri ad producendum libellum Reviſorium. Apponantur Lit. A. & B. in duplo.

Hat das geſuchte Remedium Reviſionis, ſeu Supplicationis nicht ſtatt.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Lit. Nnn

Lit. Nnn.

Veneris 5. Martii Anno 1734.

Von Wolffſtein in puncto Separationis-Feudorum ab Allodiis ſive Fürſtl. Eychſtättiſcher Anwaldt Hugo Xaverius von Heuniſch ſub præſ. 22. Sept. A. præt. exhibendo allerunterthänigſtes Anzeigen ad concluſum de 18. Decembr. ejusdem Anni ſupplicat humillimè pro clementiſſimè deſuper reflectendo, reſcribendoque Commiſſioni Cæſareæ de Epiſcopatui non præjudicando in Juribus competentibus venationis. Appon. Lit. A. & dictum Concluſum.

Fiat expeditio petiti Salvatorii.

Lit. Ooo.

Copia Schreibens an Ihro Kayſerl. Majeſtät von Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Bayern dd. München den 21. Aug. Anno 1740.

Nachdeme verwichen den 20. April Chriſtian Albrecht von Wolffſtein zu Ober-Sultzburg / und Pyrbaum ꝛc. Todtes verblichen / und mit ihme der Gräfliche Manns-Stammen erloſchen / hierdurch aber die von Weyland Römiſchen Kayſer Ferdinand dem erſten glorwürdigſter Gedächtnuß meinem Chur-Hauß gnädigſt ertheilet / und von Euer Kayſerlichen Majeſtät allerdurchlauchtiſten Vorfahrern / und Römiſchen Kayſern in Anſehung der ſteten Treue / Liebe / und Zuneigung / ſo meine Vor-Eltern Hertzogen / und das Hauß zu Bayern Ihro Dero Vorfahrern am Reich Röm. Kayſern / und Königen / und dem Reich jederzeit getragen / desgleichen der angenehmen getreuen / hochnutzlichen / und erſprießlichen Dienſte wegen / welche bereit meine Vor-Eltern Ihro Kayſerl. Majeſtät Carl dem fünfften / und Ihro höchſt benannter Majeſtät Kayſer Ferdinand ſelbſten / dann deſſen Fürſtl. geliebteſten Herrn Sohn Maximilian dem anderten Römiſchen König / und König zu Böheimb fürnemlichen in ſeiner förgeloffenen Böheimiſchen / und folgends Römiſchen Königlichen Crönung / auch ſonſten dem Heil. Röm. Reich in deſſelben trefflichen hochwichtigen Obliegen / und Sachen / in männigfältige Weeg mit Darſtreckung ihrer Land / und Leuth auch alles Vermögens / gutwillig / und unverdroſſen / ehrlich / und anſehentlich / auch auffrichtig nicht ohne ſondere mercklich

cc grosse

groſſe Unköſten erzeiget/ und erwieſen/ gnädigſt confirmirte Anwartſchafft ſub dato Speyer den 12. Decembris A. 1562. über die Graff-Wolffſteiniſche Reichs-Lehenbare Herrſchafften/ und Schlöſſer Ober- und Nieder-Sultzburg / auch Pyrbaum/ mit all und jeden ihren hohen und niederen Obrichkeiten / Gerichten/ und Gerechtichkeiten / Zu- und Eingehörungen auch den Bann über das Blut zu richten/ ſamt dem Umgelt am Berg/ und anderſtwo auf dem ihren/ dergleichen der Dörffer Mühlhauſſen/ und Bieberbach mit all/ und jeden ihren Rechten und Nutzungen/ Freyungen/ Gleidt/ und Wildbahnen/ wie dern Alters Herkommens/ ſo vil deſſen hierinnen benent/ oder unbenent/ dem Heil. Röm. Reich zu Lehen rüret/ daran nichts ausgenommen/ nunmehro in ſeine Würckung gediehen/ und das Lehen auf ſolche Weiß mir offen worden iſt/ ſo habe **durch abgeſchickte meine Räthe über vorgedachte Herrſchafften, Schlöſſer, Stück, und Güter,** ſo viel dem Heil. Röm. Reich hieran zu Lehen gehet/ Vermög vorermeldter Kayſerl. gnädigſten Anwartſchafft/ und hierinnen ertheilten vollkommenen Vollmacht/ **ſolche eigenen Gewalts, ohne allmänniglichs Verhinderung einzunehmen,** und damit als Kayſerliche/ und des Reichs Lehen zu handlen/ zu thun/ und zu laſſen/ **als ob Ihro Kayſerl. Majeſtät mir die würckliche Poſſeſſion ſelbſt, oder andere ihre Befelchshabere eingeraumet hätten,** für Mich/ und mein Chur-Hauß/ doch denen Gräflich-Wolffſteiniſchen Eigenthums Erben/ an der fahrenden Haab/ und anderen eigenthumlichen Gütern/ ſo viel derer dargethan werden mögen/ unvergriffen/ und unſchädlich **apprehendiren, und in den Beſitz nehmen laſſen.** Welches Euer Kayſerl. Majeſtät hiemit unterthänigſt beybringen/ und vorläuffig das gehorſamſte Anſuchen um **die gewöhnliche Belehnungs- Inveſtitur mit Einſchluß des Blut-Banns,** und anderen/ wie ſolch alles denen von Wolffſtein verliehen worden/ unterthänigſt ſtellen ſollen. Zu Kayſerl. höchſten Hulden/ und Gnaden/ und alle Meinige beharrend unterthänigſt/ und gehorſamſt empfehlend

München den 21. Aug. 1740.

Lit. Ppp

Lit. Ppp.

Extract Reichs-Hof-Raths Protocolli

Lunæ 5. Februarii Anno 1748.

Wolffſteiniſche Allodial-Erben/ und Chur-Bayern Sententiæ Separationis Feudi ab Allodio, nunc in puncto Spolii, ſive Imploranz de rato ac mandato cavirender Anwaldt Fiſcher von Ehrenbach ſub præſentato 18. Sept. An. 1747. zeiget allerunterthänigſt an/ und bittet/pro clementiſſimè caſſandis, & revocandis factis contra Sententiam in Poſſeſſorio latam commiſſis, una cum Reſtitutione liquidandorum fructuum perceptorum, & percipiendorum damnorum, & expenſarum, relaxando homagium à paſtoribus cæterisque Subditis ad Allodium pertinentibus vi extortum, & præſtitum, atque ipſis hoc per patentes publicando, nec non renovando, & reſpectivè tranſcribendo Conſervatorio, cum reſcripto notificatorio ſub dato 18. Decembris An. 1732. jam jam decreto, & extendenda commiſſione Cæſarea de exequendo, conſervando, ac manutenendo ad conſequendam reſtitutionem ſpolii cum omni cauſa, & pro ut latiùs in nigro cum adjectis ſub lit. A. B. C. D. & E. & Sig. O. item F. usque Z. cum ſubadjectis ſub N. 1. & 2. dehinc Aa. usque Zzzzz. incluſivè in triplo.

Idem ſub pſto 22. Septemb. ejusdem producit Mandatum procuratorium, & ſupplicat pro ſolita Regiſtratione, & Communicatione app. Lit. A.

Idem ſub pſto 31. Octobr. ejusdem übergiebet allerunterthänigſte beſchwerende Anzeige der von Chur-Bayern durch fernerweit in dem Wolffſteiniſchen Allodio eingenommenen Huldigung/wider die den 18. Sept. A. 1732. ergangene Rechts-kräfftige Sentenz neuerlich verhängten attentati, mit Bitte / pro & hunc Actum clementiſſimè caſſando, & deferendo retro petitis humillimis app. N. 1. usque 8. incluſivè in triplo.

Idem ſub præſent. 8. Januar. a. c. übergiebet weitere allerunterthänigſte Anzeige continuirender Attentaten/ und ausgebrochenen Violentien annexo petito humillimo, pro clementiſſimè maturanda Reſolutione appon. Sig. O. & N. 9. usque 22. incluſive in triplo.

Idem ſub pſto 22. ejusdem, übergiebet allerunterthänigſten Nachtrag ad exhibita de Pſto 18. Septembr. & 31. Octobr. a. p. nec non 8. Jan. a. c. annexo petito humillimo, pro clementiſſimè deſuper reflectendo, app. N. 23. usque 28. incluſive in triplo.

In eadem in ſpecie die Accreditirung des reſpectivè Hoff- und Regierungs-Raths Moeller betreffend / ſive die Gräflich-Wolffſteiniſche Allodial-Erben ſub dato 9. &12. Junii & præſto 18. Septembr. anni præteriti bitten / allerunterthänigſt um beſagten Moeller in ſeinem ſo münd- als ſchrifftlichen Vorbringen nicht nur jedermahlen vollkommenen Glauben beymeſſen / ſondern auch die Kayſerl. allerhöchſte Protection nebſt denen zukommenden Prærogativen allermildeſt angedeyhen zu laſſen.

In eadem ſive Ihro Königliche Majeſtät in Dännenmarckt / ſub dato 14. Aug. & præſto 17. Octobr. An. 1747. intercediren / und in Anbetracht des bey der Sache mit eintrettenden eigenen Intereſſe erſuchen Ihro Kayſerl. Majeſtät pro adminiſtratione, & acceleratione Juſtitiæ.

Referuntur exhibita.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Lit Qqq

Extract Reichs-Hof-Raths Protocolli.

Veneris 8. Martii Anno 1748.

Wolffſteiniſche Allodial-Erben / und Chur-Bayern in puncto Separationis Feudi ab Allodio.

SUſpenſa Relatione ulteriori, fiat imò cum incluſione Exhibitorum Reſcriptum an den Herrn Chur-Fürſten zu Bayern des Innhalts: Es werde Herr Chur-Fürſt aus dem Beyſchluß mit mehrerem erſehen / wohin Er derer Gräfflich-Wolffſteiniſchen Allodial-Erben durch die beſchehene gäntzliche Entſetzung aus denen ihnen den 18. Decem. An. 1732. Numero 2. in Poſſeſſorio zugeſprochenen 78. Eigenthums-Stucken / und darauf erfolgtem faſt im Reich nie erhörten Umtrieben endlich nach vielen Jahren an Kayſerl. Maj. ihre Klage zu bringen gezwungen worden ſeyen / und was Dieſelbe in Verfolg obangeführter Sentenz allerunterthänigſt gebetten. Nun ſeye Ihro Kayſerl. Majeſtät ſein des Herrn Chur-Fürſten Gerechtigkeits-Liebe / Großmuth und Gemüths-Billichkeit allzubekannt / als daß allerhöchſt Dieſelbe nicht verſichert wären / daß der Herr Chur-Fürſt niemand / er ſeye / wer er wolle / alſo auch nicht dieſen Allodial-Erben etwas widerrechtliches zufügen laſſen wollen; Nachdeme gegen die dem 18. Decembr. Anno 1732. in Poſſeſſorio ergangene Sentenz zwar das Remedium Reviſionis ergrieffen / bereits aber den 15. May

Anno

Anno 1733. als unſtatthafft abgeſchlagen worden / ſo habe der nunmehro in GOtt ruhende Kayſer Carl der VII. ohne das mindeſte weitere Einwenden / oder anderweites Remedium Juris, dieſe Sentenz in rem Judicatam erwachſen laſſen / auch Dieſelbe von ſolcher Beſchaffenheit zu ſeyn erachtet / daß Er die gantze Sache durch einen gütiglichen Vergleich zu heben alle Bereitwilligkeit erzeiget / und obgleich ein und andere Umſtände ſich ergeben / doch damit fortgefahren / dergeſtalt / daß / wann ſein Todt nicht darzwiſchen gekommen wäre / allem Anſehen nach ſich in der Güte aus der Sache würde haben kommen laſſen. Bey dem allen hätten ſich Leute gefunden / die ihne den itzigen Herrn Chur-Fürſten durch allerhand Vorſtellungen von dem Vergleich abgehalten / und dardurch die Gräffliche Allodial-Erben zu klagen gezwungen; Wann nun Ihro Kayſerl. Majeſtät Dero Obriſt-Richterlichem Amt ein Genügen thun müſten / ſo würde einmahl die volle Würckung der in rem judicatam erwachſenen Sentenz durch richterlich allergerechteſte Verordnungen zu verſchaffen unumgänglich nöthig ſeyn; Nachdeme aber Ihre Kayſerl. Majeſtät den ſchon einmahl angefangenen Vergleichs-Weeg um ſo lieber einſchlagen laſſen wollten / als hierdurch alle Weiterungen abgeſchnitten / und verhütet / und wann Er / der Herr Chur-Fürſt / desfalls ſeines Herrn Vatters bereits geäuſſerten Geſinnungen nachzugehen gedencke / ſowohl ſein eigener Nutzen / und Vortheil / als auch derer Allodial-Erben Beſtes / ohne die geringſte Minderung und Aufenthaltung der Juſtiz, und mit Abſchneidung vieler ſonſten noch auszuführenden Rechts-Strittigkeiten beförderet / und erhalten werden könne / ſo hätten Ihro Kayſerl. Majeſtät aus Dero Reichs-Hof-Rath zu dieſem Ende eine Hof-Commiſſion angeordnet / welchem nach Er / der Herr Chur-Fürſt / zu Antrettung dieſes gütlichen Weegs jemand mit genugſamer Vollmacht zu verſehen geneigt ſeyn würde / wie dann Ihro Kayſerl. Majeſtät die Befolgung deſſen binnen zwey Monathen alſo gewiß erwarteten / als anderen Falls allerhöchſt Dieſelbe die Juſtiz, und den Weeg Rechtens denen Allodial-Erben nicht würden verſagen können / ſondern die volle Würckung der in rem judicatam erwachſenen Sentenz, auch wo es nöthig / executivè verſchaffen müſten.

2dò Et hoc notificetur, denen Grafen von Hohenlohe Kirchberg / und von Giech / als Gräfflich-Wolffſteiniſchen Allodial-Erben / um auch ihres Orts zu Antrettung des gütlichen Vergleichs Jemand genugſam zu bevollmächtigen.

3tiò Werden die beyde Reichs-Hof-Räthe/ Baron von Behr/ und von Knorr/ als Kayſerl. Commiſſarii zur Unterſuchung der Güte hiemit ernannt.

Arnold Heinrich von Glandorff.

Lit. Rrr. n. 1.

Hertzogs Stephans des älteren Confirmations-Brief auf die Privilegien für das Cloſter der Seeligen-Pforten d. A. 1368.

WIr Stephan der Aeltere von GOttes Gnaden Pfaltz-Graf bey Rhain: und Hertzog in Bayern ꝛc. Bekennen offentlich mit dem Brief/ vm all die Brief /und Urkhund/ die Unſer Lieb als yenutrig, die Abbtiſſin/ und das Convent gemeiniglichen des Cloſters zu der Seeligenportten von Unſeren Lieben Hr. und Vatter Kayſer Ludtwig von Rom/ und von Unſeren Lieben Bruder Marggraf Ludwig von Brandenburg Seel. bisher auf dieſen heuntigen Tag an Uns bracht habend/ und dieſelben Brief all/ Wir mit ihren anhangenden Inſigl von Wort zu Wort mit allen ihren Binden/ und Articlen geſehen/ und verhöꝛt haben/ gehaizen Wir In bey Unſeren Gnaden/ und Trauen/ daß Wir in die all/ und auch ieglichen beſonders ſollen/ und wollen haben/ und beſtetten in die auch mit dieſen Unſeren gegenwärtig Brief/ für Uns/ und Unſere Erben/ und Nachkommen/, und für alle Unſere Amtleut/ die Wir ietzt haben/ oder in das künfftige gewinnen/ treulichen an alles Geföhr/ zu Urkhund diſes Briefs den Wir geben mit Unſerem anhangenden Inſigl verſigleten. Geben zu Landtshuet nach Chriſti Geburth dreyzehenhundert Jahr: darnach in dem acht/ und ſechtzigiſten Jahr des nechſten Mitwoch poſt vincula S. Petri.

Lit. Rrr. n. 2.

Copia desgleichen von Pfaltz-Grafen Chriſtoph König in Dännemarck de Anno 1444.

WIr Chriſtoffen von GOttes Gnaden zu Dennmarcken/ zu Schweden/ zu Norwegen/ der Venden/ und der Gothen ꝛc. König/ Pfaltz-Graf bey Rhain/ und Herzoge in Bayrn/ bekennen offentlich mit dem

Briefe/ als der Durchleuchtige Fürſte Herr Johannes Pfaltz-Grafe bey Rain/ und Herzoge in Bayrn als Unſer lieber Herr/ und Vatter mit Todte abgangen iſt/ Deſſen Seele der Allmächtige GOtt gnädig/ und barmhertzig ſeyn wolle/ und wie das Land zu Bayrn auf Uns als einen Erben gefallen iſt/ haben Uns Unſere liebe Andächtige die Abtiſſin/ und Convent des Cloſters Seeligenporten gebetten/ Ihre Brief/ und Privilegia, als ſie dan von dem obgenanten Unſern lieben Herrn/ und Vattern/ und anderen unſeren Vorfordern Fürſten zu Bayrn/ ſolchen haben geruhen zu beſtetten/ alſo wollen wir derſelben Abtiſſin/ und Convent diſes obgenanten Cloſters Seeligenporten alle die Brief und Privilegia, die ſie dan von dem obgenenten Unſern lieben Herrn/ und Vattern/ unſern andern Unſern Vorforderen ſollen haben/ treulichen halten/und beſtetten/ und confirmiren in die auch alſo mit diſen Unſern Brief/ als in die Unſer lieber Herr/ und Vatter Seeliger beſtett hat: auch ſie getreulich dabey bleiben laſſen/ und das zu Urkund ſo haben Wir unſer Inſigl an dem Brief heiſſen hengen/ und geben zu Talmarn an Freytag vor St. Margaretha Tag/ nach Chriſti Unſers lieben HErrn Geburthe vierzehen hundert/und in dem vier und viertzigſten Unſer Reiche des Dennmarckiſchen in fünfften/ des Schwediſchen im vierdten/ und des Northweſten in dritten Jahr.

Lit. Sss. vid. Mappa Topograph. Territ. Sultzb.

Lit. Ttt.

Königs Ferdinandi Lehen-Brief/ und Confirmation auf die weylendt Gotfrid von Wolffſtain ehmaligen Chorhern beeder Stifften Augſpurg/ und Bamberg überlaſſene Herrſchafften/ und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg/ auch Pierbaum ꝛc. de dato 15. Martii Anno 1557.

WIr Ferdinand von GOttes Genaden Römiſcher Künig/ zu allen Zeiten Merer des Reichs ꝛc.

Und darumben in Namen/ und von wegen hochgedachter Kayſ. May. und des Heil. Reichs mit wolbedachtem Muet/ guetem Rat/ und rechten Wiſſen den obgenannten von Wolffſtain/ Freyherrn zu der Obern Sultzburg ꝛc. in gemain/ und unverſchidlich alle Taill der oberzelten Herrſchafften/ Stück/ und Güetter/ auch den Pann über das Pluet zu richten

zu leihen geraicht / und geliehen. Und darzu all und yeglich Ire Freyhait / Recht / und Gerechtigkait über das Cloſter der Seligen Pforten / ſovil Sy derſelben auch in gueter Gewer ſein / gnediglich confirmirt / und beſtätt ꝛc.

Mit Urkhundt dits Brieffs / der geben iſt in Unſer / und der Reichs Stat Regenſpurg / am Fünffzehenden Tag des Monats Marty nach Chriſti Geburt fünffzeheuhundert und in ſiben und fünfftzigſten Jare / Unſerer Reiche des Römiſchen im ſiben und zwaintzigiſten / und der anderen im ain und dreiſſigiſten.

Ferdinand mpria.

L.S.

J. Jonas Doct. Vice-Cantzler.

Ad Mandatum Dñi Regis Proprium.

L. Khirchslager ꝛc.

Lit. Uuu.

Kayſers Ferdinandi Lehen-Brief / und Confirmation für Bernhard von Wolffſtein über die Herrſchafften Obern-Sultzburg / und andere Güter de dato 20. April. Anno 1559.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs ꝛc.

Und Uns demüthiglichen angeruffen / und gebetten / daß wir Ihme für ſich ſelbſt / und anſtatt ſeiner jungen Vettern Hanns Andreſen / und Eraſmus Wilhalmen von Wolffſtein ſolche Lehen insgemain / und unverſchaidentlich wiederum zu Lehen zu raichen / und zu leihen / deßgleichen all und jegliche ire Freyhait / und Gerechtigkait / ſo Ire Vor-Eltern auch gemelter Ir Bruder / und ſy zu dem Cloſter zu Seligen Pforten ꝛc.

Und

Und darumben mit wolbedachtem Muet/ gutem Rat/ und rechter Wiſſen dem obgenannten Bernharden von Wolfſtain Freyherrn zu der Obern Sulzburg für ſich ſelbſt/ und an ſtat ſeiner Vettern ingemain/ und unverſchidlich alle Tail der oberzelten Herrſchafften/ Stück/ und Güter/ auch den Bann über das Blut zu richten/ zu Lehen geraicht/ und geliehen/ und darzu all/ und jeglich Jre Freyhait/ Recht/ und Gerechtigkait über das Cloſter Seligen Pforten/ ſo vil ſy derſelben auch in guter Gewer ſeyn/ genädiglich confirmirt/ und beſtett.

Mit Urkund ditz Briefs/ der geben iſt in Unſer/ und des Reichs Stat Augſpurg den zwaintzigiſten Tag des Monats Aprillis nach Chriſti unſers lieben HErrn Geburde Fünffzehenhundert/ nnd im neun und fünffzigiſten/ Unſer Reiche des Römiſchen im neun und zwaintzigiſten / und der andern im drey und dreyſſigiſten Jalren.

Ferdinand 2c.

(L.S.)

Ad mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

V. Seld.

L. Kirchſchlager &c.

Lit. Xxx.

Kayſers Ferdinandi I. Lehen-Brief/ und Confirmation für die Herren von Wolfſtain Freyherrn zur Obern-Sultzburg de 14. Auguſti Anno 1562.

WIr Ferdinand von GOttes Gnaden erwelter Römiſcher Kayſer zu allen Zeitten/ Merer des Reichs 2c.

Und darumben mit wolbedachtem Muet / guetem Rath / und rechter Wiſſen obgenannten Hannſen / Enndreſen / und Eraſmus Wilhelm von Wolfſtain Gebrůder ingemain / und unverſchidlich alle Tail der oberzehlten Herrſchafften / Stück / und Güter / auch den Pan über das Blut zu richten zu Lehen geraicht / und geliehen / und darzu all und jegliche Jre Freyhait ꝛc.

Mit Urkund ditz Briefs der geben iſt auf Unſerm Küniglichen Schloß zu Prag den vierzehenden Tag des Monats Auguſti / nach Chriſti unſers lieben HErrn / und Seligmachers Geburt Fünffzehenhundert / und im Zwey und ſechzigiſten / unſerer Reiche des Rómiſchen im Zway und dreyſſigiſten / und der andern im Sechs und dreyſſigiſten Jaren.

Ferdinand mpria.

Vice ac nomine Reverendiſſimi Domini Archicancell. Moguntini.

V. Seld.

(L.S.)

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

Haller &c.

Lit. Yyy.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Lit. Yyy.

Kayſers Maximiliani II. Lehen-Brief / und Confirmation für Hanns Endreſen von Wolffſtain Freyherrn über die Herrſchafften Sultzburg / und andere Güter ꝛc. de 3. May Anno 1565.

WIr Maximilian der Ander von GOttes Genaden erwelter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Merer des Reichs ꝛc.

Das Wir Jme nachfolgende Stückh / und Guetter / nämlich die Herrſchafft / und Schlöſſer Ober- und Unter-Sultzburg / auch Pierbaum / mit allen und yeden Jren hohen und niedern Obrigkaiten / Gerichten / Gerechtigkaiten / Zu- und Eingehörungen / auch den Pann über das Pluet zu richten / ſamt dem Umgelt am Perg / und anderswo auff dem ſeinen / desgleichen die Dörffer Mühlhawſen / und Biberbach mit allen und yeden Jren Rechten / Nutzungen / Freyungen / Glait / Wildtpänen / wie von alter Herkommen iſt ꝛc.

Mit Urkundt dits Briefs der geben iſt in Unſerer Stat Wienn den dritten Tag des Monats May nach Criſti Unſers Lieben HErrn Geburt fünffzehenhundert und im fünff und ſechtzigiſten / Unſerer Reiche des Römiſchen im dritten / des Hungariſchen im andern / und des Behmiſchen im ſibenden Jaren.

Maximilian mpria.

L.S.

Vice ac nomine Reverendiſſimi Domini Archicancell. Mogunt.

Jo. Bapt. Weber &c.

Haller &c.

NB. Dieſe vier letztere Lehen-Brieffe gehören eigentlich nach Lit. T. oder dem Lehen-Brieff Kayſer Carl des V. de anno 1547. bis auf Lit. U. dem Lehen-Brieff Kayſers Rudolphi II. de anno 1577.
Item Beylage Lit. z. ſolle es ſtatt 1521. heiſſen 1621.

Lit. Sss.

GEOGRAPHISCHER ENTWURF
der beyden
FREYEN REICHS= HERRSCHAFTEN
SULZBÜRG und PIRBAUM,
ſamt ihren auch incorporirten, in anderer
Ständen Territorio aber liegenden
Dorfſchaften und Unterthanen.
OBER AMT BURGTHANN
SCHWABACHISCH
FREYE REICHS HERRSCHAFT PIRBAUM mit der Forſt grenze
Schultheiſsen Amt Neumarckt
PFLEGAMT ALLERSBERG
ALLERSBURG
SCHULDHEISSEN AMT
NEUMARKT
FREYSTADT
FREYE REICHS HERRSCHAFT SULZBURG
PFLEGAMT HILPOLDSTEIN
MARKT
NEV
BERCHING
BISTUM AICHSTÆDT
Erklärung der Zeichen.
STÆDTE
Marktflecken.
Dörfer mit Pfarrkirchen.
Dörfer mit Kirchen.
Dörfer ohne Kirchen.
Höfe.
Nota: In denjenigen Orten, welche roth unterſtrichen ſind, befinden ſich die zu beyden Herrſchafften incorporirte Unterthanen.
1/4 1/2 3/4 1
Eine Stunde wegs.
Nota: Obwohlen die grüne Linie den Iagd-Diſtrict, die Rothe aber das Territorium anzeigt, ſo will man beydes ohne Præjudiz ſowohl bemeldter beeder R. lehnbaren Herrſchaften als jemand anders entworfen haben.
Levé par Tob. Maier, de la Soc. geogr. à Norimberg. 1748.
Seb. Dorn ſc.

50 Jg - 1 K.

Nr. 3212 Ausgang: 27.9.1963
I. Schäden: f, g, h, i, p, r, v, x, za, zd
II. Behandlung: 3, 26, 29, 36, 38, 40
III. Besonderheiten:
BSTB MÜNCHEN
1388

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ickstatt, Johann Adam <<von>>,

Gründlich- und Standhafft Vertheidigte Besitznehmung Derer Dem Durchl. Chur-Hause Bayern Nach tödlichem Hintrit des letzteren Grafens Christian Albrechts von Wolffstein Krafft der Von Kayser Ferdinanden dem I. erlangten, und von denen nachgefolgten Römischen Kaysern bestattigten Anwartschafft auf alle Wolffsteinische Reichs-Lehen Den 20. April 1740. Zu- und heimgefallener Reichs-Lehenbaren Herrschafften und Schlössern Ober-

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] [1748]

2 Bavar. 130 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10316069-3
VD18 1440382